Siegmund Jacob Baumgartens

Entwurf

verſchiedener

homiletiſchen Zergliederungen

oder

Diſpoſitionen von Predigten

über alle

ſon= und feſttägliche Evangelia.

Erſter Theil

vom erſten Advent bis Trinitatis.

Mit Röm. Kaiſerl. Königl. Poln. und Churfürſtl. Sächſ. auch Königl. Preußiſch- und Chur Brandenburgiſchen allergnädigſten Freiheiten.

HALLE,
bey Johann Juſtinus Gebauer. 1752.

Evangelium am 1 Sontage des Advents,

Matth. 21, 1 ⸗ ⸗ 9.

I. **Algemeine Abhandlungen**, die ſich ſowol auf den Advent, als Palmſontag ſchicken. Dieſe können auf zwiefache Weiſe eingerichtet werden:

1. **Durch analytiſchen Vortrag.**

a. Die bey dem Einzuge Chriſti zu Jeruſalem geoffenbarte Herlichkeit Chriſti.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 16, oder Joh. 1, 14.

β. Abtheilung: Wie dieſe Herlichkeit erhelle

1) Aus der Vorbereitung zum Einzuge, v. 1 ⸗ 7.

2) Aus dem Einzuge ſelbſt, v. 8. 9.

Oder auch: 1) Wie ſie von Chriſto offenbaret worden; 2) wie ſie von dem Volk erkant und bewundert worden.

γ. Anwendung: Ermanung und Reitzung zur lebendigen Erkentnis und Theilnemung an ſolcher Herlichkeit; wobey ſowol die Art derſelben, als auch die Bewegungsgründe dazu vorzuſtellen ſind.

b. Der herliche Einzug des Königs der Ehren zu Jeruſalem.

α. Eingang: Pſ. 24, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie derſelbe veranſtaltet worden, v. 1 ⸗ 5.

2) Wie er volzogen und bewerkſtelliget worden, v. 6 ⸗ 9.

Oder: 1) Der König der Ehren ſelbſt, v. 1 ⸗ 6; wobey a) ſein Verhalten ſtückweiſe anzuzeigen, und b) ſeine daraus hervorleuchtende Herlichkeit vorzuſtellen iſt: 2) Sein herlicher Einzug, v. 7 ⸗ 9.

γ. Anwendung: Ermanung, den geiſtlichen Einzug und die gläubige Aufnam Chriſti bey uns und andern zu befördern.

c. Die feierliche Einholung Chriſti zu Jeruſalem.

α. Eingang: 2 Sam. 19, 12, verglichen mit v. 41, da die Einholung Davids von ſeinen Unterthanen, als ein Vorbild Chriſti, beſchrieben wird.

β. Abtheilung:

1) Die Veranſtaltung und Vorbereitung zu dieſer Einholung, v. 1-7.

2) Die Einholung Chriſti ſelbſt, v. 8. 9; dabey ſowol die Beſchaffenheit der Perſonen, als auch ihr Verhalten vorgeſtellet werden kan.

γ. Anwendung: Ermunterung zur Nachfolge dieſes Verhaltens auf geiſtliche Weiſe.

2. Durch ſynthetiſchen Vortrag.

a. Das Königreich Chriſti, oder deſſelben königliches Amt.

α. Eingang: Joh. 18, 37, oder Offenb. Joh. 19, 16. c. 17, 14, oder auch 1 Tim. 6, 14. 15.

β. Abtheilung:

1) Die Perſon des Königes. Wobey zu erwegen iſt

a) Die Beſchaffenheit deſſelben, welche den eigentlichen Grund ſeines Königreichs enthält, und wobey zweierley zu erweiſen iſt:

α) Daß er wahrer GOtt ſey, und vermittelſt ſeiner götlichen Natur ein weſentliches Recht an dieſem Königreich, und eine Oberherſchaft über alles habe. Dieſe ſeine Gottheit erhellet hier

א) aus ſeiner Alwiſſenheit, v. 2;

ב) aus ſeiner Almacht und herzenslenkenden Kraft, die ſich geäuſſert, a) theils bey ſeinen Jüngern; b) theils bey dem Eigentumsherrn der abgeforderten Thiere; c) theils bey dem ganzen gegenwärtigen Volke, d) theils auch bey den Phariſäern und Feinden Chriſti, nach v. 15 und Joh. 12, 19.

β) Daß er wahrer Menſch ſey, und zwar Davids Sohn, folglich, um dieſes äuſſern Herkommens willen, nach dem Fleiſch ein Erbe des Königreichs Jſrael, und der verheiſſene Mitler, v. 9.

b) Sein Verhalten, und die daraus hervorleuchtenden Eigenſchaften deſſelben. Dahin gehöret

α) Seine Sanftmut, Niedrigkeit und Gelindigkeit, v. 5, die auch aus der ganzen Veranſtaltung und Verfaſſung ſeines Einzuges erhellet.

β) Seine Liebe, daß er im Namen des HErrn, und zum Beſten ſeiner Unterthanen gekommen, v. 5. 9. 11.

2) Die

2) **Die Unterthanen dieſes Königes in ſeinem Reiche.** Solche ſind

a) Im weitern Verſtande

α) alle Geſchöpfe, v. 2. 3. Pſ. 8, 3. Matth. 28, 18;

β) alle Menſchen, und unter denſelben vorzüglich diejenigen, ſo äuſſerlich zum Volke Gottes gehören, oder die Lehre der geoffenbarten Heilsordnung annemen, v. 5. 8.

b) Auf eine nähere Weiſe, ſeine Jünger, und überhaupt alle Gläubigen, welche ſich als ſeine Unterthanen beweiſen, theils durch ihren Gehorſam, v. 6; theils durch ihre Unterwerfung, v. 3; theils durch ihre Dankbefliſſenheit, v. 7. 8; theils durch ihre Lobeserhebung Chriſti, v. 9.

3) **Die Beſchaffenheit und Verwaltung ſeines Reichs**, welche nach der Verſchiedenheit der Unterthanen auch verſchieden iſt.

a) Im Reiche der Natur geſchiehet ſolches durch ſeine Almacht und Weisheit, ſo, nach Anleitung des Evangelii, in der herzenslenkenden Kraft und wunderbaren Veranſtaltung der ſich ereignenden Umſtände beſtehet.

b) Im Reiche der **Gnaden**, durch ſein Wort, v. 4, 5, und durch die innere Wirkung ſeiner herzenslenkenden Kraft.

c) Im Reiche der Herlichkeit, durch Gewärung und Leiſtung der völligen Hülfe von Chriſto unſerm Heilande und Seligmacher, v. 9.

Eben dieſer Vortrag kan auch auf eine andere Weiſe alſo abgefaſſet und zergliedert werden:

1) **Der Beweis ſeines königlichen Amts**, welcher gefüret werden kan

a) Aus Stellen alten Teſtaments, und zwar

α) aus den Stellen, ſo in unſerm Evangelio v. 5 und 9 angefüret werden, theils aus Zach. 9, 9, theils aus Pſ. 118, 25. 26;

β) aus Vergleichung anderer damit übereinſtimmigen Oerter, z. E. 1 Sam. 2, 10. Pſ. 2, 6. Pſ. 21, 1. Pſ. 24, 7. Jeſ. 9, 6. 7. Jer. 23, 5. 6.

b) Aus den von ihm gemeldeten Handlungen, und der vom Volk ihm beigelegten, auch von ihm angenommenen und bewilligten Ehrenbezeugung.

2) **Die Beſchaffenheit ſeines Reichs.**

a) Ueberhaupt iſt es nicht von dieſer Welt, folglich auch kein irdiſches, ſondern ein verborgenes und geiſtliches, jedoch aber auch ein warhaftiges und unleugbares Reich, v. 5. 9.

b) Inſonderheit können α) die Unterthanen deſſelben nach ihrer Beſchaffenheit, β) die Regierungsart dabey vorgeſtellet, und die Abhandlung wieder wie in der vorigen Abtheilung eingerichtet werden.

γ. Anwendung beſtehet darin, 1) daß wir Chriſtum wirklich für einen König erkennen und annemen; 2) daß wir ihm gehorſam ſeyn, ihm in ſeinem Reiche dienen, und ſeine Vorſchrift bewilligen; 3) daß wir ſein Reich aufs möglichſte auszubreiten ſuchen.

b. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Oberherſchaft Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 45, 12, oder Pſ. 95, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Oberherſchaft Chriſti, welche erweislich iſt

a) Aus den ihm beigelegten Benennungen, des HErrn, v. 3, und des Königes, v. 5.

b) Aus ſeinem Verhalten gegen ſeine Unterthanen; dahin die Zeichen und Proben ſeiner oberherſchaftlichen Gewalt α) über ſeine Jünger, β) über den Eigentumsherrn der abgeforderten Thiere, ja γ) über das ganze Volk gehören.

Oder es kan dieſe Oberherſchaft Chriſti 1) erwieſen, und 2) erkläret werden.

2) Das rechtmäßige Verhalten gegen dieſe Oberherſchaft, ſo darin beſtehet:

a) Daß man ſich einer lebendigen Erkentnis derſelben befleißige.

b) Daß man ſolche Erkentnis auch in der That erweiſe, und zwar

α) durch leidenden Gehorſam gegen dieſen Oberherrn, nach dem Beiſpiel der Jünger Chriſti,

β) durch demütige und willige Unterwerfung ſeiner ſelbſt,

γ) durch Lobeserhebung und Bekantmachung dieſer ſeiner Herſchaft.

Oder man kan daraus auch abhandeln: 1) Die Unterthanen Chriſti im weitern und engern Verſtande: 2) Die Pflichten derſelben.

γ. Anwendung: Eine Vorſtellung der Obliegenheiten der Unterthanen Chriſti insgemein, inſonderheit aber dererjenigen, die ſich in ſeinem Gnadenreich befinden.

c. Der Lobgeſang und Glückwunſch des iſraelitiſchen Volks, als ein nachamungswürdiges Muſter der gläubigen Annemung des Meßiä.

α. Eingang: Joh. 1, 11. 12, oder Pſ. 20, 6.

β. Abthei-

β. Abtheilung:

1) Die merkwürdigſten Umſtände dieſes Lobgeſangs und Glückwunſches. Dahin gehöret

a) Die Zeit, wenn derſelbe abgelegt worden; nemlich vor Oſtern, da das meiſte Volk beiſammen geweſen iſt.

b) Die Veranlaſſung dazu,

α) die entferntere: die Erweckung Lazari, Joh. 11 und 12

β) die nähere: der herliche Einzug Chriſti in Jeruſalem.

c) Die Perſonen, ſo ihn abgeleget haben, waren

α) theils die Jünger Chriſti, ſo nach den übrigen Evangeliſten den Anfang gemacht;

β) theils der ſämtliche gemiſchte Haufe des Volks.

d) Die Ausdrücke dieſes Glückwunſches ſind aus den Propheten genommen, ſonderlich aber aus Pſ. 113 und 118.

e) Die Art der Ablegung deſſelben: es geſchahe ernſtlich, frey und freudig; des Unwillens der Phariſäer ohnerachtet.

f) Der Zweck GOttes dabey,

α) in Abſicht auf Chriſtum, denſelben in ſeinem Leiden aufzurichten.

β) in Abſicht der Jünger und des Volks, ſie auf die bevorſtehende Veränderung Chriſti zuzubereiten.

2) Der nachdrückliche Inhalt ſolches Glückwunſches, im Matthäo und bey den übrigen Evangeliſten.

a) Wie die Iſraeliten dadurch ihre Liebe gegen Chriſtum;

b) ihre Hofnung auf ihn an den Tag geleget.

γ. Anwendung: 1) zur Nachfolge ſolches Verhaltens, wozu wir an unſerm Theil weit verpflichteter ſind als die damaligen Leute; 2) zur Theilnemung an dem Verſönungswerk Chriſti, ſowol durch gläubige Zueignung, als Bekantmachung derſelben, Röm. 10, 9. 10. Hebr. 3, 7. 14.

d. Der Glaube an JEſum, den Chriſt und Sohn GOttes.

α. Eingang: Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Was wir glauben ſollen, oder der Inhalt des Glaubens:

a) Daß JEſus der Chriſt ſey; welches im Evangelio aus drey Gründen erweislich iſt:

α) aus der an ihm erfülleten Weiſſagung, Zach. 9;

β) aus den ihm beigelegten Namen, HErr und König;

γ) aus ſeinen Handlungen.

b) Daß er der Sohn GOttes ſey, ſo aus den im Evangelio ihm zugeſchriebenen Eigenſchaften und götlichen Volkommenheiten, α) der Almacht, und β) der Alwiſſenheit, erweislich iſt.

2) Die Beſchaffenheit ſolches Glaubens, der folgende Merkmale haben mus:

a) Daß er ſich allein auf das Zeugnis GOttes gründe, und darauf beruhen müſſe, v. 4. 5.

b) Daß er die Hülfe von GOtt zuverſichtlich erwarte.

c) Daß er ſich durch freies Bekentnis, Liebe und Dienſt Chriſti äuſſere.

3) Die Frucht ſolches Glaubens, die ſich bey den Jüngern und dem Volke merklich ſpüren laſſen.

e. Die herzenslenkende Kraft Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 33, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin ſie ſich geäuſſert habe.

2) Was für heilſame Wirkung daraus erfolget ſey.

f. Der Gehorſam gegen Chriſtum.

α. Eingang: Matth. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Der Grund,

2) Die Beſchaffenheit, Art und Weiſe,

3) Die Frucht deſſelben.

g. Der rechte Gebrauch der heiligen Schrift.

α. Eingang: Joh. 5, 39.

β. Abtheilung:

1) An dem Beiſpiel Chriſti, der ſein ganzes Verhalten bey ſeinem Einzuge darnach eingerichtet hat.

2) An dem Beiſpiel des Volks, ſo die Zeugniſſe der Schrift von Chriſto zum Gebet und Lobe GOttes angewendet.

II. Beſondere Abhandlungen.

1. Auf den erſten Adventsſontag allein.

a. Analytiſcher Vortrag.

Die leibliche Zukunft Chriſti zu Jeruſalem.

α. Eingang: Matth. 11, 3. Joh. 6, 14. Pſ. 40, 8. Hagg. 2, 7. 8. Zach. 2, 10. Mal. 3, 2. Oder es kan überhaupt von den verſchiedenen Arten der Zukunft Chriſti gehandelt werden.

β. Ab-

β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſolcher Zukunft.
2) Der Gebrauch davon.
γ. Anwendung iſt auf die geiſtliche Zukunft Chriſti, und das dabey nötige Verhalten der Menſchen zu richten.

b. Synthetiſcher Vortrag.
α. Die leibliche Zukunft und Aufnam Chriſti in Jeruſalem, als ein Vorbild ſeiner geiſtlichen Zukunft und Aufnam.
א. Eingang: Joh. 14, 23, oder Offenb. Joh. 3, 20.
ב. Abtheilung:
1) Wer die kommende Perſon ſey.
a) Wahrer GOtt.
b) Der Meßias, der in die Welt kommen ſollen.
2) Worin die leibliche ſowol als geiſtliche Zukunft deſſelben beſtehe.
a) Der Zweck derſelben.
b) Die Beſchaffenheit derſelben.
3) Was durch die Aufnam deſſelben verſtanden werde.
β. Die Miſchung der Niedrigkeit und Herlichkeit bey der erſten Zukunft Chriſti.
א. Eingang: Phil. 2, 6. 7.
ב. Abtheilung:
1) Die Niedrigkeit Chriſti.
2) Die dabey hervorſtralende Herlichkeit deſſelben.
3) Die Abſicht der Offenbarung dieſer beiden Stücke.
γ. Die geiſtliche Aufnam und Einholung Chriſti, oder die würdige Bewilkomnung des kommenden JEſu.
א. Eingang: Joh. 1, 11. 12, oder Amos 4, 12.
ב. Abtheilung: Wie man Chriſto würdig begegnen ſolle
1) Durch die geiſtliche Aufnam deſſelben.
2) Durch die willige Vorbereitung der dazu erforderten Gemütsfaſſung.
Oder auch: 1) Die Art und Beſchaffenheit; 2) die Frucht und Wirkung derſelben.

2. Auf den Palmſontag allein.
a. Analytiſcher Vortrag.
Der Einzug Chriſti zu Jeruſalem, als eine feierliche Darſtellung zu ſeinem Leiden.

α. Ein.

α. Eingang: Pſ. 40, 8. 9.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſeines Einzugs.
2) Der Endzweck deſſelben.

b. Synthetiſcher Vortrag.

α. Die Abſonderung Chriſti als des wahren Oſterlams zu ſeiner Schlachtung.
א. Eingang: 2 Moſ. 12, 3 ⸗ 6, da das Vorbild zu erklären iſt.
ב. Abtheilung:
1) Wie ſolche Abſonderung geſchehen ſey.
2) Worauf ſie gezielet habe, theils bey Chriſto, theils bey dem Volke.

β. Die Gemütsfaſſung oder das Herz Chriſti bey ſeiner Darſtellung zu dem bevorſtehenden Leiden.
א. Eingang kan von der Notwendigkeit und dem Nutzen der Darſtellung Chriſti genommen werden.
ב. Abtheilung:
1) In Abſicht auf GOtt, ſeinen himliſchen Vater;
2) auf ſich ſelbſt;
3) auf die Menſchen.

γ. Die Vorbereitung zur heilſamen Betrachtung und Anwendung des Leidens Chriſti.
א. Eingang: Hebr. 8, 6.
ב. Abtheilung:
1) Die leidende Perſon.
2) Der Antrit ſeines Leidens.
3) Die Vorbereitung zur Betrachtung und Anwendung deſſelben.

Evangelium am 2 Sontage des Advents, Luc. 21, 25 ⸗ ⸗ 36.

I. Algemeine Abhandlungen, über den ganzen Text.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die Weiſſagung Chriſti von der Zerſtörung Jeruſalems und dem Untergange des jüdiſchen Volks.

α. Ein-

α. Eingang kan entweder von dem prophetiſchen Amt Chriſti überhaupt, oder von den Kenzeichen der götlichen Sendung JEſu von Nazareth, hergenommen werden, aus den Stellen Luc. 24, 19. Matth. 21, 11. Joh. 6, 14, verglichen mit c. 1, 21. c. 4, 19. 5 Moſ. 13, 1 u. f.

β. Abtheilung:

1) Die Verkündigung dieſes Gerichts über Jeruſalem und das jüdiſche Volk, v. 25 = 33.

2) Die angehängte Ermanung Chriſti, v. 34 = 36.

Oder: 1) Der Inhalt dieſer Verkündigung. 2) Die Anwendung derſelben.

γ. Anwendung kan genommen werden aus Luc. 13, 5, da Chriſtus zeiget, wie die beſondern Gerichte GOttes zu gebrauchen ſeyn.

b. Das ſtrenge oder ernſtliche Gericht GOttes über Jeruſalem, oder die an Jeruſalem geoffenbarte Strafgerechtigkeit GOttes.

α. Eingang: Jer. 7, 12, oder Cap. 19, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Gerichts, oder die Offenbarung ſolcher Strafgerechtigkeit ſelbſt, v. 25 = 33.

2) Die anbefolne Vorbereitung dazu, oder die Anwendung derſelben, v. 34 = 36.

γ. Anwendung kan genommen werden aus 1 Cor. 10, 11. 6, oder Röm. 15, 4, da Gründe angezeigt werden, warum man alle wichtige Begebenheiten der vorigen Zeiten wohl gebrauchen ſolle.

c. Die Zukunft Chriſti zum Gericht über Jeruſalem.

α. Eingang: Apoſtelg. 6, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Perſon, die dieſes Gericht ausübet.

2) Das Gericht ſelbſt.

3) Der Gebrauch und die Anwendung davon.

γ. Anwendung: Die Warheit von Chriſto, dem Richter des menſchlichen Geſchlechts.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Die gerechten Gerichte GOttes, oder die Gerechtigkeit der götlichen Gerichte.

α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 2. c. 15, 3. c. 16, 7. Röm. 2, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Gerichte GOttes; welche an dem Beiſpiel

ſpiel des Gerichts über Jeruſalem gezeiget werden kan. Die Ausfü- rung kan auf zwiefache Weiſe geſchehen:

a) Entweder, daß man vorſtelle α) die äuſſern und leiblichen; β) die innern und geiſtlichen Gerichte.

b) Oder füglicher, daß man abhandele α) den Grund der götlichen Gerichte, der in dem Verhalten der Menſchen gegen GOtt beſtehet; β) die Mittel der Volziehung derſelben; γ) die wichtigſten Eigenſchaften ſolcher Gerichte; deren im Evangelio zwo ſind: א) die Unwiderſetzlichkeit, ב) die Merklichkeit derſelben, da ſie eine thätige Erweiſung des gerechten Zorns GOttes über die Sünden der Menſchen ſind.

2) Die Gerechtigkeit derſelben. Dahin viererley gehöret:

a) Daß ſie unparteiiſch ſind, ohne Anſehen der Perſon; weil Chriſtus hier ſein eigen Volk gerichtet und geſtrafet hat.

b) Daß ſie mit nötigem Unterſchiede der Perſonen und ihres innern Zuſtandes ergehen; da z. E. Chriſtus ſeine Jünger damit verſchonet.

c) Daß ſie nach dem vorhergegangenen Maas der Sünden der Menſchen eingerichtet ſind.

d) Daß ſie zu rechter Zeit erfolgen, nach erfültem Sündenmaas, und nach genugſamer, doch vergeblich geſchehener Bearbeitung der Menſchen.

γ. Anwendung kan zwiefach ſeyn: 1) entweder aus Joh. 3, 18, ingleichen Röm. 8, 1, da gezeiget werden kan, daß die Gläubigen von allen nachtheiligen Empfindungen götlicher Gerichte frey ſeyn ſollen; 2) oder aus Matth. 10, 28. 2 Cor. 5, 10. 11, da die Furcht GOttes aus ſeinen Gerichten hergeleitet wird, wozu eine Ermanung gegeben werden kan.

b. Die Vorbereitung der Menſchen auf götliche Gerichte, oder auf den Tag des Zorns des HErrn.

α. Eingang: Offenb. Joh. 14, 7, oder Amos 4, 12.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der götlichen Gerichte. Da das meiſte eben ſo, wie beim vorigen Vortrage, kan eingerichtet werden.

2) Die Vorbereitung darauf. Dahin fünf Stücke gehören:

a) Die fleißige Betrachtung derſelben.

b) Die anhaltende und wachſende Vereinigung mit Chriſto, und die dadurch vorgehende Ausſönung mit GOtt, und das ernſtliche Beſtreben darnach.

c) Die ſorgfältige Verhütung des irdiſchen Sinnes, v. 34.

d) Die Wachſamkeit, ſowol zur Beobachtung der Zeichen der Zeit, als zur Warnemung ſeiner ſelbſt, v. 25. 36.

e) Die beſtändige Gebetsübung, v. 36.

γ. An-

γ. Anwendung kan aus Hebr. 9, 27 genommen werden, da die Ungewisheit der Zeit des einem jeden bevorſtehenden Gerichts, und die notwendige Anſchickung dazu, zu zeigen iſt.

c. Das rechtmäßige Verhalten der Menſchen gegen die götlichen Gerichte.

α. Eingang: 1 Theſſ. 5, 9, daraus die Notwendigkeit der rechten Vorbereitung gezeiget werden kan.

β. Abtheilung: Worin ſolch Verhalten beſtehe

1) Vor den Gerichten GOttes. Dahin gehöret
   a) Die gefliſſentliche Einſicht und Erinnerung derſelben.
   b) Die Ausſönung mit GOtt, und deren beſtändige Fortſetzung.
   c) Die fortdaurende Bereitſchaft auf dieſelben.
   d) Die nötige Abſonderung von Sünden, und Nichttheilnemung an denſelben, Offenb. Joh. 18, 4.
2) Bey den Gerichten GOttes ſelbſt. Da mus es beſtehen
   a) In der Uebung des Vertrauens auf GOtt und ſeine Zuſage.
   b) In der Beweiſung nötiger Geduld, bey dem unvermeidlichen Antheil einiger Beſchwerlichkeiten.
   c) In ſorgfältiger Rettung der Ehre GOttes und Verherlichung ſeiner Volkommenheiten dabey.
3) Nach den Gerichten GOttes. Dahin gehöret
   a) Eine ehrerbietige Anbetung GOttes, Röm. 11, 33.
   b) Ein deſto behutſamerer Fleis der Heiligung.

Oder man kan es auch ſo eintheilen, daß man vorſtelle, 1) die Gerichte GOttes ſelbſt; 2) das rechte Verhalten dagegen: und zwar a) die Pflichten der Bekerten; b) die Pflichten der Unbekerten.

d. Die Freudigkeit der Gläubigen am Tage des Gerichts.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 28, wo dergleichen als ein Vorrecht wahrer Chriſten verheiſſen wird.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Freudigkeit.
   a) Verneinungsweiſe, worin ſie nicht beſtehe.
   b) Bejahungsweiſe, worin ſie beſtehe, im Gegenſatz der Angſt der Gotloſen, v. 26 = 28.
2) Die nötige Ordnung dazu, v. 34 - 36.

Oder man kan vorſtellen: 1) Wer dieſer Freudigkeit fähig ſey. 2) Worin ſie eigentlich beſtehe. Oder auch: 1) Die Gerichte GOttes ſelbſt. 2) Die dabey unausbleibliche Freudigkeit der Gläubigen.

e. Der groſſe Unterſcheid der Menſchen am Tage des Gerichts.

α. Eingang: Malach. 3, 17. 18, oder 1 Moſ. 18, 25.

β. Abtheilung:

1) Wie es den Gottloſen dabey ergehen werde.

2) Wie es den Gerechten ergehen werde. Wobey wieder abgehandelt werden können

a) Ihre Vorzüge.

b) Die Bedingung, in welcher ſie ihnen verheiſſen worden, oder die Ordnung, darin ſie ſolcher fähig werden.

γ. Anwendung kan aus einer Reizung zur Sinnesänderung und deren Fortſetzung beſtehen.

f. Die Güte und der Ernſt GOttes bey ſeinen Gerichten.

α. Eingang: Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Worin ſich die Güte GOttes bey ſeinen Gerichten offenbare.

a) Daß er ſie aufſchiebet, und mit denſelben hinlänglich wartet.

b) Daß er genugſam davor warnet.

c) Daß er ſie mäßiget und einſchränket, ſo wie es ſeine Eigenſchaften zulaſſen und erfordern.

2) Worin ſich der Ernſt GOttes äuſſere.

a) In der Unparteilichkeit GOttes.

b) In der Gröſſe des Strafübels, das zugeſchicket wird.

γ. Anwendung kan aus Röm. 2, 4 genommen werden.

g. Die mögliche Entfliehung des künftigen Zorns.

α. Eingang: Matth. 3, 7.

β. Abtheilung:

1) Worin der künftige Zorn beſtehe.

2) Wie man demſelben entfliehen könne.

h. Die Liebhaber der Erſcheinung Chriſti, oder die fröliche Erwartung der Erſcheinung Chriſti.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Perſonen, die Chriſti Erſcheinung lieb haben, oder dieſelbe frölich erwarten können.

2) Ihr Verhalten gegen die Erſcheinung Chriſti.

i. Der Troſt der Gläubigen aus und bey den götlichen Gerichten.

α. Eingang: Pſ. 119, 52.

β. Ab-

β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der göttlichen Gerichte.
2) Die darin enthaltenen und dabey möglichen Troſtgründe für Gläubige.

k. Die Gerichte GOttes als eine fruchtbare Quelle der heilſamen Erkentnis deſſelben, oder der Eigenſchaften GOttes.
α. Eingang: Röm. 11, 33.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der Gerichte GOttes.
2) Der Gebrauch derſelben zur heilſamen Erkentnis GOttes.

l. Chriſtus der Richter aller Welt, oder das künftige algemeine Weltgerichte, davon das Gericht über Jeruſalem als ein Vorſpiel anzuſehen.
α. Eingang: Joh. 5, 22. 27, oder Apoſtelg. 17, 31. c. 24, 25, oder 2 Cor. 5, 10.
β. Abtheilung:
1) Derjenige, der das Gericht halten wird.
2) Diejenigen, über welche es gehalten werden wird.
3) Die Beſchaffenheit und Folge deſſelben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen des Evangelii.

1. Aus v. 25 kan vorgeſtellet werden:
Die Vergänglichkeit aller ſichtbaren Dinge.
a. Eingang: 2 Cor. 4, 18, oder 1 Joh. 2, 17.
b. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit der vergänglichen und ſichtbaren Dinge. 2) Die Anwendung und der rechtmäßige Gebrauch derſelben.

2. Aus v. 26.
Die knechtiſche Furcht der Gottloſen. Hebr. 2, 15. 1) Die Beſchaffenheit; 2) der Grund derſelben.

3. Aus v. 27.
Die Herlichkeit Chriſti bey Uebung ſeiner Gerichte. Dan. 7, 13. 1) Die Beſchaffenheit der Gerichte. 2) Die dabey ſich offenbarende Herlichkeit Chriſti.

4. Aus v. 28.
Die Pflicht der Gläubigen bey Herannahung ihres Heils, oder das erhabene Haupt der Gläubigen, d. i. die Freudigkeit derſelben, am Tage des Gerichts. Röm. 13, 11. 1) Worin dieſe Herannahung ihres Heils beſtehe. 2) Was die Pflicht der Gläubigen dabey ſey.

5. Aus v. 29 - 31.

a. Der Gebrauch der ſichtbaren Dinge dieſer Welt zur geiſtlichen Anwendung oder Erbauung des Gemüts. Röm. 1, 20. 1) Worin dieſer Gebrauch beſtehe. 2) Wozu er uns verpflichte.

b. Die nötige Beobachtung der Zeichen der Zeit. Matth. 16, 3 oder Cap. 11, 4. 1) Was vornemlich zu den Zeichen der Zeit gehöre. 2) Wie ſie recht beobachtet und nützlich angewendet werden müſſen.

6. Aus v. 32. 33.

a. Die Unausbleiblichkeit der götlichen Verſicherungen. Joſ. 23, 14. oder 2 Kön. 10, 10. 1) Worin ſolche Verſicherungen beſtehen. 2) In wiefern ſie unausbleiblich ſind.

b. Die Warheit und Zuverläßigkeit aller Worte GOttes. 2 Sam. 7, 28. 1) Die Warheit der Worte GOttes ſelbſt. 2) Der Grund derſelben.

7. Aus v. 34.

a. Eine Warnung vor dem irdiſchen Sin. Phil. 3, 19, oder Röm. 8, 7. 1) Die Beſchaffenheit; 2) die Schädlichkeit deſſelben. Oder: 1) Worin der irdiſche Sin beſtehe. 2) Was uns denſelben zu fliehen bewegen ſol.

b. Eine Ermanung zur Mäßigkeit. 1 Petr. 4, 8. 1) Die Beſchaffenheit der Mäßigkeit: ſowol a) der innern, als b) der äuſſern. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

8. Aus v. 35.

Ein Unterricht von den plötzlichen und unvermuteten Gerichten GOttes. Jer. 18, 7. oder Pſ. 7, 12 - 14. 1) Wie ſie plötzlich und unvermutet ſeyn: a) nicht in Abſicht der Verſicherung GOttes; b) ſondern in Abſicht der Menſchen. 2) Wozu ſolches zu gebrauchen ſey, oder die Obliegenheiten dagegen.

9. Aus v. 36.

a. Die Ermanung Chriſti zum beſtändigen Gebet. Marc. 13, 33. Jac. 4, 2.
1) Die Beſchaffenheit des Gebets. 2) Die Hülfsmittel, und 3) die Bewegungsgründe dazu.

b. Die Ermanung Chriſti zur Wachſamkeit. Matth. 26, 41. 1) Der Inhalt derſelben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evan-

Evangelium am 3 Sontage des Advents, Matth. 11, 2 ꞉ ꞉ 10.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag, in Zergliederung des Textes.

a. Der doppelte Unterricht Chriſti von ſich ſelbſt als dem wahren Meßia.

α. Eingang: Matth. 22, 16, oder Matth. 16, 17.
β. Abtheilung: Wie dieſer Unterricht ertheilet wird
1) Den abgefertigten Jüngern Johannis, v. 2 ꞉ 6.
2) Dem übrigen gegenwärtigen Volk, v. 7 ꞉ 10. Da zu zeigen iſt, wie er nach beiderley Zuhörer Beſchaffenheit verſchieden geweſen iſt.
γ. Anwendung iſt aus Matth. 17, 5 herzunemen, daraus die Verbindlichkeit, ſolchen Unterricht anzunemen, hergeleitet werden kan.

b. Der zwiefache Beweis Chriſti, daß er der verheiſſene Meſſias ſey.

α. Eingang: Joh. 10, 24. 1 Joh. 4, 2. 3. Apoſtelgeſch. 18, 28. c. 9, 22.
β. Abtheilung:
1) Der unmittelbare Beweis, aus den Wunderwerken Chriſti, v. 2 ꞉ 6.
2) Der mittelbare, aus dem Zeugnis Johannis, v. 7 ꞉ 10.
γ. Anwendung kan nach Anleitung 1 Joh. 5, 9. 10 geſchehen.

c. Die Nachricht von Chriſto und ſeinem Vorläufer, oder vom Amte Chriſti und Johannis.

α. Eingang: Luc. 1, 16. 17.
β. Abtheilung:
1) Die Nachricht von Chriſto und ſeinem Amte, v. 2 ꞉ 6.
2) Die Nachricht von Johanne und deſſelben Amte, v. 7 ꞉ 10.

2. Synthetiſcher Vortrag, oder Vorſtellung gewiſſer im Text gegründeten Lehren.

a. Die groſſe Warheit, oder der Beweis, daß JEſus der Chriſt ſey.

α. Eingang: Joh. 20, 31. c. 17, 3.
β. Abtheilung: Wie ſolche erweislich iſt

1) Aus den an ihm erfülleten Weiſſagungen der Propheten, v. 10.
2) Aus ſeinen verrichteten Wunderwerken, v. 5, da ſowol die Menge, als auch die eigentliche Beſchaffenheit und Unleugbarkeit derſelben zu unterſuchen, Joh. 1, 33. 34. c. 5, 36. c. 3, 2. c. 10, 25. c. 7, 31.
3) Aus dem Zeugnis Johannis; da theils der Inhalt, theils die Glaubwürdigkeit deſſelben zu erwegen iſt.

Oder es kan auch ſo abgehandelt werden: 1) Der Inhalt dieſer Warheit, was wir nemlich glauben ſollen, oder was der Saz ſagen wolle, daß JEſus der Chriſt ſey. 2) Der Beweis und die Ueberzeugung, oder Vorſtellung der Gründe davon. Oder man kan auch vorſtellen: 1) Die Notwendigkeit ſolcher Warheit, aus der Frage der Jünger. 2) Die Beſchaffenheit derſelben. Da zu zeigen, a) was, und b) wie es erwieſen werden müſſe: α) durch Beweisgründe; β) durch Widerlegung der Irtümer und Warnung vor gegenſeitigem Aergernis.

b. Die Seligkeit der wahren Gemeinſchaft mit Chriſto.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 13, oder Röm. 10, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Gemeinſchaft. Dahin gehöret
   a) Eine gläubige und lebendige Erkentnis Chriſti. Wobey zu merken:
      α) Was man erkennen müſſe, v. 3 - 5. Nemlich: א) Daß JEſus von Nazareth der verheiſſene Meßias ſey, welcher a) vorher da geweſen, ehe er Menſch geworden; b) zum voraus verkündiget, und c) auch merklich offenbaret worden. ב) Daß er, in Abſicht ſeiner Sendung, ein Seligmacher der Menſchen ſey, oder gekommen, den Menſchen zu helfen, v. 5 - 10.
      β) Wie man ihn erkennen ſolle. Es mus geſchehen א) überzeugend und lebendig; ב) aus dem götlichen Wort, und aus eigener Erfarung; ג) in der Ordnung, daß man, nach dem Verhalten der Jünger Johannis, ſich mit ihm beſchäftige, und ſeine Lehre genemhalte.
   b) Ein freudiges Bekentnis deſſelben. Welches an Johanne gezeiget werden kan
      α) Aus dem von ihm gemeldeten Verhalten.
      β) Aus den Reden und Zeugniſſen Chriſti von ihm.
2) Die Seligkeit ſolcher Gemeinſchaft. v. 6. Dieſelbe beſtehet
   a) In Befreiung vom Elende.
   b) In Mittheilung der Wohlfart und eines unaufhörlichen Heils.
   c) In dem öffentlichen Bekentnis derſelben von Chriſto ſelbſt.

c. Die

c. Die Seligkeit des freudigen Bekentniſſes Chriſti, oder die ſeligen Bekenner Chriſti.

α. Eingang: Luc. 12, 8. 2 Tim. 2, 12.

β. Abtheilung:

1) Das Bekentnis; deſſen a) Beſchaffenheit ſowol, durch Worte, That und Leiden; als b) Notwendigkeit gezeiget werden kan.

2) Die Seligkeit deſſelben.

d. Die Ehre der Verehrer GOttes, oder wie GOtt die ehret, die ihn ehren.

α. Eingang: 1 Sam. 2, 30.

β. Abtheilung:

1) Wie man GOtt ehre: theils im Herzen, theils mit Worten, theils in der That, durch Leiden und Gehorſam. Oder auch: Worin die innere und äuſſere Verehrung GOttes beſtehe. Dahin gehöret a) die Erkentnis; und b) das Bekentnis deſſelben.

2) Wie GOtt die wieder ehre, die ihn ehren. Dis geſchiehet durch Gemeinhaltung und öffentliches Bekentnis derſelben, oder durch öffentliche und thätige Bezeugung ihres Antheils an ihm.

e. Chriſtus, der Kommende, oder die Zukunft Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 40, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie ſeine verheiſſene Zukunft veranſtaltet worden, oder die Zubereitung auf dieſelbe; dazu die Weiſſagungen der Propheten, und die Abfertigung Johannis gehören.

2) Wie die leibliche Zukunft volzogen worden.

3) Die geiſtliche Zukunft, oder wie ſie zugeeignet und angewendet werde.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 2 kan zweierley vorgeſtellet werden.

a. Die gute Wirkung des Gerüchts von JEſu, oder das weit und breit erſchollene Gerücht von JEſu und ſeinen Wunderwerken.

α. Eingang: Röm. 10, 18, oder Matth. 4, 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit dieſes Gerüchts; daß es nemlich ein gegründetes Gerücht geweſen. 2) Die Wirkung deſſelben; daß es die Menſchen zur Erkentnis und Bekentnis Chriſti füret.

b. Der treue Gebrauch guter Gelegenheiten. Jac. 4, 17. Röm. 12, 11. 1) Was gute Gelegenheiten ſeyn. 2) Wie ſie recht zu gebrauchen, an dem Beiſpiel Johannis.

2. Aus v. 3.

a. Das Verhalten bey Ungewisheit götlicher Warheiten, oder die Pflichten der Menſchen bey Zweifeln an götlichen Warheiten. Hebr. 13, 9. 1) Die Beſchaffenheit götlicher Warheiten. 2) Die Quellen und Arten ſolcher Ungewisheit. 3) Das pflichtmäßige Verhalten dabey; welches in Forſchung, Unterſuchung und Gebrauch der gehörigen Mittel beſtehet.

b. JEſus als der einige Heiland, oder die Unmöglichkeit, jemanden JEſu von Nazareth in ſeinem Mitleramt an die Seite zu ſetzen, ohne Verluſt alles Antheils an ihm. 1 Tim. 2, 5. 1) Daß JEſus der einige Heiland ſey. 2) Was daraus für eine Pflicht und Verhalten der Menſchen folge.

3. Aus v. 4. 5.

a. Der rechte Gebrauch der Wunder JEſu. Joh. 3, 2. 1) Die Beſchaffenheit. 2) Die Anwendung, oder der rechte Gebrauch derſelben.

b. Das leibliche und geiſtliche Wohlthun Chriſti, oder die leiblichen Wunder Chriſti, als Vorſtellungsmittel ſeiner geiſtlichen Hülfe. Apoſtelg. 10, 38. 1) Die Beſchaffenheit der Wunder Chriſti. 2) Die dadurch geſchehene Vorbildung ſeiner geſamten geiſtlichen Hülfe.

4. Aus v. 6.

a. Die Pflichten der Menſchen gegen Aergerniſſe, oder die Lehre von Aergerniſſen. Luc. 17, 1. 1) Die Beſchaffenheit der Aergerniſſe. 2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen. Oder: 1) Die Quellen; 2) die Arten, und 3) die Folgen der Aergerniſſe.

b. Die Schädlichkeit genommener Aergerniſſe. Matth. 15, 12. 1) Worin genommenes Aergernis beſtehe; welches zu zeigen ſowol durch Hebung unrichtiger Begriffe, als Beſtimmung der eigentlichen Beſchaffenheit deſſelben. 2) Wie ſchädlich es ſey.

c. Chriſtus als ein Stein des Anſtoſſens und Fels der Aergernis. Jeſ. 8, 14, verglich. Luc. 2, 34. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33. 1) Die Urſach und Veranlaſſung ſolches Aergerniſſes an Chriſto. 2) Die Beſchaffen-

ſchaffenheit deſſelben. 3) Das rechtmäßige Verhalten dagegen, ſowol in Abſicht ſeiner ſelbſt, als anderer.

5. Aus v. 7.

Eine Warnung vor Unbeſtändigkeit oder Wankelmütigkeit in geiſtlichen Dingen. Eph. 4, 14. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Unbeſtändigkeit und leichtſinnigen Wankelmütigkeit. 2) Die Warnungsgründe davor. Oder es iſt zu zeigen: 1) Worin dis Laſter beſtehe. 2) Was uns davor bewaren ſolle.

6. Aus v. 8.

a. Die ſchädliche Selbſtliebe, oder die Schädlichkeit der unordentlichen Selbſtliebe. Phil. 2, 21. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Schädlichkeit derſelben.

b. Eine Warnung vor irdiſchem Sin. Phil. 3, 19. 1) Worin der irdiſche Sin beſtehe. 2) Die Warnungsgründe davor.

c. Eine Warnung vor Kleiderſünden, oder vor dem Misbrauch der Kleider zur Sünde und Eitelkeit. 1 Cor. 7, 31. 1) Der rechte Gebrauch und Zweck der Kleider. 2) Der Misbrauch derſelben. 3) Die Bewegungsgründe zur Vermeidung deſſelben.

7. Aus v. 9. 10.

a. Die Pflicht eines gottesdienſtlichen Lehrers. 2 Tim. 4, 5. 1) Worin ſie beſtehe. 2) Wie und wozu ſie von den Zuhörern zu gebrauchen ſey.

b. Die Zubereitung der Menſchen zur Aufnam Chriſti bey ſeiner Zukunft. Jeſ. 40, 3. 4. 1) Die Zukunft Chriſti: a) die leibliche; b) die geiſtliche. 2) Die Beſchaffenheit der Aufnam Chriſti. 3) Die erforderte Zubereitung dazu.

Evangelium am 4 Sontage des Advents, Joh. 1, 19 ⸗ ⸗ 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Johannes als der erſte Zeuge Chriſti, oder das feierliche Zeugnis Johannis des Täufers von Chriſto.

α. Eingang: Joh. 15, 27, da Chriſtus das Zeugen von ihm als ein Kenzeichen aller ſeiner Jünger angiebt; oder Luc. 24, 48. Apoſtelgeſch. 1, 8. c. 5, 32.

β. Abtheilung:

1) Wie Johannes die Vorurtheile der damals lebenden Juden beantwortet und aus dem Wege räumet, v. 19-23.

2) Wie er ihnen den eigentlichen Unterricht von Chriſto oder dem Meßia ertheilet, v. 24-28.

Oder: 1) Was Johannes von ſeiner eigenen Perſon; 2) von Chriſto bezeuget habe.

γ. Anwendung iſt theils eine Ermanung, das Zeugnis Johannis von Chriſto anzunemen; theils eine Ermunterung, Johanni darin nachzufolgen, auch bey aller Gelegenheit ein Zeugnis von Chriſto abzulegen.

b. Johannis Ausſage von ſeinem eigenen Amte.

α. Eingang: Matth. 11, 11, oder Luc. 7, 28.

β. Abtheilung:

1) Worin das Amt Johannis nicht beſtanden, allen gegenſeitigen Vorurtheilen ohnerachtet.

2) Worin es eigentlich beſtanden, und nach der Weiſſagung des Propheten beſtehen müſſen. Oder: 1) Was er von ſich abgelenet. 2) Was er von ſich verſichert.

γ. Anwendung kan alſo geſchehen, daß man zeige, wie ſolches Zeugnis und Amt Johannis noch jetzo diene 1) zur Beſtätigung der Warheit, daß JEſus der Chriſt ſey; 2) zur Reizung zur gebürenden Aufnam Chriſti; welches der eigentliche Zweck der Verrichtung Johannis geweſen.

c. Das zwiefache Bekentnis Johannis des Täufers.

α. Eingang: Sirach 4, 24. 27. 29. Röm. 10, 9. 10. 2 Cor. 4, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Bekentnis von ſich ſelbſt abgeleget.

2) Was er von Chriſto und ſeinem Verhältnis gegen ihn bekant habe.

γ. Anwendung iſt aus Luc. 12, 8. 9 zu nemen.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Die Predigt Johannis als eine Vorbereitung zur feierlichen Begehung des Feſtes der Geburt Chriſti, oder wie die Predigt

digt Johannis uns zur rechten Begehung der Menſchwerdung Chriſti vorbereiten ſol. Welche Abhandlung man alsdenn nemen kan, wenn dieſer Adventsſontag kurz vor Weinachten fält.

α. Eingang: Mal. 3, 1. Luc. 1, 17. Oder es kan gezeiget werden, daß und warum Johannes ein Vorläufer Chriſti heiſſe, und wie er in Abſicht auf uns noch ſo heiſſen könne.

β. Abtheilung:

1) Worin die Predigt Johannis beſtanden. Dabey zu zeigen iſt:
a) Was er von ſich ſelbſt und ſeinem Amte gemeldet, theils verneinender, theils bejahender Weiſe.
b) Was er von Chriſto und ſeiner Sendung bezeuget.

2) Wie die Vorbereitung zur Begehung der Geburt Chriſti durch ſolche Predigt vorgenommen werden und geſchehen müſſe. Dahin viererley gehöret:
a) Daß wir uns ſelbſt, nach dem Beiſpiel Johannis, recht erkennen lernen, oder nach der Selbſterkentnis trachten.
b) Daß wir uns um eine lebendige Erkentnis von Chriſto, der Beſchaffenheit ſeiner Perſon und Abſicht ſeiner Zukunft, bekümmern.
c) Daß wir ihm den Weg bereiten bey uns und bey andern; welches durch die Sinnesänderung und Uebung ihrer Fortſetzung bey uns, auch Beförderung derſelben bey andern Menſchen, geſchehen mus, v. 23.
d) Daß wir ein rümliches Bekenknis von ihm bey aller Gelegenheit ablegen, und uns einer gefliſſentlichen Verherlichung deſſelben widmen.

γ. Anwendung kan in einer 1) Ermanung zur Prüfung, und 2) Reizung zu ſolcher Vorbereitung beſtehen.

b. Das Zeugnis von JEſu, oder das freudige Bekentnis von JEſu.

α. Eingang kan auf zwiefache Weiſe geſchehen: 1) entweder aus Offenb. Joh. 1, 9, oder c. 12, 11. 17, daß man die Redensart erkläre, was daſelbſt das Zeugnis JEſu heiſſe; 2) oder aus den Kirchengeſchichten, daß man anfüre, wie in den erſten Zeiten, ſonderlich der daurenden Verfolgung, diejenigen Chriſten Bekenner genant worden, welche, bey und mit unleugbarer Gefar ihrer äuſſern Wohlfart, eine öffentliche Verſicherung von der Lehre Chriſti und ihrem Antheil daran,

1) Aus den an ihm erfülleten Weiſſagungen der Propheten, v. 10.

2) Aus ſeinen verrichteten Wunderwerken, v. 5, da ſowol die Menge, als auch die eigentliche Beſchaffenheit und Unleugbarkeit derſelben zu unterſuchen, Joh. 1, 33. 34. c. 5, 36. c. 3, 2. c. 10, 25. c. 7, 31.

3) Aus dem Zeugnis Johannis; da theils der Inhalt, theils die Glaubwürdigkeit deſſelben zu erwegen iſt.

Oder es kan auch ſo abgehandelt werden: 1) Der Inhalt dieſer Warheit, was wir nemlich glauben ſollen, oder was der Saß ſagen wolle, daß JEſus der Chriſt ſey. 2) Der Beweis und die Ueberzeugung, oder Vorſtellung der Gründe davon. Oder man kan auch vorſtellen: 1) Die Notwendigkeit ſolcher Warheit, aus der Frage der Jünger. 2) Die Beſchaffenheit derſelben. Da zu zeigen, a) was, und b) wie es erwieſen werden müſſe: α) durch Beweisgründe; β) durch Widerlegung der Irtümer und Warnung vor gegenſeitigem Aergernis.

b. Die Seligkeit der wahren Gemeinſchaft mit Chriſto.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 13, oder Röm. 10, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Gemeinſchaft. Dahin gehöret

a) Eine gläubige und lebendige Erkentnis Chriſti. Wobey zu merken:

α) Was man erkennen müſſe, v. 3 = 5. Nemlich: א) Daß JEſus von Nazareth der verheiſſene Meßias ſey, welcher a) vorher da geweſen, ehe er Menſch geworden; b) zum voraus verkündiget, und c) auch merklich offenbaret worden. ב) Daß er, in Abſicht ſeiner Sendung, ein Seligmacher der Menſchen ſey, oder gekommen, den Menſchen zu helfen, v. 5 = 10.

β) Wie man ihn erkennen ſolle. Es mus geſchehen א) überzeugend und lebendig; ב) aus dem götlichen Wort, und aus eigener Erfarung; ג) in der Ordnung, daß man, nach dem Verhalten der Jünger Johannis, ſich mit ihm beſchäftige, und ſeine Lehre genemhalte.

b) Ein freudiges Bekentnis deſſelben. Welches an Johanne gezeiget werden kan

α) Aus dem von ihm gemeldeten Verhalten.

β) Aus den Reden und Zeugniſſen Chriſti von ihm.

2) Die Seligkeit ſolcher Gemeinſchaft. v. 6. Dieſelbe beſtehet

a) In Befreiung vom Elende.

b) In Mittheilung der Wohlfart und eines unaufhörlichen Heils.

c) In dem öffentlichen Bekentnis derſelben von Chriſto ſelbſt.

c. Die

c. Die Seligkeit des freudigen Bekentniſſes Chriſti, oder die ſeligen Bekenner Chriſti.

α. Eingang: Luc. 12, 8. 2 Tim. 2, 12.

β. Abtheilung:

1) Das Bekentnis; deſſen a) Beſchaffenheit ſowol, durch Worte, That und Leiden; als b) Notwendigkeit gezeiget werden kan.

2) Die Seligkeit deſſelben.

d. Die Ehre der Verehrer GOttes, oder wie GOtt die ehret, die ihn ehren.

α. Eingang: 1 Sam. 2, 30.

β. Abtheilung:

1) Wie man GOtt ehre: theils im Herzen, theils mit Worten, theils in der That, durch Leiden und Gehorſam. Oder auch: Worin die innere und äuſſere Verehrung GOttes beſtehe. Dahin gehöret a) die Erkentnis; und b) das Bekentnis deſſelben.

2) Wie GOtt die wieder ehre, die ihn ehren. Dis geſchiehet durch Gemeinhaltung und öffentliches Bekentnis derſelben, oder durch öffentliche und thätige Bezeugung ihres Antheils an ihm.

e. Chriſtus, der Kommende, oder die Zukunft Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 40, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie ſeine verheiſſene Zukunft veranſtaltet worden, oder die Zubereitung auf dieſelbe; dazu die Weiſſagungen der Propheten, und die Abfertigung Johannis gehören.

2) Wie die leibliche Zukunft volzogen worden.

3) Die geiſtliche Zukunft, oder wie ſie zugeeignet und angewendet werde.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 2 kan zweierley vorgeſtellet werden.

a. Die gute Wirkung des Gerüchts von JEſu, oder das weit und breit erſchollene Gerücht von JEſu und ſeinen Wunderwerken.

α. Eingang: Röm. 10, 18, oder Matth. 4, 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit dieſes Gerüchts; daß es nemlich ein gegründetes Gerücht geweſen. 2) Die Wirkung deſſelben; daß es die Menſchen zur Erkentnis und Bekentnis Chriſti füret.

b. Der treue Gebrauch guter Gelegenheiten. Jac. 4, 17. Röm. 12, 11. 1) Was gute Gelegenheiten ſeyn. 2) Wie ſie recht zu gebrauchen, an dem Beiſpiel Johannis.

2. Aus v. 3.

a. Das Verhalten bey Ungewisheit götlicher Warheiten, oder die Pflichten der Menſchen bey Zweifeln an götlichen Warheiten. Hebr. 13, 9. 1) Die Beſchaffenheit götlicher Warheiten. 2) Die Quellen und Arten ſolcher Ungewisheit. 3) Das pflichtmäßige Verhalten dabey; welches in Forſchung, Unterſuchung und Gebrauch der gehörigen Mittel beſtehet.

b. JEſus als der einige Heiland, oder die Unmöglichkeit, jemanden JEſu von Nazareth in ſeinem Mitleramt an die Seite zu ſetzen, ohne Verluſt alles Antheils an ihm. 1 Tim. 2, 5. 1) Daß JEſus der einige Heiland ſey. 2) Was daraus für eine Pflicht und Verhalten der Menſchen folge.

3. Aus v. 4. 5.

a. Der rechte Gebrauch der Wunder JEſu. Joh. 3, 2. 1) Die Beſchaffenheit. 2) Die Anwendung, oder der rechte Gebrauch derſelben.

b. Das leibliche und geiſtliche Wohlthun Chriſti, oder die leiblichen Wunder Chriſti, als Vorſtellungsmittel ſeiner geiſtlichen Hülfe. Apoſtelg. 10, 38. 1) Die Beſchaffenheit der Wunder Chriſti. 2) Die dadurch geſchehene Vorbildung ſeiner geſamten geiſtlichen Hülfe.

4. Aus v. 6.

a. Die Pflichten der Menſchen gegen Aergerniſſe, oder die Lehre von Aergerniſſen. Luc. 17, 1. 1) Die Beſchaffenheit der Aergerniſſe. 2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen. Oder: 1) Die Quellen; 2) die Arten, und 3) die Folgen der Aergerniſſe.

b. Die Schädlichkeit genommener Aergerniſſe. Matth. 15, 12. 1) Worin genommenes Aergernis beſtehe; welches zu zeigen ſowol durch Hebung unrichtiger Begriffe, als Beſtimmung der eigentlichen Beſchaffenheit deſſelben. 2) Wie ſchädlich es ſey.

c. Chriſtus als ein Stein des Anſtoſſens und Fels der Aergernis. Jeſ. 8, 14, vergl. Luc. 2, 34. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33. 1) Die Urſach und Veranlaſſung ſolches Aergerniſſes an Chriſto. 2) Die Beſchaffen-

ſchaffenheit deſſelben. 3) Das rechtmäßige Verhalten dagegen, ſo⸗
wol in Abſicht ſeiner ſelbſt, als anderer.

5. Aus v. 7.
Eine Warnung vor Unbeſtändigkeit oder Wankelmütigkeit in geiſtlichen Dingen. Eph. 4, 14. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Unbeſtändigkeit und leichtſinnigen Wankelmütigkeit. 2) Die Warnungsgründe davor. Oder es iſt zu zeigen: 1) Worin dis Laſter beſtehe. 2) Was uns davor bewaren ſolle.

6. Aus v. 8.
a. Die ſchädliche Selbſtliebe, oder die Schädlichkeit der unordentlichen Selbſtliebe. Phil. 2, 21. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Schädlichkeit derſelben.
b. Eine Warnung vor irdiſchem Sin. Phil. 3, 19. 1) Worin der irdiſche Sin beſtehe. 2) Die Warnungsgründe davor.
c. Eine Warnung vor Kleiderſünden, oder vor dem Misbrauch der Kleider zur Sünde und Eitelkeit. 1 Cor. 7, 31. 1) Der rechte Gebrauch und Zweck der Kleider. 2) Der Misbrauch derſelben. 3) Die Bewegungsgründe zur Vermeidung deſſelben.

7. Aus v. 9. 10.
a. Die Pflicht eines gottesdienſtlichen Lehrers. 2 Tim. 4, 5. 1) Worin ſie beſtehe. 2) Wie und wozu ſie von den Zuhörern zu gebrauchen ſey.
b. Die Zubereitung der Menſchen zur Aufnam Chriſti bey ſeiner Zukunft. Jeſ. 40, 3. 4. 1) Die Zukunft Chriſti: a) die leibliche; b) die geiſtliche. 2) Die Beſchaffenheit der Aufnam Chriſti. 3) Die erforderte Zubereitung dazu.

Evangelium am 4 Sontage des Advents, Joh. 1, 19 ⸗ ⸗ 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.
a. Johannes als der erſte Zeuge Chriſti, oder das feierliche Zeugnis Johannis des Täufers von Chriſto.

α. Eingang: Joh. 15, 27, da Chriſtus das Zeugen von ihm als ein Kenzeichen aller ſeiner Jünger angiebt; oder Luc. 24, 48. Apoſtelgeſch. 1, 8. c. 5, 32.

β. Abtheilung:

1) Wie Johannes die Vorurtheile der damals lebenden Juden beantwortet und aus dem Wege räumet, v. 19 = 23.

2) Wie er ihnen den eigentlichen Unterricht von Chriſto oder dem Meßia ertheilet, v. 24 = 28.

Oder: 1) Was Johannes von ſeiner eigenen Perſon; 2) von Chriſto bezeuget habe.

γ. Anwendung iſt theils eine Ermanung, das Zeugnis Johannis von Chriſto anzunemen; theils eine Ermunterung, Johanni darin nachzufolgen, auch bey aller Gelegenheit ein Zeugnis von Chriſto abzulegen.

b. Johannis Auſſage von ſeinem eigenen Amte.

α. Eingang: Matth. 11, 11, oder Luc. 7, 28.

β. Abtheilung:

1) Worin das Amt Johannis nicht beſtanden, allen gegenſeitigen Vorurtheilen ohnerachtet.

2) Worin es eigentlich beſtanden, und nach der Weiſſagung des Propheten beſtehen müſſen. Oder: 1) Was er von ſich abgelenet. 2) Was er von ſich verſichert.

γ. Anwendung kan alſo geſchehen, daß man zeige, wie ſolches Zeugnis und Amt Johannis noch jetzo diene 1) zur Beſtätigung der Warheit, daß JEſus der Chriſt ſey; 2) zur Reizung zur gebürenden Aufnam Chriſti; welches der eigentliche Zweck der Verrichtung Johannis geweſen.

c. Das zwiefache Bekentnis Johannis des Täufers.

α. Eingang: Sirach 4, 24. 27. 29. Röm. 10, 9. 10. 2 Cor. 4, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Bekentnis von ſich ſelbſt abgeleget.

2) Was er von Chriſto und ſeinem Verhältnis gegen ihn bekant habe.

γ. Anwendung iſt aus Luc. 12, 8. 9 zu nemen.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Die Predigt Johannis als eine Vorbereitung zur feierlichen Begehung des Feſtes der Geburt Chriſti, oder wie die Predigt

digt Johannis uns zur rechten Begehung der Menſchwerdung Chriſti vorbereiten ſol. Welche Abhandlung man alsdenn nemen kan, wenn dieſer Adventsſontag kurz vor Weinachten fält.

α. Eingang: Mal. 3, 1. Luc. 1, 17. Oder es kan gezeiget werden, daß und warum Johannes ein Vorläufer Chriſti heiſſe, und wie er in Abſicht auf uns noch ſo heiſſen könne.

β. Abtheilung:

1) Worin die Predigt Johannis beſtanden. Dabey zu zeigen iſt:

a) Was er von ſich ſelbſt und ſeinem Amte gemeldet, theils verneinender, theils bejahender Weiſe.

b) Was er von Chriſto und ſeiner Sendung bezeuget.

2) Wie die Vorbereitung zur Begehung der Geburt Chriſti durch ſolche Predigt vorgenommen werden und geſchehen müſſe. Dahin viererley gehöret:

a) Daß wir uns ſelbſt, nach dem Beiſpiel Johannis, recht erkennen lernen, oder nach der Selbſterkentnis trachten.

b) Daß wir uns um eine lebendige Erkentnis von Chriſto, der Beſchaffenheit ſeiner Perſon und Abſicht ſeiner Zukunft, bekümmern.

c) Daß wir ihm den Weg bereiten bey uns und bey andern; welches durch die Sinnesänderung und Uebung ihrer Fortſetzung bey uns, auch Beförderung derſelben bey andern Menſchen, geſchehen mus, v. 23.

d) Daß wir ein rümliches Bekenknis von ihm bey aller Gelegenheit ablegen, und uns einer gefliſſentlichen Verherlichung deſſelben widmen.

γ. Anwendung kan in einer 1) Ermanung zur Prüfung, und 2) Reizung zu ſolcher Vorbereitung beſtehen.

b. Das Zeugnis von JEſu, oder das freudige Bekentnis von JEſu.

α. Eingang kan auf zwiefache Weiſe geſchehen: 1) entweder aus Offenb. Joh. 1, 9, oder c. 12, 11. 17, daß man die Redensart erkläre, was daſelbſt das Zeugnis JEſu heiſſe; 2) oder aus den Kirchengeſchichten, daß man anfüre, wie in den erſten Zeiten, ſonderlich der daurenden Verfolgung, diejenigen Chriſten Bekenner genant worden, welche, bey und mit unleugbarer Gefar ihrer äuſſern Wohlfart, eine öffentliche Verſicherung von der Lehre Chriſti und ihrem Antheil dar-

an, gegeben haben, die, zum Unterſchied der Märtyrer und Blutzeugen, Confeſſores geheiſſen. Dabey zu zeigen, daß es eine algemeine Obliegenheit der Chriſten ſey, ſich auf ſolche Fälle gefaſt zu machen.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Zeugen und Bekenner Chriſti, oder was dazu erfordert werde, dergleichen Zeugnis abzulegen; nemlich
 a) Eine richtige Selbſterkentnis.
 b) Eine lebendige und gläubige Erkentnis Chriſti.

2) Wie das Zeugnis ſelbſt abgeleget werde. Da zu betrachten
 a) Der Inhalt deſſelben, oder was wir bekennen ſollen.
 b) Die Eigenſchaften deſſelben, oder die Art des Bekentniſſes; daß es geſchehen müſſe
  α) Mit tiefſter Demut.
  β) Mit höchſter Freudigkeit.
  γ) Mit Verachtung aller dabey unausbleiblichen Gefar.

c. Die überſchwängliche Erkentnis Chriſti JEſu, unſers HErrn.

α. Eingang: Phil. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Erkentnis Chriſti. Dabey zu zeigen
 a) Der Inhalt derſelben, oder was wir an und von Chriſto erkennen müſſen.
 b) Die Eigenſchaften ſolcher Erkentnis.

2) Das Uebergewicht, oder die überwiegende Kraft und Wirkung ſolcher Erkentnis; die ſich ſonderlich äuſſert
 a) In einer thätigen Selbſtverleugnung, an dem Beiſpiel Johannis.
 b) In einem ernſtlichen und gefliſſentlichen Beſtreben nach der Verherlichung Chriſti, welches aus den Worten und dem Verhalten Johannis hervorleuchtet, ſonderlich v. 23.¦27.

γ. Anwendung kan aus Joh. 14, 9 genommen werden.

d. Johannes als ein Muſter der Demut.

α. Eingang: Röm. 12, 3. Phil. 2, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie Johannes nicht mehr von ſich ſelbſt gehalten, als ſichs gebüret; oder wie er alle ungebürende Hochachtung von ſeiner Perſon, ſelbſt abgelenet.

2) Wie er mäßiglich von ſich gehalten; oder die ihm gebürende Hochachtung recht gebrauchet, und zur Ehre GOttes und Chriſti rümlich angewendet.

Eben dieſe Warheit kan auch ſo vorgeſtellet werden:

Die Demut Johannis als eine Wirkung der lebendigen Erkentnis Chriſti.

α. Eingang: Eph. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Demut Johannis.

2) Die Quelle derſelben: die lebendige Erkentnis Chriſti.

e. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Ehre von Menſchen, oder gegen anderer uns erwieſene Ehrenbezeugungen.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 12, 23. Dan. 5, 20.

β. Abtheilung: Wie ſolche beſtehe

1) In Ablenung aller ungebürenden Ehre; nicht Ehre von Menſchen zu nemen.

2) In rechtmäßigem Gebrauch der gegründeten Ehre,

a) zur Unterwerfung unter GOtt, und

b) zur Verherlichung deſſelben.

f. Die Pflicht der Chriſten bey Anfällen der Verſuchungen.

α. Eingang: Eph. 6, 11.

β. Abtheilung:

1) Die verſchiedenen Arten der Verſuchungen; dahin die vorkommenden Fragen der Phariſäer gehören.

2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen dieſelben; da Johannis Verhalten als ein Muſter der Nachfolge anzuſehen.

g. Die nötige Bereitſchaft der Chriſten zur Verantwortung gegen jederman.

α. Eingang: 1 Petr. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Die eigentliche Beſchaffenheit derſelben.

2) Die Notwendigkeit der Bereitſchaft dazu.

h. Die guten und böſen Gerüchte der Gläubigen.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 8.

β. Abtheilung:

1) Worin das Verhalten gegen gute Gerüchte beſtehen müſſe; da aus der Frage, ob Johannes Chriſtus oder Elias ſey, die guten Gerüchte genommen werden können.

2) Worin

2) Worin das Verhalten gegen böſe Gerüchte beſtehen müſſe; da aus der Frage von der Recht- oder Unrechtmäßigkeit ſeiner Taufe die böſen Gerüchte herzuleiten ſind.

Oder es kan auch vorgeſtellet werden: 1) Die Verſchiedenheit der Gerüchte oder der menſchlichen Urtheile. 2) Das nötige Betragen in Abſicht derſelbigen.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 19.

a. Eine Reizung zur richtigen Selbſterkentnis.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 5.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit der Selbſterkentnis. 2) Die Reizung ſelbſt.

b. Die Notwendigkeit der Prüfung ſowol ſeiner ſelbſt, als auch anderer. Aus eben demſelben Eingang, oder 1 Cor. 11, 28. 1) Wie ſie anzuſtellen ſey. 2) Die Bewegungsgründe und Verbindlichkeit dazu.

2. Aus v. 20, verglichen mit v. 22.

a. Die Pflicht der Warhaftigkeit oder der Warheit. Joh. 8, 44 aus dem Gegentheil. 1) Die Beſchaffenheit derſelben, an dem Beiſpiel Johannis. 2) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dieſer Tugend, oder die Bewegungsgründe dazu.

b. Das nötige Verhalten im Stande der Bekentnis. 1 Tim. 6, 13. 14. 1) Worin der Stand der Bekentnis beſtehe. 2) Die Pflicht in ſolchem Zuſtande, oder was in ſolchen Fällen nötig ſey.

3. Aus v. 21.

Die Schädlichkeit geiſtlicher Vorurtheile, oder die ſchädliche Misdeutung des götlichen Worts. 2 Petr. 3, 16. 1) Die verſchiedenen Arten der geiſtlichen Vorurtheile, oder der Misdeutung des götlichen Worts. 2) Die Schädlichkeit derſelben.

4. Aus v. 23.

a. Die Zubereitung der Menſchen zur geiſtlichen Zukunft Chriſti. Mal. 3, 1. 1) Die geiſtliche Zukunft Chriſti. 2) Die nötige Zubereitung darauf.

b. Die Beſchaffenheit des menſchlichen Geſchlechts bey der Zukunft Chriſti. Jeſ. 40, 4. 1) Die Zukunft Chriſti. 2) Die Beſchaffen-

ſchaffenheit des menſchlichen Geſchlechts dabey; da ſonderlich die Beſchaffenheit der damaligen Juden und ihr Verhalten mit zu vergleichen iſt.

Oder, wenn man den 23 Vers mit dem 21 Vers verbindet, kan aus beiden vorgeſtellet werden:

Der richtige und unrichtige, oder der gute und üble Gebrauch, oder auch der Misbrauch und rechte Gebrauch des götlichen Worts. 1 Tim. 1, 8. 1) Der gute und richtige Gebrauch deſſelben, aus v. 23. 2) Der üble und unrichtige Gebrauch deſſelben, aus v. 21.

5. Aus v. 24. 25.

a. Die Lehre von der Taufe. Hebr. 6, 2, oder 1 Petr. 3, 21. 1) Der götliche Urſprung derſelben. 2) Die geheimnisvolle Beſchaffenheit derſelben. 3) Die groſſe Kraft und heilſame Wirkung derſelben.

b. Die Taufe Johannis. Matth. 21, 25. 26, daraus die angelegentliche Wichtigkeit der Unterſuchung derſelben zu zeigen. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Zweck derſelben.

6. Aus v. 26.

Der unbekante Chriſtus, oder das nötige Verhalten gegen den unbekanten Chriſtum. Joh. 4, 10, oder Apoſtelg. 17, 23. 1) Wie und wiefern er unbekant ſey. 2) Woher ſolches komme. 3) Was uns dabey obliege, oder was zum Verhalten dagegen nötig ſey.

7. Aus v. 27.

Die demütige Verehrung oder ehrerbietige Anbetung Chriſti, des HErrn. Pſ. 45, 12. 1) Der Grund derſelben. 2) Die Beſchaffenheit derſelben. Oder: 1) Die Perſonen, die dazu verpflichtet ſind. 2) Die Art des rechtmäßigen Verhaltens dabey.

Evangelium am 1 Weinachtsfeiertage, Luc. 2, 1 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die engliſche Verkündigung der Geburt Chriſti, oder die engli-

engliſche Weinachtspredigt, oder auch das erſte Evangelium von der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Röm. 10, 14, oder Gal. 1, 8, da der Nachdruck der Verkündigung eines andern Evangelii durch Engel zu zeigen iſt; oder Gal. 3, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin die Geburt Chriſti beſtanden, oder wie ſie beſchaffen geweſen, v. 1-7.

2) Die engliſche Verkündigung derſelben, v. 8-14.

γ. Anwendung kan beſtehen in Ermanung zur Annemung der Botſchaft von der Geburt Chriſti, oder zum rechtmäßigen Gebrauch dieſes Evangelii.

b. Das uns zu gute geborne Wunderkind.

α. Eingang: Jeſ. 9, 6, wo dieſe Benennung ſowol, als Verſicherung der uns zu gut geſchehenen Geburt Chriſti, vorkomt.

β. Abtheilung:

1) Die bewunderenswürdige Beſchaffenheit dieſes Kindes und ſeiner Geburt, v. 1-7.

2) Die uns vortheilhaften Abſichten dieſer Geburt, oder wie dis Kind uns zu gute geboren worden, v. 8-14.

c. Die erſte Weinachtsfeier, oder die erſte feierliche Begehung der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Jer. 20, 14. 15. Hiob 3, 3, da die Freude der Alten über ein neugebornes Kind zu bemerken iſt; oder Matth. 14, 6, da von der Gewonheit, die Geburtstage der Menſchen zu begehen, gehandelt werden kan.

β. Abtheilung:

1) Was der Grund ſolcher Feier geweſen ſey, v. 1-7.

2) Die Art und Beſchaffenheit derſelben, oder die feierliche Begehung ſelbſt, v. 8-14.

Oder es kan auch ſo eingerichtet werden: Die Billigkeit der feierlichen Begehung der Geburt Chriſti. 1) Die Geburt Chriſti. 2) Die feierliche Begehung derſelben.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das gewiſſe und aller Annemung würdige Wort von dem ſeligen Zweck der Geburt Chriſti.

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Geburt Chriſti ſelbſt, nach ihren Umſtänden und Beſchaffenheit, v. 1-7.

2) Der ſelige Zweck derſelben:

a) Der nähere Zweck, v. 10. 11.

b) Der entferntere, v. 14, verglich. v. 8.

Oder man kan vorſtellen: Die glaubhafte und annemungswürdige Verkündigung der Geburt Chriſti, ſonderlich aus v. 9. Da dreierley zu erwegen iſt: 1) Die Verkündigung ſelbſt. 2) Die Gewisheit derſelben, aus dem engliſchen Zeugnis und der Schrift. 3) Die annemungswürdige Beſchaffenheit derſelben.

b. Der im Fleiſch geoffenbarte GOtt, als ein kündlich groſſes Geheimnis der Gottſeligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Offenbarung GOttes im Fleiſch. Dabey zwey Stücke auszuführen.

a) Der Beweis der Gottheit dieſes gebornen Kindes: α) aus dem Verhalten der Engel gegen ihn; β) aus den Namen, die ihm beigeleget werden.

b) Die Art und Weiſe, und der Zweck ſeiner Geburt oder Offenbarung im Fleiſch.

2) Wie ſolche Offenbarung GOttes im Fleiſch ein kündlich groſſes Geheimnis der Gottſeligkeit ſey. Da zu zeigen,

a) Daß und warum es ein Geheimnis ſey.

b) Die Gottſeligkeit dieſes Geheimniſſes, oder der Bewegungsgrund zu unſerm rechtmäßigen Verhalten dagegen, oder was für Reizungen und Antriebe zur Gottſeligkeit darin enthalten ſind.

c. Die Kenzeichen, oder ein Beweis, daß JEſus, Mariä Sohn, der Chriſt und Sohn des lebendigen GOttes ſey.

α. Eingang: Joh. 20, 31, oder 1 Joh. 4, 2. 15.

β. Abtheilung:

1) Wie aus ſeiner Geburt zu erweiſen, daß JEſus, Mariä Sohn, der Chriſt oder Meßias ſey; aus zween Gründen:

a) Aus der Erfüllung der Weiſſagungen an ihm, von der Zeit und dem Orte ſeiner Geburt.

b) Aus dem Zeugnis und der glaubwürdigen Auſſage eines Engels vom Himmel, v. 11.

2) Wie daraus zu erweiſen, daß er GOttes Sohn ſey; aus vier Gründen:

a) Aus der ihm wiederfarnen auſſerordentlichen und unleugbaren Verehrung der Engel, und ihrer Beſchäftigung bey ſeiner Geburt.

b) Aus der beſonders genauen Fürſorge GOttes über denſelben.

c) Aus den groſſen Abſichten, dazu er von GOtt beſtimt worden, v. 10.

d) Aus dem Namen Κύριος, der HErr, der ihm beigeleget wird, v. 11.

d. Die niedrige Hoheit des im Fleiſch geoffenbarten GOttes, oder die weiſe Miſchung und Verknüpfung der allertiefſten Niedrigkeit und erhabenſten Herlichkeit bey der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Hebr. 2, 14. Phil. 2, 6. 7.

β. Abtheilung:

1) Die niedrige Beſchaffenheit der Geburt Chriſti: aus dem erſten Theil des Evangelii.

2) Die Spuren und Blicke der Herlichkeit und Hoheit bey dieſer Geburt: aus dem zweiten Theil, dahin die Bekantmachung ſolcher Geburt durch den Engel, und die engliſche Verehrung deſſelben gehöret.

e. Der durch die Geburt des Gottmenſchen vereinigte Himmel und Erde.

α. Eingang: Col. 1, 20; oder 1 Moſ. 28, 12, da das Geſicht Jacobs von der Himmelsleiter vorkomt, vergl. mit Joh. 1, 51.

β. Abtheilung:

1) Die Geburt des Gottmenſchen. Da erwieſen werden kan,

a) Daß er wahrer GOtt ſey.

b) Daß er wahrer Menſch ſey.

2) Die dadurch geſchehene Vereinigung des Himmels und der Erde; welche aus zweien Stücken erweislich iſt:

a) Aus dem Verhalten der Engel, und derſelben erfreulichem Umgang mit den Menſchen.

b) Aus dem Inhalt ihrer Botſchaft oder gehaltenen Predigt, v. 14.

f. Die

f. Die erfreuliche Geburt Chriſti, als des verheiſſenen Weibes-ſamens.

α. Eingang: 1 Moſ. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſer Perſon. Da vorzuſtellen iſt:
   a) Daß ſie des Weibes Samen ſey.
   b) Daß ſie von GOtt verheiſſen geweſen.
2) Die merkwürdige Geburt dieſer Perſon, nach ihren Umſtänden.
3) Die Abſicht und Frucht dieſer Geburt, welche zwiefach iſt:
   a) Die nächſte Frucht, v. 11.
   b) Die entferntere, v. 14.

g. Die in der Geburt Chriſti gegründete Ehre GOttes und der Menſchen.

α. Eingang: 1 Sam. 2, 30. 1 Sam. 18, 18.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt durch die Geburt Chriſti die Menſchen geehret habe.
   a) Durch Annemung der menſchlichen Natur, in die perſönliche Vereinigung mit der Gottheit.
   b) Durch Sendung der Engel zu ihrem Beſten.
2) Wie die Menſchen verbunden, GOtt wieder dafür zu ehren.
   a) Durch Erkentnis und Genemhaltung der Abſichten GOttes bey dieſer Menſchwerdung Chriſti.
   b) Durch dankbare Lobeserhebung, oder mündliche und thätige Verherlichung GOttes, nach dem Beiſpiel der Engel.

h. Die engliſche Anbetung des in die Welt eingefürten Sohnes GOttes.

α. Eingang: Hebr. 1, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt ſeinen erſtgebornen Sohn in die Welt eingeſüret habe, und was dabey vorgegangen: welches alles durch GOttes Verordnung geſchehen.
2) Wie die Engel GOttes ihn angebetet haben.

γ. Anwendung: Eine Aufmunterung zur Nachfolge.

i. Die aufgegangene Ruthe und der fruchtbringende Zweig des Stammes Iſai.

α. Eingang: Jeſ. 11, 1. c. 4, 2.
β. Abtheilung:
1) Ihr Aufgang.
2) Ihre Frucht.

k. Der aufgegangene Stern aus Jacob, und das aufgekommene Scepter aus Iſrael.

α. Eingang: 4 Moſ. 24, 17.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit deſſelben.
2) Die Abſicht davon.

l. Der Held aus Juda, dem die Völker anhangen.
α. Eingang: 1 Moſ. 49, 10.
β. Abtheilung:
1) Daß Chriſtus der Held aus Juda ſey.
2) Wie ihm die Völker anhangen.

m. Die durch Chriſti Geburt geheiligte ſündliche Geburt der Menſchen.

α. Eingang: Pſ. 51, 7.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der Geburt Chriſti.
2) Die Frucht und heilſame Wirkung derſelben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1-3.

a. Die bequeme Zeit der Geburt Chriſti, oder die Fülle der Zeit, darin Chriſtus geboren worden.

α. Eingang: Gal. 4, 4. vergl. v. 8.
β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit dieſer Zeit. 2) Die Bequemlichkeit derſelben zur Erreichung der götlichen Abſichten.

b. Das von Juda entwandte Scepter, als ein Zeichen des gekommenen Meßiä. 1 Moſ. 49, 10. 1) Wie dieſe Entwendung geſchehen. 2) Wie dadurch die Zeit des Meßiä bezeichnet worden. Oder: 1) Die Weiſſagung: 2) Die Erfüllung davon.

2. Aus v. 4. 5.

a. Daß JEſus Davids Sohn ſey, oder JEſus, als der Sohn Davids. Matth. 22, 42. 1) Der Beweis dieſer Warheit. 2) Die Nutzbarkeit oder die Anwendung davon: a) ſowol in Abſicht der Beſtätigung des Glaubens an Chriſtum; b) als auch durch Nachamung Davids, in Abſicht des Antheils an dem Meßia.

b. Der merkwürdige Geburtsort Chriſti, ſonderlich verglichen mit v. 7. Mich. 5, 1. 1) Die Beſchaffenheit Bethlehems. 2) Die götliche Abſicht bey der Erwälung dieſes Geburtsorts Chriſti.

c. Daß Chriſtus als ein Fremdling in ſein Eigentum gekommen ſey. Matth. 8, 20. Joh. 1, 11. 1) Das Eigentum Chriſti bey ſeiner Menſchwerdung. 2) Die Ankunft deſſelben, als eines Fremdlings, in ſolch Eigentum: a) ſowol in Abſicht der ganzen Welt, wegen ſeiner Gottheit; b) als auch der eigentümlichen Gegenden der Stadt David.

3. Aus v. 6. 7.

a. Die bereichernde Armut der Geburt Chriſti. 2 Cor. 8, 9. 1) Die Armut der Geburt Chriſti. 2) Die vortheilhaften und heilſamen Abſichten derſelben. Oder: 1) Wie die armſelige Geburt Chriſti beſchaffen geweſen. 2) Wie vortheilhaft unſere Bereicherung dadurch ſey, oder wie unſer Reichtum dadurch verſchaffet worden.

b. Die Warheit der Menſchwerdung Chriſti. Hebr. 2, 14. 1) Der Beweis derſelben. 2) Die Abſichten und der Gebrauch davon.

Oder: Die zwar gemeine, und doch auſſerordentliche Geburt Chriſti. 1) Die Beſchreibung derſelben. 2) Die Urſachen davon.

4. Aus v. 8. 9.

Die Beſchaffenheit dererjenigen, denen das Evangelium von der Geburt Chriſti heilſam geprediget wird. Matth. 11, 5. Jeſ. 61, 1. 1) Der Jnhalt dieſes Evangelii. 2) Die Verkündigung deſſelben. 3) Die dazu nötige Empfänglichkeit.

5. Aus v. 10.

a. Die wahre Freude über die Geburt Chriſti. Jeſ. 9, 3. 6. 1) Worüber ſie anzuſtellen ſey. 2) Wie ſie anzuſtellen ſey.

Oder: Die Geburt Chriſti als eine Quelle der höchſten Freude. 1) Wie es eine groſſe Freude; 2) wie es eine wohlgegründete Freude ſey, davon die Geburt Chriſti als die Quelle anzuſehen.

b. Die

b. Die Befreiung von aller knechtiſchen Furcht, als eine Frucht der Geburt Chriſti. Hebr. 2, 15. 1) Die Geburt Chriſti und derſelben Beſchaffenheit. 2) Die durch dieſelbe mögliche Befreiung von aller Furcht.

6. Aus v. 11. 12.

Die heilſamen Abſichten der Geburt Chriſti. Matth. 20, 28. Marc. 10, 45. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Perſon und ihrer Menſchwerdung. 2) Die Abſichten derſelben.

7. Aus v. 13. 14.

a. Das Antheil der Engel an der Geburt Chriſti. 1 Petr. 1, 12. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Antheils. 2) Der Nutzen davon.

Oder: Das Verhalten der Engel bey der Geburt Chriſti, als ein Muſter einer GOtt wohlgefälligen Weinachtsfeier, vergl. mit v. 9. 1) Worin das Verhalten der Engel beſtanden. 2) Wozu es uns reitze und verpflichte.

b. Die Frucht der Geburt Chriſti in Abſicht auf GOtt und die Menſchen. 2 Moſ. 19, 16, da von den gegenſeitigen Vorurtheilen der Menſchen von fürchterlicher Beſchaffenheit Chriſti und ſeiner Offenbarung gehandelt werden kan. 1) Die Ehre GOttes. 2) Der Friede auf Erden. 3) Das Wohlgefallen oder Vergnügen der Menſchen.

c. Die Geburt Chriſti, als eine Quelle des götlichen Lobes. Luc. 1, 68, oder Luc. 19, 38. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Billigkeit dieſes götlichen Lobes.

d. Chriſtus als ein Friedefürſt, oder der durch Chriſtum wieder hergeſtelte Friede der Menſchen. Jeſ. 9, 6. Eph. 2, 14. 17. 1) Worin der Friede der Menſchen beſtehe. 2) Wie er durch Chriſtum wieder hergeſtellet worden.

e. Das durch Chriſtum verſchafte Wohlgefallen GOttes an den Menſchen. Matth. 3, 17. 1) Das götliche Wohlgefallen ſelbſt. 2) Wie ſolches in der Geburt Chriſti gegründet ſey.

f. Die aus der Geburt Chriſti flieſſende Glückſeligkeit oder Wohl-

fart

fart der Menſchen *). 1) Worin dieſe Glückſeligkeit beſtehe. 2) Woraus ſie flieſſe.

g. Die Schuldigkeit und Obliegenheit der Menſchen bey der Geburt Chriſti. **) 1) Gegen GOtt. 2) Gegen ſich ſelbſt. 3) Unter einander.

Evangelium am 2 Weinachtsfeiertage, Luc. 2, 15 = = 20.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die heilſame Wirkung der erſten Weinachtspredigt, oder die ſeligen Folgen der engliſchen Verkündigung der Geburt Chriſti.

α. Eingang: 1 Theſſal. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Die nächſte und unmittelbare Wirkung oder Folgen, v. 15=17.

2) Die entferntere und mittelbare, v. 18 = 20.

b. Das nachamungswürdige Verhalten der Hirten gegen die Predigt von der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Röm. 15, 4. c. 4, 23. 24; oder Sirach 2, 10, da überhaupt der rechte Gebrauch vorgeſtelter Beiſpiele zu zeigen.

β. Abtheilung: Wie ſolches Verhalten beſtanden

1) In ſorgfältigem Beſtreben nach mehrerer Erkentnis und Erfarung des Inhalts dieſer Botſchaft von Chriſto, v. 15. 16.

2) In

*) Der Eingang dazu kan auch wol aus einem Weinachtsliede hergenommen, oder mit kurzer Erleuterung des Geſangs, allein GOtt in der Höh ſey Ehr, v. 1, gemacht werden; (S. Hrn. Gottlob Klugens ſchriftmäßig erklärtes Gloria;) oder aus Jeſ. 52, 7, ingleichen aus Luc. 19, 9. 10.

**) Der Eingang dazu könte etwa ſeyn Pſ. 117, oder nach Anleitung der erſten, zweiten und dritten Bitte, Matth. 6, 9. 10.

2) In williger Bekantmachung derſelben an andere, v. 17 - 19.
3) In treuer Anwendung derſelben zur dankbaren Verehrung GOttes, v. 20.

γ. Anwendung kan in einer Ermanung zur Nachamung beſtehen; dabey zu zeigen, 1) die Beſchaffenheit, wie wir es den Hirten, bey geänderten Umſtänden, nachthun ſollen, und 2) die Bewegungsgründe dazu.

c. Die erſten Weinachtsprediger unter den Menſchen, oder die Hirten, als die erſten Zeugen der Geburt JEſu Chriſti unter den Menſchen.

α. Eingang: Joh. 15, 27.

β. Abtheilung:

1) Worauf die Erkentnis der Geburt Chriſti bey ihnen beruhet, v. 15. 16.
2) Wozu ſie dieſelbe gebraucht und angewendet; oder wie ſie Zeugen der Geburt Chriſti abgegeben, v. 17 - 20.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das nötige Verhalten, oder die Pflicht der Menſchen gegen das Evangelium von der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Hebr. 4, 2, oder c. 2, 3.

β. Abtheilung: Wie ſolche Pflicht beſtehe

1) Im Beſtreben nach Wachstum der überzeugenden und lebendigen Erkentnis dieſes Evangelii, v. 15. 16.
2) In freudigem Bekentnis oder Ausbreitung deſſelben, v. 17. 18.
3) In treuer Bewarung der erkanten Warheiten, v. 19.
4) In Anwendung derſelben zum Lobe und Dank GOttes, v. 20. Von welchen vier Stücken alſo Beiſpiele und Vorſchriften im Evangelio vorkommen.

γ. Anwendung kan eine Prüfung und Ermanung zu dieſem Verhalten ſeyn.

Dieſe Vorſtellung kan auch auf analytiſche Weiſe abgehandelt werden.

b. Die kräftige Wirkung des Evangelii von der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Röm. 1, 16.

β. Abtheilung: Wie ſie beſtehe

1) In Anzündung und Stärkung des Glaubens; an dem Beiſpiel der Hirten und der Mariä.

2) In Ausübung der Gottſeligkeit; welches auf zwiefache Weiſe gezeiget werden kan:

a) Entweder, daß man dabey, an der Ausbreitung dieſer Nachricht von den Hirten und ihrer Verehrung GOttes, vorſtelle, α) das Bekentnis des Evangelii, und β) die Dankbarkeit gegen GOtt.

b) Oder, daß man zeige, wie ſich dieſe Kraft äuſſere in dem pflichtmäßigen Verhalten α) gegen GOtt, v. 20. β) gegen ſich ſelbſt: aus der Zurückkerung der Hirten zu ihrem Beruf, v. 19, und Beobachtung ſeiner ſelbſt an dem Beiſpiel Mariä; γ) gegen den Nächſten, v. 17.

c. Die ſelige Erfarung des Evangelii von der Geburt Chriſti.

α. Eingang: Joh. 1, 46. c. 7, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie man dazu gelange.

a) An dem Beiſpiel der Hirten: ihrer treuen Anwendung und Ausübung der Verkündigung.

b) An dem Beiſpiel der Mariä: ihrer Ueberlegung und Vergleichung der Warheiten mit einander, und Bewegung ihres Herzens dadurch.

2) Wozu man ſie gebrauchen ſolle.

a) Andern ſie wieder beizubringen.

b) GOtt darüber zu loben durch Worte und Werke.

Oder man kan auch zeigen: 1) Die Beſchaffenheit derſelben, oder worin ſie beſtehe; und 2) die Seligkeit ſolcher Erfarung: aus der innern Empfindung der Hirten, welche ſich durch das Lob GOttes gezeiget.

d. Die Seligkeit des Sehens und Glaubens des im Fleiſch geoffenbarten GOttes, oder der Geburt des Meßiä.

α. Eingang: Joh. 20, 29.

β. Abtheilung:

1) Worin die Seligkeit des Sehens dieſer Offenbarung GOttes im Fleiſch beſtanden: an dem Beiſpiel der Hirten, und ihrer Veränderung, die durch dieſen Anblick bey ihnen vorgegangen.

2) Worin die noch gröſſere Seligkeit des Glaubens beſtehe. Welches daraus herzuleiten, daß der Glaube ſelbſt bey den Hirten ſowol, als der Maria, nötig geweſen, und in einem überzeugenden Beifal und gehorſamen Annemung der götlichen Botſchaft von dieſem Kinde, wie auch in der zuverſichtlichen Erwartung der Erfüllung der darin gegründeten Verheiſſungen GOttes, beſtanden.

Oder es kan auch ſo abgefaſt werden: **Die heilſame Verbindung des Sehens und Glaubens Chriſti.** 1) Der Unterſchied zwiſchen beiden. 2) Die Verbindung deſſelben.

e. **Die ſelige Treue, oder die Belonung der Treue, gegen das Evangelium von der Geburt Chriſti.**

α. Eingang: Matth. 13, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Treue, im Gebrauch aller Einſichten und Gelegenheiten zur Erkentnis und Erfarung dieſer Warheiten: an dem Beiſpiel der verſchiedenen Perſonen, deren Verhalten hier erzälet wird.

2) Die Belonung oder Seligkeit derſelben: welche im Wachstum ſolcher Erkentnis und Erfarung, und im Antrieb zum Lobe und Dank gegen GOtt beſtehet.

Auch können noch folgende ſynthetiſche Warheiten aus dieſem Evangelio vorgetragen werden:

f. **Die groſſe Veränderung der Menſchen, durch die Predigt von der Geburt Chriſti.** Welches an dem Beiſpiel 1) der Hirten, 2) der Zuſchauer, 3) der Mariä, gezeiget werden kan.

g. **Die erſte Weinachtsfeier des neuen Teſtaments:** dazu die vorhergehende Verkündigung der Engel eine Gelegenheit und Veranlaſſung geweſen. 1) Die Perſonen, von welchen ſie angeſtellet worden. 2) Die Art und Weiſe, wie ſie geſchehen.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 15. 16 kan dreierley vorgeſtellet werden.

a. **Das Suchen und Finden des im Fleiſch geoffenbarten GOttes.**

α. **Eingang: Matth. 7, 8. Sprüchw. 8, 17.**

β. Abtheilung: 1) Das Suchen Chriſti: und zwar a) die Beſchaffenheit; b) die Notwendigkeit davon. 2) Das Finden des geſuchten Chriſti: in lebendiger Erkentnis der Warheit und des Zweckes ſeiner Menſchwerdung. Dabey wieder zu zeigen: a) Die Beſchaffenheit ſolches Findens: b) Die Seligkeit deſſelben.

b. Der Gehorſam des Glaubens gegen die Predigt von der Geburt Chriſti. Röm. 1, 5. 1) Die Beſchaffenheit und Kenzeichen des Gehorſams des Glaubens. 2) Die Notwendigkeit deſſelben, oder die Verbindlichkeit dazu. 3) Die Seligkeit und der Grund davon.

c. Die nötige Eilfertigkeit im Gebrauch der Gnadenheimſuchung GOttes, oder in der Anwendung der Botſchaft von Chriſto. Gal. 1, 16. 1) Die Beſchaffenheit der Eilfertigkeit; da zu zeigen, daß ſie keine Uebereilung, ſondern eine treue Anwendung der Gelegenheit und Anſtrengung der Kräfte ſey. 2) Die Notwendigkeit derſelben: a) Worin die Gnadenheimſuchung GOttes beſtehe: in der den Hirten ertheilten Nachricht. b) Was uns zum eilfertigen Gebrauch derſelben verpflichte und antreibe.

2. Aus v. 17. 18.

a. Die Glaubwürdigkeit der Predigt von der Geburt Chriſti. 1 Tim. 1, 15. Wie ſolche gegründet ſey 1) in der Beſchaffenheit der Zeugen davon: 2) in dem Inhalt des Zeugniſſes ſelbſt. Oder, wie dieſelbe beruhe 1) auf ganz unverwerflichen Zeugniſſen der Menſchen; 2) auf untrieglichen Zeugniſſen GOttes.

b. Die heilſame Bewunderung der Menſchwerdung Chriſti. Jeſ. 9, 6, da die Benennung Chriſti, Wunderbar, vorkomt; oder B. Richt. 13, 18. 1) Der Grund ſolcher Bewunderung. 2) Die Beſchaffenheit derſelben. Oder: 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die heilſame Wirkung, oder der rechtmäßige Gebrauch derſelben.

3. Aus v. 19.

a. Die heilſame Bewarung des Evangelii von der Geburt Chriſti. Luc. 11, 28. 1) Worin dis Evangelium beſtehe. 2) Wie es recht zu bewaren ſey.

b. Die nötige Verbindung des Hörens und Bewarens des Evangelii von der Geburt Chriſti. Luc. 11, 28, oder c. 8, 15. 1) Die Beſchaffenheit von beiden Stücken. 2) Die notwendige Verbindung derſelben.

c. Die heilſame Ueberlegung der Predigt von Chriſto, oder von der Geburt Chriſti. Jac. 1, 21. 1) Die Predigt ſelbſt, oder die Beſchaffenheit der Geburt Chriſti. 2) Das nötige Nachdenken, oder der Nutzen der Ueberlegung und Beſchäftigung des Gemüts mit derſelben.

4. Aus v. 20.

Die Lobeserhebung GOttes über die Geburt Chriſti, und derſelben Erkentnis oder erlangte Einſicht. Luc. 2, 13. 14. 1) Die Gründe ſolches Lobes GOttes. 2) Die Beſchaffenheit deſſelben. Oder: 1) Wie ſolche Lobeserhebung beſchaffen ſeyn müſſe. 2) Was uns dazu verpflichte. Oder: 1) Die durch Chriſti Geburt uns erzeigte Wohlthat GOttes. 2) Die Lobeserhebung GOttes darüber; welche geſchiehet a) mit Worten, b) mit Werken, c) mit einem heiligen Wandel.

Evangelium am 3 Weinachtsfeiertage, Joh. 1, 1 = = 14.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Der im Fleiſch geoffenbarte GOtt.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die götliche Perſon, die im Fleiſch geoffenbaret worden; oder die Herlichkeit dieſer im Fleiſch geoffenbarten Perſon, v. 1 = 4.

2) Die Offenbarung derſelben im Fleiſch, v. 5 = 14.

γ. Anwendung kan in einer Ermanung beſtehen, dieſe Warheit, als ein Geheimnis der Gottſeligkeit, zur Hochachtung und Verehrung dieſer Perſon, wie auch zur gläubigen Annemung derſelben, zu gebrauchen.

b. Die geoffenbarte Herlichkeit des Sohnes GOttes.
α. Eingang: Matth. 16, 16. 17.
β. Abtheilung:
1) Die Herlichkeit des Sohnes GOttes, v. 1 = 4.
2) Die Offenbarung derſelben, v. 5 = 14, die theils durch das Zeugnis Johannis; theils durch die Menſchwerdung Chriſti geſchehen.

c. Immanuel, der Gottmenſch.
α. Eingang: 1) entweder aus Jeſ. 7, 14, oder Matth. 1, 23; 2) oder man kan von der notwendigen Betrachtung der Gottheit Chriſti am Weinachtsfeſte, bey Betrachtung ſeiner Menſchheit, handeln.
β. Abtheilung:
1) Die wahre Gottheit dieſer Perſon, v. 1 = 4.
2) Die wahre Menſchheit derſelben, v. 5 = 14.

d. Die von GOtt geſchehene Einfürung des Erſtgebornen in die Welt.
α. Eingang: Hebr. 1, 6.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit dieſer Perſon, v. 1 = 4.
2) Die Einfürung derſelben in die Welt, v. 5 = 14.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das Sehen der geoffenbarten Herlichkeit Chriſti.
α. Eingang: Joh. 17, 24, oder 2 Petr. 1, 16.
β. Abtheilung:
1) Die Herlichkeit dieſer Perſon ſelbſt:
a) Nach ihrer Gottheit.
b) Nach ihrer Menſchheit.
2) Die Offenbarung der Herlichkeit derſelben:
a) Durch die vorhergegangene Verkündigung derſelben Perſon.
b) Durch die Menſchwerdung derſelben, und das dadurch vorgenommene Verſönungswerk.
3) Das Sehen ſolcher geoffenbarten Herlichkeit. Wobey zu merken:
a) Die Beſchaffenheit der Perſonen, die dazu fähig ſind, und die Ordnung des Sehens.
b) Die Art ſolches Sehens; daß es mittelbar geſchehe, und in der Anrichtung und Uebung des Glaubens beſtehe, v. 12. 10.
c) Der Nutzen davon.

b. Die

b. Die Abſichten der Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

α. Eingang: Joh. 17, 4. c. 4, 34.

β. Abtheilung: Wie dieſe Abſichten beſtanden

1) In der Wiederherſtellung und Rettung des Eigentums GOttes an die Menſchen: aus dem erſten Theil des Evangelii.

2) In der Wiederherſtellung der menſchlichen Wohlfart, oder des Eigentums der Menſchen an GOtt; in der Aufnam derſelben zur Kindſchaft GOttes: aus dem zweiten Theil deſſelben.

Oder die Eintheilung kan auch ſo eingerichtet werden, daß man zeige: 1) Den Zweck der erſten Schöpfung aller Dinge, welcher dadurch entdecket und befördert worden. 2) Wie durch Chriſtum eine neue Schöpfung der Menſchen vorgenommen werden ſolle, v. 13, da er das Licht und Leben der Menſchen heiſt.

c. Die jederman merkliche, aber doch von den meiſten unbemerkte Herlichkeit des Sohnes GOttes, oder die geoffenbarte und doch verborgene Herlichkeit Chriſti.

α. Eingang: Col. 3, 3.

β. Abtheilung:

1) Worin die Herlichkeit dieſer Perſon beſtehe.

2) Wie ſie merklich geoffenbaret worden.

3) Wie und woher ſie verborgen ſey.

d. Das von Chriſto den Menſchen verſchafte Licht und Leben, oder Chriſtus als die Quelle des wahren Lichts und Lebens.

α. Eingang: Pſ. 36, 10, oder Luc. 1, 79.

β. Abtheilung: Wie ſolches ſtat finde

1) Im Reich der Natur.

2) Hauptſächlich im Reich der Gnaden: ſowol in Abſicht des menſchlichen Verſtandes, als auch des Willens.

e. Das verſchiedene Verhalten der Menſchen gegen den im Fleiſch geoffenbarten GOtt.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Offenbarung GOttes im Fleiſch.

2) Das verſchiedene Verhalten der Menſchen dagegen.

Oder

Oder man kan zeigen: 1) Worin das unrechtmäßige Verhalten dagegen beſtehe; und dabey a) die Beſchaffenheit; b) die Quellen; c) die Schädlichkeit deſſelben, erwegen. 2) Worin das rechtmäßige Verhalten beſtehe; wobey a) deſſelben Beſchaffenheit; b) Ordnung, und c) Nutzen zu betrachten.

f. Die wahre Gemeinſchaft mit dem geoffenbarten Worte des Lebens.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Das geoffenbarte Wort des Lebens: ſowol a) in der Menſchwerdung; als b) in der Verkündigung deſſelben.

2) Die Gemeinſchaft mit demſelben. Wobey a) die Beſchaffenheit; b) die Vortheile davon zu zeigen.

g. Chriſtus, der Aufgang aus der Höhe, oder die heilwärtige Beſuchung der Menſchen aus der Höhe.

α. Eingang: Luc. 1, 78.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſes Aufganges oder dieſer Beſuchung.

2) Die Abſichten deſſelben.

3) Die Ordnung und heilſame Wirkung davon.

h. Die Prüfung einer heilſamen Weinachtsfeier.

α. Eingang: Hebr. 4, 2, vergl. Röm. 10, 16.

β. Abtheilung:

1) Die unrechtmäßige und unfruchtbare Begehung derſelben, und die Hinderniſſe der rechten Feier.

2) Die rechte und heilſame Begehung derſelben.

i. Die Veränderung der Menſchen durch die Offenbarung und Menſchwerdung Chriſti.

α. Eingang: 1 Sam. 10, 6. 9.

β. Abtheilung:

1) Der vorige natürliche Zuſtand der Menſchen.

2) Die durch Chriſti Geburt abgezielte und bewerkſtelligte Veränderung derſelben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1. 2.

Chriſtus, das ſelbſtändige Wort GOttes, oder die ewige Gottheit Chriſti, des Sohnes GOttes.

a. Eingang: Sprüchw. 30, 4, oder c. 8, 23 - 27.
b. Abtheilung: 1) Die Erklärung dieſer Materie. 2) Der eigentliche Beweis. 3) Die Anwendung und der Gebrauch davon.

2. Aus v. 3. 4.

a. Chriſtus, der Schöpfer aller Dinge, oder der Grund aller geſchaffenen Dinge. Col. 1, 16. 17; oder Hebr. 1, 2. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Gebrauch, oder das Verhältnis aller Dinge gegen Chriſtum. Oder: 1) Im Reiche der Natur. 2) Im Reiche der Gnaden.

b. Das in der Menſchwerdung Chriſti erſchienene Leben der Menſchen. 1 Joh. 1, 2. Röm. 13, 12. 1) Worin ſolches erſchienene Leben der Menſchen beſtehe, oder wiefern und warum Chriſtus das Leben der Menſchen ſey. 2) Wie es in der Menſchwerdung erſchienen. 3) Wie und in welcher Ordnung ſolches zu gebrauchen.

3. Aus v. 5.

Licht und Finſternis, oder das Verhältnis des Lichts und der Finſternis gegen einander. 1 Theſſ. 5, 5. 1) Das Verhalten des Lichts. 2) Das Verhalten der Finſternis. Oder: 1) Die Finſternis des menſchlichen Geſchlechts. 2) Die Bearbeitung deſſelben durchs götliche Licht. Oder: 1) Worin das Licht und die Finſternis beſtehe. 2) Das Verhältnis derſelben gegen einander.

4. Aus v. 6 = 8.

Das Zeugnis Johannis des Täufers von dem Lichte der Welt, oder die erleuchtende Predigt vom Licht der Welt. 2 Petr. 1, 19. 1) Der Inhalt: 2) Die Glaubwürdigkeit dieſes Zeugniſſes. Oder: 1) Chriſtus als das Licht der Welt. 2) Das Zeugnis von demſelben.

5. Aus v. 9.

Die Erleuchtung der Menſchen durch Chriſtum. Jeſ. 9, 2; oder c. 60, 1. 1) Die Perſon, die alle Menſchen erleuchtet. 2) Die Wohlthat ſelbſt, die ſie erzeiget. 3) Die Ordnung, dazu zu gelangen. Oder: 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Notwendigkeit derſelben.

6. Aus v. 10.

Der in der Welt unbekante Chriſtus. Joh. 14, 9. Apoſtelg. 17, 23. Col. 3, 3. 1) Wie und auf was Weiſe Chriſtus unbekant ſey. 2) Die Urſach, woher ſolches komme. Oder: 1) Die Beſchaffenheit Chriſti und ſeiner hinlänglichen Offenbarung. 2) Die Verborgenheit deſſelben.

7. Aus v. 11.

Die Verwerfung Chriſti, ſelbſt in ſeinem Eigentum. Pſ. 118, 22, da ſolches von ihm geweiſſaget worden, und wobey zu erweiſen, daß dieſe Stelle von dem Meßia handele; oder Pſ. 22, 7. 17. Pſ. 38, 12. 1) Die Perſon, welche verworfen worden. 2) Wie und warum ſolche Verwerfung Chriſti vorgegangen. 3) Wie ſchädlich und unverantwortlich ſie ſey.

8. Aus v. 12. 13.

a. Das Geheimnis der Wiedergeburt, oder die Wiedergeburt der Menſchen, als eine Frucht und Wirkung der Geburt Chriſti, oder die durch Chriſti Geburt uns zuwege gebrachte Wiedergeburt. Hebr. 2, 12. 13, da Chriſtus die Menſchen ſeine Brüder und Kinder nennet, verglichen mit v. 14, da der Grund davon in der Menſchwerdung Chriſti angezeiget wird. 1) Die Beſchaffenheit der Wiedergeburt, mit ihren vortheilhaften Früchten. 2) Der Grund derſelben in der Menſchwerdung Chriſti. Oder: 1) Worin die Wiedergeburt beſtehe, verneinender und bejahender Weiſe. 2) Wiefern dieſelbe eine Frucht der Geburt Chriſti ſey.

b. Wie wir durch Chriſtum, den Gottmenſchen, Gottesmenſchen werden ſollen. 1 Tim. 6, 11; da zu zeigen, was der Ausdruck Gottesmenſch bedeute, nemlich einen Knecht und Bedienten GOttes. 1) Wie wir Gottesmenſchen werden ſollen, oder die Beſchaffenheit der Perſonen, die es werden wollen. 2) Wie dis durch Chriſtum, den Gottmenſchen, geſchehen müſſe, oder die Ordnung, wie man dazu gelange.

c. Die neue Creatur in Chriſto JEſu. Gal. 6, 15. 1) Die Beſchaffenheit derſelben, oder worin ſie beſtehe. 2) Die Notwendigkeit derſelben durch Chriſtum: ſowol aus den vortheilhaften Wirkungen, als auch der unentberlichen Gegenwart derſelben, wenn man an Chriſto Antheil haben wil.

9. Aus v. 14.

a. Die Hütte GOttes unter den Menſchen. Offenb. 21, 3; oder es kan auch von dem Vorbilde der Stiftshütte unter dem iſraelitiſchen Volk gehandelt werden, 2 Moſ. 40, 34. 1) Wie dieſelbe in der Menſchwerdung Chriſti aufgerichtet worden. 2) Wie ſie bey allen Gläubigen errichtet, und dadurch eine Wonung GOttes in ihnen zuwege gebracht werde. *)

b. Die durch Chriſtum verſchafte Einwonung GOttes in den Menſchen, oder die in der Menſchwerdung Chriſti gegründete heilſame Gegenwart GOttes unter den Menſchen. 2 Cor. 6, 16. 1) Wie die Gottheit in der Perſon Chriſti die Menſchheit bewonet. 2) Wie wir dadurch der Einwonung GOttes theilhaftig werden.

c. Die Gnade und Warheit in Chriſto, oder Chriſtus, die einige Quelle aller Gnade und Warheit. Pſ. 100, 5. 1) Was Gnade und Warheit ſey. 2) Wie beides in Chriſto gegründet ſey. Oder: 1) Wie Chriſtus die Quelle der Gnade; und 2) wie er die Quelle der Warheit ſey. **)

Evangelium am Sontage nach Weinachten, Luc. 2, 33 = = 40.

I. Algemeine Abhandlungen, oder Warheiten, die in dem ganzen Evangelio liegen.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die Erzälung einiger mit dem neugebornen JEſu vorgegangenen merkwürdigen Begebenheiten.

α. Eingang: Joh. 20, 31, da die Verbindlichkeit zu zeigen, alle Nachrichten von Chriſto recht zu gebrauchen.

β. Abtheilung:

1) Die Weiſſagung Simeons von demſelben, v. 33 = 35.

2) Das Zeugnis der Prophetin Hannä, v. 36 = 38.

3) Die

*) Die Ausfürung einer ſolchen Predigt kan man in des ſel. D. Joh. Jac. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen, am 3 Weinachtsfeiertage, S. 85 f. finden.

**) Hiebey kan man des ſel. Hrn. Prof. A. H. Franckens ſchriftmäßige Betrachtung von Gnade und Warheit wohl gebrauchen.

3) Die Erziehung Chriſti in ſeiner Kindheit, v. 39. 40. Da in allen Stücken ſowol die Niedrigkeit als Herlichkeit deſſelben, ſamt den Abſichten GOttes dabey, gezeiget werden kan.

b. Das dreifache Zeugnis GOttes von ſeinem Sohne.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9. 10.

β. Abtheilung: Wie daſſelbe abgeleget worden

1) Durch die Weiſſagung Simeons, v. 33-35.

2) Durch das Verhalten der Prophetin Hannä, v. 36-38.

3) Durch den verliehenen Wachstum und Gnadenbezeugung über demſelben, v. 39. 40. Da bey allen Stücken vorzuſtellen, daß es von GOtt ſo veranſtaltet worden.

c. Die Folgen der Darſtellung Chriſti im Tempel, oder die merkwürdige Offenbarung Chriſti im Tempel; weil dieſes ſeine erſte Gegenwart im Tempel geweſen.

α. Eingang: Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Was dabey im Tempel ſelbſt vorgegangen, v. 33-38; dabey ſonderlich aus den vorigen Verſen noch einiges mit zu erleutern iſt.

2) Was nachhero darauf erfolget ſey, v. 39. 40.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das verſchiedene Verhalten der Menſchen gegen Chriſtum.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16; oder 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung:

1) Das üble Verhalten der Menſchen gegen ihn. Wobey dreierley zu erwegen:

a) Bey wem es ſich befinde: nemlich bey Unwiſſenden, und ſolchen, die beſſere Nachricht davon haben konten, v. 34.

b) Worin es beſtehe: im genommenen Anſtos an ihn, im Widerſpruch und Verachtung.

c) Was es nach ſich ziehe, v. 35.

2) Das gute und rechtmäßige Verhalten gegen denſelben.

a) Die Perſonen, bey welchen es anzutreffen: an dem Beiſpiel der Eltern Chriſti, Simeons, Hannä, und aller derer, die auf das Heil GOttes gewartet, v. 38.

b) Die Beſchaffenheit ſolches Verhaltens, oder worin es beſtehe. Welches gezeiget werden kan

α) Aus den Begebenheiten, die hier erzälet werden. Dahin gehöret

א) Die Bewunderung Chriſti und die Nachricht oder das Zeugnis von ihm, v. 33. 34.

ב) Die freudige Bekantmachung deſſelben, v. 38.

ג) Die Bemerkung der auf ihm ruhenden und durch ihn geoffenbarten Gnade GOttes, v. 40.

β) Aus den Worten Simeons. Dahin gehöret:

א) Daß man, alles Anſtoſſes und Widerſpruchs anderer ohnerachtet, ihn zum einigen Grunde ſeiner Wohlfart und Aufrichtung anneme.

ב) Daß man mit ihm willig leide, und alle Beſchwerden ſeiner Gemeinſchaft bewillige.

•) Die Frucht davon. Welche hergeleitet werden kan

α) Theils aus dem Verhalten dieſer Perſonen, ſo im א) Wachstum der Erkentnis, und ב) freudigen Bekentnis Chriſti beſtehet.

β) Theils aus den Worten Simeons, v. 34, ſonderlich aus den Worten, εἰς ἀνάςασιν πολλῶν.

b. Die ſelige Beſchäftigung der Menſchen mit JEſu und ſeiner Menſchwerdung.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18; oder Cap. 1, 2.

β. Abtheilung:

1) Die Perſonen und derſelben Beſchaffenheit.

2) Die Frucht der Beſchäftigung.

Oder daß man ſolche Beſchäftigung vorſtelle an den Beiſpielen 1) Simeons, 2) Hannä, und 3) der Eltern Chriſti.

c. Die rechte oder wahre Gemeinſchaft mit Chriſto.

α. Eingang: Gal. 2, 20; oder Phil. 3, 8.

β. Abtheilung: Worin dieſelbe beſtehe, kan gezeiget werden

1) Entweder aus den Worten Simeons, v. 34. 35. Dahin gehöret,

a) Daß man ihn für den Chriſt erkenne.

b) Daß man um ſeinet willen leide, oder ſich in ſeine Heilsordnung, aller Beſchwerden ohnerachtet, bequeme:

2) Oder aus dem hier beſchriebenen Verhalten verſchiedener Perſonen. Wozu gehöret

a) Ein

a) Ein Beſtreben nach dem Wachstum der Erkentnis Chriſti: an den Eltern Chriſti und Simeons.

b) Ein freudiges Bekentnis deſſelben: an dem Beiſpiel Hannä, v. 38.

c) Eine beſtändige Nachfolge und Umgang mit demſelben, v. 39. 40.

d) Eine willige und getroſte Erduldung aller Leiden um ſeinet willen, oder in ſeiner Gemeinſchaft, v. 34. 35.

d. Ein Beweis, daß JEſus von Nazaret, Mariä Sohn, der Chriſt ſey.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 1, woraus die Wichtigkeit und Notwendigkeit dieſer Warheit zu zeigen.

β. Abtheilung: Wie dieſer Beweis zu füren

1) Aus den groſſen von GOtt veranſtalteten Bewegungen, die bey ſeiner Darſtellung im Tempel vorgegangen: da die Weiſſagung Mal. 3, 1 erfüllet worden.

2) Aus dem Widerſpruch und Verwerfung ſowol, als der Aufnam deſſelben von ſeinem Volk: da die Weiſſagungen aus Pſ. 118, 22. 23. Jeſ. 8, 14. 15. c. 28, 16, mit der Weiſſagung Simeons in ihrer Erfüllung zu vergleichen.

3) Aus der über ihm waltenden Fürſorge und Gnade GOttes: ſo aus allen dieſen Begebenheiten und Anſtalten ſowol, als ſonderlich aus v. 40, zu zeigen.

e. In Abſicht der Zeit kan auch vorgeſtellet werden: Der ſelige Beſchlus des Jahrs mit Chriſto und ſeiner Gemeinſchaft.

α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 8, da Chriſtus das A und das O, der Anfang und das Ende heiſt; oder Hebr. 13, 8, da er als geſtern und heute ꝛc. vorgeſtellet wird.

β. Abtheilung: Wie derſelbe beſtehe

1) In der Prüfung unſers Verhaltens gegen ihn und Antheils an demſelben: ſonderlich aus der Rede Simeons und dem Verhalten Hannä, v. 34 = 37.

2) In der Erneuerung unſerer Gemeinſchaft mit ihm, v. 37.

3) In einer herzlichen Dankſagung gegen ihn, für ſeine erzeigten Wohlthaten, v. 38.

4) In einer Herleitung und Erwartung alles Guten aus und von ihm aufs Künftige, v. 39. 40.

II. Beſon=

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 33.

Die heilſame Bewunderung Chriſti.

a. **Eingang:** 1 Tim. 3, 16; oder Jeſ. 8, 18.

b. **Abtheilung:** 1) Bey wem ſich dieſelbe befinde: bey ächten Liebhabern und Angehörigen Chriſti. 2) Worin ſie beſtehe: a) in einer aufmerkſamen Betrachtung der Nachrichten von JEſu; b) in einer Beobachtung der Empfindungen, die dadurch gewirket werden, und c) in der rechtmäßigen Anwendung derſelben.

2. Aus v. 34.

a. **Chriſtus als die Quelle alles wahren Segens.** 1 Moſ. 18, 18. c. 22, 18, da dem **Abraham** dergleichen verkündiget worden. 1) Worin derſelbe Segen beſtehe. 2) Wer deſſelben theilhaftig werde. 3) In welcher Ordnung ſolches geſchehe.

b. **Das Fallen und Auferſtehen der Menſchen durch Chriſtum.** 1 Petr. 5, 6, da die Demut als ein unentberliches Stück des **Erhöhens** angefüret wird. 1) Das Fallen der Menſchen durch **Chriſtum:** a) ſowol das heilſame; b) als auch das ſchädliche bey Ungläubigen. 2) Das Auferſtehen oder Aufrichten der Menſchen durch ihn: durch **Accommodation** der Worte dieſes Verſes.

c. **Chriſtus als ein Zeichen und Wunder in Iſrael.** Jeſ. 8, 18. **Entweder,** daß man zeige, wie er ſolch ein Zeichen und Wunder ſey: 1) in ſeiner Perſon; 2) in ſeiner Lehre; 3) in ſeinen Gliedern. **Oder,** daß man vorſtelle, 1) die Beſchaffenheit deſſelben, wie er ein Zeichen und Wunder ſey; 2) den Gebrauch davon, oder wie man ihn gebrauchen ſolle.

d. **Chriſtus als ein Stein des Anſtoſſens und ein Fels der Aergerniß.** Jeſ. 8, 14. 1) Wie **Chriſtus** dergleichen geweſen. 2) Wozu uns ſolches dienen ſolle, ſowol warnungs- als ermanungsweiſe.

e. **Der heilſame Gebrauch des Widerſpruchs gegen Chriſtum, oder unſer Verhalten beim Widerſpruch gegen Chriſtum.** Apoſtelgeſch. 13, 45; oder c. 28, 22. 1) Worin dieſer Widerſpruch beſtehe. 2) Wozu und wie er vortheilhaft zu gebrauchen ſey.

3. Aus

3. Aus v. 35.
Chriſtus als ein durchdringendes Schwert zur Entdeckung der menſchlichen Herzen, oder die Offenbarung des menſchlichen Herzens durch Chriſtum, oder durch die Lehre von Chriſto. Hebr. 4, 12. 1) Wiefern Chriſtus die menſchlichen Herzen entdecke, oder wie ſolche Offenbarung durch ihn geſchehe. 2) Die Abſichten und der Gebrauch davon, oder wozu uns ſolches verpflichte.

4. Aus v. 36. 37.
a. Der Dienſt GOttes im Geiſt und in der Warheit. Joh. 4, 24. 1) Bey wem ſich derſelbe befinde. 2) Worin er beſtehe.
b. Die Vorbereitung der Menſchen zur Offenbarung Chriſti. Joh. 14, 21. 22. 1) Die Offenbarung Chriſti. 2) Die Vorbereitung der Menſchen dazu.

5. Aus v. 38.
a. Chriſtus die Hofnung und das Warten der Gläubigen. 1 Moſ. 49, 18. 1) Wie er ſolches vor ſeiner Menſchwerdung geweſen. 2) Wie er ſolches auch nach ſeiner Menſchwerdung noch ſey.
b. Das Liebhaben, oder auch die Liebhaber der Erſcheinung Chriſti. 2 Tim. 4, 8. 1) Das Liebhaben ſeiner erſten Zukunft, von den Gläubigen alten und neuen Teſtaments. 2) Das Liebhaben der zweiten Zukunft deſſelben.
c. Die ſelige Unterredung der Menſchen von Chriſto, oder Chriſtus der nötigſte und wichtigſte Gegenſtand oder Inhalt der menſchlichen Geſpräche. Col. 3, 16, oder 1 Cor. 2, 2. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Verbindlichkeit derſelben.

6. Aus v. 39.
a. Die Unterwerfung Chriſti unter das Geſetz. Gal. 4, 4. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Unterwerfung. 2) Die Abſicht und der Zweck davon.
b. Die niedrige Kindheit und Erziehung Chriſti. Phil. 2, 7. 1) Die eigentlichen Stücke dieſer Erniedrigung. 2) Die vortheilhaften Abſichten, oder der Gebrauch derſelben.

7. Aus v. 40.

Der Wachstum Chriſti, oder auch der Wachstum Chriſti als eine Quelle und Muſter des Wachstums der Gläubigen. 1 Petr. 2, 2. 2 Petr. 3, 18. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Anwendung ſolches Wachstums Chriſti.

Evangelium am Feſt der Beſchneidung Chriſti, oder am Neuenjahrstage.

Luc. 2, 21.

I. Algemeine Abhandlungen, die aus dem Evangelio genommen ſind.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die wichtigen Begebenheiten des achttägigen JEſuskindes, oder die wichtigen Begebenheiten, ſo mit dem Kinde JEſu am achten Tage nach ſeiner Geburt vorgegangen.

α. Eingang: Röm. 15, 4, da man a *theſi* ad *hypotheſin* gehen kan.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchneidung deſſelben, deren a) Beſchaffenheit, und b) Abſicht vorzuſtellen iſt.

2) Die merkwürdige Benennung deſſelben.

γ. Anwendung kan ſowol auf die geiſtliche Beſchneidung des Herzens, als auch auf die Erlangung eines neuen Namens durch Chriſtum, gerichtet werden.

b. Die zu ihrer Zeit geſchehene Beſchneidung und Benennung Chriſti.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 11.

β. Abtheilung:

1) Wie die Beſchneidung zu ihrer Zeit geſchehen. Da zu erwegen iſt:

a) Was geſchehen, oder die Beſchaffenheit der Beſchneidung.

b) Wie es zu ſeiner Zeit geſchehen, da die Urſachen, warum ſie am achten Tage vorgegangen, aus dem alten Teſtament zu zeigen

2) Wie

2) Wie die Benennung zu ihrer Zeit geſchehen. Dabey zu zeigen:
a) Daß Chriſtus eine Zeitlang ohne Namen in der Welt geweſen.
b) Warum er ſeinen Namen am achten Tage in der Beſchneidung bekommen.

2. Synthetiſcher Vortrag, entweder aus dem ganzen Verſe des Evangelii, oder aus einem und dem andern Ausdruck deſſelben.

a. Die Unterwerfung Chriſti unter das Geſetz.
α. Eingang: Gal. 4, 4 verglichen mit c. 5, 3.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſolcher Unterwerfung. Da zu zeigen:
a) Unter welches Geſetz er ſich begeben.
b) Wie er ſich darunter begeben habe.
2) Die Abſicht derſelben:
a) Uns dadurch von der nachtheiligen Unterwerfung zu befreien.
b) Uns ein Vermögen zur vortheilhaften Unterwerfung zuwege zu bringen.

b. Die heilſame Beſchneidung Chriſti.
α. Eingang: Col. 2, 11.
β. Abtheilung:
1) Die von Chriſto ſelbſt erduldete Beſchneidung: da die a) Beſchaffenheit, und b) Abſicht derſelben abzuhandeln.
2) Die von Chriſto verordnete und zuwege gebrachte Beſchneidung der Gläubigen; welche daher in den Worten des Eingangs eine Beſchneidung Chriſti heiſſet.
Oder: 1) Die Beſchaffenheit und Abſicht: 2) Der Gebrauch und die Anwendung der Beſchneidung Chriſti.

c. JEſus als ein Blutbräutigam.
α. Eingang: 2 Moſ. 4, 25.
β. Abtheilung:
1) Wie er es in ſeiner Perſon, in Abſicht der Erwerbung unſerer Wohlfart, ſey. Wobey zu zeigen:
a) Daß ſeine Beſchneidung ein Anfang ſeiner Genugthuung geweſen.
b) Die Abſicht des Namens JEſu.

2) Wie er es in ſeiner Gemeinſchaft, und in Abſicht der Zueignung der erworbenen Wohlfart, ſey: dazu die Ordnung der geiſtlichen und ſchmerzlichen Beſchneidung, oder der Sinnesänderung, gehöret.

d. Die erſten vergoſſenen Blutstropfen unſers Erlöſers.

α. Eingang: Röm. 3, 25. Hebr. 9, 22. 12-14. c. 10, 4. c. 13, 21. 1 Joh. 1, 7. 1 Petr. 1, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Umſtände dieſer Blutvergieſſung. Dabey zu erwegen
   a) Die Perſon, deren Blut vergoſſen worden.
   b) Die Handlung ſelbſt.
   c) Die Gelegenheit dazu, nach götlicher Verordnung im alten Teſtament.

2) Der Werth und die Abſicht ſolches Blutvergieſſens.

e. Chriſtus als ein Man der Schmerzen von ſeiner Geburt an.

α. Eingang: Jeſ. 53, 3, da er weiſſagungsweiſe im Grundtexte der Schmerzensman heiſſet.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Schmerzen.
   a) In Abſicht auf die Perſon, welche ſie erduldet.
   b) In Abſicht auf die Art der Schmerzen und ihrer Erduldung.

2) Die Abſichten und Früchte davon.
   a) Uns von unnötigen Schmerzen zu befreien.
   b) Uns Kraft zur Erduldung nötiger Schmerzen zu verſchaffen.

f. Die geiſtliche Beſchneidung mit Chriſto, oder die zur Theilnemung an Chriſto, oder zur Gemeinſchaft mit Chriſto, erforderte geiſtliche Beſchneidung.

α. Eingang: Röm. 2, 28. 29. Phil. 3, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſer geiſtlichen Beſchneidung: am Bilde der leiblichen.

2) Die Verbindung derſelben mit der Gemeinſchaft Chriſti; welche zwiefach iſt:
   a) Daß ſie von Chriſto erworben, gewirket und mitgetheilet werde, oder daß Chriſtus der Erwerbungs- und Zueignungsgrund davon ſey.

b) Daß

b) Daß ſie zur Zueignung ſeiner Verſönung und Theilnemung an ſeiner Gemeinſchaft unentberlich ſey.

g. Der anbetungswürdige Name JEſus. *)

α. Eingang: Phil. 2, 9. 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſes Namens.

a) Die Umſtände, mit welchen er ihm ertheilet worden.

b) Die Bedeutung deſſelben.

2) Der Gebrauch und die Anwendung deſſelben, oder die wahre Verehrung deſſelben: verneinungs und bejahungsweiſe, oder a) worin ſie nicht; b) worin ſie eigentlich beſtehe.

h. Der heilſame Gebrauch des Namens JEſu.

α. Eingang: Sprüchw. 18, 10. Hohel. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Der Name JEſus an ſich ſelbſt: nach ſeinem a) Urſprung und b) Bedeutung.

2) Der heilſame Gebrauch deſſelben.

i. Der dem Namen JEſu gemäſſe Ruhm deſſelben.

α. Eingang: Pſ. 48, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Bedeutung dieſes Namens.

2) Die unleugbare Erfüllung derſelben an dieſer Perſon, daß ſie alles, was ſie ihr Name verſpricht und erfordert, erfüllet und geleiſtet hat.

3) Die Verbindlichkeit zum Bekentnis deſſelben.

k. Der Gehorſam Chriſti gegen GOtt, oder die Erfüllung des götlichen Willens von JEſu.

α. Eingang: Hebr. 5, 8. Pſ. 40, 9. Phil. 2, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſes Gehorſams: ſowol des leidenden, in der Beſchneidung; als auch des thätigen, in der Annemung des Namens, der von GOtt verordnet worden, und der Erfüllung deſſelben von Chriſto.

*) Man kan hiebey des Herrn Verfaſſers Betrachtung des Namens JEſu, am neuen Jahrstage 1735, nachſehen, darin der Eingang aus Hobel. 1, 3 genommen; der Vortrag aber, der Name JEſus iſt: 1) nach ſeinem merkwürdigen Urſprung; 2) nach ſeiner nachdrücklichen Bedeutung; und 3) nach ſeinem rechtmäſſigen Gebrauch.

2) Die Abſichten und der Gebrauch dieſes Gehorſams:
a) Unſere Stelle zu vertreten.
b) Uns Kraft zur Nachfolge deſſelben zu erwerben, den Willen GOttes zu thun.

l. JEſus ein Seligmacher.
α. Eingang: Matth. 1, 21.
β. Abtheilung:
1) Wie er ſolches ſey, ſowol der Erwerbung, als Zueignung nach.
2) Wie wir ihn als einen ſolchen zu gebrauchen haben, oder wozu uns ſolches verpflichte: zur rechtmäßigen Anwendung der Heilsordnung.

m. JEſus als das einige Heil der Menſchen.
α. Eingang: Apoſtelg. 4, 12. c. 5, 31.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit deſſelben.
2) Die Ordnung der Theilnemung ſolches Heils.

n. Die Erlangung eines neuen Namens bey Chriſto.
α. Eingang: Offenb. Joh. 2, 17.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit dieſer Wohlthat, oder worin ſolche Erlangung beſtehe.
2) In welcher Ordnung ſolches geſchehe.

II. Beſondere Abhandlungen, oder entferntere Sätze, in Abſicht auf den Umſtand der Zeit.

1. Ein geſegneter Anfang des neuen Jahrs.
α. Eingang: Hebr. 13, 8; oder 1 Sam. 7, 12.
β. Abtheilung: Wie man denſelben machen könne und ſolle
1) Durch geiſtliche Beſchneidung des Herzens, oder durch die Sinnesänderung.
2) Durch Ergreiſung des Namens und der blutigen Verſönung JEſu Chriſti, oder durch Zueignung ſeines ganzen Verdienſtes.
3) Durch willige und gehorſame Uebergabe ſeiner ſelbſt an GOtt, vermöge der Nachfolge des Verhaltens Chriſti, das im Evangelio vorkomt.

2. Wie wir alles im Namen JEſu anfangen ſollen, oder der Anfang alles unſers Thuns im Namen JEſu.

α. Ein-

α. Eingang: Col. 3, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie ſolches geſchehen müſſe:

a) Durch die Zueignung ſeiner Verſönung.

b) Durch das möglichſte Beſtreben nach ſeiner Nachamung.

2) Was uns dazu verpflichte oder bewegen ſolle: da die Bewegungsgründe aus ſeiner Verſönung und erworbenem Heil herzunemen.

3. Die neue Creatur in Chriſto, oder die Erneuerung der Menſchen durch Chriſtum.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie alles Alte durch denſelben vergehe:

a) Vermittelſt der Wegſchaffung des herſchenden Sündenübels, in der geiſtlichen Beſchneidung und Sinnesänderung.

b) Vermittelſt der Aufhebung aller Schuld und Strafe deſſelben.

2) Wie hingegen alles durch ihn neu werde.

a) Durch verſicherte Zueignung ſeiner Verſönung.

b) Durch Verſchaffung der Willigkeit und Kraft, oder der Luſt und des Vermögens, zur Nachfolge deſſelben.

4. Die Beſtimmung unſerer Tage von GOtt *).

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 17. 26=28. Pſ. 139, 16. Pſ. 39, 6.

β. Abtheilung:

1) Worin ſie beſtehe.

2) Wozu ſie uns verpflichte.

3) Weſſen ſie uns verſichere, und was wir für Troſt daher zu erwarten haben.

5. Das

*) In des Hrn. **Adolph. Chriſtoph von Aken** Reden zur Erbauung, 1 Th. S. 365 f. wird aus den Worten dieſes Evangelii: **Und da acht Tage um waren**, vorgeſtelt: **Die Flüchtigkeit der Tage**, 1) in der Geſtalt, wie ſie in der Welt angeſehen wird; 2) in der Geſtalt, wie ſie in der Welt betrachtet werden ſolte. Der **Eingang** dazu iſt genommen aus **Jeſ.** 40, 6=8. Eben daſelbſt S. 401 f. iſt in einer andern Predigt darüber abgehandelt: **Der Ekel der Welt**; da man 1) das verachten mus, was man hochzuſchätzen pfleget; 2) das hochzuſchätzen hat, was man zu verachten pfleget. Der **Eingang** zeiget, wie die Beſchneidung **Chriſti** eine Veranlaſſung zu ſolcher Betrachtung geben könne.

5. Das weiſe oder klugmachende Zälen unſerer Tage.
   α. Eingang: Pſ. 90, 12, da bedenken nach dem Grundtext zälen heiſt.
   β. Abtheilung: Wie es geſchehen müſſe
      1) In Abſicht der vergangenen Zeit:
         a) Theils durch Bereuung und Abbitte aller Verſäumnis und Misbrauch derſelben.
         b) Theils durch Dankſagung für die verlängerte Gnadenfriſt.
      2) In Abſicht der gegenwärtigen Zeit:
         a) Theils durch lebendige Erkentnis ihrer Flüchtigkeit und Vergänglichkeit.
         b) Theils durch gefliſſentliche Anwendung derſelben nach götlicher Vorſchrift.
      3) In Abſicht der künftigen Zeit:
         a) Theils durch erneuerte Uebergabe an GOtt und Chriſtum.
         b) Theils durch behutſame Auskaufung derſelben.

Evangelium am Sontage nach dem Feſt der Beſchneidung Chriſti,

Matth. 2, 13 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, oder Anzeige algemeiner Warheiten, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die Flucht Chriſti nach Egypten.
   α. Eingang: Pſ. 39, 13; oder Offenb. Joh. 12, 4. 5. 6.
   β. Abtheilung:
      1) Wie dieſelbe auf götlichen Befel vorgenommen worden, v. 13 = 15.
      2) Wie Chriſtus dadurch einer ſonſt unvermeidlichen Todesgefar entgangen, v. 16 = 18.
      3) Wie er auf GOttes Befel ins Land Iſrael wieder zurückgekeret, v. 19 = 23.

b. Die

b. Die erſte Verfolgung Chriſti in ſeiner Kindheit.

α. Eingang: Luc. 2, 34. 35, woraus zu zeigen, wie die Weiſſagung Simeons an Chriſto erfüllet worden; oder 2 Cor. 6, 8. 9, da bemerket werden kan, wie das Wort, welches hier von den Jüngern Chriſti ausgeſprochen worden, auch an Chriſto ſelbſt eingetroffen; oder Röm. 8, 28, da alsdenn der Ausdruck des Vortrags auch ſeyn könte: Die vortheilhafte Verfolgung Chriſti in ſeiner Kindheit.

β. Abtheilung:

1) Wie dieſelbe von GOtt entdecket und unterbrochen worden, v. 13 ⸗ 18.

2) Wie ſie zum Beſten Chriſti ausſchlagen müſſen, oder von GOtt dazu gelenket worden, v. 19 ⸗ 23.

c. Die Verbergung Chriſti in ſeiner Kindheit vor ſeinen Feinden.

α. Eingang: Pſ. 27, 5 verglich. mit Pſ. 91, 3. 4 *).

β. Abtheilung:

1) Wie er vor den Nachſtellungen Herodis verborgen worden, v. 13 ⸗ 18.

2) Wie er vor den Feindſeligkeiten ſeines Sohnes Archelai bewaret und verborgen worden, v. 19 ⸗ 23.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das genaue Aufſehen GOttes über ſeine Auserwälten.

α. Eingang: B. Weish. 3, 9. c. 4, 15; oder Pſ. 34, 16.

β. Abtheilung kan auf zwiefache Weiſe geſchehen.

1) Entweder: Wie dis Aufſehen geſchehe

a) Durch Bewarung vor der Noth.

b) Durch geleiſteten Beiſtand in der Noth.

c) Durch Errettung aus der Noth: an dem Beiſpiel Chriſti und ſeiner Eltern.

2) Oder, daß man vorſtelle:

a) Wem ſolches Aufſehen GOttes wiederfare. Da zu zeigen

α) Die Beſchaffenheit der Perſonen; welche hier Chriſtus und ſeine Anverwandten geweſen: ſo auf die geiſtlichen Anverwandten Chriſti gedeutet werden kan.

β) Die

*) Oder man kan auch dabey Pſ. 121 kürzlich erleutern; ingleichen 5 Moſ. 32, 11.

β) Die Ordnung dazu: א) des Glaubens, ב) des Gehorſams, und ג) der Geduld.

b) Wie ſolches Aufſehen GOttes den Menſchen wiederfare, oder worin es beſtehe; da zu zeigen, daß es geſchehe

α) Durch Entdeckung und Abwendung mancher Gefar.

β) Durch Verminderung und Verringerung derſelben, oder durch verſchafte innere und äuſſere Erträglichkeit.

γ) Durch Aufhebung und Wegſchaffung derſelben.

b. Das Wohlmachen GOttes mit denen, die auf ihn trauen, oder die Errettung derer, die auf den HErrn hoffen.

α. Eingang: Pſ. 37, 5; oder Pſ. 39, 8 - 10.

β. Abtheilung:

1) Wem dergleichen wiederfare.

2) Wie ſolches geſchehe: a) bey Abwendung; b) bey Zulaſſung mancher Noth und Gefar: oder da einige Arten der Noth zugelaſſen; andere aber abgewandt werden.

c. GOtt als der rechte und beſte Nothelfer.

α. Eingang: Jer. 14, 8. Pſ. 3, 9. Pſ. 68, 21. Pſ. 74, 12. Pſ. 85, 10.

β. Abtheilung: Wie GOtt der Nothelfer ſey

1) Vor der Noth.

2) In der Noth.

3) Nach oder aus der Noth.

Oder: 1) Die Angſt und Noth ſelbſt. 2) Die Hülfe und Errettung GOttes daraus.

d. Die wunderbare, doch allezeit ſelige Fürung GOttes, oder der herliche Ausgang der wunderbaren Wege GOttes.

α. Eingang: Jeſ. 28, 29. Pſ. 25, 12. Pſ. 32, 8.

β. Abtheilung:

1) Wem ſolche Fürung GOttes wiederfare. Dabey a) die Ordnung, und b) die Beſchaffenheit der Perſonen gezeiget werden kan.

2) Worin ſie beſtehe.

Oder: 1) Wie die Wege GOttes wunderbar und widerſinnig ſeyn; 2) wie ſie doch ſelig und herlich ſeyn, in Abſicht des Ausganges.

e. Die

e. Die Treue GOttes in Verſuchungen.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13.

β. Abtheilung: Wie ſie ſich äuſſere und offenbare

1) Bey Zuſchickung derſelben.
2) Bey Mäßigung und Erleichterung derſelben.
3) Bey Lenkung und Regierung derſelben zum Beſten.
4) Bey Endigung derſelben, oder bey Errettung und Ausfürung aus denſelben.

f. Die Errettung der Gottſeligen aus der Verſuchung.

α. Eingang: 2 Petr. 2, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Verſuchung der Gottſeligen.
2) Die götliche Errettung daraus.

g. Der verfolgte und gedruckte, aber nicht verlaſſene und untergedruckte Chriſtus.

α. Eingang: 2 Cor. 4, 9, verglich. mit Pſ. 129, 1. 2 *).

β. Abtheilung:

1) Wie er verfolget und gedrucket werde, in ſeiner Perſon und Gliedern,
   a) Nach götlicher Zulaſſung und unter götlicher Aufſicht.
   b) Auf unverſchuldete Weiſe.
   c) Sehr heftig, anhaltend und gefärlich.
2) Wie er nicht verlaſſen und untergedrucket werde.
   a) Durch götlichen Schutz.
   b) Durch götlichen Beiſtand und Unterſtützung.
   c) Durch Errettung GOttes ſelbſt.

h. Der ſelige Gehorſam der Eltern Chriſti.

α. Eingang: Matth. 8, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Gehorſams.
2) Die Seligkeit deſſelben.

i. Das unverbeſſerliche Verhalten GOttes bey der Bosheit der Menſchen.

α. Eingang: Pſ. 7, 10.

β. Abtheilung: Wie es ſich äuſſere

1) Bey der götlichen Zulaſſung und Einſchränkung ſolcher Bosheit.
2) Bey der Unterbrechung und Beſtrafung derſelben.

*) Oder auch 2 Cor. 11, 26.

k. Die Seligkeit der Bekenner und Blutzeugen Chriſti.

α. Eingang: Offenb. Joh. 12, 11; oder Matth. 5, 10 f.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Bekenner. Wobey, aus dem Beiſpiel Chriſti und ſeiner Eltern, auch der getödteten Kinder, gezeiget werden können

a) Die Perſonen, welche Beſchwerden und Leiden um Chriſti willen erdulden.

b) Die verſchiedenen und mannigfaltigen Arten ihrer Leiden.

2) Die Seligkeit derſelben. Dahin gehöret:

a) Daß ſie unter GOttes genauer Aufſicht ſtehen.

b) Daß ſie nach dem Willen GOttes leiden.

c) Daß ſie einen unausbleiblichen Gnadenlohn zu erwarten haben.

l. Der rechte Gebrauch des götlichen Worts.

α. Eingang: Pſ. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.

β. Abtheilung: Wie es zu gebrauchen iſt

1) Zur gehorſamen Ausübung und Genemhaltung des götlichen Willens.

2) Zum zuverſichtlichen Vertrauen auf götliche Verheiſſungen.

m. Die Tröſtung des götlichen Worts, oder der Troſt aus dem Wort GOttes, im Elend der Menſchen.

α. Eingang: Pſ. 119, 92.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des Elendes.

2) Die Aufrichtung und der Troſt der Menſchen durch das Wort GOttes.

n. Die geoffenbarte Ehre GOttes bey dem Wüten der Menſchen gegen ihn.

α. Eingang: Pſ. 76, 11.

β. Abtheilung:

1) Worin der Angrif oder das Wüten der Menſchen gegen GOtt beſtehe.

2) Die Rettung götlicher Ehre dabey, oder wie GOtt ſeine Ehre dabey offenbare.

o. Die bewarten Selen der Heiligen GOttes.

α. Eingang: Pſ. 97, 10.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gefar der Gläubigen auf Erden beſtehe.
2) Wie GOtt der HErr ihre Selen dabey beware.

p. Die unmögliche Verlaſſung der Menſchen von GOtt.
α. Eingang: Hebr. 13, 5.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der Menſchen, welche ſich des götlichen Beiſtandes verſichern können.
2) Die Unausbleiblichkeit dieſes götlichen Beiſtandes.

q. Die vergeblichen Anſchläge der Feinde Chriſti, oder die Vergeblichkeit menſchlicher Anſchläge wider GOtt.
α. Eingang: Apoſtelg. 5, 38. 39.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit und Bosheit menſchlicher Anſchläge wider GOtt.
2) Ihre Vergeblichkeit.

r. Das vergebliche Toben der Könige und Fürſten auf Erden wider den HErrn und ſeinen Geſalbten, oder wider den Geſalbten GOttes.
α. Eingang: Pſ. 2, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Wie ſich ſolches Toben äuſſere.
2) Wie und warum es vergeblich ſey.

Oder auch; die götliche Heimſuchung verſchiedener Orte mit mit Wohlthaten und Gerichten; ingleichen, die Herſchaft Chriſti mitten unter ſeinen Feinden.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 13 = 15.

a. Die götlichen Träume.
α. Eingang: 1 Sam. 28, 6. Hiob 33, 15.
β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit und Merkmale derſelben. 2) Der rechte Gebrauch und Anwendung derſelben.

b. Die Flucht, oder das vortheilhafte Weichen Chriſti und ſeiner Glieder bey menſchlichen Verfolgungen. Matth. 10, 23.
1) Die rechte Beſchaffenheit: 2) Die wahren Gründe ſolches Verhaltens.

2. Aus v. 16-18.

a. Die thörichte Weisheit der Feinde GOttes, oder die in ihrer Klugheit von GOtt erhaſchten Weiſen dieſer Welt. 1 Cor. 3, 19. 20. 1) Daß ſie ihren Zweck nicht erreichen. 2) Daß ſie wider ihr Wiſſen und Willen das Gegentheil befördern müſſen.

b. Die Schädlichkeit des ſündlichen oder unordentlichen Zorns des Menſchen. Jac. 1, 20. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Schädlichkeit deſſelben.

c. Das genaue Vergeltungsrecht GOttes in Beſtrafung der Gottloſen. Gal. 6, 7. 2 Theſſ. 1, 5. 6. 1) Die Beſchaffenheit der Gottloſen. 2) Ihre unausbleibliche Beſtrafung. 3) Das genaue Vergeltungsrecht GOttes dabey.

d. Der Gottloſen Fallen in ihre eigene Grube, oder das felgeſchlagene Vorhaben der Gottloſen. Pſ. 7, 15. 16. 1) Worin das feindſelige Vorhaben derſelben beſtehe. 2) Wie es ablaufe.

e. Die blutige Geſtalt des Kreuzreiches Chriſti. Röm. 8, 36. 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Der pflichtmäßige Gebrauch davon. *)

3. Aus v. 19-21.

a. Das Andenken GOttes an die Seinigen in der Noth. 1 Moſ. 8, 1. Wie ſich daſſelbe äuſſere: 1) Durch thätige Beſorgung ihrer Bewarung. 2) Durch verſchafte Errettung.

b. Die belonte Treue der Menſchen im Gehorſam und Geduld. Matth. 13, 12. 1) Worin ſie beſtehe. 2) Wie und wodurch ſie belonet werde.

4. Aus v. 22. 23.

a. Die götliche Regierung des Aufenthalts der Menſchen auf Erden. Apoſtelg. 17, 26. 1) Wie der Aufenthalt der Menſchen unter götlicher Regierung ſtehe. 2) Wozu uns ſolches verpflichte.

b. Das von GOtt hochbegnadigte Galiläa. Jeſ. 9, 1. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Begnadigung. 2) Die Urſachen und Abſichten GOttes dabey.

*) Auch könte aus v. 16 vorgeſtellet werden: Das erſchreckliche Blutbad unſchuldiger Kinder, 2 Moſ. 1, 16. 22. 1) Von wem es veranſtaltet worden. 2) Wen es betroffen. 3) Warum es geſchehen ſey.

Evan-

Evangelium am Feſt der Erſcheinung Chriſti, Matth. 2, 1 = = 12.

I. Algemeine Abhandlungen, oder die vornemſten Warheiten, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die merkwürdige Verehrung des Kindes JEſu von den Weiſen aus Morgenlande, oder die allererſte Anbetung Chriſti auf Erden.

α. Eingang: Pſ. 72, 9=12.

β. Abtheilung:

1) Was vor derſelben vorhergegangen, v. 1-10.

2) Worin ſie beſtanden, v. 11.

3) Was darauf erfolget, v. 12.

Oder: Wie Chriſtus von ihnen verehret worden 1) abweſend zu Jeruſalem, v. 1=8; 2) gegenwärtig zu Bethlehem, v. 9-12.

γ. Anwendung kan in einer 1) Beſchämung vieler Chriſten dadurch; und 2) Erweckung zur Nachfolge der Weiſen beſtehen.

b. Die götliche Leitung der Weiſen aus Morgenlande.

α. Eingang: Pſ. 32, 8; oder Pſ. 25, 9.

β. Abtheilung: Wie ſie von GOtt geleitet worden

1) Bis nach Jeruſalem, v. 1=8.

2) Bis nach Bethlehem, v. 9-11.

3) Bis in ihre Heimat, oder wieder nach Hauſe, v. 12.

c. Wie die Weiſen aus Morgenlande JEſum geſucht und gefunden, oder der von den Weiſen geſuchte und gefundene JEſus.

α. Eingang: Matth. 7, 8. Sprüchw. 8, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie ſie JEſum geſucht, v. 1-10.

a) Wie ſie deswegen nach Jeruſalem gekommen, v. 1. 2.

b) Wie ſie, nach erhaltenem Unterricht, ſich nach Bethlehem begeben, v. 3=10.

2) Wie ſie ihn gefunden haben, v. 11. 12.

a) Worin dis Finden beſtanden.

b) Wozu ſie es angewandt.
c) Was darauf erfolget.

d. Die Stufen der den Weiſen aus Morgenlande geſchehenen Offenbarung JEſu, oder die dieſen Fremdlingen ſtufenweiſe geſchehene Offenbarung JEſu.

α. Eingang: Matth. 13, 12. Joh. 1, 50.

β. Abtheilung:

1) Die erſte Stufe iſt die Offenbarung deſſelben durch einen Stern, v. 1. 2.
2) Die zweite durch den Unterricht zu Jeruſalem, v. 3-8.
3) Die dritte durch neue Beobachtung des vormals geſehenen Sterns, und der Umſtände deſſelben, v. 9. 10.
4) Die vierte durch den Anblick JEſu, v. 11.
5) Die fünfte durch eine neue dazu kommende götliche Erſcheinung, v. 12.

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Chriſtus, als das erſchienene Licht der Heiden, oder die den Heiden wiederfarne Erſcheinung oder geſchehene Offenbarung Chriſti.

α. Eingang kan genommen werden 1) entweder von der Benennung dieſes Feſtes, da es das Feſt Epiphanias oder der Erſcheinung heiſt, ſowol in Abſicht der Geburt und Menſchwerdung Chriſti überhaupt, als auch in Abſicht ſeiner Offenbarung unter den Heiden; 2) oder auch aus Luc. 2, 31. 32. Jeſ. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. c. 60, 1. 3. *)

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Erſcheinung. Da zu zeigen
   a) Die Perſonen, denen dieſelbe wiederfaren.
   b) Die Ordnung, in welcher ſie vorgegangen.
   c) Die Mittel, ſo dabey gebraucht worden.
   d) Die Art und Weiſe, wie ſie veranſtaltet worden.
2) Der Nutzen und die Anwendung davon.

b. Die zu Chriſto, dem algemeinen Heilande, geſamlete Erſtlinge der Heiden.

α. Eingang: Jeſ. 65, 1; oder Pſ. 72, 9 f.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Oder auch aus Pſ. 97, 11.

1) Die Erſtlinge der Heiden: ſowol nach ihrer innern als äuſſern Beſchaffenheit, nebſt ihrem Verhalten.

2) Die Samlung derſelben zu Chriſto: nach ihrer Beſchaffenheit und Nutzen davon.

c. Die rechte Huldigung Chriſti von ſeinen Unterthanen.

α. Eingang: Pſ. 2, 12; oder Pſ. 45, 12.

β. Abtheilung:

1) Was vor derſelben vorhergegangen.

2) Wie ſie geſchehen.

3) Was darauf erfolget: nemlich der Schutz, den dieſe Unterthanen von Chriſto genoſſen.

Oder: 1) Von wem dieſe Huldigung geſchehen müſſe, oder die Perſonen, a) die dazu verpflichtet und ſchuldig, b) die dazu fähig und tüchtig ſind. 2) Wem ſie zu leiſten ſey. 3) Wie und warum dieſelbe geſchehe.

d. Die notwendige Verbindung des ernſtlichen Suchens und erfreulichen Findens JEſu.

α. Eingang: Jer. 29, 13. 14.

β. Abtheilung:

1) Das ernſtliche Suchen JEſu. Dahin gehöret

a) Der treue Gebrauch aller Entdeckungen und Mittel der Erkentnis Chriſti.

b) Die Erduldung aller unvermeidlichen Beſchwerden und Gefärlichkeiten.

2) Das erfreuliche Finden deſſelben. Da zu betrachten

a) Die Theilnemung an Chriſto durch die anſchauende Erkentnis deſſelben.

b) Die Freude darüber.

3) Die notwendige Verbindung dieſer beiden Stücke.

a) Die Beſchaffenheit derſelben, oder worin ſie beſtehe.

α) Daß das Suchen Chriſti das einige Mittel ſey, ihn zu finden, oder ſeiner theilhaftig zu werden.

β) Daß die Stufen der Freude über dem Finden nach den Stufen des Suchens und Verlangens eingerichtet ſeyn; oder daß die Freude nach dem Grad des Suchens verſchieden ſeyn müſſe.

b) Die Anwendung dieſer Verbindung, oder wie ſie zu gebrauchen

α) Zur Reitzung zum anhaltenden Suchen und mehrern Beſtreben darnach.

β) Zur Beſtätigung der Richtigkeit des Findens Chriſti und fortgeſetzten Anhaltens darin.

e. Die Treue des rufenden GOttes.

α. Eingang: 1 Theſſ. 5, 24.

β. Abtheilung: Wie ſie ſich offenbare, oder wie GOtt treu ſey

1) In Bekantmachung der nötigen Warheiten.

2) In Darreichung der erforderten Kräfte zur Ausübung.

3) In Leiſtung des nötigen Schutzes. Welches alles an dem Beiſpiel der Weiſen gezeiget werden kan.

Oder: 1) Wem dieſe Treue wiederfare, und in welcher Ordnung: nemlich im treuen Verhalten des Menſchen. 2) Worin ſie beſtehe. Oder: 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die Verpflichtung dagegen.

f. Der Wachstum in der Gnade und Erkentnis JEſu Chriſti.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Gnade und Erkentnis Chriſti.

2) Der Wachstum in derſelben. Da zu zeigen

a) Der treue Gebrauch der Gnadenmittel.

b) Die Ueberwindung der Hinderniſſe und Beſchwerden oder Leiden.

c) Die treue Anwendung der erlangten Erkentnis Chriſti zur Ausübung der Anbetung Chriſti.

Oder: 1) Die Vorbereitung zu ſolcher Gnade und Erkentnis JEſu Chriſti. 2) Die Anrichtung derſelben. 3) Die Vermerung davon.

g. Der Vorzug der klugen Einfalt vor aller thörichten Klugheit *).

α. Eingang: 1 Cor. 3, 18. 19. vergl. 1 Cor. 1, 21. c. 2, 1.

β. Abtheilung:

1) Worin die kluge Einfalt beſtehe: an dem Beiſpiel der Weiſen, und Herleitung alles ihres Verhaltens aus einem und eben demſelben Grunde des geoffenbarten götlichen Willens.

2) Wor-

*) In Lampert Gedickens evangel. Aufmunterung zum Chriſtentum, wird, nach Matth. 10, 16, vorgeſtellet: Der groſſe Unterſchied zwiſchen der Argliſtigkeit und wahren Klugheit: 1) Worin ſich die wahre Klugheit der Gerechten zeige. 2) Wie und worin ſich die Argliſtigkeit und falſche Klugheit der Kinder dieſer Welt offenbare.

2) Worin die thörichte Klugheit der Menſchen beſtehe: an dem Beiſpiel Herodis und des groſſen Raths zu Jeruſalem. Da zu zeigen
a) Wie ſie es ihrer Meinung nach klug angefangen.
b) Wie ſie aber doch thöricht dabey gehandelt.
3) Der Vorzug der erſten vor der letzten iſt dreifach.
a) Jene hat weniger Mühe und Beſchwerden.
b) Sie erreichet ihren Zweck ſicherer und gewiſſer.
c) Sie iſt frey und bewaret vor Furcht, Schrecken und Schaden.

h. Die Errettung der Gottſeligen aus der Gefar.
α. Eingang: 2 Petr. 2, 9.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der Gottſeligen.
2) Die Unausbleiblichkeit mancher Gefar, die ihnen bey und über der Gottſeligkeit bevorſtehet oder wiederfäret.
3) Die götliche Errettung aus derſelben. a) Die Ordnung: b) Die Art und Weiſe derſelben.

i. Die von GOtt veranſtaltete Verklärung Chriſti.
α. Eingang: Joh. 12, 28.
β. Abtheilung: Wie ſolche Verklärung geſchehen
1) Durch die Erſcheinung des Sterns, der im Morgenlande geſehen worden, oder durch das Offenbarungsmittel im Reiche der Natur.
2) Durch die Unterſuchung und das Zeugnis des groſſen Raths zu Jeruſalem von Chriſto.
3) Durch die veranſtaltete feierliche Anbetung der Weiſen.

k. Die verſchiedenen Wege der Gerechten und Gottloſen.
α. Eingang: Pſ. 1, 6.
β. Abtheilung:
1) Wie die Wege der Gerechten beſchaffen: an dem Beiſpiel der Weiſen.
2) Die Beſchaffenheit der Wege der Gottloſen: an dem Beiſpiel Herodis.
Oder: 1) Die Verſchiedenheit der Wege ſelbſt. 2) Die Verſchiedenheit ihres Ausganges.

Auſſer dieſen können auch noch folgende Warheiten daraus abgehandelt werden.

l. Der gute und üble Gebrauch der Erkentnis götlicher Warheiten.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

1) Der gute Gebrauch derſelben: an dem Beiſpiel der Weiſen.

2) Der üble Gebrauch derſelben: an dem Beiſpiel des groſſen Raths zu Jeruſalem, wie auch Herodis.

m. Die verſchiedene Hofnung der Gottloſen und der Frommen.

α. Eingang: Sprüchw. 11, 23.

β. Abtheilung:

1) Ihre Hofnung.

2) Die Verſchiedenheit derſelben: nach ihrem a) Grunde; b) Verwurfe; c) Beſchaffenheit; d) Ausgange.

n. Wie Chriſtus verſchiedenen Perſonen nach ihrer Beſchaffenheit Freude und Schrecken verurſachet.

α. Eingang: Luc. 2, 34; oder 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung:

1) Wen er erfreue.

2) Wen er erſchrecke *).

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1. 2 kan betrachtet werden

a. Die nützliche und heilſame Treue der Menſchen bey mangelhafter Erkentnis götlicher Warheiten.

α. Eingang: Joh. 13, 17; oder Matth. 13, 12.

β. Abtheilung: 1) Die mangelhafte Erkentnis götlicher Warheiten bey manchen Gläubigen. a) Worin ſie beſtehe. b) Woher ſie komme. 2) Die Vortheile der Treue, oder die heilſame Treue. a) Worin dieſe Treue beſtehe. b) Wie vortheilhaft ſie ſey.

b. Die

*) Auch kan daraus vorgeſtellet werden:

1. Der Zug des Vaters zum Sohne. Joh. 6, 44. 1) Wie er geſchiehet. 2) Wie er angenommen wird. 3) Was auf ſolche Annemung erfolget. Die Ausarbeitung ſolcher Predigt ſiehe in des ſeligen Probſt Porſts theologia homiletica in exemplis, oder beſondern Predigten, S. 717 f.

2. Der Weg zu Chriſto. Wie derſelbe iſt: 1) Im Anfange zuverſichtlich. 2) Im Fortgange zweifelhaftig. 3) Im Ausgange erfreulich. Man ſehe dieſe Predigt in Ant. Wilh. Böhmens erbaulichen Schriften, 1 Th. S. 417 f.

b. Die Abſicht aller Erkentnis götlicher Warheiten, ſonderlich aus den letzten Worten des 2ten Verſes. Röm. 1, 21. Malach. 1, 6. 1) Worin ſolche Abſicht nicht beſtehe. 2) Worin ſie beſtehe. Oder: 1) Die Erkentnis götlicher Warheiten. 2) Die Abſicht derſelben. Oder: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Abſicht. 2) Die Verbindlichkeit und Notwendigkeit derſelben.

2. Aus v. 3.

Das Schrecken der Feinde Chriſti bey ſeiner Offenbarung. 1 Theſſ. 5, 3; oder Jeſ. 13, 8. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Schreckens. 2) Der Grund davon. Oder: 1) Die Perſonen, bey denen ſich dieſes Schrecken findet. 2) Die Art und Natur deſſelben.

3. Aus v. 4.

Die ſündliche Forſchung götlicher Warheiten. Joh. 5, 39; oder der algemeine Satz, daß auch die nützlichſten Dinge dem Misbrauch unterworfen ſind. 1) Worin dieſelbe beſtehe: wenn ſie ohne Abſicht des Gebrauchs und Gehorſams, ja des Gegentheils wegen, vorgenommen wird. 2) Der Schade und die Strafe davon, oder wie ſchädlich und ſtrafbar ſie ſey: an dem Beiſpiel Herodis und des groſſen Raths zu Jeruſalem.

4. Aus v. 5. 6.

a. Die wahre und eigentliche Erkentnisquelle der Lehre von Chriſto. Offenb. 19, 10. Joh. 5, 39. 1) Worin ſie beſtehe. 2) Wie ſie gehörig zu gebrauchen ſey.

b. Ein Beweis, daß JEſus der Chriſt oder Meßias ſey, aus ſeinem Geburtsorte. 2 Sam. 23, 15 ≠ 17, da das Verlangen Davids nach dem bethlehemitiſchen Waſſer dieſe prophetiſche Abſicht wol mag gehabt haben: wobey zugleich die Notwendigkeit, von dieſer Warheit überfüret zu werden, anzuzeigen iſt, aus Joh. 20, 31. 1) Die Beſchaffenheit dieſes Beweiſes. 2) Der Gebrauch oder Verbindlichkeit in Abſicht deſſelben.

c. Die weiſe Beſtimmung, oder die Weisheit GOttes in der Wahl und Beſtimmung, des Geburtsorts Chriſti. Apoſtelgeſch. 17, 26. 1) Daß GOtt auf beſondere Weiſe dieſen Ort beſtimmet. 2) Die Beſchaffenheit des Orts, in Abſicht des Landes und der Stadt. 3) Was GOtt für weiſe Abſichten dabey gehabt.

5. Aus v. 7. 8.

a. Die boshafte und vergebliche Verſchlagenheit der Feinde Chriſti. Pſ. 7, 15. Pſ. 10, 9. Pſ. 16, 4. Pſ. 37, 32. 33. 1) Die Verſchlagenheit ſelbſt. 2) Die Vergeblichkeit und Schädlichkeit derſelben.

b. Die Gläubigen, als Schafe mitten unter den Wölfen. Matth. 10, 16. 1) Die Beſchaffenheit der Gefar der Gläubigen in dieſer Welt. 2) Ihr rechtes Verhalten dabey. 3) Der Schutz GOttes dabey gegen und über ſie.

c. Die Beförderung des Guten durchs Böſe, oder der Chriſto von ſeinen Feinden auch wider ihren Willen geleiſtete Dienſt. Röm. 8, 28*). 1) Das Böſe, ſo GOtt zur Beförderung des Guten gebraucht. 2) Die Anwendung und der Gebrauch davon, oder was für eine Pflicht daraus entſtehe, und wozu es jederman verbinde.

6. Aus v. 9. 10.

Die groſſe Freude der Gläubigen über alle Entdeckungen oder Offenbarungen Chriſti. Phil. 3, 1. c. 4, 4. 1) Die neue Entdeckung und Offenbarung Chriſti, oder die ſteigende Vermehrung der Erkentnis Chriſti. 2) Die Freude, die daraus entſtehet, und darin gegründet iſt; oder die Ordnung dazu, und die Beſchaffenheit derſelben.

7. Aus v. 11.

a. Der rechte Gebrauch der Einſichten und Entdeckungen der Lehre von Chriſto, oder aller Erkentnis von Chriſto. Joh. 9, 37. 38, da ein Beiſpiel an dem Blindgebornen zu finden. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Einſichten. 2) Die hohe Verbindlichkeit ſolches Gebrauchs, oder der rechte Gebrauch zur Ausübung der Anbetung Chriſti.

b. Die GOtt wohlgefälligen Opfer der Gläubigen. Pſ. 51, 19. 2 Moſ. 34, 20. 5 Moſ. 16, 16. 1) Von wem ſie zu bringen. 2) Wie und in welcher Ordnung ſie gebracht werden müſſen. 3) Worin ſie beſtehen. Oder: 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Nutzen derſelben.

8. Aus v. 12.

Die götliche Beſchützung der Gläubigen auf ihren Wegen. Pſ. 91, 11. 1) Die Beſchaffenheit der Gläubigen, denen ſolche

*) Oder auch 1 Moſ. 50, 20.

Wohl-

Wohlthat wiederfäret. 2) Die eigentliche Beſchaffenheit ihrer Wege, auf welchen ſie GOtt ſchützet. 3) Der Schutz GOttes, der ihnen auf ihren Wegen geleiſtet wird. Oder: 1) Die Ordnung, in welcher ihnen dieſer Schutz geleiſtet wird: da a) die Perſonen, und b) ihre Wege zu betrachten. 2) Der Schutz ſelbſt, ſo ihnen in dieſer Ordnung wiederfäret: an dem Beiſpiel der Weiſen und ihrer Begleitung bis in ihre Heimat.

Evangelium am 1 Sont. nach der Erſcheinung Chriſti, Luc. 2, 41 = = 52.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſcher Vortrag.

a. Die merkwürdige Offenbarung der Herlichkeit des zwölfjärigen Chriſti, oder Chriſti in ſeiner Jugend.

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung: Wie ſie geſchehen

1) Durch ſeine öffentliche Unterredung im Tempel, v. 41 = 47.
2) Durch ſeine Unterredung mit ſeinen Eltern, v. 48 = 52.

b. Die Vorboten und Erſtlinge des Lehramts Chriſti.

α. Eingang: Joh. 3, 2.

β. Abtheilung: Wie ſolche anzutreffen ſey

1) In ſeiner Unterredung im Tempel, v. 41 = 47.
2) In ſeinem Verhalten gegen ſeine Eltern, v. 48 = 52.

c. Die merkwürdige Nachricht von der geheiligten Jugend Chriſti.

α. Eingang: Joh. 21, 25.

β. Abtheilung: Wie dieſelbe zu nemen ſey

1) Aus der ausfürlichen Beſchreibung einer beſondern Begebenheit im zwölften Jahre ſeines Alters, v. 41 = 50.
2) Aus der kurzen Meldung der übrigen Umſtände ſeiner Jugend, v. 51. 52; da zugleich die Urſach des übrigen Stilſchweigens der heiligen Geſchichtſchreiber zu zeigen iſt.

2. Synthe=

2. Synthetiſcher Vortrag.

a. Das volkommenſte Muſter einer GOtt wohlgefälligen Jugend.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 1.

β. Abtheilung: Wie ſolches hier an Chriſto zu finden

1) Im Verhalten gegen GOtt, v. 41 - 46.

2) Im Verhalten gegen die Eltern, oder gegen ſeine Vorgeſetzte, v. 47 - 51.

3) Im Verhalten gegen ſich ſelbſt, v. 52.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher GOtt wohlgefälligen Jugend, an dem Beiſpiel Chriſti. 2) Der Gebrauch davon, ſowol in Abſicht des Vergangenen als des Künftigen: zur Prüfung, Abbitte und Beſſerung anderer *).

b. Die Pflichten gottesfürchtiger Eltern und Kinder **), oder das GOtt wohlgefällige Verhalten der Menſchen, in Abſicht der natürlichen Geſelſchaft.

α. Eingang: 1) entweder das vierte Gebot; 2) oder Eph. 6, 1. Col. 3, 20. 21.

β. Abtheilung:

1) Worin die Pflichten der Eltern beſtehen.

a) In der Verſorgung der Kinder.

b) In dem Unterricht derſelben.

c) In der nötigen Beſtrafung derſelben: an dem Beiſpiel der Eltern Chriſti; wobey aber ihre Vergehung auch zu zeigen iſt.

2) Die Pflichten der Kinder gegen die Eltern. Dahin gehöret

a) Gebürende Ehrfurcht.

b) Geziemende Liebe.

c) Schuldiger Gehorſam: an dem Beiſpiel Chriſti und ſeines Verhaltens.

c. Die

*) **Die Vortheile einer frühzeitigen Frömmigkeit** werden vorgeſtellet in des ſel. D. **Rambachs** heilſamen Warheiten des Evangelii, S. 221 f. Der **Eingang** iſt eine Widerlegung des Sprüchworts: **ein junger Heiliger, ein alter Teufel**; oder kan auch aus Sprüchw. Sal. 8, 17 genommen werden. Die Abtheilung iſt: 1) Die frühzeitige Frömmigkeit des Kindes JEſu. 2) Die herlichen Vortheile derſelben.

) Die Ausfürung einer ſolchen Predigt über dis Evangelium **von den Pflichten der Eltern gegen die Kinder, und der Kinder gegen die Eltern, findet man in des Herrn Inſp. **Heinr. Schuberts** ſon- und feſttäglichen Evangelien, S. 316 f.

c. Die richtige Verbindung des Gehorſams gegen Menſchen mit dem Gehorſam gegen GOtt.

α. Eingang: Apoſtelg. 5, 29. c. 4, 19, da die Notwendigkeit dieſer Verbindung gemeldet wird.

β. Abtheilung: Wie dieſer zwiefache Gehorſam zu verbinden

1) In Abſicht des Urſprungs: daß der Gehorſam gegen die Menſchen aus dem Gehorſam gegen GOtt herflieſſen, und um GOttes willen geleiſtet werden müſſe.

2) In Abſicht der Einſchränkung: daß der erſtere dem leztern unterworfen ſeyn, und im Fal des Widerſpruchs dieſem nachgehen müſſe.

d. Die Schwachheiten der Gläubigen, oder das Verhalten der Gläubigen gegen ihre eigene und anderer Schwachheiten.

α. Eingang: Hebr. 7, 28. c. 5, 2. Röm. 8, 26.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Schwachheiten. Wobey zu zeigen

a) Die unſündlichen Schwachheiten bey Chriſto. Dahin gehöret

α) Sein nach und nach geſchehener Wachstum im Guten, v. 52.

β) Seine Unterwerfung unter ſeine Eltern und menſchliche Ordnungen, v. 41. 42. 51.

b) Die ſündlichen Schwachheiten, an dem Beiſpiel der Eltern Chriſti. Dieſe waren

α) Die Unwiſſenheit zu wiſſen nötiger und möglicher Dinge.

β) Die Verſäumnis und Nachläßigkeit.

γ) Die Verwirrung der ſinlichen Gemütsbewegungen, die Heftigkeit und Uebernemung der Affecten oder Leidenſchaften.

2) Das Verhalten gegen ſolche Schwachheiten.

a) Gegen ſeine eigene Schwachheiten, iſt ſelbiges zwiefach:

α) Der nötige Fleis der Heiligung und eigenen Ausbeſſerung, durch Wachstum in der Gnade GOttes.

β) Die Uebergabe an GOttes Treue und Bearbeitung.

b) Gegen anderer Schwachheiten, beſtehet daſſelbe

α) In nötiger Herablaſſung und Geduld; wie Chriſtus gegen ſeine Eltern bewieſen.

β) In möglichſter Bemühung, ſie gefliſſentlich und behutſam zu beſſern.

e. Das erfreuliche Wiederfinden des verloren geweſenen, und ernſtlich geſuchten Heilandes.

α. Eingang: Hohel. Sal. 3, 1. 4; oder Jer. 29, 13.

β. Abtheilung:

1) Das leichte, aber allezeit ſtrafbare Verlieren deſſelben.

2) Das ängſtliche und ernſtliche Suchen deſſelben.

2) Das erfreuliche und heilſame Finden deſſelben, oder die Wiederherſtellung der Gemeinſchaft mit ihm.

f. Chriſtus als der groſſe Prophet, oder die Erſtlinge des Lehramts Chriſti.

α. Eingang: Luc. 24, 19.

β. Abtheilung: Wie Chriſtus ein groſſer Prophet ſey

1) In Worten.

2) In Werken.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Endzweck des prophetiſchen Amtes Chriſti.

g. Das gottgefällige Verhalten im geſelſchaftlichen Leben der Menſchen.

α. Eingang: 1 Theſſ. 5, 15. Tit. 3, 14.

β. Abtheilung: Worin es beſtehe

1) In der gottesdienſtlichen Geſelſchaft: da a) die Abwartung des Gottesdienſtes; und b) der möglichſte Gebrauch der Gnadenmittel an dem Beiſpiel Chriſti zu zeigen.

2) In der häuslichen Geſelſchaft: an dem Beiſpiel Chriſti in ſeinem Verhalten gegen ſeine Anverwandten und Eltern.

h. Die Pflichten der Lehrer und Zuhörer.

α. Eingang: 1 Theſſ. 5, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Pflichten der Lehrer.

2) Die Pflichten der Zuhörer. Die Ausfürung kan eben auf die Art, wie oben von den Pflichten der Eltern und Kinder, geſchehen.

i. Die übeln Folgen der Nachläßigkeit bey Gläubigen.

α. Eingang: Röm. 12, 11; oder Joh. 16, 5.

β. Abthei-

β. Abtheilung:
1) Worin die Nachläßigkeit bey Gläubigen beſtehe.
2) Was für übele Folgen daraus flieſſen.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 41 ⸗ 43.

a. Die Abwartung des öffentlichen Gottesdienſtes.

α. Eingang: Hebr. 10, 25; oder Pſ. 42, 5; oder Pſ. 84, 11.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Abwartung. 2) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dazu. Oder: 1) Wie ſie geſchehen ſolle. 2) Warum ſie geſchehen müſſe.

b. Die ſchädliche Unachtſamkeit in geiſtlichen Dingen. Röm. 12, 11. 1) Bey wem ſich dieſelbe befinde, und woher ſie entſtehe. 2) Ihre Beſchaffenheit, oder worin ſie beſtehe. 3) Wie ſchädlich ſie ſey.

2. Aus v. 44. 45.

a. Die Pflichten oder die Obliegenheit der Menſchen bey verlorner Gemeinſchaft Chriſti. Gal. 5, 4. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Verlierens, oder wie Chriſtus und ſeine Gemeinſchaft verloren werde. 2) Die Pflichten dabey, oder was in dieſem Falle nötig ſey.

b. Die Schädlichkeit ungegründeter Meinungen oder Vorurtheile. Hebr. 13, 9. 1) Die Beſchaffenheit derſelben, nebſt ihren Quellen. 2) Ihre groſſe Schädlichkeit.

3. Aus v. 46. 47.

Der treue Gebrauch der Erkentnis götlicher Warheiten. Matth. 13, 12. Joh. 13, 17. 2 Petr. 1, 8. Wie derſelbe beſtehe: 1) In weiterer Forſchung nach ſolcher Erkentnis und derſelben Wachstum. 2) In williger Mittheilung ſeiner Einſichten an andere. 3) In gefliſſentlicher Beobachtung und thätiger Ausübung derſelben.

4. Aus v. 48 ⸗ 50.

a. Die Unbegreiflichkeit manches Verhaltens Chriſti, oder auch die Pflichten der Menſchen bey dem unbegreiflichen Verhalten Chriſti. Jeſ. 45, 15. c. 9, 6. B. Richt. 13, 18. 1) Die Beſchaffenheit ſolches unbegreiflichen Verhaltens Chriſti. Wobey a) Die Art und Weiſe: b) Der Grund und die Quelle davon zu zeigen iſt. 2) Die Pflichten der Menſchen dagegen.

b. Das rechtmäßige Verhalten bey gehabtem oder veranlaſſetem Anſtos anderer. Röm. 14, 13. 2 Cor. 6, 3. 1) Die Pflichten derer, die ſich woran ſtoſſen, oder thätigen Anſtos nemen. 2) Die Pflichten derer, an welche ſich andere ſtoſſen: an dem Beiſpiel Chriſti und ſeiner Eltern, die ſich an ihm damals geſtoſſen.

c. Das rechtmäßige Verhalten bey ungegründeter Beſchuldigung und unbilligen Beurtheilung. 1 Cor. 4, 3. 5. 1) Worin die ungegründete Beſchuldigung beſtehe. 2) Das rechtmäßige Verhalten dagegen.

d. Das vornemſte Geſchäfte eines Chriſten, oder das einige Notwendige. Luc. 10, 42. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Notwendigkeit deſſelben.

e. Die erſten von Chriſto aufgezeichneten Worte. Joh. 21, 25. c. 20, 31. 1) Der Inhalt: 2) Der Gebrauch derſelben. *)

5. Aus v. 51.

Die Unterthänigkeit Chriſti bey ſeinem Wandel auf Erden. Röm. 13, 5. 1) Wie er dieſelbe unter GOtt; und 2) um GOttes willen auch unter Menſchen bewieſen.

6. Aus v. 52.

Der Wachstum Chriſti. Col. 1, 11. 2 Petr. 3, 18. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Abſicht und der Gebrauch deſſelben.

Evangelium am 2 Sontage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti, Joh. 2, 1 = = 11.

I. Algemeine Sätze, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die

*) Die Wichtigkeit des erſten Worts, ſo der HErr JEſus geredet hat, und uns von ihm aufgeſchrieben iſt, mit dem Eingange aus Joh. 6, 68. findet man in des ſel. Hrn. Prof. Aug. Herm. Franckens Son- und Feſttagspredigten, oder ſo genanter Reiſepoſtil, S. 270 f. in einer beſondern Predigt abgehandelt.

Sonſt könte auch eine Vergleichung zwiſchen dem erſten und letzten Wort Chriſti, Luc. 23, 46, gar füglich daraus vorgeſtellet werden.

a. Die merkwürdige Erzälung des erſten von Chriſto verrichteten Wunderwerks; (nicht, des erſten Wunderwerks Chriſti; welches einen Misverſtand geben könte.)

α. Eingang: Luc. 24, 19. Joh. 10, 37. 38. c. 14, 11. c. 20, 30. 31. c. 21, 25.

β. Abtheilung:

1) Was vor demſelben vorhergegangen, v. 1 ⸗ 5.

2) Wie es verrichtet worden, v. 6 ⸗ 10.

3) Was darauf erfolget, v. 11.

b. Die durch das zu Cana verrichtete Wunderwerk geſchehene Offenbarung der Herlichkeit Chriſti, oder die dabey geoffenbarte Herlichkeit JEſu. *)

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Das Wunderwerk ſelbſt, v. 1 ⸗ 8.

2) Die Offenbarung der Herlichkeit Chriſti durch daſſelbe, v. 9. 11.

c. Das Wohlthun oder die Gutthätigkeit Chriſti, oder der wohlthätige Chriſtus.

α. Eingang: Apoſtelg. 10, 38.

β. Abtheilung:

1) Wem, oder bey was für Gelegenheit, und in welcher Ordnung, ſolches Wohlthun erzeiget worden, v. 1 ⸗ 8.

2) Worin es beſtanden, und wie es wiederfaren

a) Auf leibliche;

b) Auf geiſtliche Art und Weiſe, v. 9 . 11.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch der Wunderwerke Chriſti.

α. Eingang: Joh. 3, 2. c. 5, 36. c. 10, 25. c. 20, 30. 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Wunderwerke Chriſti.

a) Die unleugbare Gewisheit derſelben.

b) Die heilſame, den Menſchen vortheilhafte und GOtt anſtändige Art, oder die Nutzbarkeit derſelben.

*) Die geoffenbarte Herlichkeit JEſu Chriſti, 2 Moſ. 33, 18. 1) Die Gelegenheit, bey welcher; und 2) Die Art und Weiſe, wie ſie geoffenbaret worden, iſt in Hrn. Heinr. Schuberts Predigten über die Evangelia, S. 344 f. zu finden.

2) Der Gebrauch und die Anwendung davon, ſo zwiefach iſt:
a) Zur Einſicht der Herlichkeit Chriſti.
b) Zur Anrichtung und Befeſtigung des Glaubens, oder zum Glauben an ihn, und Vertrauen auf ihn in änlichen Fällen.

b. Die vortheilhafte Gegenwart Chriſti.

α. Eingang: Jeſ. 41, 10; oder Hoſ. 9, 12; oder Pſ. 10, 1. Pſ. 22, 12, da Beiſpiele von der Empfindung der Gläubigen von dieſen Vortheilen vorkommen.

β. Abtheilung:

1) Die Ordnung dieſer vortheilhaften Gegenwart Chriſti, oder wem und in welcher Ordnung ſie wiederfare:
a) Freunden und Jüngern Chriſti.
b) Denen, die ihn freiwillig aufnemen und einladen, oder die ſeine Gegenwart gerne ſehen.
c) Denen, die ihm gehorchen, und ſeinen Befel gefliſſentlich ausrichten.

2) Die vortheilhafte Beſchaffenheit, oder die Vortheile derſelben. Solche ſind:
a) Daß er leichter anzurufen ſey.
b) Daß er dem Mangel der Menſchen bald und reichlich abhelfe.
c) Daß er ſeine Herlichkeit zur Stärkung des Glaubens offenbare.

c. Das Verhalten Chriſti gegen den Mangel der Menſchen, oder gegen Notleidende.

α. Eingang: Pſ. 33, 18. 19.

β. Abtheilung: Das Verhalten Chriſti

1) Gegen den leiblichen Mangel: an dem Beiſpiel gegen die neuen Hochzeitleute.

2) Gegen den geiſtlichen Mangel: an dem Verhalten gegen die Schwachheit Mariä, und Stärkung der Jünger im Glauben.

Oder: Das Verhalten Chriſti

1) Gegen den erkanten und bemerkten Mangel, den die Menſchen ſelbſt gewar werden.

2) Gegen die unerkanten und unbemerkten Mängel: aus dem Verhalten Chriſti a) gegen die Schwachheit Mariä, die es nicht wuſte: und b) ſeine Jünger, die den Mangel auch nicht erkanten.

Oder

Oder es kan auch gezeiget werden

1) Der Mangel, oder die Beſchaffenheit des Mangels der Menſchen.

a) Bey wem er ſich befinde und entſtehe.

b) Wie mancherley er ſey.

2) Das Verhalten Chriſti dabey.

a) Die Ordnung dazu, die α) im Gebet oder Anbringen des Mangels bey Chriſto; β) im Gehorſam und Unterwerfung beſtehet.

b) Die Hülfe ſelbſt: α) durch Erſetzung des Mangels, und β) Offenbarung ſeiner Herlichkeit dadurch.

d. Daß die Gottesfürchtigen keinen Mangel haben, oder die Befreiung der Gottesfürchtigen vom Mangel.

α. Eingang: Pſ. 34, 10. 11.

β. Abtheilung:

1) Wem und in welcher Ordnung dieſe Wohlthat wiederfare; da zu zeigen, daß die Ordnung des Kreuzes und der Trübſalen davon nicht ausgeſchloſſen ſey.

2) Worin dieſe Wohlthat beſtehe: daß a) der Mangel nicht nur abgewandt; ſondern auch b) zum Vortheil gebraucht werde.

e. Chriſtus, ein verborgener Heiland in der Noth.

α. Eingang: Jeſ. 45, 15.

β. Abtheilung: Wie er es ſey

1) Bey Zuſchickung mancher Noth, und deren Veranſtaltung und Vermerung.

2) Beim Verzug nötiger Hülfe, oder Aufſchub der Erhörung des Gebets.

3) Bey Veranſtaltung und wirklichen Verſchaffung der Hülfe.

f. Der groſſe Unterſchied der götlichen und menſchlichen Gedanken.

α. Eingang: Jeſ. 55, 8. 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit menſchlicher Gedanken: an a) Maria; und b) dem Speiſemeiſter.

2) Der groſſe Unterſchied und Vorzug der götlichen vor denſelben: an a) dem Verfaren Chriſti, und b) ſeiner der Mariä ertheilten Antwort.

g. Das

g. Das Verhalten Chriſti gegen die häusliche Geſelſchaft der Menſchen, oder gegen den Hausſtand.

α. Eingang: 1 Tim. 4, 8; oder Col. 3, 17 f.

β. Abtheilung: Sein Verhalten

1) Gegen die eheliche Geſelſchaft, die er ſeiner Gegenwart und Vorſorge gewürdiget.

2) Gegen die väterliche, oder Geſelſchaft der Eltern: aus ſeinem Verhalten gegen Maria, ſeine Mutter.

3) Gegen die herſchaftliche: im Gebrauch der Bedienten. *)

II. Beſondere Sätze, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Die Unſündlichkeit und Ehrlichkeit, oder Rechtmäßigkeit des Eheſtandes, oder daß der Eheſtand erlaubt ſey.

α. Eingang: Hebr. 13, 4; oder 1 Moſ. 2, 18-24.

β. Abtheilung: 1) Die Ordnung deſſelben. 2) Die Unſündlichkeit und Rechtmäßigkeit davon.

b. Die unzertrenliche Gemeinſchaft Chriſti und ſeiner Jünger. Joh. 12, 26. 1) Wie ſie verbunden, aller Orten ihm zu folgen, oder an allen ſeinen Veränderungen Theil zu nemen. 2) Wie ſie eines unausbleiblichen Antheils an ſeinen vortheilhaften Veränderungen verſichert ſeyn. Oder: 1) Pflicht; und 2) Troſt, ſo darin enthalten.

2. Aus v. 3.

Die Schwachheiten der Gläubigen beim Gebet. Jac. 4, 3; oder Matth. 20, 21 f. da ein Beiſpiel davon ſtehet. 1) Die Quelle oder Urſachen aller Vergehungen. 2) Die Beſchaffenheit derſelben.

3. Aus v. 3. 4.

a. Die vortheilhaften Fehlbitten der Gläubigen. 2 Cor. 12, 8. 9, da ein Beiſpiel an Paulo zu finden. 1) Die Fehlbitten derſelben. 2) Das vortheilhafte Verhalten Chriſti gegen dieſelben: a) daß es

*) In des Hrn. Paſt. Struenſees catechetiſchen Betrachtungen, 6 Fortſetzung, S. 45. f. wird aus dieſem Evangelio gehandelt, von der ehelichen Verbindung, als einem Bilde der geiſtlichen Vermälung Chriſti mit einer gläubigen Sele. Der Eingang iſt aus Eph. 5, 32. 33. Die Abtheilung aber: 1) In Anſehung der Verbindung an ſich ſelbſt. 2) In Anſehung der daraus herflieſſenden Gemeinſchaft.

es zur Ausbeſſerung ihrer Gemütsfaſſung allezeit gereiche; und b) nie ohne Erſetzung der Verſagungen abgehe. *)

b. Die eigentliche Stunde des HErrn, ſo uns unbekant iſt. Sprüchw. 3, 11. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Zeit und Stunde. 2) Unſer pflichtmäßiges Verhalten dagegen.

c. Der heilſame Aufſchub götlicher Hülfe. Jeſ. 30, 15. 18. c. 25, 9. Klagl. 3, 24. 25. Habac. 2, 3. 1) Die Urſachen ſolches Aufſchubes. 2) Die Pflichten dagegen.

4. Aus v. 5.

Der Gehorſam gegen Chriſtum. 1 Sam. 15, 22, da zu zeigen, daß der Gehorſam der Inbegrif aller andern Pflichten gegen GOtt ſey. 1) Wie man ihn ſelbſt leiſten müſſe. 2) Wie man auch andere dazu anhalten ſolle.

5. Aus v. 6 = 10.

a. Die belonte Treue der Menſchen. Matth. 13, 12. 1) Die Treue: an Maria und den Dienern. 2) Die Belonung derſelben: aus den Worten und dem gefälleten Urtheil des Speiſemeiſters.

b. Die kluge Vermeidung des Anſtoſſes, oder die behutſame Vermeidung alles Aergerniſſes. 1 Theſſ. 5, 22. Welche zu zeigen iſt an dem Beiſpiel Chriſti: 1) Vor und bey der Verrichtung des Wunderwerks. 2) Nachher bey der Bekantmachung deſſelben; verglich. v. 11. Oder: 1) Die Beſchaffenheit des Anſtoſſes; wobey zugleich die verſchiedenen Arten deſſelben gezeiget werden können. 2) Die Obliegenheit der Vermeidung deſſelben.

c. Der erwünſchte Ausgang der Noth. Pſ. 50, 15. 1) Die Noth. 1) Der erwünſchte Ausgang derſelben.

d. Der Unterſchied der irdiſchen und götlichen Freude. Pſ. 32, 11. Neh. 8, 10. Jeſ. 12, 3. 1) Die irdiſche Freude. 2) Die götliche Freude. 3) Der Unterſchied zwiſchen beiden.

6. Aus v. 11.

a. Die Stärkung des Glaubens. Luc. 17, 5. 1) Von wem der Glaube geſtärket werde. 2) Bey wem ſolche möglich ſey und geſchehe.

*) Man kan dabey des Hrn. D. Joh. Chriſtian Stemlers Abhandlung von den Feltritten und Felbitten der Frommen nachſehen.

ſchehe. 3) Auf was für Art und Weiſe ſie geſchehe. Oder: 1) Wer ſie verrichte. 2) Wem; und 3) wie ſie wiederfare.

b. Die Abſichten der götlichen Hülfe und Wohlthaten. Pſ. 50, 15. 1) Die Hülfe GOttes ſelbſt. 2) Die Abſichten derſelben: wie ſie beſtehen a) in der Verehrung und Dankbarkeit gegen GOtt; b) im Vertrauen gegen und auf denſelben.

Evangelium am 3 Sontage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Matth. 8, 1 = = 13.

I. Algemeine Abhandlung der Hauptwarheiten über den ganzen Text.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Hülfe Chriſti in der Noth, oder JEſus als der rechte Nothelfer, oder auch das Wohlthun Chriſti gegen nothleidende Perſonen.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 10, 38; oder Jer. 14, 8; oder Pſ. 46, 2.

β. Abtheilung: Wie ſich ſolche Hülfe Chriſti geäuſſert

1) Gegen den Auſſätzigen, v. 1 = 4.

2) Gegen den Hauptman und ſeinen kranken Knecht, v. 5 = 13.

b. Die groſſe Seligkeit des wahren Glaubens.

α. Eingang: Habac. 2, 4. Röm. 1, 17. Gal. 3, 11. Hebr. 10, 38.

β. Abtheilung:

1) An dem Beiſpiel des Auſſätzigen, v. 1 = 4. Da zu zeigen iſt

a) Die Beſchaffenheit ſeines Glaubens, v. 1 = 2.

b) Die Seligkeit deſſelben, v. 3. 4.

2) An dem Beiſpiel des Hauptmans zu Capernaum, v. 5 = 13. Da gleichfals

a) Die Beſchaffenheit des Glaubens, v. 5 = 9.

b) Die Seligkeit deſſelben, v. 10 = 13, gemeldet wird.

c. Chriſtus der HErr, unſer Arzt.

α. Eingang: 2 Moſ. 15, 26, da dieſer Ausdruck ſonderlich dem Meßia beigeleget wird.

β. Abtheilung: Wie er ſich als einen ſolchen erwieſen

1) An dem auſſätzigen Manne, v. 1-4.

2) An dem Knechte des heidniſchen Hauptmans, v. 5-13.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Chriſtus, als ein Erhörer des Gebets, oder die gewiſſe und unausbleibliche Erhörung des Gebets von Chriſto.

α. Eingang: Pſ. 65, 3. Pſ. 145, 18. 19. Sprüchw. 10, 24. c. 15, 29. Jeſ. 41, 17.

β. Abtheilung:

1) Das Gebet, an den Beiſpielen des Auſſätzigen ſowol als des Hauptmans: da die Eigenſchaften deſſelben zu erwegen, daß es geweſen ſey und noch ſeyn müſſe

a) Aufrichtig und ernſtlich.

b) Gläubig und zuverſichtlich.

c) Demütig und ehrerbietig.

d) Anhaltend und dauerhaft.

2) Die Erhörung deſſelben. Da zu zeigen iſt

a) Die Erfüllung des Verlangens.

b) Die Vermerung der Wohlthat, oder die Zulage ungebetener Wohlthaten, daß Chriſtus nicht nur den Willen der bittenden Perſonen thue, ſondern mehr, als ſie gebeten.

Oder man kan auch vorſtellen: 1) Die Beſchaffenheit oder das Verhalten Chriſti in Abſicht des Gebets: daß er a) fähig und im Stande; b) bereit und geneigt ſey, das Gebet zu erhören. 2) Die rechte Art des Gebets, nebſt deſſelben Eigenſchaften. 3) Die eigentliche Erhörung. Wobey a) die Gewisheit und Unausbleiblichkeit derſelben; und b) die Gröſſe der erlangten Wohlthat zu zeigen iſt.

b. Die bey Chriſto geſuchte und gefundene Hülfe in der Noth.

α. Eingang: Hebr. 5, 16. Jeſ. 45, 19. Marc. 11, 24. Matth. 7, 7. 8. Sprüchw. 8, 17.

β. Abtheilung:

1) Das Suchen; und

2) Das Finden der Hülfe bey Chriſto.

Oder: 1) Die Noth: da a) von der geiſtlichen und leiblichen; b) eigenen und fremden; c) merklichen und unvermerkten Noth gehandelt werden kan. 2) Die geſuchte und gefundene Hülfe in derſelben.

c. Chriſtus der Heiland aller Menſchen, ſonderlich der Gläubigen.

α. Eingang: 1 Tim. 4, 10.

β. Abtheilung:

1) Wie er ein Heiland aller Menſchen ſey. Welches erhellet

a) Aus ſeinem Verhalten

α) Gegen Menſchen von allerley Herkommen, als, Juden und Heiden.

β) Gegen Menſchen von allerley äuſſern Ständen, als der Auſſätzige, der Hauptman und ſein Knecht und die abgeſchickten Bedienten geweſen.

γ) Gegen Menſchen von allerley Gemütsfaſſung, als, Schwache und Starke, Fromme und Gottloſe insgemein.

b) Aus ſeinen Worten, ſonderlich v. 11. 12.

2) Wie er ein Heiland ſonderlich ſeiner Gläubigen ſey.

a) Die Beſchaffenheit derſelben.

b) Das Verhalten Chriſti, als eines Heilandes, gegen ſie: an dem Beiſpiel des Auſſätzigen und des Hauptmans.

d. Die willige und groſſe Hülfe des HErrn in der Noth.

α. Eingang: Pſ. 3, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Willigkeit des HErrn zu helfen.

2) Die Gröſſe der Hülfe deſſelben.

Oder: 1) Die Noth, darin Chriſtus ſeine Hülfe erweiſet, nach ihrer verſchiedenen Eintheilung: da es, wie oben gedacht, a) leibliche oder geiſtliche; b) eigene oder fremde; c) bekante oder unbekante Noth giebet. 2) Die Hülfe aus derſelben: der Willigkeit und Gröſſe nach. 3) Die Ordnung, darin ſie zu erlangen iſt: da a) das Gebet, und b) der Gehorſam aus dem Evangelio zu zeigen iſt.

e. Die Gröſſe der Kraft GOttes an den Gläubigen.

α. Eingang: Eph. 1, 19.

β. Abtheilung: Die Gröſſe derſelben Kraft

1) Bey

1) Bey Anrichtung, Erhaltung und Vermerung des Glaubens.
2) Bey Erzeigung aller ihnen nötigen Hülſe und Wohlthaten.

Oder: 1) Die Gläubigen, an welchen ſich dieſe Kraft GOttes erweiſet. 2) Die Kraft GOttes ſelbſt an ihnen.

f. Eine Reitzung oder Ermanung zur Bitte, Fürbitte und Dankſagung.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 1-3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſer Arten des Gebets.
2) Die hohe Notwendigkeit und Seligkeit dieſer Pflichten, oder die Bewegungsgründe dazu.

Oder: Die Reitzung 1) zum Gebet: an dem Beiſpiel des Auſſätzigen. 2) Zur Fürbitte: an dem Hauptman und deſſelben Fürbitte für ſeinen kranken Knecht. 3) Zur Dankſagung: an dem anbefolnen Verhalten des Auſſätzigen.

g. Das groſſe Vermögen des ernſtlichen Gebets.

α. Eingang: Jac. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Das ernſtliche Gebet.
2) Das groſſe Vermögen deſſelben.

Ueberdis können noch aus dieſem evangeliſchen Texte die Lehren 1) vom Glauben *); 2) vom Gebet; 3) von der Demut; **) 4) vom rechtmäßigen Verhalten in der Noth, u. ſ. f. abgehandelt werden.

II. Beſondere Abhandlung einzeler Verſe.

1. Aus v. 1-3.

a. Das heilſame Anſehen und Anlaufen des HErrn JEſu.

(L) 3 α. Ein-

*) **Das Werk des Glaubens in der Kraft**, nach Anleitung der Worte 2 Theſſ. 1, 10-12, iſt von dem ſel. Hrn. Prof. Aug. **Herm. Franken**, in ſeinen Son- und Feſttagspredigten ꝛc. S. 326 f. abgehandelt worden.

) **Die demütige und gläubige Ergebung in den Willen des HErrn, aus den im Eingang angefürten Worten Apoſtelg. 21, 4, und zwar 1) worin ſich dieſelbe zeige und beweiſe; 2) wie ſie dem HErrn angenem und gefällig ſey, wird in **Lamp. Gedickens** evangeliſcher Aufmunterung zum Chriſtentum, S. 225 f. Und die **chriſtliche Gelaſſenheit**, 1) nach ihrem **Grunde**, worauf ſie beruhet, 2) nach ihrer **Art**, worin ſie beſtehet, in D. Joh. Jac. **Rambachs** heilſamen Warheiten des Evangelii, S. 274 f. vorgetragen.

α. Eingang: Pſ. 34, 6.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Die heilſame Wirkung davon.

b. Die geiſtliche Reinigung der Menſchen durch Chriſtum. Pſ. 51, 4. 9, da der Auſſatz als ein Bild der geiſtlichen Unreinigkeit vorgeſtellet wird. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Unreinigkeit. 2) Die Ordnung und Art der Reinigung davon. Oder: 1) Wem dieſe geiſtliche Reinigung wiederfare. 2) Worin ſie beſtehe, und wie ſie geſchehe.*)

2. Aus v. 4.

Die Sorgfalt Chriſti, allen böſen Schein zu vermeiden, oder die ſorgfältige Vermeidung des böſen Scheins von Chriſto. 1 Theſſal. 5, 22. 1) Wie Chriſtus den Schein des Eigennutzes und der Rumbegierde oder eignen Ehre: 2) Wie er den Schein der Verletzung götlicher Verordnungen vermieden habe.

3. Aus v. 5-9.

a. Das pflichtmäßige Verhalten in herſchaftlicher Geſelſchaft, oder die Pflichten der Herſchaft und des Geſindes, oder der Obern und der Untergebenen. Col. 4, 1. 1) Die Pflichten der Herſchaften und Obern: an dem Beiſpiel des Hauptmans, in Verpflegung und Verſorgung ſeines Knechts. 2) Die Pflichten des Geſindes und der Untergebenen, im Gehorſam.**)

b. Der heilſame Gebrauch der Allmacht GOttes. Pſ. 115, 3. Jer. 10, 6. 7. 1) Die Beſchaffenheit der Almacht GOttes: aus Beſchreibung der Beiſpiele, ſo hier ſtehen. 2) Der Gebrauch derſelben: a) Zum Vertrauen auf GOtt. b) Zur Ehrerbietung und Unterwerfung oder Gehorſam gegen ihn.

c. Der

*) Aus dem einigen Wort des 3ten Verſes: Θέλω, ich wil, oder ich wils thun, hat der ſel. D. Rambach in ſeinen evangeliſchen Betrachtungen, S. 170 f. vorgeſtellet, den Liebeswillen JEſu Chriſti, wie ſich ſolcher offenbaret 1) in der Beſchlieſſung, 2) in der Erwerbung, und 3) in der wirklichen Mittheilung unſers Heils.

**) Von den Pflichten der Herſchaften gegen das Geſinde, und des Geſindes gegen die Herſchaft, mit Zuziehung der Worte Eph. 6, 5-9, findet man eine ausfürliche Predigt über dis Evangelium in des Herrn Inſpect. Heinr. Schuberts ſon- und feſttäglichen Evangelien ꝛc. S. 366 f.

c. Der Gebrauch und die Anwendung ſeines äuſſern Berufs zur Erbauung oder Beſſerung. 1 Cor. 14, 26. Röm. 14, 19. 1) Der äuſſere Beruf. 2) Die Anwendung deſſelben zur Erbauung.

4. Aus v. 10.

a. Die verſchiedenen Stufen des Glaubens. Röm. 14, 1 f. c. 15, 1 f. 1) Die Beſchaffenheit des Glaubens. 2) Die Verſchiedenheit der Stufen deſſelben. Oder: 1) Worin die verſchiedenen Stufen beſtehen. 2) Bey wem ſie ſich befinden. 3) Woher dieſe Verſchiedenheit komme.

b. Die Erhöhung der Demütigen. 1 Petr. 5, 6. 1) Die Demütigen. 2) Ihre Erhöhung: an dem Verhalten des Hauptmans und aus der Rede Chriſti.

c. Das richtige und unparteiiſche Urtheil Chriſti über der Menſchen Beſchaffenheit, oder das Riechen Chriſti in der Furcht des HErrn. Jeſ. 11, 3. 4. 1) Wornach ſolch Urtheil Chriſti eingerichtet ſey, oder worauf es ſich gründe. 2) Wie unparteiiſch es ſey.

5. Aus v. 11. 12.

a. Die Aufnam der Heiden und Verwerfung der Juden. Röm. 11, 22. c. 9, 23. 24. 1) Die Aufnam der Heiden. 2) Die Verwerfung der Juden. Oder: 1) Die Veränderung ſelbſt. 2) Der Grund davon.

b. Das richtige und unrichtige Antheil der Menſchen am Himmelreich, oder die rechtmäßige und unrechtmäßige Wahl, oder übel gegründete Anforderung am Himmelreich. Matth. 7, 21. 1) Das richtige Antheil daran. Da a) die Beſchaffenheit; und b) die Seligkeit deſſelben zu zeigen iſt. 2) Das unrichtige Antheil. Da wiederum a) die Beſchaffenheit deſſelben; und b) der unſelige Ausgang davon, gezeiget werden kan.

6. Aus v. 13.

Wie GOtt der Menſchen Willen erfülle. Matth. 6, 10. Luc. 22, 42. 1) Die Erfüllung des menſchlichen Willens. 2) Die Ordnung dazu.

Evan⸗

Evangelium am 4 Sontage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti.
Matth. 8, 23 = = 27.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die wunderbare Schiffart Chriſti.

α. Eingang: Joh. 20, 31; oder 2 Cor. 11, 26.

β. Abtheilung:

1) Die groſſe Gefar derſelben, v. 23 = 25.

2) Der herliche Ausgang davon, v. 26. 27.

b. Die von Chriſto abgelegte Probe ſeiner oberherſchaftlichen Gewalt über alles.

α. Eingang: Jeſ. 9, 6. Matth. 28, 18. c. 11, 27.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit dazu, v. 23 = 25.

2) Die Beweiſung ſolcher Gewalt ſelbſt, v. 26.

3) Die Wirkung davon, v. 27.

c. Die auf dem Waſſer geoffenbarte Herlichkeit Chriſti.

α. Eingang: Joh. 2, 11 *).

β. Abtheilung:

1) Die Veranlaſſung dazu, v. 23 = 25.

2) Die Offenbarung der Herlichkeit Chriſti ſelbſt, wie ſie veranſtaltet worden und wirklich erfolget ſey, v. 26. 27.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Der ſelige Gebrauch der Gegenwart Chriſti.

α. Eingang: 5 Moſ. 4, 7.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gegenwart Chriſti beſtehe, und wie ſie beſchaffen ſey, oder die zwiefache Gelegenheit derſelben: a) ſchlafend, und b) wachend.

2) Wie und wozu ſie zu gebrauchen ſey.

3) Die Seligkeit und der Nutzen, ſo daraus entſtehet.

b. Die

*) oder auch Pſ. 29, 3.

b. Die Stärkung des ſchwachen Glaubens.
α. Eingang: Marc. 9, 24; oder Luc. 17, 5.
β. Abtheilung:
1) Worin die Schwachheit des Glaubens beſtehe, und wie ſie ſich äuſſere; oder die Beſchaffenheit, Wirkung, und Quellen derſelben.
2) Von wem und wie er geſtärket werde; oder die Stärkung deſſelben, und die Mittel dazu.
Oder: 1) Die Prüfung: 2) Die Befeſtigung deſſelben.

c. Die Wirkung der Gegenwart Chriſti in der Noth.
α. Eingang: Pſ. 91, 15.
β. Abtheilung:
1) Wie er in der Noth gegenwärtig ſey.
2) Was ſolches wirke: theils Beſſerung, theils Errettung der Menſchen.

d. Die Pflicht der aus Gefar erretteten Menſchen.
α. Eingang: Pſ. 107, 31, verglich. mit v. 26. 28.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſolcher Perſonen.
2) Ihr notwendiges Verhalten.
3) Die Bewegungsgründe dazu.

e. Die ſelige Geſelſchaft oder Begleitung Chriſti.
α. Eingang: Jeſ. 43, 1. 2.
β. Abtheilung:
1) Worin ſie beſtehe. Da zu zeigen iſt:
a) Wem und in welcher Ordnung ſie wiederfare.
b) Wie ſie zu üben ſey: durch Gebet ꝛc.
2) Wie ſelig ſie ſey, oder was ſie für ſelige Wirkungen nach ſich ziehe.

f. Wie Chriſtus die Seinen nie verlaſſe noch verſäume.
α. Eingang: Hebr. 13, 5; oder Joſ. 1, 5.
β. Abtheilung:
1) Wenn und in welcher Ordnung dergleichen geſchehe.
a) Die Perſonen, gegen welche es geſchehe.
b) Die Gelegenheit, bey welcher es geſchehe.
2) Worin es beſtehe: nicht eben in gänzlicher Abwendung aller Gefar; ſondern in Errettung aus derſelben zu ſeiner Zeit, und in Beſſerung der Seinigen.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 23. 24.

a. Die Abſichten des ſchlafend ſcheinenden Hüters Iſraels.

α. Eingang: Pſ. 121, 4. *)

β. Abtheilung: 1) Wie er nie ſchlafe noch ſchlummere. 2) Wie er zuweilen den Menſchen zu ſchlafen ſcheine. 3) Was er für Abſichten dabey habe, und wie es zu gebrauchen ſey.

b. Der geheiligte Schlaf Chriſti. Hebr. 2, 14. 17. 1) Die Beſchaffenheit und Abſicht deſſelben. 2) Der Gebrauch davon: zum Vertrauen auf ihn und zur Nachfolge.

2. Aus v. 25.

Die einige Zuflucht der Menſchen zu Chriſto in der Noth und Trübſal. Pſ. 44, 23. 24. 1) Die Noth der Menſchen. 2) Die dabey ſtat findende einige Zuflucht. Oder: 1) Worin ſolche Zuflucht beſtehe, und wo ſie zu ſuchen ſey. 2) In welcher Ordnung und auf was für Art und Weiſe ihre Wirkung erfolge.

3. Aus v. 26. 27.

a. Chriſtus als der HErr der Natur. B. Weish. 11, 24. 1) Die Beſchaffenheit und der Beweis ſolcher Herſchaft Chriſti. 2) Die pflichtmäßige Anwendung derſelben: zur Furcht, Ehrerbietigkeit und Vertrauen auf ihn.

b. Der rechte Gebrauch der Chriſto ertheilten Gewalt und Herſchaft. Phil. 2, 9 = 11. Matth. 28, 18. 1) Worin die Gewalt Chriſti beſtehe. 2) Wie ſie rechtmäßig und heilſam gebraucht werde: ſowol Hülfe von ihm zu ſuchen, als auch nachher ihm ſolche zu verdanken.

*) Oder auch aus dem Liede: HErr JEſu Chriſt, ich ſchrey zu dir ꝛc. v. 3: HErr JEſu Chriſt, gros iſt die Noth, darin ich jetzt thu ſtecken. Ach hilf, mein allerliebſter GOtt, ſchlaf nicht, las dich erwecken ꝛc.

Evan=

Evangelium am 5 Sontage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Matth. 13, 24 = = 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die merkwürdige Gleichnisrede Chriſti vom Unkraut auf dem Acker GOttes.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 20, 29. 30.

β. Abtheilung:

1) Die Vorſtellung vom Unkraute und dem Urſprunge deſſelben, v. 24 - 28.

2) Die Vorſtellung von der Ausrottung deſſelben, v. 29. 30.

b. Der Unterricht Chriſti von den unheiligen Gliedern der heiligen Kirche.

α. Eingang: 2 Tim. 3, 5; oder c. 2, 20; oder die Worte des dritten Artikels: ich glaube eine heilige chriſtliche Kirche.

β. Abtheilung:

1) Der Urſprung ſolcher unheiligen Glieder, v. 24 = 26.

2) Die Duldung derſelben, v. 27 - 29.

3) Die endliche Ausrottung derſelben, v. 30.

c. Der Vortrag Chriſti von dem gemiſchten Zuſtande der Kirche auf Erden. *)

α. Eingang: Matth. 5, 45; oder 1 Cor. 11, 19.

β. Abtheilung:

1) Wie und woher derſelbe entſtanden, v. 24 - 26.

2) Was es für einen Ausgang damit gewinnen, oder wie er ablaufen werde, v. 27 = 30.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das Verhalten GOttes gegen das Böſe in der Welt und in ſeiner Kirche.

*) Man ſehe dergleichen Predigt in Lamp. Gedickens evangel. Aufmunterung zum Chriſtentum ꝛc. S. 247 f. da der Eingang aus Jeſ. 5, 4 genommen iſt.

α. Eingang: Jac. 1, 13. 17. B. Weish. 2, 24.
β. Abtheilung: Worin es beſtehe
1) Bey Zulaſſung deſſelben.
2) Beim Gebrauch und Anwendung, ſo GOtt davon macht.

b. Die Uebereinſtimmung und der Unterſchied der Gerechten und Gottloſen.
α. Eingang: Mal. 3, 18.
β. Abtheilung:
1) Was für eine äuſſere Uebereinſtimmung und Aenlichkeit bey ihnen ſtat finden könne.
2) Wie gros ihr Unterſchied dennoch ſey, ſowol in gegenwärtiger als zukünftiger Zeit.

c. Die Güte und der Ernſt GOttes gegen die böſen Menſchen.
α. Eingang: Röm. 11, 22. c. 9, 22. 23.
β. Abtheilung:
1) Die Güte und Langmut GOttes gegen ſolche Menſchen.
2) Der Ernſt GOttes gegen dieſelben.

d. Die Pflicht der Menſchen in Abſicht unächter Glieder der Kirche.
α. Eingang: 2 Tim. 2, 24.
β. Abtheilung:
1) Ihre Beſchaffenheit und Kenzeichen.
2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen ſie.

e. Der elende Zuſtand der Heuchler.
α. Eingang: Matth. 23, 13.
β. Abtheilung: Worin ihr Elend beſtehe.
1) In Abſicht ihres Urſprungs.
2) In Abſicht ihrer Duldung.
3) In Abſicht ihres endlichen Ausgangs.

f. Der Vorzug wahrer Gläubigen vor den Heuchlern.
α. Eingang: Matth. 7, 22. 23.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit von beiden, und der Unterſchied derſelben.
2) Der Vorzug der erſtern vor den letztern, ſowol im gegenwärtigen, als künftigen Zuſtande.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. *) Aus v. 25. 26.

Die nötige Wachſamkeit der Menſchen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 8.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Wachſamkeit. 2) Die Notwendigkeit derſelben, oder die Bewegungsgründe dazu.

2. Aus v. 27.

Das nötige Forſchen des Willens GOttes, oder das pflichtmäßige Verhalten, in zweifelhaften Fällen. Röm. 12, 2. c. 14, 23. 1) Die zweifelhaften Fälle. 2) Die nötige Forſchung des Willens GOttes dabey. Oder: 1) Wie es geſchehe. 2) Was uns dazu nötige. **)

3. Aus v. 28. 29.

Die Friſtung der Gottloſen um der Frommen willen. 1 Moſ. 18, 32. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Friſtung. 2) Der heilſame Gebrauch derſelben. ***)

4. Aus v. 30.

Die künftige Abſonderung der Gottloſen und Gerechten. Matth. 25, 32. 1) Von wem und in welcher Abſicht ſie werde vorgenommen werden. 2) Wozu wir die Nachricht davon gebrauchen ſollen.

*) Aus v. 24 könte vorgetragen werden:

1. Die erbauliche Lehrart Chriſti durch Gleichniſſe. Matth. 7, 28. 29. 1) Die Urſache, warum er ſich derſelben bedienet. 2) Der Inhalt derſelben.
2. Chriſtus, die predigende Weisheit. Sprüchw. 1, 23; oder Pſ. 78, 2. 1) Wie; und 2) was er geprediget.
3. Der rechte Gebrauch oder die geiſtliche Anwendung der im gemeinen Leben vorkommenden Dinge. Hiob 12, 7. 8; oder Sprüchw. 28, 5. 1) Was; und 2) wozu wir es anwenden ſollen.

**) Auch könte aus v. 27. 28 der Vortrag ſeyn: GOtt als der Urheber alles Guten. 1 Moſ. 1, 31. 1) Wie nichts als Gutes von ihm herkomme. 2) Wie das Böſe nicht von ihm herkomme.

***) Die Langmut GOttes in Ertragung der Böſen, und zwar 1) die Böſen, welche von GOtt in ſeiner Langmut getragen werden; 2) die Langmut, in welcher ſie getragen werden, ſtellet der ſel. D. Rambach in ſeinen evangeliſchen Betrachtungen über dis Evangelium S. 199 f. vor. Im Eingange wird gezeiget, daß das ganze Weſen GOttes unbegreiflich, ſeine Langmut aber am unbegreiflichſten ſey.

Evangelium am 6 Sontage nach dem Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Matth. 17, 1 = = 9.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Nachricht von der feierlichen Verklärung Chriſti *).

α. Eingang: 2 Petr. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1.

2) Die Verklärung ſelbſt, v. 2 = 5.

3) Der Erfolg davon, v. 6 = 9.

b. Das Zeugnis des Vaters von ſeinem Sohne.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9; oder Joh. 8, 18.

β. Abtheilung.

1) Die Umſtände, bey welchen dis Zeugnis abgeleget worden.

2) Der Inhalt oder die Beſchaffenheit deſſelben.

3) Der Erfolg und Gebrauch davon.

c. Das auſſerordentliche Sehen der Herlichkeit Chriſti auf Erden.

α. Eingang: Joh. 1, 14; oder 2 Moſ. 33, 18; oder Offenb. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Umſtände.

2) Die Beſchaffenheit ſolches auſſerordentlichen Sehens, oder die Verklärung ſelbſt.

3) Der Erfolg deſſelben. **)

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die geiſtliche Verklärung Chriſti in den Menſchen.

α. Ein-

*) Die Ausfürung einer ſolchen Predigt findet man in des ſel. D. Speners evangel. und epiſtol. Sontagsandachten, am 27 Sont. nach Trin. S. 757 f. ferner in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Predigten über die Evangelia, S. 370 f. ingleichen in des Hrn. Paſt. Struenſees catechet. Betrachtungen über die Evangelia, 11 Fortſetzung S. 116 f.

**) Oder auch: JEſus als der Glanz der Herlichkeit GOttes, Pſ. 104, 1. 2. 1) Wie er ſich alſo bewieſen habe. 2) Wer ihn in ſeinem Glanz erkenne, und ſich deſſelben zu erfreuen habe.

α. Eingang: Joh. 16, 14; oder c. 17, 5. 10.

β. Abtheilung:

1) Worin die Mittel und Ordnung dazu beſtehen, oder wem und in welcher Ordnung ſie wiederfare.

2) Die eigentliche Beſchaffenheit derſelben.

3) Der heilſame Gebrauch davon.

b. Die Verklärung Chriſti als ein Bild unſerer künftigen Herlichkeit oder Verklärung.

α. Eingang: Phil. 3, 21; oder Joh. 17, 24. *)

β. Abtheilung: Wie ſolche unſere Herlichkeit beſtehen werde

1) In völliger Veränderung unſerer gegenwärtigen Beſchaffenheit.

2) Im vergnügten Umgange mit den Auserwälten.

3) Im ſeligen Genus GOttes und ſeines Wohlgefallens.

c. Der Vorſchmack des ewigen Lebens.

α. Eingang: Hebr. 6, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Vorſchmacks.

2) Der Endzweck und die Anwendung deſſelben.

d. Die Gnadenheimſuchung GOttes, oder die auſſerordentliche Heimſuchung der Menſchen von GOtt.

α. Eingang: Hoſ. 2, 14; oder Joh. 14, 21.

β. Abtheilung:

1) Die Ordnung, in welcher ſie wiederfare.

2) Die Beſchaffenheit und verſchiedenen Arten derſelben.

3) Das rechtmäßige Verhalten dagegen.

e. Chriſtus als das Haupt der triumphirenden und ſtreitenden Kirche, oder die Vereinigung der triumphirenden mit der ſtreitenden Kirche durch Chriſtum.

α. Eingang: Eph. 1, 10. 21. 22; oder Col. 1, 16. 18. 20.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Vereinigung, und deren Merkmal und Wirkung.

2) Das Verhältnis derſelben gegen Chriſtum.

f. Die Schwachheit der Menſchen bey auſſerordentlichen Begnadigungen GOttes.

α. Ein-

*) ingleichen Matth. 13, 43.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin die auſſerordentlichen Begnadigungen GOttes beſtehen, oder die Art und Beſchaffenheit derſelben.

2) Wie ſich die Schwachheit der Menſchen dabey äuſſere.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. *) Aus v. 4.

Der ſelige Aufenthalt in den Hütten GOttes, oder die Seligkeit des Umgangs mit GOtt.

α. Eingang: Pſ. 84, 1. 2. 3. 11.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ſolches Aufenthalts in dieſer und jener Welt. 2) Die Seligkeit derſelben. **)

2. Aus v. 5.

Der rechte Gebrauch der götlichen Verſicherung des Wohlgefallens an Chriſto. Joh. 12, 30. 1) Worin das Wohlgefallen GOttes an Chriſto beſtehe. 2) Der rechte Gebrauch der götlichen Verſicherung davon: a) in der That; b) in Worten. ***)

*) 1. Aus v. 1 könten vorgeſtellet werden: **Die vorerwälten Zeugen der Herlichkeit Chriſti.** Apoſtelgeſch. 10, 41. 39. 1) Die Zeugen ſelbſt. 2) Die Urſachen ihrer Wahl dazu.

2. Aus v. 2: **Die ſelige Erkentnis der Klarheit GOttes in dem Angeſichte JEſu Chriſti.** 2 Cor. 4, 6. 4. 1) Die Klarheit GOttes in dem Angeſichte JEſu Chriſti. 2) Die ſelige Erkentnis derſelben.

3. Aus v. 3: **Die Beſtätigung der Lehre von der Unſterblichkeit der Selen.** Luc. 20, 38. 1) Die Lehre ſelbſt. 2) Die Beſtätigung derſelben.

) Oder auch: **Die Bekantſchaft der Seligen im ewigen Leben; oder **das fröliche Wiederſehen der Seligen im Himmel.** Joh. 11, 24. 1) Die Gewisheit: 2) Die Seligkeit derſelben. Wobey man **M. Joh. Gottfr. Olearii** Vorblick des frölichen Wiederſehens und Wiederzuſammenkunft der ſeligen Auserwälten im ewigen Leben, vergleichen kan.

***) 1. Aus v. 6. 7 ſind noch zu betrachten: **Die von JEſu aufgerichteten erſchrockenen Selen.** Offenb. Joh. 1, 17; oder B. Richt. 13, 22. 23; oder 2 Moſ. 20, 18 = 21; oder Apoſtelgeſch. 9, 3 f. oder Luc. 24, 37. 38. 1) Die erſchrockenen Selen. 2) Die Aufrichtung derſelben von JEſu.

2. Aus v. 8: **Die auf JEſum allein zu richtenden Glaubensaugen.** Hebr. 12, 2; oder Col. 3, 12. 1) Wie? und 2) auf wen ſie allein zu richten ſeyn.

3. Aus v. 9: **Die oft erſt hinterher eingeſehenen Spuren der götlichen Weisheit.** Joh. 13, 7. 1) Wie ſie nicht allemal vorher erkant werden. 2) Wie ſie hernach eingeſehen werden können.

Evangelium am Feſt der Reinigung Mariä, Luc. 2, 22 ſ ſ 32.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die merkwürdige Darſtellung Chriſti im Tempel, oder die Reinigung deſſelben im Tempel.*)

α. Eingang: 2 Moſ. 13, 12 f. oder Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Darſtellung ſelbſt, v. 22 = 24.

2) Die dabey vorgegangene merkwürdige Begebenheit mit dem Simeon, nebſt dem Bekentnis und Lobgeſang deſſelben, v. 25 = 32.

b. Der herliche Lobgeſang Simeons von Chriſto.

α. Eingang: Pſ. 100, 1. 2.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit dazu, ſo zwiefach iſt:

a) Die entferntere, v. 22 = 24.

b) Die nähere, v. 25 ſ 28.

2) Der Inhalt deſſelben, v. 29 = 32.

Oder: 1) Die vorhergegangenen Umſtände, v. 22 = 24. 2) Die Beſchaffenheit deſſelben, v. 25 = 32.

c. Die in der Niedrigkeit geoffenbarte Herlichkeit Chriſti, oder des Kindes JEſu.

α. Eingang: Apoſtelg. 8, 33; oder Phil. 2, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Niedrigkeit deſſelben, v. 22 = 24.

2) Die darin geoffenbarte Herlichkeit, v. 25 ſ 32.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die ſelige Erkentnis JEſu Chriſti, oder die Seligkeit der überſchwenglichen Erkentnis JEſu Chriſti.

α. Ein=

*) Das Geheimnis der Darſtellung JEſu im Tempel, 1) als ein Stück ſeines Mitleramts, 2) als ein Stück ſeines heiligen Vorbildes, wird erkläret in D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen, S. 212 f.

α. Eingang: Joh. 17, 3; oder Phil. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Erkentnis Chriſti.

2) Die Seligkeit derſelben.

Oder: 1) Wie ſolche Erkentnis erlanget werde. Da zu zeigen iſt, daß es geſchehe: a) durch Forſchung und genaue Beobachtung des götlichen Worts: an dem Beiſpiel Simeons; b) durch treue Anwendung der erlangten Gnade und Wirkung des heiligen Geiſtes: an dem Beiſpiel ſowol der Eltern Chriſti im Gehorſam des Cärimonialgeſetzes, als des Simeons, der dem heiligen Geiſte gehorſam worden. 2) Worin ſie beſtehe. Da man zeigen kan: a) Wofür man Chriſtum zu erkennen habe. b) Wie es geſchehen müſſe: auf eine lebendige und thätige Weiſe. 3) Was ſolche Erkentnis wirke: a) eine Begierde nach Chriſto; b) Freude; c) Lobeserhebung GOttes; und d) Verleugnung aller Dinge.

b. Die heilſame Offenbarung JEſu Chriſti.

α. Eingang: Gal. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Wie ſie geſchehe: a) von wem; b) bey wem; und c) in welcher Ordnung.

2) Was ſie wirke: a) in Abſicht auf GOtt; b) auf ſich ſelbſt; und c) auf den Nächſten.

c. Das Anſchauen der Herlichkeit Chriſti, oder das ſelige Schauen Chriſti.

α. Eingang: Joh. 8, 56; oder Luc. 10, 23. 24; oder 2 Petr. 1, 16. 17.

β. Abtheilung:

1) Wem und in welcher Ordnung es wiederfare.

2) Worin es beſtehe, und wie das geiſtliche und leibliche unterſchieden ſey.

3) Was es wirke.

d. Die erſte Ankunft des HErrn zu ſeinem Tempel.

α. Eingang: Mal. 3, 1.

β. Abtheilung:

1) Wie und in was für Umſtänden ſie geſchehen ſey.

2) Zu was für einem Ende: a) ſich als das Heil GOttes zu erweiſen; und b) von andern verehret und verherlichet zu werden.

e. Die

c. Die Belonung der im Geringen oder im Kleinen erwieſe-
nen Treue, an dem Beiſpiel ſowol der Eltern Chriſti, als
des Simeons.

α. Eingang: Matth. 25, 21. 23.

β. Abtheilung:

1) Worin die Treue im Geringen beſtehe.

2 Wie ſie belonet werde.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 22 = 24.

a. Die Unterwerfung Chriſti unter das Geſetz.

α. Eingang: Gal. 4, 4. 5.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit dieſer Unterwerfung. 2) Der Zweck und die Abſicht derſelben. 3) Der Gebrauch davon.

b. Die Reinigung der Menſchen von ihrer ſündlichen Geburt oder angebornen Unreinigkeit. Pſ. 51, 4 verglich. mit v. 7. 1) Die angeborne natürliche Unreinigkeit der Menſchen. 2) Ihre nötige Reinigung von derſelben. Oder: 1) Der Grund der Reinigung. 2) Die Beſchaffenheit und Ordnung derſelben.

2. Aus v. 25 = 27.

a. Ein Bild und Muſter der wahren Gottſeligkeit, an dem Simeon. 1 Tim. 4, 7. 1) Der Grund der wahren Gottſeligkeit: ſo in der Vereinigung mit Chriſto und ſeinem Geiſte beſtehet. 2) Die Beſchaffenheit und Wirkung derſelben: an dem Verhalten Simeons.

b. Die Regierung, oder der Trieb des heiligen Geiſtes in den Gläubigen. Röm. 8, 14. 1) Wem dieſelbe wiederfare. 2) Wie ſie beſchaffen ſey, oder worin ſie beſtehe: ſowol in Abſicht der Offenbarungen götlicher Warheiten, als Bewegungen des Willens. 3) Wie ſie pflichtmäßig zu gebrauchen ſey: an dem Verhalten Simeons.

3. Aus v. 28.

Die Freude am HErrn. Nehem. 8, 10. 1) Die Ordnung dazu. 2) Die Beſchaffenheit und Wirkung derſelben. 3) Der Gebrauch davon.

4. Aus v. 29. 30.

a. Die ſelige Vorbereitung zum Tode, oder die heilſame Todesbereitung. 2 Kön. 20, 1; oder Sprüchw. 14, 32. 1) Was dabey vorausgeſetzt werde. 2) Worin ſie an ſich ſelbſt beſtehe. Oder: 1) Die Notwendigkeit: 2) Die Beſchaffenheit derſelben. Oder: 1) Die Todesbereitung ſelbſt. 2) Die Mittel dazu.

Oder nach 1 Sam. 15, 32 kan dieſe Abhandlung auch ſo ausgedruckt werden: Die Vertreibung der Bitterkeit des Todes. 1) Die Bitterkeit des Todes. 2) Die Vertreibung derſelben.

b. Das rechtmäßige Verlangen nach einer ſeligen Auflöſung.*) Phil. 1, 23. 1) Der Grund ſolches Verlangens. 2) Die richtige Beſchaffenheit und nötige Einſchränkung deſſelben. Oder: 1) Die Perſonen, bey welchen ſich dergleichen Verlangen befindet. 2) Die Art und Weiſe deſſelben.

c. Chriſtus, das einige Heil GOttes. Hebr. 5, 9; oder Apoſtelg. 4, 12. 1) Worin dis Heil beſtehe. 2) Daß ſolches Chriſtus allein ſey. Oder: 1) Der Beweis davon. 2) Der Gebrauch derſelben Warheit. Oder: 1) Die Beſchaffenheit dieſes Heils GOttes. 2) Die Anwendung deſſelben.

5. Aus v. 31. 32.

a. Das von GOtt bereitete Licht der Juden und Heiden, oder aller Völker. Joh. 1, 4. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Gebrauch deſſelben. Oder: 1) Wie dis Licht den Juden; und 2) den Heiden beſtimt geweſen.

b. Chriſtus, der Ruhm Iſraels, oder Chriſtus, der einige Ruhm der Menſchen. 1 Cor. 1, 31. 1) Die Beſchaffenheit Iſraels, des leiblichen und geiſtlichen. 2) Wie Chriſtus der Ruhm deſſelben ſey. Oder: 1) Worin derſelbe Ruhm beſtehe. 2) Wiefern Chriſtus der Grund deſſelben ſey.

*) Oder auch: Die ſelige Sterbeluſt. 2 Cor. 5, 8. 1) Bey wem ſie ſich finde. Phil. 1, 23; oder 1 Kön. 19, 4; oder 2) Wie ſie ſich äuſſere.

Evan-

Evangelium am Sontage Septuageſimä, Matth. 20, 1 = = 16.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Der algemeine und gnädige Ruf GOttes an die Menſchen.

α. Eingang: 2 Tim. 1, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie derſelbe an jederman zu unterſchiedenen Zeiten ergehe, v. 1 = 7.

2) Wie er mit einer unparteiiſchen Belonung verknüpft ſey, v. 8 = 16.

Oder: 1) Die Algemeinheit deſſelben. 2) Die gnädige und vortheilhafte Beſchaffenheit deſſelben: a) daß er mit Belonung verbunden ſey; b) daß dieſelbe unparteiiſch ausgetheilet werde.

b. Daß GOtt ſowol der Heiden als Juden GOtt ſey, oder die Aufnam der Heiden in die Gemeinſchaft GOttes und ſeines Volks.

α. Eingang: Röm. 3, 29.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Aufnam der Heiden, oder der Beweis davon, daß GOtt der Heiden GOtt ſey, v. 1 = 9.

2) Das Verhalten der Juden dabey, v. 10 = 16.

c. Die gnädige Belonung der von Menſchen GOtt geleiſteten Arbeit.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 58; oder 1 Tim. 3, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Perſonen, und ihre verſchiedene Arbeit, v. 1 = 7.

2) Die Gröſſe und Unparteilichkeit des götlichen Gnadenlohns, v. 8 = 16.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch götlicher Gaben und Vorzüge, oder das rechte Verhalten gegen die von GOtt verliehenen Vorzüge.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 7; oder Röm. 12, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Vorzüge.

2) Der rechtmäßige Gebrauch davon.

3) Die Bewegungsgründe dazu.

Oder: 1) Worin ſolche Vorzüge beſtehen. 2) Wozu und wie ſie zu gebrauchen. 3) Was uns dazu bewegen ſol.

b. Das götliche Verhalten beim Gnadenberuf der Menſchen.

α. Eingang: Phil. 3, 14; oder Hebr. 3, 1; oder 1 Theſſ. 5, 9. 24.

β. Abtheilung:

1) Wen GOtt berufe.

2) Wie und auf was für Art und Weiſe ſolches geſchehe.

3) Wozu er berufe.

a) Zur Arbeit.

b) Zum Gnadenlohn.

Oder: Wie der Ruf GOttes ſey: 1) Algemein. 2) Unermüdet und kräftig. 3) Höchſtvortheilhaft für die Menſchen.

c. Eine Warnung vor Verluſt des Erarbeiteten.

α. Eingang: 2 Joh. v. 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit oder Beſchreibung ſolches Verluſts des Erarbeiteten.

2) Die Warnung davor, oder die Bewegungsgründe, ſich davor zu hüten; oder wie wir uns davor bewaren ſollen.

d. Die ſchädliche Lohnſucht. *)

α. Eingang: 1 Petr. 5, 2.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit derſelben.

2) Die Schädlichkeit derſelben. Dieſe beſtehet

a) In der Beleidigung GOttes; und

b) Im Verluſt des dem Menſchen ſonſt zukommenden und verheiſſenen Lohns.

e. Eine

*) Eine ausfürliche Predigt von der Lohnſucht, als einer ſündlichen Unlauterkeit des Chriſtentums oder im Dienſte GOttes: 1) nach ihrer wahren Beſchaffenheit; 2) nach ihren ſchädlichen Wirkungen, mit dem Eingange, daß einige alle künftige Belonungen verleugnen, andere an der Lohnſucht krank liegen, findet man in des ſel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottſeligkeit, die 6te Predigt, S. 251 f.

e. Eine Warnung vor Neid und Misgunſt.

α. Eingang: Gal. 5, 26, verglich. mit v. 20, da er mit unter die Werke des Fleiſches gerechnet wird.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſes Laſters: an dem Verhalten der Juden.

2) Die Warnungsgründe vor demſelben. Da drey Gründe zu zeigen ſind:

a) Daß GOtt beleidiget;

b) Der Nächſte gekränket werde.

c) Der Menſch ſich ſelbſt den gröſten Schaden thue.

f. Das unverantwortliche Misvergnügen der Menſchen mit GOtt.

α. Eingang: Phil. 2, 14; oder 1 Cor. 10, 10.

β. Abtheilung:

1) Worin es beſtehe.

2) Woraus es herrüre.

3) Die Unverantwortlichkeit deſſelben, oder was uns davon abhalten ſolle. Dahin gehöret

a) Die Unbilligkeit.

b) Die Vergeblichkeit.

c) Die Schädlichkeit deſſelben.

Auſſer dieſen angefürten Abhandlungen können auch noch folgende vorgeſtellet werden:

g. Die Pflicht bey Verträgen, oder das rechte Verhalten in Abſicht der Verträge unter den Menſchen. *)

1) Sowol bey deren Einrichtung.

2) Als bey Erfüllung derſelben.

h. Die Warnung vor Hochmut und Selbſterhebung. **)

1) Wie ſich derſelbe äuſſere.

2) Wie man ſich davor warnen laſſen ſolle.

i. Die

*) Zum Eingange könten verſchiedene von den Schriftſtellen dienen, welche in des Hrn. Verfaſſers theologiſcher Moral §. 144 S. 307 f. bey dieſer Abhandlung angefüret werden. Der ſel. D. Spener handelt in den evangeliſchen Lebenspflichten S. 277 f. aus dieſem Evangelio die Materie von der bürgerlichen Gerechtigkeit ab.

**) Eingang: Luc. 14, 11; oder c. 1, 51. 53. Sonſt findet man in des Herrn Inſp. Schuberts Predigten über die Evangelia S. 489 f. Chriſti Warnung vor geiſtlichem Stolz und Eigendünkel

i. Die Befeſtigung ſeines Berufs und Erwälung.

α. Eingang: 2 Petr. 1, 10.

β. Abtheilung:

1) Der Beruf und Erwälung der Menſchen.

2) Die Befeſtigung deſſelben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen. Dazu können eigentlich nur die beiden leztern Verſe gebraucht werden; weil die vorhergehenden insgeſamt eine zuſammenhängende Erzälung enthalten.

1. Aus v. 15.

a. Der rechte Gebrauch der Gutthätigkeit GOttes gegen die Menſchen.

α. Eingang: Pſ. 119, 68.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit dieſer götlichen Gutthätigkeit. Wobey zu merken iſt: a) Das hinlängliche Vermögen GOttes. b) Die Bereitwilligkeit deſſelben dazu. c) Der eigentliche oder wirkliche Erweis davon. 2) Der rechte Gebrauch, oder die gehörige Anwendung derſelben. a) Verneinender Weiſe: daß ſolche weder zur Sicherheit, noch zum Neid und Misgunſt, angewandt werde; oder was demſelben entgegen ſtehe. b) Bejahender Weiſe: Worin derſelbe beſtehe: α) in Dankbarkeit gegen GOtt; β) im Gehorſam und Unterwerfung unter GOtt; γ) im Vertrauen auf GOtt; δ) in Zufriedenheit und Vergnüglichkeit mit GOtt; ε) in Lobeserhebung GOttes.

b. Die unumſchränkte Freiheit GOttes im Wohlthun der Menſchen. Röm. 9, 20. 1) Worauf dieſe Freiheit GOttes beruhe: a) Weil alles ſein Eigentum iſt; und b) weil er von unverbeſſerlichen Einſichten und Entſchlieſſungen iſt. 2) Worin ſie beſtehe: im unmittelbaren Wohlthun, ohne Kränkung des Rechts der Menſchen. 3) Wie ſie gehörig zu gebrauchen: ſonderlich a) zur Zufriedenheit und Gelaſſenheit gegen GOtt; b) zur Nachamung.

2. Aus

kel vorgeſtellet. Der Eingang iſt Röm. 11, 20. Die Abtheilung aber: 1) Diejenigen, welche er warnet. 2) Das Laſter, vor welchem er warnet. 3) Die Art und Weiſe, wie er davor warnet. Auch wird in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Evangelienpoſtil S. 385 f. in zwoen Predigten über dis Evangelium ſowol von der geiſtlichen Armut, 1) was ſie ſey; und 2) was uns dazu reitzen und bewegen ſol, aus Matth 5, 3: als auch von der geiſtlichen Hoffart, 1) was ſie ſey; 2) was wir zu bedenken haben, um davor bewaret, oder davon befreiet zu werden, aus Pſ. 5, 6, gehandelt.

2. Aus v. 16.

Das götliche Urtheil von der verſchiedenen geiſtlichen Beſchaffenheit der Menſchen. 1 Sam. 16, 7. 1) Die ertheilte Nachricht von ſolcher verſchiedenen Beſchaffenheit der Menſchen: daß einige die Erſten, und andere die Letzten ſeyn, und zwar die, ſo eine Zeitlang die gegenſeitige Beſchaffenheit zu haben vermeinet. 2) Der angezeigte Grund ſolcher Verſchiedenheit, in den letzten Worten dieſes 16ten Verſes. *)

Evangelium am Sontage Sexageſimä, Luc. 8, 4 = = 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die verſchiedene Beſchaffenheit der Hörer des götlichen Worts.

α. Eingang: Matth. 5, 45; oder Jac. 1, 22-25.

β. Abtheilung: Wie dieſelbe vorgeſtellet wird

1) In einer Gleichnisrede Chriſti, v. 4-8.

2) Durch eine deutlichere Erklärung derſelben, oder mit eigentlichen Worten Chriſti, v. 9-15.

γ. Anwendung kan beſtehen 1) in einer Prüfung der Zuhörer; 2) in einer Warnung vor fruchtloſer Anhörung des Worts GOttes; 3) in einer Ermanung zur geſegneten Anhörung deſſelben.

b. Die lebendige Kraft des götlichen Worts.

α. Eingang: Hebr. 4, 12; oder Jer. 23, 29; oder 1 Petr. 1, 23.

β. Ab-

*) Ueber die erſten Worte dieſes 16ten Verſes hat der Hr. D. Gotthilf Auguſt Francke zwo Predigten herausgegeben. Die erſte handelt von den Erſten, die die Letzten ſeyn werden: 1) Welches die Erſten ſeyn, die die Letzten ſeyn werden; und 2) wie und wodurch dieſelben aus den Erſten die Letzten werden. Der Eingang iſt genommen aus 1 Moſ. 49, 3. 4. Die andere handelt von den Letzten, ſo die Erſten ſeyn werden: 1) Wer dieſelben Letzten ſeyn, ſo die Erſten ſeyn werden; und 2) wie und wodurch ſie zu dieſem Vorzuge gelangen. Zum Eingange ſind die Worte aus Sirach 33, 17. 18 erwälet.

β. Abtheilung:

1) Das Gleichnis Chriſti davon, v. 4-8.

2) Die Auslegung deſſelben, v. 9-15.

c. Der verſchiedene Acker des menſchlichen Herzens.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 9.

β. Abtheilung:

1) Die ſinliche Vorſtellung davon durch ein Gleichnis, v. 4-8.

2) Die deutliche Auslegung des verſchiedenen Zuſtandes der Herzen, v. 9-15.*)

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die nötige Bearbeitung und Bewarung des menſchlichen Herzens.

α. Eingang: Jer. 4, 3; oder Sprüchw. 4, 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des menſchlichen Herzens.

2) Die anhaltende Bearbeitung und Bewarung deſſelben.

a) Wer ſie verrichte.

b) Worin ſie beſtehe.

3) Die Notwendigkeit derſelben.

b. Das verſchiedene Gehör des götlichen Worts, oder das vergebliche und fruchtbare Hören des götlichen Worts.**)

α. Eingang: Röm. 10, 16. Hebr. 4, 2. Jac. 1, 25. Matth. 7, 24-27.

β. Abtheilung: Wie dieſe Verſchiedenheit erhelle

1) Aus den alhier gemeldeten Begebenheiten und Verhalten der erſten Zuhörer Chriſti und ihrer Annemung des Worts, v. 4. 9. 10.

2) Aus dem von Chriſto vorgeſtelleten Gleichnis.

Oder: 1) Das vergebliche Hören: 2) Das fruchtbare Hören.

c. Die

*) Das Ackerwerk GOttes, 1 Moſ. 3, 17 und 1 Cor. 3, 9: 1) Der Same, 2) der Säeman, 3) der Acker, und 4) die Frucht, wird in des ſel. Prof. Franckens Reiſepoſtil S. 443 f. abgehandelt. Auch hat eine Predigt über dis Evangelium, von GOttes Wort, als einem guten Geruch, 1) vielen zwar, als einen Geruch des Todes zum Tode; 2) etlichen aber doch, als einen Geruch des Lebens zum Leben, aus den zum Eingange erwälten Worten, 2 Cor. 2, 16, der ehemalige Superintend. Hr. Joh. Gottlieb Hillinger, herausgegeben, Jena, 1730, in 8.

**) Man ſehe Lamp. Gedickens evangel. Aufmunterung zum Chriſtentum, S. 279 f.

c. Die Pflichten der Menſchen beim Gehör des götlichen Worts, oder das rechtmäßige Verhalten bey der Anhörung des Worts GOttes.

α. Eingang: Pred. Sal. 4, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Verhaltens: dazu Aufmerkſamkeit, Nachdenken, Gehorſam und Bewarung des Gemüts gehöret.

2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Notwendigkeit und Reitzung zu ſolchem Verhalten.

d. Die nötige Aufmerkſamkeit auf das Wort GOttes.

α. Eingang: Apoſtelg. 16, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des götlichen Worts.

2) Die Aufmerkſamkeit auf daſſelbe.

a) Verneinungsweiſe, worin ſie nicht beſtehe.

b) Bejahungsweiſe, worin ſie im Gegentheil beſtehe, v. 15. 19.

3) Die Notwendigkeit davon.

e. Die verſchiedene Aufnam des götlichen Worts.

α. Eingang: 1 Theſſ. 2, 13.

β. Abtheilung:

1) Die üble und unzulängliche Aufnam.

2) Die gute und rechtmäßige Aufnam deſſelben.

Beides iſt an dem Beiſpiel des Volks und der Jünger ſowol, als aus der Rede Chriſti zu zeigen.

f. Das nötige Bleiben des götlichen Worts in dem Menſchen.

α. Eingang: Joh. 15, 7.

β. Abtheilung:

1) Worin es beſtehe, oder die Beſchaffenheit des nötigen Bleibens: da nicht ein bloſſes Behalten im Gedächtnis, ſondern die Bewarung im Herzen, und der Gebrauch deſſelben zur Ausübung, verſtanden wird.

2) Wie nötig es ſey, oder die höchſte Notwendigkeit deſſelben.

Auch können noch folgende Warheiten abgehandelt werden:

g. Die Wirkung des ins Herz gepflanzten Worts.

α. Eingang: Jac. 1, 21.

β. Abtheilung:

1) Worin das ins Herz gepflanzte Wort beſtehe.

2) Die heilſame Wirkung davon.

h. Die Pflichten der Lehrer und Zuhörer beim Vortrage götlicher Warheiten.

α. Eingang: Tit. 1, 9; oder 1 Tim. 4, 16.

β. Abtheilung: Wie ſolche erhellen

1) Aus dem Verhalten Chriſti.

2) Aus dem Inhalt ſeines Gleichniſſes.

i. Die nötige Treue der Menſchen bey götlicher Bearbeitung.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 5-8.

β. Abtheilung:

1) Die götliche Bearbeitung.

2) Die nötige Treue der Menſchen dabey.*)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 4-8.

Das ernſtliche Beſtreben GOttes nach der Menſchen Seligkeit.

a. Eingang: 1 Tim. 2, 4.

b. Abtheilung: Wie ſolches erhellet: 1) Aus dem Verhalten Chriſti. 2) Aus ſeinen Worten und gebrauchten Gleichnisrede.

2. Aus v. 9. 10.

a. Der rechte Gebrauch guter Gelegenheiten. Röm. 12, 11. 1) Die Beſchaffenheit dieſes Gebrauchs. 2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Notwendigkeit deſſelben.

b. Die verſchiedene Fähigkeit der Menſchen, oder der Zuhörer, gegen GOttes Wort. 1 Cor. 2, 14. 15. 1) Die Verſchiedenheit ſolcher Fähigkeit ſelbſt. 2) Der Gebrauch und die Anwendung derſelben, oder das nötige Verhalten der Menſchen dagegen.

c. Die

*) **Die Stufen der geiſtlichen Fruchtbarkeit**, und zwar 1) die geiſtliche Fruchtbarkeit, 2) die Stufen derſelben, 3) die Urſachen davon, werden vorgetragen in D. Rambachs heilſamen Warheiten des Evangelii, S. 388 f. **Von den Fatis des götlichen Worts, oder wie es dem Worte GOttes in der Welt zu gehen pflege**, findet ſich eine Predigt in des ſel. Hrn. Paſt. Freylinghauſens Evangelienpoſtil, S. 419 f.

c. Die Verſäumnis der götlichen Gnade. Hebr. 12, 15. 1) Die Gnade GOttes und die Bearbeitung derſelben. 2) Die Verſäumnis derſelben. Oder: 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Schädlichkeit derſelben.*)

3. Aus v. 11. 12.

a. Das vom Herzen geraubte Wort GOttes, oder die Raubung des götlichen Worts aus dem Herzen. Jac. 1, 25. 1) Wie es geraubet werde. 2) Der daraus entſtehende Schade, oder was es für Schaden bringe.

b. Die ſchädliche Leichtſinnigkeit der Menſchen gegen götliche Warheiten. Hebr. 4, 1, oder c. 2, 1, da es nach dem Griechiſchen heiſt, leichtſinniger Weiſe hingeriſſen werden. 1) Die Leichtſinnigkeit ſelbſt. 2) Die Schädlichkeit derſelben.

c. Die nötige Bewarung des götlichen Worts. Luc. 11, 28. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Pflicht. 2) Die Verbindlichkeit dazu. Oder: 1) Worin ſie beſtehe. 2) Wie ſie zu gebrauchen ſey.

4. Aus v. 13.

a. Die Zeitgläubigen. 2 Tim. 4, 7. 8, da das Gegentheil zu zeigen; verglich. mit v. 10.**) 1) Worin die Beſchaffenheit derſelben beſtehe. 2) Woher dis ihr Verhalten entſtehe oder herrüre. 3) Wie und warum ſolches zu vermeiden ſey.

b. Die nötige Bewärung des Glaubens durch Trübſal. 1 Petr. 1, 7. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Bewärung. 2) Die Notwendigkeit derſelben.

c. Eine Warnung vor Uebereilung beim Gebrauch des götlichen Worts. 2 Tim. 3, 9. 1) Worin ſolche Uebereilung beſtehe. 2) Wie ſchädlich ſie ſey.

5. Aus v. 14.

a. Die Warnung vor fleiſchlichem Sin. Röm. 8, 7. 1) Worin derſelbe beſtehe. 2) Wie ſchädlich er ſey, oder wie er die Wirkung des götlichen Worts und die Wohlfart der Menſchen hindere. Oder: 1) Was der fleiſchliche Sin ſey. 2) Wie er zu vermeiden. 3) Was uns hierzu nötigen und antreiben ſolle.

*) Aus v. 9. 10 könte auch vorgeſtellet werden: Die Begierde nach dem rechten Verſtande der heiligen Schrift. Apoſtelgeſch. 8, 30. 31. 1) Bey wem und wie ſie ſich äuſſere. 2) Wie ſie nach Wunſch geſtillet werde.

**) Oder 1 Tim. 1, 19.

b. Das Aufhalten der götlichen Warheit in Ungerechtigkeit. Röm. 1, 18. 1) Worin es beſtehe. 2) Wie nachtheilig und gefärlich es ſey. Oder: 1) Die Verſündigung ſelbſt. 2) Die Warnung vor derſelben.

6. Aus v. 15.

a. Die heilſame Frucht des götlichen Worts. Jac. 1, 21. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Frucht. 2) Die dazu gehörige Ordnung.

b. Die Fruchtbarkeit des Worts GOttes. Hebr. 6, 7; oder Jeſ. 55, 10. 11. 1) Bey wem ſie ſich befinde. 2) Worin ſie eigentlich beſtehe. 3) Wozu ſie zu gebrauchen ſey.

c. Die heilſame Wirkung des rechten Gebrauchs götlicher Warheiten. Röm. 1, 16. 1) Die Beſchaffenheit dieſes Gebrauchs. 2) Die Wirkung davon.

Evangelium am Sont. Quinquageſimä oder Eſtomihi, Luc. 18, 31 = = 43.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Zwo merkwürdige Begebenheiten auf der letzten Reiſe Chriſti nach Jeruſalem.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 10, 38. Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Die merkwürdige Verkündigung ſeiner bevorſtehenden Leiden, v. 31 = 34.

2) Die wunderthätige Hülfe und Heilung eines Blinden, v. 35 - 43.

γ. Anwendung: 1) Zur Lehre: ein Beweis der Gottheit Chriſti von ſeiner Alwiſſenheit und Almacht. 2) Zur Ermanung: beide Begebenheiten heilſam zu gebrauchen, zur glaubigen Erkentnis Chriſti.

b. Chriſtus der groſſe Prophet oder von GOtt geſandte Lehrer.

α. Eingang: Luc. 24, 19.

β. Abtheilung: Wie er geweſen ſey

1) Mächtig in Worten: in Verkündigung ſeines bevorſtehenden Leidens, v. 31 - 34.

2) Mächtig von Thaten und Werken: welches aus der Beſchreibung der Heilung des Blinden erhellet, v. 35 - 43.

c. Die Vorbereitung der Jünger Chriſti zu dem bevorſtehenden Leiden deſſelben.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 23. 24.

β. Abtheilung: Wie ſolche geſchehen

1) Durch die Vorherverkündigung dieſes ſeines Leidens.

a) Nach ſeinem Grunde, v. 31.

b) Nach ſeiner Beſchaffenheit, v. 32. 33.

c) Nach ſeinem Ausgange, v. 33.

2) Durch die vorgegangene Heilung des Blinden, v. 35 - 43. Dadurch er

a) Theils ſein Vermögen und Bereitwilligkeit angezeiget.

b) Theils ein Bild ihrer geiſtlichen Blindheit ertheilen, und die Art, derſelben abzuhelfen, zeigen wollen.

Oder: Wie ſolche geſchehen: 1) Durch die Offenbarung ſeiner Niedrigkeit. 2) Durch die Offenbarung ſeiner Herlichkeit: ſowol a) ſeiner wunderthätigen Kraft; als b) ſeiner mitleidigen Gemütsfaſſung.

d. Chriſtus das Licht der Menſchen.

α. Eingang: Joh. 1, 4. c. 8, 12. c. 9, 5.

β. Abtheilung: Wie er ſich als ein ſolches Licht erwieſen

1) Durch den ertheilten Unterricht, oder durch mündliche Verkündigung götlicher Warheiten, v. 31 - 34.

2) Durch die Heilung eines leiblich Blinden, ſo ein Bild der geiſtlichen Erleuchtung der Menſchen geweſen, v. 35 - 43.

e. Die Heilung der geiſtlichen und leiblichen Blindheit durch Chriſtum.

α. Eingang: Joh. 9, 39 - 41.

β. Abtheilung:

1) Die Heilung der geiſtlichen Blindheit, v. 31 - 34.

2) Die Heilung der leiblichen Blindheit, v. 35 - 43. *)

2. Syn-

*) Aus dem erſten Theil dieſes Evangelii, v. 31 - 34, werden in Adolph Chriſtoph von Aken Reden zur Erbauung, 1 Th. S. 177 f. vorgeſtellet: Die Verwarungsmittel wider das Aergernis am Kreutze JEſu. Welche ſind: 1) Des Kreutzes Chriſti Notwendigkeit und Heiligkeit 2) Die Erklärungen GOttes davon: 3) Die unfelbare Beruhung unſers Heils darauf: 4) Die Verherlichung der Ehre GOttes darunter.

Ueber

2. Synthetiſche Lehrart. Weil es der Faſtenſontag iſt, und der Eintrit in die Paßionszeit geſchiehet, wenn dis Evangelium vorgetragen wird; ſo können daraus auch die dahin gehörigen Lehren und Warheiten abgehandelt werden.

a. Die würdige Feier der Faſtenzeit, oder die würdige Begehung des Andenkens des Leidens Chriſti, oder das rechtmäßige Verhalten gegen die Predigt vom Kreutz Chriſti.

α. Eingang: Jeſ. 53, 1; oder 1 Cor. 1, 18; oder c. 2, 2; oder es kan insgemein die Urſach der järlichen Feier der Faſtenzeit, d. i. des Andenkens der Leiden Chriſti, und die Notwendigkeit und rechte Beſchaffenheit derſelben, gezeiget werden. *)

β. Abtheilung:

1) Worin das Wort vom Kreutz beſtehe. Da zweierley zu erwegen iſt:

a) Die Verkündigung deſſelben.

α) Von wem ſie geſchehen.

β) Wem ſie wiederfaren; oder wem es verkündiget werden könne und müſſe, und in welcher Abſicht.

γ) Wie ſie beſchaffen geweſen.

b) Der Inhalt der Verkündigung, ſo zwiefach iſt:

α) In Abſicht der Leiden Chriſti ſelbſt.

β) In Abſicht der Gemeinſchaft der Gläubigen an denſelben.

2) Das rechtmäßige Verhalten dagegen. Welches dreifach iſt:

a) Daß wir ſolche Warheiten zu erkennen ſuchen, ſie recht betrachten, und die richtige Erkentnisquelle der Schrift dazu rechtmäßig gebrauchen.

b) Daß wir wirklich Antheil an dieſem Leiden nemen, durch gläubige Zueignung und gehorſame Nachfolge.

c) Daß wir GOtt dafür loben und preiſen. **)

b. Das

Ueber den andern Theil, v. 35-43, findet man in des ſel. D. Speners evangeliſchen Lebenspflichten, S. 570 f. eine Abhandlung vom **Vertrauen auf GOtt in Nöten.** Da gezeiget wird: 1) Des **Vertrauens Grund**; 2) des Vertrauens **Art**; und 3) des Vertrauens **Wirkung**. Zum **Eingang** könte etwa dienen Pſ. 59, 17.

*) Man ſehe des ſel. Paſt. **Freylinghauſens** Predigten über die Evangelien, S. 433; ingleichen des ſel. D. **Rambachs** heilſame Warheiten des Evangelii, S. 405 f.

) **Die Leiden JEſu als eine götliche Kraft und götliche Weisheit: 1) Die Leiden, die JEſus ausgeſtanden hat: 2) Die götliche Kraft und götliche Weis-

b. Das höchſtverſchiedene Verhalten der Menſchen gegen das Wort vom Kreutz Chriſti.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 18; oder 2 Cor. 2, 16 vergl. mit 1 Cor. 2, 2.

β. Abtheilung:

1) Das üble und unrechtmäßige Verhalten. Dabey vier Stücke zu zeigen ſind:
   a) Bey wem ſichs befinde.
   b) Worin es beſtehe.
   c) Woher es entſtehe oder rüre.
   d) Wie es damit ablaufe, oder was es für Folgen bringe.
2) Das gute und rechtmäßige Verhalten. Welches auch nach dieſen vier Stücken abgehandelt werden kan.

Oder man kan auch folgende zwey Theile machen: 1) Die Beſchaffenheit des Worts vom Kreutz. 2) Das verſchiedene Verhalten der Menſchen dagegen.

c. Die Gemütsfaſſung, oder das Herz JEſu bey dem Antrit ſeiner Leiden.

α. Eingang: Joh. 14, 4.

β. Abtheilung: Wie ſich bey ihm befunden

1) Eine wohl überlegte und gelaſſene Bereitwilligkeit zu leiden: deren Grund, Urſprung und Quelle ſowol als Beſchaffenheit zu zeigen iſt.
2) Eine unbewegliche Glaubensfreudigkeit und Zuverſicht zu GOtt. Da denn wieder zu betrachten: a) Woher ſie erweislich. b) Worin ſie beſtanden.
3) Eine zärtliche, brünſtige und thätige Liebe zu den Menſchen, für welche er leiden wollen; ſo aus dem Verhalten gegen die Jünger, und noch mehr gegen den Blinden, erweislich iſt.*)

d. Die

Weisheit, die darin anzutreffen iſt, nach Anleitung der Eingangsworte aus 1 Cor. 2, 2, ſind in des Hrn. Paſt. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Son- und Feſttagsevangelien, 1 Theil, S. 871 f. ausgefüret.

*) Die, alle Erkentnis überſteigende, Liebe JEſu Chriſti gegen uns arme Sünder: 1) Wie er aus Liebe durch ſein bitteres Leiden und Sterben uns Leben und Seligkeit erworben; 2) Wie er aus Liebe uns die erworbene Seligkeit anbietet und mittheilet, nach den Eingangsworten Eph. 3, 19, wird in Hrn. Heinr. Schuberts Zeugnis von der Gnade und Warheit in Chriſto über die Evangelien und Epiſteln an den Faſtenſontagen ꝛc. S. 3 f. vorgetragen.

d. Die Erleuchtung der Menſchen durch Chriſtum, oder die Heilung der geiſtlichen Blindheit der Menſchen.

α. Eingang: Joh. 1, 9. *)

β. Abtheilung: Wie ſolche erhelle

1) Aus ſeinem Verhalten gegen die Jünger: bey der Verkündigung ſeiner Leiden.

2) Aus der Heilung des blinden Menſchen.

Oder es kan auch betrachtet werden: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher geiſtlichen Blindheit: an dem Beiſpiel der Jünger Chriſti und des Leiblichblinden. 2) Die Heilung derſelben: da ſowol die Ordnung, als die Art der Heilung zu zeigen iſt.

e. Wie ſehende Leute blind, und blinde Leute ſehend werden.

α. Eingang: Joh. 9, 39.

β. Abtheilung:

1) Worin die Blindheit der Sehenden beſtehe: in Unwiſſenheit der von den Propheten beſchriebenen Merkmale von Chriſto.

2) Das Sehendwerden der Blinden. Dahin gehöret

a) Der Unterricht der Jünger.

b) Die Geneſung des Blinden, ſinbildlicher Weiſe.

Oder: 1) Das Blind- und 2) das Sehendwerden der Menſchen: da bey jedem Stück a) die Beſchaffenheit; b) die Urſachen; und c) die Folgen gezeiget werden können.

f. Die natürliche Blindheit der Menſchen in geiſtlichen Dingen.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 14; oder Luc. 2, 50.

β. Abtheilung:

1) Wie ſie ſich an den Jüngern Chriſti geäuſſert habe.

2) Wie ſie an dem leiblich blinden Menſchen zu erkennen ſey.

Oder: 1) Bey wem ſie ſich befinde: da an dem Beiſpiel der Jünger zu zeigen, daß ſie auch den Gläubigen noch anhänge, ob ſie gleich nicht bey ihnen herſche. 2) Worin ſie beſtehe. 3) Wie ſie zu heben ſey: da der Unterricht Chriſti gegen ſeine Jünger, und die Heilung des Blinden zu erwegen iſt.

g. Die von Chriſto vorgenommene oder beſorgte Vorbereitung ſowol ſeiner ſelbſt, als ſeiner Jünger zu ſeinem bevorſtehenden Leiden.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 20, 22. 23, an dem Verhalten Pauli.

β. Abthei-

*) Oder auch Hebr. 12, 2.

β. Abtheilung:
1) Die Vorbereitung ſeiner ſelbſt.
2) Die Vorbereitung ſeiner Jünger.
Oder: 1) Wie ſich Chriſtus ſelbſt dazu vorbereitet: durch Betrachtung der götlichen Weiſſagungen, und willigen Hingang zu denſelben. 2) Wie er ſeine Jünger dazu vorzubereiten geſucht hat: durch Belehrung und Befeſtigung im Glauben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 31.

a. Das Leiden Chriſti nach der Schrift.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 3.

β. Abtheilung: 1) Wie Chriſtus nach der Schrift gelitten, worin es beſtehe, und warum es geſchehen: da ihm alles begegnet, was in den Propheten von ihm vorher verkündiget worden. 2) Wozu uns ſolches nützen und antreiben ſolle, oder der Gebrauch davon.

b. Der vorbedachte Rath GOttes bey dem Leiden Chriſti. Apoſtelgeſch. 4, 28; oder c. 2, 23. 1) Die Verbindung der Leiden Chriſti mit dem vorbedachten Rath GOttes. 2) Die Abſichten und der Gebrauch derſelben Verbindung. Oder: 1) Worin der Rath GOttes dabey beſtanden und ſich geäuſſert habe. 2) Wozu er uns berechtige und verpflichte. Oder: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben; 2) Der Gebrauch davon.

c. Die heilſame Betrachtung der Leiden Chriſti. Röm. 10, 16. Daß ſie angeſtellet werde: 1) In der Stille und Samlung des Gemüts. 2) Mit geſuchtem Unterricht bey Chriſto ſelbſt; oder vor Chriſto und in ſeiner Gemeinſchaft. 3) Aus der Schrift, oder mit Vergleichung der heiligen Schrift.

2. Aus v. 32. 33.

a. Die vornemſten Stücke der Leiden Chriſti. Pſ. 22, 7. 8; oder Pſ. 38, 18. Da denn entweder alle die hier erzälten Stücke des Leidens Chriſti durchzugehen, und ſo viel Theile zu machen; oder 1) die Beſchaffenheit ſolcher Leiden, und 2) die Abſichten derſelben zu zeigen ſind.

b. Chriſtus als ein Mann der Schmerzen. Jeſ. 53, 3 ⸗ 5; oder c. 43, 24. 1) Die Mannigfaltigkeit ſeiner Schmerzen. 2) Die Notwendigkeit derſelben um unſert willen.

c. Die Freiwilligkeit Chriſti zu ſeinem Leiden. Jeſ. 50, 5. 6. 1) Die Beſchaffenheit und der Beweis derſelben. 2) Die Abſicht, oder die Anwendung und der Gebrauch davon. *)

d. Die Verbindung der Leiden, die in Chriſto ſind, und der Herlichkeit darnach. 1 Petr. 1, 11; oder c. 5, 1. 1) An der Perſon Chriſti. 2) In ſeiner Nachfolge und Gemeinſchaft. Oder: 1) Die Leiden in Chriſto. 2) Die Herlichkeit in demſelben. 3) Die Verbindung von beiden. **)

3. Aus v. 34.

a. Die natürliche Feindſchaft der Menſchen gegen das Kreutz Chriſti. Phil. 3, 18, da von der herſchenden und anklebenden Feindſchaft des Kreutzes Chriſti zu handeln iſt. 1) Bey wem ſie ſich befinde, und auf wie vielfältige Weiſe. 2) Worin ſie beſtehe und ſich äuſſere. 3) Wie ſie zu heben ſey.

b. Das den Menſchen verborgene Geheimnis des Kreutzes. 1 Cor. 2, 14; oder c. 1, 18. 1) Die Verborgenheit deſſelben. 2) Die Urſachen davon.

4. Aus v. 35-43.

a. Die Erhörung, oder das groſſe Vermögen, des ernſtlichen Gebets der Gläubigen. Jac. 5, 16. 1) Die Beſchaffenheit des ernſtlichen Gebets: an dem Blinden. 2) Die unausbleibliche Erhörung, oder das groſſe Vermögen deſſelben.

b. Das rechte oder pflichtmäßige Verhalten der Menſchen in der Noth. Pſ. 50, 15. Wie es beſtehe: 1) In der Anrufung Chriſti. 2) In gelaſſener Annemung der Hülfe Chriſti, und aller dazu gehörigen Vorbereitung. 3) In der Lobeserhebung GOttes und Dankbarkeit darüber. Oder: 1) Daß man GOtt um Hülfe anrufe. 2) Sich wirklich helfen laſſe. 3) Die empfangene Hülfe zum Lobe GOttes gebrauche.

c. Der

*) **Der willige Eingang Chriſti zu ſeinem Leiden**: 1) Wie er uns, als unſer Haupt und Mitler, willig in ſeinem Leiden vorgegangen; 2) Wie wir Chriſten, als ſeine Glieder und Jünger, nachfolgen ſollen ſeinen Fusſtapfen, aus 1 Petr. 2, 21, wird in Lamp. Gedickens evangel. Aufmunterung zum Chriſtentum, S. 290 f. abgehandelt.

) Aus v. 32. 33 könte auch vorgeſtellet werden: **Der Eingang Chriſti durch Leiden in die Herlichkeit. Luc. 24, 26. 46; oder Hebr. 2, 9. 1) Die Leiden Chriſti. 2) Der Eingang in ſeine Herlichkeit.

c. Der rechte Gebrauch der Hinderniſſe unſers Hinzunahens zu Chriſto, oder das rechte Verhalten dagegen. 1 Tim. 6, 12. 1) Die Hinderniſſe ſolcher Vereinigung mit Chriſto: und zwar a) ſowol die innern; b) als auch die äuſſern. 2) Das rechtmäſſige Verhalten dagegen.

Oder es kan auch alſo ausgedruckt werden: Der gute Kampf des Glaubens. 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evangelium am Sontage Invocavit, Matth. 4, 1 - - 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die merkwürdige Verſuchung Chriſti vom Teufel.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung iſt nach den drey Theilen der Zergliederung zu machen, nemlich:

1) Die vorhergegangenen Umſtände, oder die Vorbereitung dazu, v. 1. 2.

2) Die eigentliche Verſuchung oder der Angrif ſelbſt, v. 3 - 10.

3) Der Ausgang derſelben, v. 11.

Oder, wenn man nur zwey Theile annemen wil, kan man zeigen: 1) Die algemeine Beſchaffenheit derſelben, v. 1 - 7. 2) Die Erzälung der beſondern dreimaligen Verſuchung, v. 7 - 11.

γ. Anwendung: 1) Zur Lehre, von der Verdienſtlichkeit dieſer Verſuchung. 2) Zur Warnung vor der Liſt und Macht des Satans. 3) Zum Troſt für angefochtene Gläubige.

b. Der erfochtene Sieg Chriſti über den Satan.

α. Eingang: Offenb. Joh. 5, 5; oder c. 12, 7. 8; oder 1 Moſ. 3, 15.

β. Abtheilung:

1) Der verſchiedene Angrif des Satans.

2) Der Sieg Chriſti.

Oder man kan die drey Stücke vorſtellen, die bey den dreimaligen Anfällen vorgegangen: 1) Der erſte Angrif des Satans und Sieg Chriſti, v. 1-4. 2) Der zweite, v. 5-7. 3) Der dritte, v. 8-11.

c. Der Zweikampf Chriſti mit dem Satan.

α. Eingang: 1 Sam. 17, 40 f. da das Vorbild des Streits Davids mit dem Philiſter Goliath vorkomt.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Kampfs.

2) Der Erfolg davon.

Oder: 1) Die mannigfaltigen Anfälle. 2) Der erhaltene Sieg.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Der rechte Gebrauch der Verſuchung Chriſti vom Satan.

α. Eingang: Hebr. 2, 9. 18; oder c. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Verſuchung Chriſti: ſowol überhaupt, als beſonders oder ſtückweiſe.

2) Der Gebrauch derſelben.

a) Theils zur Herleitung unſerer Pflichten.

b) Theils zur Herleitung vieles Troſtes daraus.

b. Chriſtus der wohlverſuchte Heiland.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie er verſuchet worden:

a) Warhaftig.

b) Ohne Sünde.

2) Warum es geſchehen ſey: in Abſicht auf uns und auf ihn ſelbſt.

c. Die Lehre von den Verſuchungen.

α. Eingang: Matth. 6, 13.*)

β. Abtheilung:

1) Von wem ſie kommen: was Satan und GOtt dabey thue.

2) Wem ſie begegnen.

3) Worin ſie beſtehen.

4) Wie

*) Hiebey kan man mit Nutzen Herrn Chriſtian Andr. Teubers Verſuch einer erbaulichen Catechiſationsmethode ꝛc. in ausfürlicher Abhandlung der ſechſten Bitte ꝛc. gebrauchen, Wolfenbüttel, 1747, in 12.

4) Wie ſie zu überwinden, oder wie ſie ablaufen, und was ſie für einen Erfolg haben.

d. Das rechtmäßige Verhalten gegen die Verſuchungen des Satans.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 8; oder Eph. 6, 11. 12; oder Jac. 4, 7.

β. Abtheilung:

1) Was vor der Verſuchung nötig ſey.

a) Daß man ſie nicht ſelbſt ſuchen müſſe.

b) Daß man wache und bete.

c) Daß man ſich auf dieſelbe zubereite.

2) Was bey der Verſuchung ſelbſt nötig ſey: der treue Gebrauch des götlichen Worts.

3) Was nachher erfordert werde.*)

e. Die Treue GOttes bey den Verſuchungen der Menſchen.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13.

β. Abtheilung: Wie ſie ſich beweiſe

1) In nötiger Vorbereitung der Menſchen auf die Verſuchungen.

2) In der Mäßigung und Einſchränkung, oder erträglichen Einrichtung derſelben.

3) Im geleiſteten Beiſtand bey der Verſuchung.

4) Im verſchaften guten Ausgang derſelben.

f. Der Nutzen der Verſuchungen.

α. Eingang: Hebr. 12, 11; oder Röm. 8, 26. 28.

β. Abtheilung: Es iſt derſelbe vierfach:

1) Die Vermerung unſerer Selbſterkentnis.

2) Die Erfarung der Kraft GOttes und Gebrauch ſeiner Gnadenmittel.

3) Die Befeſtigung in der Gemeinſchaft mit GOtt.

4) Eine gnädige Belonung aller dabey bewieſenen Treue.

g. Der Gebrauch und Misbrauch, oder der rechte und unrechte Gebrauch des götlichen Worts.

α. Eingang: Eph. 6, 17.

β. Ab-

*) Der Sieg der Gläubigen über den Satan, 1) wie der HErr JEſus durch ſeinen Sieg den Grund dazu geleget; 2) wie ſeine Gläubigen ihm darin nachfolgen, mit dem Eingange, daß Unbekehrte Knechte des Satans, Gläubige aber von deſſen Banden befreiet ſeyn, wird in D. Rambachs auserleſenen Reden mit Hrn. Joh. Hect. Dietzens Vorrede S. 1 f. vorgeſtellet.

β. Abtheilung:

1) Der rechte Gebrauch, an dem Beiſpiel Chriſti.

2) Der Misbrauch, an dem Beiſpiel des Satans.

Auch können noch folgende Warheiten abgehandelt werden:

h. Die Furcht GOttes, als das kräftigſte Mittel gegen die Verſuchungen.

α. Eingang: Sir. 1, 26.

β. Abtheilung:

1) Worin die Furcht GOttes beſtehe.

2) Wie ſie in Verſuchungen das kräftigſte Mittel ſey.

i. Der vortheilhafte Kampf des Glaubens.

α. Eingang: 1 Tim. 6, 12.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des Kampfs.

2) Die Vortheile und Frucht davon.

Oder: 1) Die Feinde. 2) Die Waffen. 3) Die Beſchaffenheit, und 4) der Ausgang deſſelben.

k. Die Quellen der Verſuchungen.

α. Eingang: Jac. 1, 13 f.

β. Abtheilung:

1) Im Verſtande.

2) Im Willen.*)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1.

a. Wie GOtt in Verſuchung füre.

α. Eingang: Matth. 6, 13.

β. Abtheilung: 1) Was dabey nicht geſchehe, oder wiefern GOtt nicht in Verſuchung füre. 2) Wie fern er es thue, oder dabey beſchäftiget ſey.

b. Die Leitung und Fürung des heiligen Geiſtes. Röm. 8, 14; oder Pſ. 143, 10. 1) Wem ſolche wiederfare, oder wen derſelbe leite. 2) Wie ſolche geſchehe, oder worin ſie beſtehe.

2. Aus v. 2.

Der rechte Gebrauch der groſſen Faſten Chriſti. 2 Cor. 8, 9.

1) Die Beſchaffenheit, der Grund und der Zweck dieſer Faſten Chriſti.

*) Hiebey kan des ſel. D. Rambachs Moraltheologie S. 1223 f. nachgeſchlagen werden

Chriſti. 2) Der Gebrauch derſelben: a) ſeine Menſchheit und Niedrigkeit daraus zu erkennen. b) Ein Muſter und Beiſpiel der Nachfolge an ihm zu haben. c) Aus dieſer Quelle die Kraft zur Ueberwindung des Böſen, und zur Erduldung und heilſamen Anwendung des Mangels und der Leiden herzunemen.

3. Aus v. 3. 4.

a. Die angefochtene götliche Kindſchaft der Gläubigen. Gal. 3, 26. 28. 1) Die Beſchaffenheit der Kindſchaft. 2) Die Anfechtung oder Beſtreitung derſelben. Oder: 1) Die Anfechtung ſelbſt. 2) Die Vertheidigung derſelben.

b. Die Verſuchung der Gläubigen zum Mistrauen gegen GOtt. Matth. 6, 26. 30. 1) Wozu Gläubige verſucht werden. 2) Wie ſolches geſchehe. *)

c. Die Uebung des Vertrauens auf GOtt, oder der Schild des Glaubens, in Verſuchungen. Eph. 6, 16. 1) Die Verſuchung ſelbſt. 2) Das Verhalten dagegen. Oder: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Uebung. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

4. Aus v. 5 ⸗ 7.

a. Die Verſuchung des Satans zur Vermeſſenheit. Sprüchw. 22, 3. 4. 1) Worin ſie beſtehe. 2) Das Verhalten dagegen, oder wie ihr zu begegnen ſey.

b. Der ſündliche Gebrauch, oder der Misbrauch der Schrift. 2 Moſ. 20, 7, da GOtt im andern Gebot den Misbrauch ſeines Namens und Worts verboten hat. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Sündlichkeit deſſelben.

c. Die Warnung, GOtt nicht zu verſuchen. 1 Cor. 10, 9. 1) Wie man GOtt verſuche. 2) Was uns davon abhalten ſolle.

5. Aus v. 8 ⸗ 10.

a. Die Verſuchung zur Abgötterey. 2 Moſ. 20, 3. 1) Die Beſchaffenheit der Abgötterey. 2) Die Verſuchung oder Reizung dazu.

b. Die

*) In D. Phil. Jac. Speners drey chriſtlichen Predigten von Verſuchungen ꝛc. iſt die erſte über Matth. 4, 3. Der Eingang iſt eine kurze Erklärung der ſechſten Bitte. Die Abhandlung zeiget, wie der Teufel den HErrn habe wollen zum Mistrauen verſuchen. Dabey betrachtet wird, 1) des Verſuchers Antrit, und 2) Angrif; oder 1) wie er zu dem HErrn gekommen ſey; 2) wie er ihn wirklich angegriffen habe.

b. Die rechte Anbetung GOttes. Joh. 8, 49. 1) Die Beſchaffenheit und Quellen derſelben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

6. Aus v. 11.

Die Belonung der Treue im Kampf gegen das Böſe, oder die heilſame Frucht der überſtandenen Verſuchung. Hebr. 12, 11; oder 1 Cor. 10, 13. 1) Worin ſolcher Kampf beſtehe. 2) Wie die Treue darin zu beweiſen. 3) Was die Belonung derſelben ſey: a) ſowol von Seiten GOttes; b) als auch von Seiten anderer ächten Unterthanen GOttes.

Evangelium am Sontage Reminiſcere, Matth. 15, 21 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die von dem cananäiſchen Weibe bey Chriſto geſuchte und gefundene Hülfe.

α. Eingang: Matth. 7, 8; oder Hebr. 4, 16.

β. Abtheilung:

1) Wie ſie dieſe Hülfe geſuchet, v. 21-27. Da ihr dreifaches Anſuchen und anhaltendes Gebet derſelben ſtufen- und ſtückweiſe durchzugehen iſt.

2) Wie ſie dieſelbe gefunden, v. 28.

γ. Anwendung: 1) Zur Reitzung der Ungläubigen. 2) Zur Ermunterung der Gläubigen. 3) Zum Troſt der Angefochtenen.

b. Der herliche Nutzen des anhaltenden Gebets bey dem cananäiſchen Weibe.

α. Eingang: Col. 4, 2.

β. Abtheilung:

1) Das anhaltende Gebet des Weibes, und deſſelben Beſchaffenheit, v. 21 = 27.

2) Der Nutzen davon: welcher in der Stärkung des Glaubens, Gewärung und Erlangung der Bitte, und Genemhaltung Chriſti, beſtehet, v. 28.

c. Der

c. Der geprüfte und bewärte Glaube des cananäiſchen Weibes.
α. Eingang: 1 Petr. 1, 7.
β. Abtheilung:
1) Wie er geprüfet worden, oder durch die Probe gegangen ſey, v. 21-26.
a) Sowol durch Chriſti Stilſchweigen.
b) Als auch durch den Schein der Verſagung der Hülfe.
2) Wie er dadurch bewäret befunden worden, v. 27. 28. *)

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das nötige Verhalten bey dem hartſcheinenden Verfaren Chriſti, oder gegen das hartſcheinende Verhalten Chriſti und GOttes.
α. Eingang: Hiob 10, 13-16. **)
β. Abtheilung:
1) Worin das hartſcheinende Verfaren Chriſti beſtehe. Wobey zu erwegen iſt:
a) Der Schein der Härte. Dieſe äuſſerte ſich:
α) Durch die zugeſchickte Trübſal.
β) Durch die auf eine Zeitlang anhaltende Unerbitlichkeit in Hebung der Noth, oder Verzug der Hülfe.
b) Die liebreiche und gutgemeinte Beſchaffenheit dieſes Verfarens; ſo zwiefach iſt:
α) Daß es gemäßiget worden.
β) Daß ihr Nutzen dadurch befördert worden.
2) Das nötige Verhalten dagegen. Dabey zu merken:
a) Die Beſchaffenheit deſſelben, oder worin es beſtehe. Dahin zwey Stücke gehören:

*) In des ſel. D. Rambachs Erleuterung über ſeine Präcepta homiletica ſind auch folgende Gedanken über dis Evangelium befindlich: als S. 41: **Das cananäiſche Weib, als eine Kämpferin mit Chriſto. Eingang**: 1 Moſ. 32, 24. Wobey 1) ihr Kampf, und 2) ihr Sieg zu betrachten iſt. S. 115 und 121: **Das cananäiſche Weib, als eine vortrefliche Glaubensheldin**, welche 1) hart angefochten worden, 2) ritterlich gekämpfet, 3) herlich geſieget. S. 120: **Das Hertz des HErrn JEſu gegen angefochtene Selen.** Wie es ſich 1) eine Zeitlang verſtecket; aber 2) ſich endlich liebreich entdecket. Dieſe letztere Vorſtellung iſt in ebendeſſelben evangeliſchen Betrachtungen S. 298 f. in einer ausfürlichen Predigt zu finden, dazu der **Eingang** aus der Offenbarung **Joſephs** gegen ſeine Brüder, 1 Moſ. 42 bis 45, genommen worden.

) Oder auch **Klagl. Jer. 3, 31-33. oder **Jeſ.** 49, 14. 15.

α) Ein anhaltendes Gebet.
β) Eine Uebung der Demut und des zuverſichtlichen Vertrauens auf Chriſtum.
b) Die Frucht davon: welche beſtehet
α) In Stärkung des Glaubens.
β) In Erlangung der Hülfe.

b. Die ſelige Uebung des Glaubens.
α. Eingang: 1 Petr. 1, 6.
β. Abtheilung:
1) Die Uebung des Glaubens. Da zu zeigen iſt
a) Sowol die Gelegenheit und Veranlaſſung dazu.
b) Als auch die Beſchaffenheit derſelben.
2) Die Seligkeit derſelben.

c. Der vortheilhafte Kampf des Glaubens.
α. Eingang: 1 Tim. 6, 12.
β. Abtheilung:
1) Der Kampf des Glaubens.
2) Die Vortheile davon. *)

d. Die friedſame Frucht der Gerechtigkeit bey den durch Anfechtung geübten Gläubigen.
α. Eingang: Hebr. 12, 11.
β. Abtheilung:
1) Die Anfechtung und derſelben Beſchaffenheit.
2) Das nötige Verhalten dabey und die Ordnung dazu.
3) Die Frucht davon.

e. Der Nutzen der Anfechtung.
α. Eingang: Jac. 1, 12.
β. Abtheilung:
1) Die Anfechtung.
2) Der Nutzen derſelben.

f. Die Abſicht des Verzugs götlicher Hülfe.
α. Eingang: 2 Petr. 3, 9; oder Pſ. 42, 6. 12; oder Habac. 2, 3.

β. Ab-

*) Von dem Kampf eines Gläubigen mit GOtt, aus 1 Moſ. 32, 26, 1) wie uns GOtt zu dieſem Kampf auffordert; 2) wie ſich GOtt von uns überwinden läſſet, handelt der Herr Paſt. Struenſee in den Zeugniſſen der Warheit zur Gottſeligkeit, in der 10ten Fortſetzung S. 337 f.

β. Abtheilung:

1) Der Verzug götlicher Hülfe.

a) Wem er wiederfare.

b) Bey welchen Fällen, und wie er beſchaffen ſey.

2) Die Abſicht deſſelben, und der Nutzen davon.

g. Wie GOtt ſeine Heiligen wunderlich füre, oder die wunderbare und doch ſelige Fürung, oder Wege GOttes.

α. Eingang: Pſ. 4, 4. Jeſ. 28, 29. Joh. 13, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie wunderbar und unbegreiflich die Wege GOttes ſeyn.

2) Wie herlich und ſelig derſelben Ausgang ſey; oder die Unverbeſſerlichkeit und Nutzbarkeit derſelben.

h. Der groſſe Glaube.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Bey wem er ſich befinde.

2) Worin er beſtehe.

3) Was er wirke und hervorbringe, oder was für Wirkungen und Vermögen er mit ſich füre.

Oder: Wie er ſich erweiſe: 1) In einem anhaltenden Gebet. 2) In einer demütigen Gelaſſenheit.

i. Der Unterſchied der götlichen und menſchlichen Gedanken.

α. Eingang: Jeſ. 55, 8. 9.

β. Abtheilung:

1) Die menſchlichen Gedanken: an dem Beiſpiel des Weibes, und ſonderlich der Jünger.

2) Die götlichen Gedanken: an dem Verhalten Chriſti.

Oder auch: 1) Die Beſchaffenheit dieſer zwiefachen Gedanken. 2) Der groſſe Unterſchied derſelben. *)

II. Beſondere Abhandlungen, aus den einzelen Verſen.

1. Aus v. 21. 22. **)

a. Das gläubige Anſehen und Anlaufen des HErrn.

*) Das erhörliche Gebet, 1) deſſelben Beſchaffenheit, und 2) gewiſſe Erhörung bey GOtt, aus Luc. 11, 1, iſt abgehandelt in Hrn. Heinr. Schuberts Predigten über die Evangelia und Epiſteln in der Faſten, S. 123 f.

**) Aus den letzten Worten des 22ſten Verſes wird in des ſel. D. Speners drey chriſtli-

α. Eingang: Pſ. 34, 6.

β. Abtheilung: 1) Was dabey vorausgeſezet werde, oder die Beſchaffenheit der Perſonen, die dergleichen thun können. 2) Die eigentliche Art und Weiſe ſolches Verhaltens, oder die Beſchaffenheit der Sache ſelbſt.

b. Das ernſtliche Gebet der Gläubigen. Jac. 5, 16. 1) Die Perſonen, von welchen ſolches Gebet geſchiehet. 2) Das Gebet ſelbſt und der Ernſt deſſelben. Oder: 1) Das Gebet. 2) Der Ernſt der Gläubigen im Gebet.

2. Aus v. 23.

a. Die nötige Fürbitte der Menſchen für einander. 1 Tim. 2, 1. 1) Die Beſchaffenheit der Fürbitte: a) Die unrichtige, an dem Beiſpiel der Jünger Chriſti. b) Die richtige, an dem Beiſpiel des cananäiſchen Weibes. 2) Die Notwendigkeit ſolcher Fürbitte.

b. Wie man nicht ſehen ſolle auf das, was ſein, ſondern auf das, was des andern iſt. Phil. 2, 4. 1) Wie man nicht auf das Seine ſehen ſolle. a) Worin es beſtehe. b) Was uns dazu bewegen ſol, dergleichen zu vermeiden. 2) Wie man vielmehr auf das, was des andern iſt, zu ſehen habe: da die Erleuterung und der Beweis davon aus dem Verhalten der Jünger zu nemen iſt. Oder: 1) Die Schädlichkeit der Eigenliebe. 2) Die überwiegende Liebe des Nächſten.

3. Aus v. 24.

a. Chriſtus als ein Diener der Beſchneidung. Röm. 15, 8. 1) Gegen wen er ſich alſo bewieſen. 2) Warum es geſchehen ſey.

b. Das unter den Juden gefürete Lehramt Chriſti. Joh. 4, 22. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Abſichten und der Endzweck deſſelben.

4. Aus v. 25. 26.

Der Schein der Verſagung mancher Bitten der Gläubigen, oder die verſagten Bitten der Gläubigen. Pſ. 145, 18. 19,

darin

chriſtlichen Predigten von Verſuchungen ꝛc. in der andern Predigt auf den Sontag Reminiſcere, S. 89 f. die Klage des cananäiſchen Weibes, 1) die Perſon, für die das Weib bittet; 2) der Zuſtand, für den ſie bittet, abgehandelt, und im Eingange die erſten Worte in der Auslegung der ſechſten Bitte: GOtt verſuchet zwar niemand, erklärt.

darin die algemeine Betheurung und Verſicherung von der Erhörung des Gebets enthalten iſt. 1) Der Schein der Verſagung derſelben. 2) Der Nutzen und die Abſichten davon.

5. Aus v. 27.

a. Die nötige Demütigung unter GOtt. 1 Petr. 5, 6. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Die Notwendigkeit derſelben. Oder: 1) Die rechte Art, wie ſolche geſchehe. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

b. Der rechte Gebrauch der götlichen Ausſprüche. Pſ. 51, 6. Pſ. 27, 8. 1) Worin er nicht beſtehe; oder der Misbrauch derſelben. 2) Worin er ſich äuſſere; oder der rechtmäßige und heilſame Gebrauch derſelben: aus dem Verhalten des cananäiſchen Weibes.

6. Aus v. 28.

Das gerechte Urtheil Chriſti von den Menſchen, oder die billige Beurtheilung der Menſchen von Chriſto. 1 Cor. 4, 4. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Urtheils. 2) Der rechtmäßige Gebrauch und die Anwendung davon. *)

Evangelium am Sontage Oculi, Luc. 11, 14 = = 28.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Schutzrede Chriſti gegen die Beſchuldigungen ſeiner Feinde.

α. Eingang: 1) Entweder 1 Petr. 3, 15, da die algemeine Pflicht der Verantwortung ſeiner Unſchuld erlaubet, ja gar befolen wird; 2) oder Pred. Sal. 3, 7, da das Stilſchweigen an eine gewiſſe Zeit gebunden wird; womit das Stilſchweigen Chriſti bey anderer Gelegenheit gegen ſeine Beſchuldigungen verglichen werden kan.

β. Ab-

*) Die dem Glauben gehaltene Lobrede des Sohnes GOttes, und zwar 1) der Glaube, der alſo geehret worden; 2) die Lobrede, mit welcher er beehret worden; dabey im Eingange die widerwärtigen Urtheile Chriſti und der Welt, von dem Glauben, angezeiget ſind, findet man ausgeführet in des ſel. D. Rambachs heilſamen Worten des HErrn JEſu, 2 Th. S. 107 f.

β. Abtheilung:
1) Worin die Beſchuldigungen ſeiner Feinde beſtanden, v. 14-16.
2) Die Schutzrede Chriſti dagegen, v. 17-26.
3) Die dabey vorgegangene behutſame Ablenung alles Verdachts einer Rumſucht, v. 27. 28.

Oder, an ſtat der zween letztern Theile, kan man auch vorſtellen, 1) die mündliche, v. 17-26; und 2) die thätige Vertheidigung Chriſti, aus den zween letzten Verſen.

γ. Anwendung kan beſtehen 1) in einer Warnung vor den Fusſtapfen der Feinde Chriſti; 2) in einer Erweckung zur Nachfolge Chriſti im Wort und Wandel.

b. Die von Chriſto gefürten Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und Linken, oder das Verhalten Chriſti gegen böſe und gute Gerüchte, gegen Schande und Ehre der Menſchen.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 7. 8.
β. Abtheilung:
1) Wie er ſich gegen böſe Gerüchte verhalten, v. 14-26.
2) Wie er ſich gegen die ihm gebürende Ehre der Menſchen betragen, v. 27. 28.

c. Das Verhalten Chriſti gegen Feinde und Freunde.

α. Eingang: Phil. 3, 18. Joh. 15, 14.
β. Abtheilung:
1) Das Verhalten deſſelben gegen die Feinde. Da zu zeigen
a) Die Beſchaffenheit der Feinde, v. 14-16.
b) Das Verhalten Chriſti gegen ſie, v. 17-26.
2) Sein Verhalten gegen die Freunde.
a) Die Beſchaffenheit derſelben, v. 27.
b) Das Verhalten gegen ſie, v. 28.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die Zerſtörung der Werke des Teufels unter den Menſchen durch Chriſtum.*)

α. Eingang: 1 Joh. 3, 8.
β. Abtheilung:
1) Worin die Werke des Satans beſtehen. Da zu erklären iſt:
a) Weſſen

*) Man ſehe D. Rambachs evangeliſche Betrachtungen, S. 315 f.

a) Weſſen Werke zerſtöret werden.
b) Die Beſchaffenheit derſelben: ſo aus der Sünde, derſelben Strafe, und der durch die Sünde erhaltenen groſſen Gewalt des Teufels über die Menſchen beſtehet.
c) Bey wem ſich ſolche Werke des Satans befinden.
2) Die Zerſtörung derſelben. Da zu zeigen iſt:
a) Von wem ſie geſchehe.
b) Auf was für Art und Weiſe, und in welcher Ordnung.
c) Bey wem ſie vorgehe: ſowol bey einzelen Perſonen, als ganzen Geſelſchaften.

b. Die Stärke und Schwäche des Satans.

α. Eingang: Jer. 13, 9, da zu zeigen iſt, wie die Menſchen, auf beiden Seiten, zu viel oder zu wenig thun können, oder daß man ſich den Satan entweder zu ſtark oder zu ſchwach vorſtellen könne.

β. Abtheilung:
1) Die Stärke deſſelben. Dieſe erhellet
a) Aus den klaren Worten Chriſti, v. 21.
b) Aus der erzälten Begebenheit theils der leiblichen Beſitzung, v. 14, theils der geiſtlichen, bey den Feinden Chriſti.
2) Die Schwäche deſſelben: in Vergleichung und Abſicht auf Chriſtum und ſeine überlegene Gewalt, v. 22.*)

c. Die Ueberwindung des Böſewichts, und ſeiner Anfälle.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 13.

β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit des Böſewichts und ſeiner Anfälle.
2) Die Art und Weiſe der Ueberwindung derſelben.
a) Von wem;
b) Wie ſie geſchehe.

d. Die unverſönliche Feindſchaft Chriſti und des Satans, oder Chriſti und Belials.

α. Ein-

*) Der böſe Feind, 1) als ein Feind, den wir zu fürchten haben; 2) den wir auch gleichfals nicht zu fürchten haben, wird in des ſel. D. Speners drey chriſtlichen Predigten von Verſuchungen, in der dritten Predigt am Sontage Oculi, S. 158 f. vorgeſtellet.

α. Eingang: 1 Moſ. 3, 15; oder 2 Cor. 6, 15.

β. Abtheilung:

1) Das Verhalten Chriſti bey dieſer Feindſchaft.

2) Das Verhalten des Satans dabey.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit dieſer Feindſchaft. 2) Der Gebrauch, den man davon zu machen hat.*)

e. Das Werk des Satans in den Kindern des Unglaubens.

α. Eingang: Eph. 2, 2.

β. Abtheilung:

1) Bey wem es ſich befinde und äuſſere.

2) Worin es beſtehe.

f. Die geiſtliche Beſitzung der Menſchen vom Satan.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 26.

β. Abtheilung: Wie ſie erkant wird

1) Aus der leiblichen Beſitzung.

2) Aus dem Verhalten der Feinde Chriſti.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die Befreiung davon.**)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 14.

a. Das Wohlthun Chriſti an dem vom Teufel überwältigten Menſchen.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 10, 38.

β. Abtheilung: 1) Die Perſon, die vom Teufel überwältiget geweſen. 2) Das Verhalten Chriſti gegen dieſelbe.

b. Die Errettung des vom Satan leiblich beſeſſenen Menſchen von und durch Chriſtum. Luc. 1, 71; oder Hebr. 2, 14. 15. 1) Der Zuſtand des beſeſſenen Menſchen. 2) Die Errettung deſſelben durch Chriſtum.

2. Aus

*) **Der geſegnete Weibesſame**, 1 Moſ. 3, 15: 1) Wie er der Schlange oder dem Satan auf den Kopf trit; 2) wie er von der Schlange in die Ferſen geſtochen wird, iſt in D. **Rambachs** auserleſenen Reden mit Hrn. M. **Dietzens** Vorrede S. 30 f. abgehandelt worden.

) **Die Befreiung von der Macht und Gewalt des Teufels: Matth. 15, 22: 1) Ueber wen der Teufel Macht und Gewalt habe; 2) wie er ſeine Macht und Gewalt an ihnen übe; 3) wie man von ſolcher Macht und Gewalt des Teufels befreiet werden könne, ſiehe in Hrn. Inſp. **Schuberts** Evangel. und Epiſt. an den Faſtenſontagen, S. 185 f.

2. Aus v. 15. 16.

a. Die Verläſterung des Gnadenwerks GOttes in den Menſchen. Apoſtelgeſch. 13, 45. Wie ſolche Verläſterung geſchehe: 1) Wenn daſſelbe für unrichtig und teufeliſch gehalten wird. 2) Wenn man daſſelbe für unzulänglich, untauglich und nicht hinreichend ausgiebet.

b. Wie Chriſtus von den Menſchen verſucht werde, oder die Verſuchung Chriſti von den Menſchen. 1 Cor. 10, 9. Wie es geſchehe: 1) Durch lügenhafte Beſchuldigung ſeiner Lehre und Perſon. 2) Durch unbillige und ungegründete Anforderung an ihn.

3. Aus v. 17.

a. Die Alwiſſenheit Chriſti, oder Chriſtus der Herzenskündiger. Joh. 2, 25. 1) Worin ſolche Alwiſſenheit beſtehe, und woraus ſie erweislich. 2) Wozu wir ſie gebrauchen ſollen.

b. Die nötige Einigkeit der Glieder einer Geſelſchaft, oder im geſelſchaftlichen Leben. 1 Moſ. 13, 8. 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die Notwendigkeit ſolcher Pflicht, oder die Bewegungsgründe dazu.

4. Aus v. 18.

Das Reich der Finſternis, oder die Verfaſſung des Reichs der Finſternis. Eph. 6, 12. 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Der Gebrauch der Nachricht davon, oder wozu uns ſolches antreiben ſol.

5. Aus v. 19.

Die Unverantwortlichkeit aller Widerſetzung gegen Chriſtum und ſein Gnadenwerk. Röm. 1, 20 f. 1) Worin ſolche Widerſetzung beſtehe. 2) Wie unverantwortlich ſie ſey.

6. Aus v. 20.

Die Vertreibung des Satans, als ein Zeichen der Zukunft des Reichs GOttes. 2 Cor. 6, 15. 1) Worin die Vertreibung des Satans beſtehe. 2) Wie fern ſie ein Zeichen von der Zukunft des Reichs GOttes ſey. Oder: 1) Wie ſolches überhaupt bey der Stiftung des Reichs Chriſti geſchehe. 2) Wie es in allen einzelen Fällen, bey der Sinnesänderung eines jeden Menſchen, geſchehe.

7. Aus v. 21. 22.

Die verſchiedene Gewalt des ſtarken Satans und des noch ſtärkern Chriſti. Luc. 14, 31. 1) Die Stärke des Satans. 2) Die überlegene Stärke, oder noch gröſſere Kraft und Gewalt Chriſti. Oder: 1) Die Beſchaffenheit der verſchiedenen Stärke. 2) Der Gebrauch davon.

8. Aus v. 23.

Die unmögliche Unparteilichkeit oder Gleichgültigkeit zwiſchen Chriſto und dem Satan. Joſ. 5, 13. 14, da Joſua an den erſchienenen Engel oder Chriſtum ſelbſt die Frage thut: Gehöreſt du uns an, oder unſere Feinde? Oder 2 Cor. 6, 15. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Gleichgültigkeit ſelbſt. 2) Die Unmöglichkeit derſelben.

9. Aus v. 24 ‒ 26.

a. Die Nachſtellung des Satans gegen bekerte Menſchen. 1 Petr. 5, 8; oder Luc. 22, 21. 1) Die Beſchaffenheit und Obliegenheit ſolcher Bekerten. 2) Die Nachſtellungen des Satans gegen dieſelben.

b. Die gefärliche Rückkehr des Satans in die von ihm befreieten Menſchen, oder der gefärliche Rückfal der Menſchen in die Gewalt des Satans.*) 2 Petr. 2, 18 f. 1) Der Rückfal ſelbſt, oder die Wiedereinnemung des Menſchen vom Satan. 2) Die Gefärlichkeit und Schädlichkeit derſelben.

10. Aus v. 27. 28.

a. Die gutgemeinten Schwachheiten der Liebhaber Chriſti. 2 Cor. 8, 12. 1) Worin dieſelben beſtehen. 2) Wie man ſich dabey zu verhalten habe: a) in Abſicht ſeiner eigenen; und b) anderer Schwachheiten. Oder: 1) Die Beſchaffenheit, Quellen und Ausbrüche derſelben. 2) Die Obliegenheiten dagegen.

b. Das nötige Verhalten gegen die Schwachheiten anderer. Röm. 15, 1 ‒ 3. 1) Worein ſolche Schwachheiten anderer zu ſetzen ſeyn. 2) Wie man ſich dagegen zu verhalten habe. 3) Wie notwendig ſolches Verhalten ſey.

c. Das

*) Hiebey iſt des Hrn. Carl Heinrich von Bogatzky nötige Warnung und Verwarung vor dem Rückfal, Halle, 1750, mit Nutzen zu gebrauchen.

c. Das vortheilhafte Antheil der Menſchen an Chriſto. 1 Cor. 13, 5. 1) Die Beſchaffenheit und Gründe ſolches Antheils, oder worin es beſtehe. 2) In welcher Ordnung man deſſelben theilhaftig werde. 3) Die Seligkeit davon, oder der vortheilhafte Nutzen deſſelben.

Evangelium am Sontage Lätare, Joh. 6, 1 ⸗ ⸗ 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die wunderbare Speiſung eines groſſen Volks von Chriſto.

α. Eingang: Pſ. 136, 25, da von der algemeinen Fürſorge GOttes die Zueignung auf dieſe beſondere Begebenheit und Fal zu machen iſt.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 ⸗ 10.

2) Die Speiſung ſelbſt, v. 11 ⸗ 13.

3) Die Wirkung und der Erfolg davon, v. 14. 15.

γ. Anwendung: 1) zur Beſchämung des Unglaubens; 2) zur Erweckung zum wahren Vertrauen auf GOtt.

b. Der von Chriſto gehobene, oder abgeholfene Mangel des ihm nachfolgenden Volks.

α. Eingang: Luc. 22, 35; oder Pſ. 34, 10. 11.

β. Abtheilung:

1) Das Volck, ſo ihm nachgefolget, und die Beſchaffenheit deſſelben, v. 1 ⸗ 4.

2) Der Mangel deſſelben, v. 5 ⸗ 9.

3) Die von Chriſto geleiſtete Hülfe oder Abhelfung des Mangels, v. 10 ⸗ 13.

4) Die Wirkung davon, v. 14. 15.

c. Der von Chriſto bereitete Tiſch in der Wüſten.

α. Eingang: Pſ. 78, 19, da vom Verhalten des iſraelitiſchen Volks gegen GOtt beim Ausgang aus Egypten geredet wird.

β. Abtheilung:

1) Die vorläufige Veranſtaltung dazu, v. 1 = 10.

2) Die Beſchaffenheit ſolcher Bewirtung der Leute, v. 11 = 13.

3) Die Frucht davon, v. 14. 15.

Oder: 1) Die Gäſte, die von Chriſto bewirtet worden, v. 1 = 4. 2) Die wunderthätige Bewirtung ſelbſt, v. 5 = 13. 3) Ihr Verhalten dagegen, v. 14. 15.*)

d. Der von Chriſto verſchafte Ueberflus im Mangel.

α. Eingang: Luc. 1, 53.

β. Abtheilung:

1) Der verſpürte Mangel, v. 1 = 9.

2) Der von Chriſto verſchafte Ueberflus, v. 10 = 15.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die götliche Verſorgung der Menſchen bey geiſtlicher und leiblicher Notdurft.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 14, 17. 1 Petr. 5, 7. B. Weish. 6, 8. c. 12, 13.

β. Abtheilung:

1) Wem dieſe Wohlthat wiederfare, und in welcher Ordnung.

2) Worin ſie beſtehe: ſowol in Abſicht a) der geiſtlichen; als b) der leiblichen Notdurft.

3) Wie ſie zu gebrauchen ſey: da denn a) theils der gute und richtige; b) theils der üble Gebrauch zu zeigen iſt.

b. Die Verſorgung der Menſchen in der Gemeinſchaft Chriſti und bey ſeiner Nachfolge.

α. Eingang: Pſ. 23, 1 f.

β. Abtheilung:

1) Die Gemeinſchaft mit Chriſto.

2) Die Verſorgung in derſelben.

c. Die heilſame Verſuchung der Menſchen von GOtt, oder wie GOtt die Menſchen zu ihrem Beſten verſuche.

α. Eingang: Jac. 1, 13 vergl. 1 Moſ. 22, 1. Hebr. 11, 17, da die Verſchiedenheit dieſer Ausſprüche zu erklären iſt.

β. Ab=

*) Chriſtus als der wunderbare Speiſemeiſter, 1) wie er ſich alſo erwieſen; 2) wie er auch dafür geprieſen worden, mit dem Eingange aus 2 Moſ. 16, 12, wird in D. Joh. Andr. Schmidts Son= Feſt= und Bustagspredigten S. 135 f. vorgeſtellet.

β. Abtheilung: Wie GOtt die Menſchen verſuche

1) Durch zugeſchickte Noth und verhängten Mangel.
2) Durch unbegreifliche Befele, als hier bey den Apoſteln.
3) Durch erzeigte groſſe und beſondere Wohlthaten.

d. Das überſchwengliche Vermögen Chriſti über alles Bitten und Verſtehen der Menſchen.

α. Eingang: Eph. 3, 20.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Vermögens. Da zu zeigen iſt:
   a) Wie er mehr thue, als man bitten dürfe.
   b) Wie er mehr thue, als man verſtehen könne.
2) Der Gebrauch deſſelben vor, bey und nach den götlichen Wohlthaten:
   a) Zum Vertrauen auf Chriſtum.
   b) Zum Gehorſam gegen denſelben.
   c) Zur Dankbarkeit gegen ihn.

e. Das herliche Wohlthun Chriſti, oder Chriſtus als ein wohlthuender Heiland.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 10, 38.

β. Abtheilung:

1) Wem dergleichen Wohlthun wiederfare, und in welcher Ordnung und Bedingung.
2) Worin es beſtehe.
3) Was es wirke: a) ſowol zufälliger Weiſe, b) als auch ſeiner eigentlichen Abſicht nach.

f. Die belonte Treue der Menſchen im Geringen.

α. Eingang: Matth. 25, 21. 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Treue: an dem Beiſpiel des Volks und der Jünger.
2) Die Belonung derſelben.

g. Der belonte Gehorſam.

α. Eingang: 1 Sam. 15, 22.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchreibung ſolches Gehorſams.
2) Wie er von GOtt belonet werde.

h. Der Misbrauch götlicher Wohlthaten.

α. Eingang: Röm. 2, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Wohlthaten GOttes ſelbſt, ſowol im Geiſtlichen als Leiblichen, und derſelben Beſchaffenheit.

2) Der Misbrauch derſelben. Da zu zeigen iſt

a) Der rechte Gebrauch.

b) Die Unterlaſſung deſſelben, oder das Gegentheil davon.*)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1. 2.

Die Unlauterkeit mancher Nachfolger Chriſti, oder die unlautere Nachfolge Chriſti.

α. Eingang: Joh. 2, 23. 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Perſonen, oder bey wem ſich dieſelbe finde. 2) Die Unlauterkeit ſelbſt, oder worin ſie beſtehe: wenn ſie nur um äuſſerer Wohlthaten willen dergleichen thun.

2. Aus v. 3 - 5.

a. Das mitleidige Herz Chriſti, oder die Barmherzigkeit JEſu. Hebr. 2, 17. 1) Worin es beſtehe, und wodurch es ſich äuſſere. 2) Wie und wozu es zu gebrauchen ſey. Oder: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Der Gebrauch davon.

b. Die unerwartete, oder ungebetene Hülfe GOttes. Jeſ. 65, 24. 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die heilſame Anwendung derſelben. Oder: 1) Die Gründe: 2) Die Beſchaffenheit derſelben.

3. Aus v. 6, verglichen mit v. 5.

Die weiſen Abſichten der Verbergung des götlichen Vorhabens, oder auch nur, die weiſe Verbergung des götlichen Vorhabens. Jeſ. 45, 15. 1) Die Verbergung des götlichen Vorhabens. 2) Die weiſen Abſichten deſſelben.

4. Aus v. 7 - 9.

Die Quellen des menſchlichen Unglaubens und Mistrauens. Röm. 4, 19. 20, da die Quellen des Glaubens Abrahams vorge-

*) Die beſchämte Sorge der Menſchen durch die treue Fürſorge Chriſti, Hebr. 13, 5: 1) Wie unrichtig und nicht hinlänglich alle Sorge der Menſchen ſey; 2) wie ſie durch die treue Fürſorge Chriſti beſchämet werde, iſt in Hrn. Probſt Gedickens evangel. Aufmunterung zum Chriſtentum S. 341 f. ausgeführet.

vorgeſtellet werden, im Gegenſatz. 1) Die Beſchaffenheit des Unglaubens und Mistrauens. 2) Die Quellen deſſelben.

5. Aus v. 10. 11.

a. Der nötige Gebrauch der von GOtt verordneten Mittel. 5 Moſ. 6, 16, da das Verbot der Verſuchung GOttes zu finden iſt. 1) Wie er im Leiblichen: 2) im Geiſtlichen nötig ſey.

b. Die Pflicht der beſtändigen Dankſagung. Eph. 5, 20. Col. 3, 17. 1 Cor. 10, 31. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Pflicht. 2) Die Notwendigkeit derſelben, oder die Bewegungsgründe dazu.

c. Die Heiligung aller götlichen Gaben. 1 Tim. 4, 5. 1) Die Gaben GOttes, bey welchen dieſelbe nötig iſt. 2) Die Beſchaffenheit ihrer Heiligung.

d. Das von GOtt verſchafte Vermögen der Gutthätigkeit der Menſchen. 2 Cor. 9, 8. 1) Worin die Gutthätigkeit beſtehe. 2) Wie GOtt das Vermögen dazu verſchaffe.

6. Aus v. 12.

a. Die Pflicht der Sparſamkeit. 1 Petr. 4, 10. 1) Die Beſchaffenheit oder Vorſchrift derſelben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

b. Die Warnung vor Verſchwendung. Luc. 15, 13 f. oder c. 16, 1. 1) Das Laſter, vor welchem zu warnen iſt. 2) Die Warnung ſelbſt.

7. Aus v. 14.

Der Beweis, daß JEſus der Chriſt ſey, aus ſeinen Wunderwerken, oder der rechte Gebrauch der Wunderwerke Chriſti. Joh. 20, 30. 31. 1) Die Wunderwerke Chriſti ſelbſt, nach ihrer Beſchaffenheit. 2) Der rechtmäßige Gebrauch derſelben.

8. Aus v. 15.

a. Das höchſte Beiſpiel der Demut Chriſti. Phil. 2, 5 f. Joh. 13, 15. 16. 1) Das demütige Verhalten Chriſti. 2) Das Muſter, ſo für uns darin enthalten, oder die Verbindlichkeit zur Nachfolge deſſelben.

b. Das Feſthalten an der Demut. 1 Petr. 5, 5. 1) Die Art und Beſchaffenheit der Demut. 2) Das Feſthalten an derſelben.

c. Die Vermeidung alles Aergerniſſes und böſen Scheins. 1 Theſſ. 5, 22. 1 Cor. 10, 32. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Verhaltens. 2) Die Notwendigkeit deſſelben.

Evangelium am Sontage Judica,
Joh. 8, 46 = = 59.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die von Chriſto vertheidigte Warheit, oder Chriſti Vertheidigung der Warheit, gegen die Juden.
- α. Eingang: 1 Petr. 3, 15; oder Sirach 4, 33.
- β. Abtheilung: Wie ſolches geſchehen:
  1) Mit Worten, durch eine vierfache Rede Chriſti, v. 46 = 58.
  2) Mit der That ſelbſt, durch Entfernung ſeiner Perſon, v. 59.
- γ. Anwendung: 1) Zur Warnung der Feinde der Warheit:
  2) Zur Reizung der Freunde der Warheit zur Nachfolge.

b. Chriſti lehrhafte Beſtrafung der Widerſpenſtigen.
- α. Eingang: 2 Tim. 2, 24. 25, da dieſe Eigenſchaft eines Lehrers überhaupt gefordert wird, und die beſondere Zueignung auf Chriſtum, als den gröſten Lehrer, gemacht werden kan.
- β. Abtheilung:
  1) Die Veranlaſſung dazu, v. 46. 47.
  2) Die Beſtrafung ſelbſt, v. 48 = 58.
  3) Der Erfolg und Ausgang davon, v. 59.

c. Die allerhöchſte Unſchuld Chriſti.
- α. Eingang: Hebr. 7, 26; oder 2 Cor. 5, 21; oder 1 Petr. 1, 19.
- β. Abtheilung:
  1) Wie dieſelbe von ihm bekant gemacht, oder durch ſein Bekentnis angezeiget worden, v. 46. 47.
  2) Wie ſie mit Worten oder mündlich gegen den Widerſpruch vertheidiget worden, v. 48 - 58.
  3) Wie ſie durch die That ſelbſt beſtätiget worden, v. 59.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das Verhalten Chriſti beim Widerſpruch der Sünder, oder Chriſti Erduldung des Widerſpruchs von den Sündern, oder der von Chriſto erduldete Widerſpruch der Sünder.

α. Ein=

α. Eingang: Hebr. 12, 3, da ſolches mit unter die vornemſten Stücke des Verſönungswerks Chriſti gezälet wird, wovon dis Evangelium ein Beiſpiel giebet.

β. Abtheilung:

1) Wem ſolcher Widerſpruch der Sünder begegnet.

2) Worin er beſtanden.

3) Wie ſich Chriſtus dabey verhalten. Da ſowol a) das Verhalten Chriſti ſelbſt; als auch b) die Abſicht deſſelben zu zeigen iſt.

b. Ein unverbeſſerliches Zeugnis der Warheit, oder ein volkommenes Muſter eines Zeugniſſes der Warheit.

α. Eingang: Joh. 18, 37; oder Offenb. 3, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Warheit, von welcher Chriſtus gezeuget.

2) Die Art und Beſchaffenheit des Zeugniſſes, das er davon abgeleget.

c. Das unverantwortliche Verhalten der Feinde der Warheit.

α. Eingang: Gal. 4, 16.

β. Abtheilung:

1) Das Verhalten der Feinde der Warheit.

2) Die Unverantwortlichkeit deſſelben: da ſowol a) die Quellen ihrer Feindſchaft, als auch b) die Ausbrüche und Früchte davon zu zeigen ſind.

d. Die von den Juden angegriffene, von Chriſto aber gerettete Ehre ſeines Vaters.

α. Eingang: Phil. 2, 11, da von Chriſto und ſeinem Mitleramte verſichert wird, er ſey zur Ehre ſeines Vaters verordnet.

β. Abtheilung:

1) Die feindſeligen Angriffe der Menſchen gegen die Ehre GOttes, nach ihrer Art und Beſchaffenheit.

2) Die Rettung ſolcher Ehre von Chriſto.

e. Das rechtmäßige Verhalten bey ungegründeten Beſchuldigungen oder Verläſterungen.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 4.

β. Abtheilung:

1) Worin die ungegründeten Beſchuldigungen beſtehen.

2) Wie man denſelben begegnen ſol, oder das rechtmäßige Verhalten dabey.

Oder man kan auch zeigen: Wie das rechtmäßige Verhalten dabey beſtehe: 1) In gelaſſener Unterwerfung unter GOtt. 2) In ſanftmütiger Ablenung aller Verläſterungen der Warheit. 3) In einer willigen und freudigen Uebernam und Erduldung alles dabey unvermeidlichen Ungemachs.

f. Chriſtus als ein Verfürer, und doch warhaftig.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 8.

β. Abtheilung:

1) Wie er als ein Verfürer ſey angeſehen worden.

2) Wie er ſich doch als warhaftig erwieſen habe.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 46.

Die Vortheile eines guten Gewiſſens, oder die Freudigkeit eines guten Gewiſſens.

α. Eingang: Apoſtelg. 23, 1; oder c. 24, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit eines guten Gewiſſens. 2) Die Vortheile, oder die heilſame Wirkung und Frucht desſelben.

2. Aus v. 47.

Der Gehorſam gegen Chriſtum, als ein gewiſſes Kenzeichen der Wiedergeburt. 1 Joh. 2, 4. 5. 1) Worin der Gehorſam gegen Chriſtum beſtehe. 2) Wie er ein richtiges Kenzeichen der Geburt aus GOtt ſey.

3. Aus v. 48-50.

a. Der um der Ehre ſeines Vaters willen, oder zur Ehre des Vaters, verunehrte Chriſtus. Röm. 15, 3. 1) Wie Chriſtus ſeinen Vater geehret. 2) Wie er eben um deswillen verunehret worden.

b. Wie GOtt diejenigen ehre, die ihn ehren. 1 Sam. 2, 30. 1) Wie man GOtt ehre. 2) Wie man in dieſer Ordnung wieder von ihm geehret werde.

4. Aus v. 51-53.

a. Das durch Chriſtum zuwege gebrachte Leben und unvergängliche Weſen. 2 Tim. 1, 10. 1) Die Beſchaffenheit des Lebens und unvergänglichen Weſens, ſo Chriſtus zuwege gebracht.

bracht. 2) Die Ordnung, dazu zu gelangen, und das Antheil daran.

b. Die Unſterblichkeit der Chriſten, oder der Weg zur Unſterblichkeit. Röm. 2, 7, da es nach dem Grundtext eigentlich heiſſet: Denen, die da trachten nach Unſterblichkeit, iſt das ewige Leben. 1) Die Beſchaffenheit der Perſonen, die dazu gelangen. 2) Die Wohlthat ſelbſt. Oder auch: 1) Die Ordnung: 2) Die Beſchaffenheit der Unſterblichkeit.

5. Aus v. 54.

Der verſchiedene Ruhm der Menſchen vor oder an GOtt. 1 Cor. 1, 31. 1) Der richtige und wohlgegründete Ruhm: an dem Beiſpiel Chriſti. 2) Der unrichtige und falſche: an dem Beiſpiel der Juden.

6. Aus v. 55.

Die Kenzeichen der richtigen und unrichtigen, oder der wahren und falſchen Erkentnis GOttes. 1 Joh. 2, 3. 1) Worin die richtige und wahre Erkentnis GOttes beſtehe, und an was für Kenzeichen ſie zu erkennen ſey. 2) Worin die unrichtige und falſche beſtehe, und woran ſie kentlich werde.

7. Aus v. 56.*)

a. Die Freude der Erzväter an dem künftigen Meßia, oder über die Erkentnis Chriſti. Hebr. 11, 13. 1) Die Beſchaffenheit und Gewisheit ſolcher Freude. 2) Die Anwendung und der richtige Gebrauch derſelben zu unſern Zeiten. Oder: 1) Worin die Erkentnis Chriſti bey ihnen beſtanden. 2) Was ſie für Freude bey ihnen verurſachet.

b. Das erfreuliche Sehen Chriſti, oder der Anblick Chriſti als ein Grund der höchſten Freude. Luc. 10, 23. 24. 1) Worin dis Sehen beſtehe, und wie vielerley Art es ſey, nemlich: a) die algemeine, und b) die beſondere Art deſſelben. 2) Wie es ein Grund der Freude ſey.

*) Eine Predigt über dieſen Vers von der Meßiasfreude des gläubigen Abrahä, 1) in einer ſehnenden Hofnung und Begierde den Tag des HErrn Chriſti zu ſehen; 2, in einer tröſtlichen Erfüllung dieſer ſeiner Hofnung und Begierde: wobey der erſte Eingang aus Pſ. 96, 11; der zweite aber aus Sprüchw. Sal. 10, 28 genommen iſt, findet man in Herman Reinhold Pauli zwölf lectionibus paraeneticis oder Vermanungsreden ꝛc. 1 Th. S. 235 f.

8. Aus v. 57. 58.
Der groſſe Vorzug Chriſti vor Abraham und allen Erzvätern. Röm. 9, 5. 1) Die Vorzüge der Erzväter. 2) Die weit gröſſeren und überlegneren Vorzüge Chriſti vor denſelben.

9. Aus v. 59.
Die rechtmäßige, wohlgegründete und billige Flucht in Gefar, oder die Rechtmäßigkeit der Flucht der Gefar. Matth. 24, 16. 1) Die Flucht der Gefar ſelbſt, nach ihrer Beſchaffenheit. 2) Die Gründe der Rechtmäßigkeit derſelben.

Evangelium am Sontage Palmarum, Matth. 21, 1 = = 9. *)

Davon ſind die Zergliederungen oben am 1 Sontage des Advents S. 1 f. nachzuſehen.

Evangelium am Feſt der Verkündigung Mariä, Luc. 1, 26 = = 38.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Verkündigung der Empfängnis und Menſchwerdung des Sohnes GOttes.

α. Eingang: Matth. 16, 17, da Chriſtus bey dem Bekentnis Petri von ſeiner Gottheit ſaget, Fleiſch und Blut habe es ihm nicht offenbaren können, ſondern es ſey eine götlich geoffenbarte Warheit; oder 1 Tim. 3, 16.

β. Ab-

*) Die feierliche Begehung der Merterwoche: wie dieſelbe zugebracht werden ſol 1) mit heilſamer Betrachtung des Leidens JEſu; 2) mit ſchuldiger Dankſagung für dieſes ſein Leiden, mit dem Eingange Pſ. 40, 8. 9, wird aus dem ordentlichen Evangelio Matth. 21, 1 = 9 vorgeſtellet in M. Carl Auguſt Wolffens neuer Samlung heiliger Reden, welche mit des Hrn. D. Baumgartens Vorrede 1747 herausgekommen ſind, S. 70 f.

β. Abtheilung:
1) Die Verkündigung ſelbſt, v. 26 - 33.
2) Das Verhalten Mariä dabey, oder die Aufnam derſelben, v. 34 - 38.

γ. Anwendung kan beſtehen in Erweckung der Herzen 1) zur Dankſagung gegen GOtt für dieſe Wohlthat: 2) zur gläubigen und thätigen Annemung derſelben.

b. Das zuverläßige und aller Annemung würdige Wort von der Zukunft Chriſti zur Seligkeit der Sünder.

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:
1) Wie daſſelbe verkündiget worden, v. 26 - 33. Da zu erklären iſt:
a) Der Inhalt deſſelben, von der Perſon und dem Amte Chriſti.
b) Der Erkentnisgrund.
2) Wie es angenommen ſey, v. 34 - 38.

c. Die erfreulichſte Botſchaft des Engels Gabriel.

α. Eingang: entweder Hebr. 2, 2, verglichen mit Apoſtelgeſch. 7, 53. Gal. 3, 19. 1 Petr. 1, 12, da zu zeigen iſt, daß es nicht allein ein Vorzug des Geſetzes ſey, daß es durch Engel verkündiget und gegeben worden, ſondern daß dis auch beim Evangelio ſtat habe; oder auch Dan. 9, 22. 23. c. 8, 16.

β. Abtheilung:
1) Worin dieſe Botſchaft beſtanden, v. 26 - 33.
2) Was ſie gewirket habe, v. 34 - 38.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das kündlichgroſſe Geheimnis der Gottſeligkeit von dem im Fleiſch geoffenbarten GOtt, oder die Offenbarung GOttes im Fleiſch, als ein kündlichgroſſes Geheimnis der Gottſeligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:
1) Der Inhalt dieſes Geheimniſſes.
2) Die Beſchaffenheit deſſelben. Dabey zu zeigen iſt:
a) Daß es ein Geheimnis ſey, folglich im Glauben müſſe angenommen werden, nach dem Beiſpiel der Mariä.
b) Daß es auch zur Gottſeligkeit zu gebrauchen ſey, v. 38.

b. Das

b. Das Evangelium von Chriſto, als eine Kraft GOttes zur Seligkeit.

α. Eingang: Röm. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt dieſes Evangelii.

2) Die Kraft und Wirkung GOttes bey demſelben.

3) Die dazu erforderte nötige Ordnung zur Erfarung deſſelben von Seiten der Menſchen.

c. Die groſſe Herlichkeit Chriſti, oder des Gottmenſchen.

α. Eingang: Joh. 1, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Herlichkeit ſeiner Perſon, ſowol der götlichen als menſchlichen Natur nach.

2) Die Herlichkeit ſeines Amts, wozu er beſtimt geweſen, und ſeiner Verrichtungen.

d. Die Gnade des, der im Buſche wonet, oder die groſſen Wohlthaten der Menſchwerdung Chriſti.

α. Eingang: 5 Moſ. 33, 16, verglichen mit 2 Moſ. 3, 2, da die Erſcheinung GOttes im brennenden Buſch als ein Vorbild der Vereinigung der Gottheit mit der Menſchheit angeſehen werden kan; obwol eigentlich damit mehr auf die Leiden der Iſraeliten, und derſelben Erduldung ohne ihren Schaden, geſehen wird. *)

β. Abtheilung:

1) Worin dieſe Gnade beſtehe.

2) Wie man derſelben theilhaftig werde, an dem Beiſpiel der Mariä.

Oder: 1) Die Menſchwerdung ſelbſt. 2) Die uns vortheilhafte Beſchaffenheit, oder die Wohlthaten derſelben.

e. Die leibliche Empfängnis Chriſti, als ein Bild ſeiner geiſtlichen Empfängnis und Bildung im Menſchen.

α. Eingang: Gal. 4, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der leiblichen Empfängnis Chriſti.

2) Die

*) Wovon man unter andern Joh. George Palms Vorbild des brennenden Buſches, in drey Betrachtungen über 2 Moſ. 3, 1 : 10; ingleichen D. Rambachs Chriſtum in Moſe, 23 Betracht. S. 260 f. nachſehen kan.

2) Die daraus hervorleuchtende Beſchaffenheit der geiſtlichen Empfängnis Chriſti, oder die dadurch abgebildete geiſtliche Empfängnis. *)

f. Ein Beweis der Gottheit und Menſchheit Chriſti, oder die Lehre vom Gottmenſchen.

α. Eingang: Röm. 9, 5, da die Erheblichkeit ſolcher Warheit zu zeigen iſt.

β. Abtheilung:

1) Der Beweis der Gottheit Chriſti.

2) Der Beweis ſeiner Menſchheit.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit ſeiner götlichen Natur. 2) Die Beſchaffenheit ſeiner menſchlichen Natur.

g. Die Entzündung und Stärkung des Glaubens an Chriſtum.

α. Eingang: Hebr. 11, 1.

β. Abtheilung:

1) Wie der Glaube entzündet werde.

2) Wie er geſtärket werde: an dem Beiſpiel der Mariä, und ihrer Unterredung mit dem Engel.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 28.

a. Die Seligkeit der von GOtt begnadigten Menſchen.

α. Eingang: Luc. 11, 27. 28.

β. Abtheilung: 1) Welche die Begnadigten ſeyn. 2) Worin ihre Seligkeit beſtehe.

b. Das Antheil an Chriſto, als der einige Grund alles götlichen Segens oder Wohlfart. 1 Moſ. 12, 3. Apoſtelgeſch. 4, 12. 1) Worin das Antheil an Chriſto beſtehe: da zu zeigen, daß nicht ein äuſſeres Antheil allein; ſondern, wie bey der

*) In des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 385 f. finden ſich über dis Evangelium zwo Predigten. In der erſten wird, nach dem Eingange aus Jer. 31, 22 die allerheiligſte Empfängnis JEſu Chriſti: 1) die Perſon, welche empfangen hat; 2) die Perſon, welche empfangen worden; 3) die Art und Weiſe der Empfängnis, vorgeſtellet. In der zweiten aber wird, nach Anleitung der Eingangsworte Gal. 4, 19, von der geiſtlichen Empfängnis und Bildung JEſu Chriſti in der Sele, und zwar 1) von der geiſtlichen Empfängnis; 2) von der geiſtlichen Bildung des HErrn JEſu, gehandelt.

der Maria, auch ein inneres Antheil des Glaubens erfordert werde. 2) Wie daſſelbe der Grund der Seligkeit ſey; oder wie aller Segen darin beruhe.

2. Aus v. 30.

Die Vertreibung aller knechtiſchen Furcht durch die götliche Gnade. 1 Joh. 4, 18. 1) Die Gnade GOttes und derſelben Beſchaffenheit, oder worin dieſe Gnade beſtehe. 2) Die Vertreibung der knechtiſchen Furcht durch dieſelbe; oder wie ſie zur Ueberwindung der knechtiſchen Furcht hinlänglich ſey.

3. Aus v. 31.

Die Menſchwerdung des Immanuels. Jeſ. 7, 14. Hebr. 2, 14. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Menſchwerdung. 2) Die Wirkungen oder Vortheile derſelben, welche in der Vereinigung GOttes und der Menſchen beſtehen, da er eben darum der Immanuel worden iſt.

4. Aus v. 32. 33.

a. Das herliche Königreich Chriſti. Matth. 6, 10. Dan. 7, 14. 1) Die Beſchaffenheit des Königes. 2) Die Verfaſſung ſeines Königreichs.

b. Die gewiſſen Gnaden Davids. Jeſ. 55, 3. 1) Die Verheiſſungen, die dem David von dem Meßia geſchehen. 2) Die Erfüllung derſelben an Chriſto.

c. Das Reich des gerechten Gewächſes Davids. Jer. 33, 15. 16. 1) Das gerechte Gewächs Davids, oder die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Die Einrichtung und Verwaltung ſeines Reichs, und die Vortheile derſelben.

5. Aus v. 35.

Chriſtus, das Heilige GOttes von Mutterleibe an. Dan. 9, 24. Hebr. 7, 26. 1) Wie er das Heilige GOttes ſey. 2) Wozu ſolches anzuwenden und zu gebrauchen ſey.

6. Aus v. 37.

Die Allmacht GOttes, als der kräftigſte Glaubensgrund, oder als eine Stütze des Glaubens. Pſ. 115, 3. 1) Worin GOttes Allmacht beſtehe, oder die Beſchaffenheit und Gewisheit derſelben. 2) Wie der Glaube der Menſchen auf derſelben beruhe, oder die Stärkung des Glaubens durch dieſelbe.

7. Aus

7. Aus v. 38.

Die Unterwerfung des Glaubens unter den götlichen Willen.

Jer. 7, 26, da dieſelbe aus dem Gegenſatz zu zeigen iſt. Wie ſie geſchehe: 1) Durch Genemhaltung des götlichen Vorhabens. 2) Durch Ausübung und Ausrichtung des götlichen Befels. Oder: 1) Die Beſchaffenheit dieſer Pflicht. 2) Die Verbindlichkeit zu derſelben.

Evangelium am 1 Oſtertage, Marc. 16, 1 : : 8.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die engliſche Predigt von dem auferſtandenen JEſu.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 1, 22. 2 Tim. 2, 8.

β. Abtheilung kan nach den drey Theilen des Evangelii geſchehen, daß nemlich vorgeſtellet werden:

1) Die vorhergegangenen Umſtände, v. 1 - 5.

2) Der Inhalt derſelben Predigt, v. 6. 7.

3) Die Wirkung und der Erfolg davon, v. 8.

γ. Anwendung: 1) Zur Annemung dieſer götlichen Predigt. 2) Zur Befeſtigung und Stärkung des Glaubens 2c.

b. Die Ueberzeugung der gläubigen Weiber von der Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: Joh. 20, 25. 27.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher überzeugten Perſonen, v. 1 - 5.

2) Die Ueberzeugungsmittel, welche ſind

a) Die Rede des Engels; und

b) Die in Augenſchein genommene Begebenheit ſelbſt, v. 6. 7.

3) Die dadurch gewirkte Ueberzeugung derſelben ſelbſt, v. 8.

c. Die gepredigte und geglaubte Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16; verglich. Röm. 1, 4.

β. Abtheilung:

1) Wie ſie geprediget worden, v. 1-7: und zwar

a) Wem?

b) Von wem?

c) Wie und auf was für Art und Weiſe ſolches geſchehen?

2) Wie ſie geglaubet worden, v. 8.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die Gewisheit der Auferſtehung Chriſti.*)

α. Eingang: 1 Cor. 15, 17; oder Luc. 24, 34.

β. Abtheilung: Wie ſie gegründet ſey

1) In dem Zeugnis des götlichen Worts.

2) In der unleugbaren Erfarung der Wirkung und Folgen davon.

Oder es kan die Abtheilung auch ſo eingerichtet werden: Wie dieſe Gewisheit gegründet ſey: 1) In der glaubwürdigen Erzälung der erſten Augenzeugen der Auferſtehung Chriſti. 2) In der götlichen Verſicherung davon. 3) In der übereinſtimmigen Erfarung der Wirkungen, ſo dadurch vorgegangen.

b. Die Offenbarung des auferſtandenen Chriſti, oder der Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: Joh. 14, 19. 21.

β. Ab-

*) Auſſer den verſchiedenen Schriftſtellern, welche von der Warheit der Auferſtehung Chriſti in ganzen Büchern gehandelt haben, und deren Verzeichnis ſowol in Joh. Alb. Fabricii delect. argument. et ſyllab. ſcriptor. de veritat. relig. chriſtian. c. 44, als auch in deſſelben ſalutari luce euangel. c. 9 S. 184 f. befindlich iſt, gehören hieher auch folgende Betrachtungen und Predigten, als 1) D. Joh. Jac. Rambachs 25 Betrachtungen über die Geſchichte der Auferſtehung Chriſti ꝛc. 2) M. George Conrad Riegers heilſame Warheiten von der Auferſtehung Jeſu Chriſti, über Matth. 28, 1-7. 3) Joh. Coleri Warheit der Auferſtehung JEſu Chriſti, wider Spinoza und ſeine Anhänger vertheidiget, aus Marc. 16, 1-8. 4) In den zween Bänden von dem Beweis des Lehrſatzes: Die Todten werden auferſtehen ꝛc. davon der zweite Theil mit des Herrn Kantzlers von Mosheim Vorrede begleitet iſt, findet ſich im erſten Theil S. 555 f. Hrn. Hofpr. Joh. Friedrich Steins Predigt über dis Feſtevangelium Marc. 16, 1-8. Der Eingang derſelben beweiſet, daß die Schrift die götliche Offenbarung ſey. Der Vortrag iſt: Die Warheit und Gewisheit der Auferſtehung JEſu Chriſti: wie ſolche erhellet 1) aus ihrer Natur und Beſchaffenheit; 2) aus der Erſcheinung JEſu Chriſti.

β. Abtheilung:

1) Wem ſie wiederfaren. Welches a) theils aus der erzälten Begebenheit der Weiber; b) theils aus der Rede des Engels, v. 7, erhellet.

2) Wie ſie geſchehen: a) Durchs Wort. b) Durch Erfarung ſeiner Wirkungen.

3) Was ſie wirke oder nach ſich ziehe: Ueberzeugung und Bewegung des Gemüts, v. 8.

c. Die wahre Gemeinſchaft und Theilnemung der Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: Eph. 2, 6; oder Col. 2, 12.

β. Abtheilung:

1) Wem ſie wiederfare, oder wer derſelben fähig ſey und theilhaftig werde.

2) Wodurch ſie angerichtet werde. Dabey ſowol die Mittel als Ordnung zu zeigen.

3) Worin ſie beſtehe: in derſelben Genemhaltung, gläubigen Zueignung und dadurch gewirkten Veränderung des Menſchen.

d. Die zuverläßige Glaubwürdigkeit des Zeugniſſes von der Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 1, 22.

β. Abtheilung: Wie ſolche erhellet

1) Aus der Beſchaffenheit der Zeugen derſelben, nemlich der Weiber ſowol als des Engels.

2) Aus der Beſchaffenheit ihres Zeugniſſes, und zwar

a) Aus dem Inhalt.

b) Aus der Art der Ablegung deſſelben.

e. Die vortheilhaften Schwachheiten der Gläubigen, oder, wie die Schwachheiten der Gläubigen zum Beſten dienen.

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Schwachheiten: an dem Beiſpiel der Weiber, da ſie Chriſtum balſamiren wollen, und ohne Ueberlegung zum Grabe gegangen waren.

2) Die Vortheile derſelben, durch GOttes Veranſtaltung, a) für ſie ſelbſt, und b) für andere, da ſie ihnen zur Beförderung ihrer Gewisheit gedienet.

f. Die in den Schwachen mächtige Kraft GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 12, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Schwachen.

2) Die in denſelben geoffenbarte Kraft GOttes.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzeln Verſen.

1. Aus v. 1. 4.*)

Die vergebliche Sorge der Freunde und Liebhaber Chriſti, oder derer, die Chriſtum ſuchen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ihrer Sorge, und der Grund dazu. 2) Die Vergeblichkeit derſelben. Und zwar: a) Wie fern ſie nicht vergeblich: b) Wie fern ſie vergeblich ſey.

2. Aus v. 5.

Die durch Chriſtum, oder durch Chriſti Auferſtehung, angerichtete Freundſchaft der Engel und Menſchen. Col. 1, 16. 18. 1) Worin dieſe Freundſchaft beſtehe. 2) Wie ſie durch Chriſtum angerichtet worden, oder wie ſie in der Auferſtehung Chriſti gegründet ſey.

3. Aus v. 6. 7.

a. Chriſtus als der todtgeweſene, und lebendiggewordene Heiland der Menſchen. Offenb. Joh. 1, 18. 1) Die Beſchaffenheit, Gewisheit und Abſichten ſeines Todes. 2) Die Beſchaffenheit, Gewisheit und Abſichten ſeines wiederhergeſtelten Lebens, oder ſeiner Auferſtehung.

b. Das Evangelium von Chriſto, dem Auferſtandenen. Röm. 4, 24. 25. 1) Der Inhalt deſſelben. 2) Die Wirkung davon.

c. Die Vertreibung der Furcht und Traurigkeit durch die Auferſtehung Chriſti. Röm. 8, 34. 1) Wie die Vertreibung der

*) Aus eben dieſen Verſen könte auch vorgeſtellet werden: Das Hinzunahen einer gläubigen Sele zum Grabe JEſu, Hiob 17, 1. 1) Von wem? 2) Wohin? 3) Wie ſolches Hinzunahen geſchehen könne und ſolle. So findet man in M. Herman Joachim Hahns zwölf Charfreitagspredigten S. 180 f. eine evangeliſche Walfart nach dem Grabe Chriſti ꝛc. gar erbaulich, obwol in anderer Abſicht, vorgeſtellet.

der Furcht: 2) Wie und wodurch die Aufhebung der Traurigkeit geſchehe. Oder: 1) Wem ſie wiederfare. 2) Worin ſie beſtehe.

4. Aus v. 8.

Der Glaube an Chriſtum, den Auferſtandenen. Röm. 10, 9. 10. 1) Wie er gewirket werde. 2) Wie er ſich äuſſere. 3) Was er verſchaffe, wirke und hervorbringe.

Evangelium am 2 Ostertage,
Luc. 24, 13 = = 35.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die emmauntiſche, oder zu Emmaus geſchehene, Offenbarung des auferſtandenen Chriſti.

α. Eingang: Joh. 14, 21.

β. Abtheilung:

1) Was für Umſtände vor derſelben vorhergegangen, v. 13 - 24.

2) Wie und unter welchen Umſtänden ſie wirklich geſchehen, v. 25 = 31.

3) Was darauf erfolget ſey, v. 32 = 35.

Oder: 1) Die vorläufigen Umſtände derſelben, oder auch die Vorbereitung dazu, v. 13 - 24. 2) Die Offenbarung ſelbſt, ſowol a) die mündliche, durch Unterredung und Unterricht aus der heiligen Schrift; als auch b) die thätige, durch Darſtellung ſeiner Perſon, v. 25 - 31. 3) Die nächſtfolgenden Umſtände oder Wirkungen derſelben, v. 32 - 35.

γ. Anwendung: 1) Prüfung, ob der auferſtandene JEſus auch in uns offenbaret ſey? 2) Ermunterung zum Glauben an, und zur Liebe gegen denſelben.

b. Die erfreuliche Gegenwart des auferſtandenen Chriſti bey den zween emmauntiſchen, oder nach Emmaus reiſenden, Jüngern.

α. Eingang: Matth. 18, 20.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſer reiſenden Jünger, v. 13 = 24.

2) Die Gegenwart Chriſti bey denſelben, v. 25 = 31.

a) Die unvermerkte:

b) Die vermerkte Gegenwart bey ihnen.

3) Die erfreuliche Wirkung und Frucht derſelben, v. 32 = 35.

e. Das warhafte Zeugnis Chriſti ſelbſt von ſeiner Auferſtehung an zween ſeiner Jünger.

α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 5.

β. Abtheilung:

1) Wem dieſes Zeugnis wiederfaren, v. 13 = 24.

2) Worin es beſtanden, v. 25 = 31.

a) In mündlichem Unterricht, v. 25 = 27.

b) In thätiger Offenbarung deſſelben, v. 28 = 31.

3) Was ſolches bey ihnen gewirket, oder nach ſich gezogen, v. 32 = 35. *)

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das Zeugnis der Schrift von der Auferſtehung Chriſti, oder wie Chriſtus auferſtanden ſey nach der Schrift.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolches Zeugniſſes der Schrift. Da zu merken iſt:

a) Was dieſelbe eigentlich bezeuge:

α) Die Verbindung des Todes und der Auferſtehung Chriſti nach götlicher Verordnung.

β) Die Abſichten oder den Endzweck von beiden.

b) Wie ſie ſolches bezeuge:

α) Durch ertheilte und bekantgemachte Nachricht von dieſer Warheit. Welche dreifach iſt: indem ſie beſtehet

א) In

*) Die Warheit und Gewisheit der Auferſtehung JEſu Chriſti, aus drey Gründen, welche ſind: 1) Die Weiſſagungen der Propheten des alten Bundes; 2) das Zeugnis derer, die den Heiland nach ſeiner Auferſtehung mit ihren Augen geſehen haben; 3) das geiſtliche Leben der Gläubigen; mit dem Beweis im Eingange, daß die Auferſtehung Chriſti zu den Grundwarheiten der chriſtlichen Religion gehöre, vorgeſtellet und erwieſen von Heinrich Meene, Hochfürſtl. ſchleswigholſtein. Conſiſtorialrathe ꝛc. iſt dem zweiten Theil der Samlung vom Beweis des Lehrſatzes: Die Todten werden auferſtehen, S. 583 f. einverleibet.

א) In den Weiſſagungen der Propheten und Vorbildern des alten Teſtaments, v. 27.

ב) In der glaubwürdigen Erzälung der Evangeliſten, davon hier ein Exempel ſtehet.

ג) In den darauf gegründeten Schriften der Apoſtel, als Zeugen Chriſti bey ſeinem ganzen Lehramt.

β) Durch eine thätige und kräftige innere Wirkung in die Gemüter der Menſchen, oder durch heilſame Veränderung der menſchlichen Gemüter, v. 32.

2) Der Gebrauch ſolches Zeugniſſes. Da dreierley zu merken iſt:

a) Die Notwendigkeit; und

b) Der Nutzen deſſelben: an dem Verhalten Chriſti, der die Jünger davon zu überzeugen geſucht.

c) Die eigentliche Beſchaffenheit und Ordnung des Gebrauchs: an dem Beiſpiel der zween Jünger und ihres aufmerkſamen Zuhörens.

b. Der Glaube an Chriſtum, den Auferſtandenen.

α. Eingang: Röm. 10, 9 verglich. v. 17.

β. Abtheilung:

1) Bey wem, und in welcher Ordnung, er gewirket werde.

2) Wie er entſtehe und beſchaffen ſeyn müſſe, oder worin er beſtehe.

3) Was er verurſache und hervorbringe, oder was er wirke und nach ſich ziehe.

c. Die Fürſorge des auferſtandenen JEſu für ſeine Jünger.

α. Eingang: Joh. 14, 18.

β. Abtheilung:

1) Wem dieſelbe wiederfare.

2) Worin ſie beſtehe.

3) Was ſie wirke.

d. Das Leben Chriſti, als eine Quelle des Lebens der Gläubigen.

α. Eingang: Joh. 14, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit und Gewisheit des Lebens Chriſti, oder worin es beſtehe.

2) Wie es eine Quelle des Lebens der Gläubigen ſey, oder das darin gegründete und daraus herrürende Leben der Gläubigen. Es entſtehet daſſelbe

a) Durch die lebendige Erkentnis ihrer in der Auferſtehung und dem Leben Chriſti gegründeten unaufhörlichen Wohlfart.
b) Durch die Empfindung und Genus einer innigen Freude und überwiegenden Vergnügens darüber.

e. Die Erkentnis der Auferſtehung Chriſti, als eine Quelle einer unausſprechlichen Freude.

α. Eingang: Joh. 16, 22.
β. Abtheilung:
1) Worin die rechte Erkentnis der Auferſtehung Chriſti beſtehe.
2) Was für Freude daraus entſtehe und herrüre, oder wie dadurch eine unausſprechliche Freude gewirket werde.

f. Das prophetiſche Amt Chriſti, oder Chriſtus als ein groſſer Prophet.

α. Eingang: 5 Moſ. 18, 15. 18.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit dieſes prophetiſchen Amts Chriſti: welche ſowol a) aus der Rede der emmauntiſchen Jünger, v. 19, als auch b) aus dem Verhalten Chriſti bey ihrem Unterricht erhellet.
2) Der heilſame Gebrauch und die Anwendung deſſelben, aus dem Verhalten der Jünger.

Oder: 1) Wie er ſein prophetiſches Amt bey ſeinem Wandel auf Erden gefüret. 2) Wie er es nach ſeiner Auferſtehung fortgeſetzet.

g. Der Wachstum in der Erkentnis Chriſti, oder die wachſende Erkentnis Chriſti.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 18.
β. Abtheilung:
1) Die heilſame und rechtmäßige Erkentnis Chriſti.
2) Der Wachstum in derſelben.

Oder: 1) Bey wem ſolcher Wachstum geſchehe, und die dazu nötige Ordnung. 2) Die Art des Wachstums. *)

II. Beſon-

*) Von chriſtlichen Geſprächen: 1) von dem Geſpräch der Jünger, die nach Emmaus gegangen, unter ſich; 2) von dem Geſpräch Chriſti mit dieſen; 3) von derſelben Geſpräch mit den Eilfen zu Jeruſalem, wird in des ſel. D. Speners evangeliſchen Lebenspflichten S. 515 f. gehandelt, und im Eingange die Worte Luc. 22, 32: Wenn du dermaleins dich bekehreſt ꝛc erkläret.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 13 = 16.

Die merkliche, obgleich unvermerkte Gegenwart Chriſti.

α. Eingang: Matth. 28, 20; oder 1 Moſ. 28, 16.

β. Abtheilung: 1) Wem, und in welcher Ordnung, dieſe Gegenwart Chriſti wiederfare. 2) Worin ſie beſtehe, und was ſie nach ſich ziehe. Oder: 1) Die unvermerkte Beſchaffenheit dieſer Gegenwart. 2) Ihre Merklichkeit. Oder auch: 1) Wie merklich und unleugbar dieſe Gegenwart ſey. 2) Wie und woher ſie doch unvermerkt ſey.

2. Aus v. 17 = 24.

Die traurige Gemütsfaſſung der Jünger Chriſti vor der Verſicherung von ſeiner Auferſtehung. Joh. 16, 22. 1) Die Traurigkeit derſelben an ſich, und die Beweiſe derſelben. 2) Die Quellen, daraus ſie entſtanden. 3) Die Anwendung, ſo wir davon zu machen haben: theils alles für deſto glaubhafter zu halten; theils um die Erkentnis und Verſicherung von dieſer Auferſtehung uns zu bekümmern.

3. Aus 25.

Die nötige Beſtrafung des Unglaubens. Marc. 16, 14. 1) Die Beſchaffenheit des Unglaubens der Menſchen. 2) Die Quellen und der Urſprung deſſelben. 3) Die Schädlichkeit davon.*)

4. Aus v. 26. 27.

Die Notwendigkeit der Leiden und der Auferſtehung Chriſti. Röm. 4, 25. 1) Wie notwendig die Leiden: und 2) die Auferſtehung Chriſti ſey. Oder: Wie die Notwendigkeit und Unentberlichkeit beider Stücke gegründet ſey 1) in den götlichen Verordnungen und Weiſſagungen der Schrift: 2) in unſerer Wohlfart, ſo dadurch zu erhalten geweſen. **)

*) Von der geiſtlichen Trägheit, 1) nach ihren Quellen, 2) nach ihrer Beſchaffenheit, 3) nach den Mitteln dagegen, wird in des Hrn. P. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil, S. 401 f. gehandelt.

**) Aus v. 28 ' 31 können verſchiedene Warheiten vorgeſtellet werden, als:

1. Der bey den Seinigen bleibende JEſus. Joh. 4, 40; oder Apoſtelgeſch. 16, 15. 1) Die Perſonen, bey welchen er bleibet. 2) Die Frucht ſolches ſeines Bleibens.
2. JEſus als der mildreicheſte Segensgaſt. 2 Sam. 6, 11. 1) Wie er eingeladen werde. 2) Was für Heil und Segen er mitbringe.
3. Der erkante JEſus. Joh. 1, 26; oder 1 Moſ. 45, 1. 1) Von wem er erkant werde. 2) Woran er erkant werde.

5. Aus v. 32.
Die Empfindung der Kraft des götlichen Worts. Hebr. 4, 12. c. 6, 5. 1) Die Beſchaffenheit der Kraft des götlichen Worts. 2) Die Wirkungen davon. *)

6. Aus v. 33 - 35.
Der treue Gebrauch der erlangten Erkentnis des auferſtandenen JEſu. 2 Cor. 4, 13. 1) Die Erkentnis Chriſti, und wie ſie erlanget werde. 2) Die Mittel der Vermerung. 3) Der treue Gebrauch und die heilſame Anwendung derſelben.

Evangelium am 3 Oſtertage, Luc. 24, 36 - - 47.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die erſte Erſcheinung Chriſti an die ganze Verſamlung ſeiner Jünger.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 5.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Erzälung davon, oder die Erſcheinung ſelbſt, v. 36. 37.

2) Die genauere Nachricht der dabey vorgefallenen Umſtände und wichtigen Begebenheiten, v. 38 - 47.

γ. Anwendung: 1) Zur Beſchämung und Beſiegung des Unglaubens; 2) zur Stärkung und Befeſtigung des Glaubens an Chriſtum.

b. Die Ueberfürung der Jünger von der Gewisheit der Auferſtehung Chriſti durch ihn ſelbſt.

α. Eingang: 1 Cor. 15, 14, da die Wichtigkeit dieſer Ueberzeugung gemeldet wird.

β. Ab-

*) Aus v. 32 wird in D. Rambachs heilſamen Warheiten des Evangelii S. 654 f. nach Anleitung der Eingangsworte Luc. 12, 49, vorgeſtellet: Das von dem auferſtandenen JEſu angezündete Feuer: 1) Die Perſonen, in welchen es angezündet worden. 2) Die Art und Weiſe, wie es angezündet worden. 3) Die Flammen, in welche es ausgebrochen iſt.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Jünger, denen ſolche Ueberfürung wiederfaren, v. 36. 37.

2) Ihre Ueberfürung; die auf zwiefache Weiſe geſchehen:

a) Theils durch den Augenſchein, v. 38 - 43.

b) Theils durch einen Unterricht aus der heiligen Schrift, v. 44 - 47.

c. Die Zubereitung der Jünger Chriſti zu Zeugen ſeiner Auferſtehung.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 1, 22, da es als eine Hauptverrichtung der Apoſtel und anderer Jünger **Chriſti** angefüret wird.

β. Abtheilung:

1) Die deshalb vorgegangene Erſcheinung **Chriſti**, v. 36. 37.

2) Der damit verbundene Unterricht und Ueberzeugung der Jünger, ſowol von der Gewisheit als den Abſichten dieſer ſeiner Auferſtehung, v. 38 - 47.*)

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Das Herz des auferſtandenen JEſu gegen ſeine ſchüchterne, oder erſchrockene, Jünger.

α. Eingang: *entweder aus* 1 Moſ. 45, 3. 4, *von dem Vorbilde* **Joſephs** *bey ſeiner Offenbarung gegen ſeine Brüder;* oder Pſ. 22, 27, von der Weiſſagung, da **Chriſtus** ſolches verſpricht.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſeiner erſchrockenen Jünger.

2) Die Gemütsfaſſung oder das Herz **Chriſti** gegen ſie, und deſſelben Erweiſung, ſo darin beſtanden:

a) Daß er ihrer eingedenk geweſen.

b) Daß er mit groſſer Herablaſſung ihre Ueberzeugung, Aufrichtung und Beſſerung geſucht, veranſtaltet und befördert hat.

*) **Die heiligen Reden des auferſtandenen JEſu:** 1) die den Zweck haben, die betrübten und erſchrockenen Gemüter der Jünger zu beruhigen und aufzurichten; 2) die den Zweck haben, die unwiſſenden Gemüter der Jünger zu unterrichten, mit dem **Eingange**, darin die Vortreflichkeit und Kraft der Reden JEſu insgemein vorgeſtellet wird, ſind in des ſel. D. **Rambachs** heilſamen Worten des HErrn JEſu, 2 Theil, S. 139 f. abgehandelt.

b. Die Abſichten und Früchte der Auferſtehung JEſu Chriſti.

α. Eingang: Röm. 8,34. c. 4,24.25.

β. Abtheilung:

1) Die Auferſtehung Chriſti ſelbſt und derſelben Gewisheit.

2) Die Abſichten und Früchte derſelben; ſo, nach dem Evangelio, vierfach ſind:

a) Der Friede der Menſchen, v. 36.

b) Die Vertreibung aller ungegründeten Furcht, v. 37 - 43.

c) Die Beſtätigung der Warheit GOttes, v. 44.

d) Die Verkündigung und Darreichung der Buſſe und Vergebung der Sünden, v. 45 - 47.

c. Die Predigt von der Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt ſolcher Predigt, oder worin ſie beſtehe.

2) Die Verkündigung derſelben von Chriſto ſelbſt, oder wie ſie von Chriſto ſelbſt verkündiget worden.

3) Die ſeinen Jüngern anbefolene Ausbreitung derſelben.

d. Die ſelige Veränderung der Menſchen durch die Auferſtehung Chriſti.

α. Eingang: Joh. 14, 19; oder c. 16, 20. 22.

β. Abtheilung:

1) Wem und in welcher Ordnung ſie wiederfare. Da zweierley nötig iſt:

a) Die Theilnemung an ſeinem Tode.

b) Die gläubige Ueberzeugung von ſeiner Auferſtehung, und derſelben Abſichten.

2) Worin dieſe Veränderung beſtehe. Dahin dreierley gehöret:

a) Die Mittheilung des Friedens, oder die Beruhigung des Gemüts.

b) Die nötige Sinnesänderung und Vergebung der Sünden.

c) Die Beſtellung der Menſchen zu Zeugen der Auferſtehung Chriſti.

e. Die Kraft der Auferſtehung Chriſti.*)

α. Ein-

*) Eine Predigt über dis Evangelium von der Kraft der Auferſtehung Chriſti; wie ſich ſolche beweiſe 1) in der Rechtfertigung: 2) in der Heiligung, mit dem Eingange aus Phil. 3, 10, ſtehet in des ſel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottſeligkeit, S. 335 f.

α. Eingang: Phil. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Kraft, ſo zwiefach iſt, indem ſie gereichet

a) Zur Erwerbung unſers Heils, Wohlfart, Friedens und Vereinigung mit GOtt, ſonderlich aus v. 36.

b) Zur Zueignung dieſes Heils, durch Sinnesänderung und Vergebung der Sünden.

2) Der Gebrauch derſelben, ſowol bey uns ſelbſt als bey andern: aus dem Verhalten der Apoſtel.

f. Die Vertraulichkeit des auferſtandenen Chriſti mit und gegen ſeine Jünger.

α. Eingang: Hebr. 2, 11. 12.

β. Abtheilung: Wie ſie ſich geäuſſert durch zwey Stücke:

1) Durch den Umgang mit ihnen.

2) Durch die Entdeckung ſeines Vorhabens, und der mit ſeiner Auferſtehung verknüpften Anrichtung ſeines Reichs unter den Menſchen.

g. Die Gemeinſchaft der Menſchen mit dem Worte des Lebens, oder mit dem auferſtandenen Chriſto.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 1. 3.

β. Abtheilung:

1) Die Mittel und Ordnung der Theilnemung an demſelben.

2) Die Beſchaffenheit ſolcher Gemeinſchaft ſelbſt.

Oder: 1) Wie die Apoſtel ſolcher Gemeinſchaft genoſſen. 2) Wie auch andere Menſchen mit ihnen ſolcher Gemeinſchaft genieſſen ſollen und können.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 36.

a. Der auferſtandene Chriſtus, als ein Friedensſtifter, oder als ein Wiederbringer des Friedens der Menſchen.

α. Eingang: Eph. 2, 14 = 17; oder Jeſ 9, 6; oder Joh. 14, 27.

β. Abtheilung: 1) Worin ſolcher Friede der Menſchen beſtehe. 2) Wie er von dem auferſtandenen Chriſto herrüre.

b. Der Friede der Menſchen, als eine Frucht der Auferſtehung Chriſti. Apoſtelgeſch. 10, 36.*) 1) Die Beſchaffenheit des Friedens. 2) Wie er eine Frucht der Auferſtehung Chriſti ſey.**)

2. Aus v. 44.***)

Das Zeugnis der heiligen Schrift von JEſu. Joh. 5, 39, verglichen mit 1 Joh. 5, 9. 1) Wovon die Schrift eigentlich zeuge. 2) Wie ſie davon zeuge.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit dieſes Zeugniſſes der Schrift von Chriſto. 2) Der rechtmäßige Gebrauch und die heilſame Anwendung deſſelben.

3. Aus v. 47.

a. Die von Chriſto verordnete Predigt der Heilsordnung. 2 Cor. 5, 18. 19. 1) Der Inhalt derſelben. 2) Ihre verordnete und befolne Verkündigung.

b. Die Verkündigung des HErrn in der groſſen Gemeine, oder die algemeine Verkündigung des Evangelii unter allen Völkern, als eine Frucht der Auferſtehung Chriſti. Pſ. 22, 23. 26. 28. 1) Die Verkündigung ſelbſt, oder die Beſchaffenheit dieſer Verkündigung. 2) Das Verhältnis derſelben mit und gegen die Auferſtehung Chriſti; oder wie fern ſie eine Frucht der Auferſtehung Chriſti ſey.

*) Oder auch Jeſ. 52, 7.

**) Aus v. 37 ⸗ 40 könte vorgeſtellet werden:

1. Die Aufrichtung und Erquickung der bekümmerten Selen. Jer. 31, 25. 1) Die Bekümmerniſſe der Selen. 2) Die Aufrichtung derſelben durch JEſum.

2. Das heilſame Anſchauen der verklärten Wunden JEſu. Zach. 12, 10. 1) Von wem? 2) Wie? 3) Wozu es geſchehen ſolle. Wobey man auch D. Rambachs evangeliſche Betrachtungen am dritten Oſtertage, von den verklärten Wunden des auferſtandenen JEſu, 1) nach ihrer wahren Beſchaffenheit, 2) nach ihrem heilſamen Gebrauch, S. 493 f. nachſchlagen kan.

***) Aus 41 u. f. könte man auch abhandeln: Das Muſter erbaulicher Tiſchreden. Apoſtelgeſch. 10, 41; oder 1 Cor. 10, 31. 1) Die gottſelige Tiſchgeſelſchaft. 2) Der erbauliche Inhalt des dabey gefürten Geſprächs.

Evangelium am Sontage Quaſimodogeniti, Joh. 20, 19 ſ ſ 31.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Beſtätigung der Auferſtehung Chriſti, oder der Warheit der Auferſtehung Chriſti, durch eine doppelte Erſcheinung deſſelben.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 10, 40. 41; oder 1 Cor. 15, 5, da die Notwendigkeit der Gewisheit ſolcher Beſtätigung zu zeigen iſt.

β. Abtheilung:

1) Die erſte Erſcheinung Chriſti am Auferſtehungstage, v. 19 ſ 23.

2) Die zweite Erſcheinung am achten Tage nachher, v. 24 ſ 31.

γ. Anwendung: 1) Zur Erlangung und Vermerung des Glaubens: 2) Zur Verſicherung des ewigen Lebens.

b. Die liebreiche Beſchäftigung des auferſtandenen Chriſti mit ſeinen Jüngern.

α. Eingang: Jeſ. 42, 3.

β. Abtheilung: Worin ſie beſtanden, und wie ſie ſich geäuſſert

1) Bey der erſten Erſcheinung an ſeine verſamlete Jünger und Apoſtel, v. 19 ſ 23.

2) Bey der zweiten, in der Beſtätigung und Wiederholung derſelben, v. 24 ſ 31.

c. Die von dem auferſtandenen Chriſto geſchehene Stärkung des Glaubens ſeiner Jünger.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung: Wie ſie geſchehen ſey

1) Durch die Erſcheinung an die Apoſtel, v. 19 ſ 23.

2) Durch die in ihrer Gegenwart geſchehene Bearbeitung und Zurechtbringung Thomä, v. 24 ſ 31.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die Beſiegung des Unglaubens.

α. Eingang: Marc. 9, 24.

β. Abtheilung:

1) Der Unglaube. Dabey zu zeigen iſt

a) Die Beſchaffenheit.
b) Die Quellen.
c) Die Anfälle und Ausbrüche des Unglaubens.
2) Die Beſiegung deſſelben. Da zu betrachten
a) Die Ordnung und Mittel dazu.
b) Die Frucht davon.*)

b. Die Seligkeit derer, die da glauben.

α. Eingang: Luc. 1, 45.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit des Glaubens.
2) Die Seligkeit deſſelben.**)

c. Das vortheilhafte Verhalten Chriſti gegen Schwachgläubige.

α. Eingang: Jeſ. 42, 3, verglichen mit Matth. 12, 20.
β. Abtheilung:
1) Die wahre Beſchaffenheit der Schwachgläubigen. Wobey zu zeigen iſt
a) Die eigentliche Art derſelben.
b) Ihr Unterſchied von Ungläubigen.
2) Das Verhalten Chriſti gegen ſie.
3) Die vortheilhafte Wirkung und Frucht ſolches Verhaltens Chriſti.

d. Die Herablaſſung Chriſti zu den Schwachheiten der Seinigen.

α. Eingang: Jeſ. 50, 4.
β. Abtheilung:
1) Die Schwachheiten der Gläubigen.
2) Die Herablaſſung Chriſti zu denſelben.
γ. Anwendung: 1) Zum Vertrauen auf Chriſtum; und 2) zur Nachfolge deſſelben.

e. Die

*) **Der Unterſchied der Leichtgläubigkeit, des Unglaubens, und des Glaubens:** und zwar 1) die Leichtgläubigkeit, 2) der Unglaube, 3) der Glaube ꝛc. wird in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium, 1 Th. S. 576 f. vorgetragen.

) **Die Seligkeit des Glaubens, 1) derer, die da ſehen, und alſo glauben; 2) derer, die nicht ſehen, und doch glauben, findet man in des ſeligen Prof. Franckens Reiſepoſtil S. 758 f. vorgeſtellet.

e. Die Hinderniſſe und Förderungen der lebendigen Erkentnis Chriſti.

α. Eingang: Joh. 17, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher lebendigen Erkentnis Chriſti.

2) Die Hinderniſſe derſelben: an dem Beiſpiel der Jünger überhaupt, und Thomä inſonderheit.

3) Die Förderungen und Hülfsmittel dazu: an dem Verhalten Chriſti gegen ſeine Jünger.

f. Die gnädige Befeſtigung des Herzens der Menſchen.*)

α. Eingang: Hebr. 13, 9.

β. Abtheilung: Wie ſie geſchehe

1) Durch verſchafte nötige Erfarung und Uebung der Gläubigen in den götlichen Warheiten.

2) Vermittelſt der Wirkung und Vermerung des Glaubens derſelben.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 19.

Die durch den auferſtandenen Chriſtum gebrachte Botſchaft des Friedes.

α. Eingang: Eph. 2, 17.

β. Abtheilung: 1) Wem dieſelbe verkündiget worden. 2) Worin ſie beſtanden. Da zu zeigen iſt: a) Der Bote des Friedens. b) Der Inhalt ſeiner Botſchaft. c) Die Umſtände dieſer Verkündigung des Friedens.**)

2. Aus v. 20.

Die herſchende Freude über den Anblick oder das Anſchauen Chriſti. Joh. 16, 22; oder 1 Petr. 1, 8. 1) Der Anblick oder das Anſchauen Chriſti: a) ſowol das unmittelbare; b) als das mittelbare. 2) Die darüber entſtehende Freude.

 3. Aus

*) Die Befeſtigung des Herzens in der götlichen Warheit; wie ſolche geſchehe 1) durch äuſſerliche, und 2) durch innerliche Erfarung, mit dem Eingange aus Hebr 13, 9, wird in der reinbeckiſchen Samlung 2c. 1 Th. S. 566 f. abgehandelt.

**) Vom geiſtlichen Frieden, 1) nach ſeiner Urſach oder Urſprung; 2) nach ſeiner Art; 3) nach ſeiner Frucht, wird in des ſel. D. Speners Lebenspflichten S. 534 f. gehandelt. Wobey auch eben deſſelben Tractat von dem innerlichen und geiſtlichen Frieden oder dem Frieden GOttes 2c. Frankfurt, 1686 in 12, mit vielem Nutzen zu gebrauchen iſt.

3. Aus 21 - 23.

a. Das von Chriſto, dem Auferſtandenen, geſtiftete Amt der Verſönung. 2 Cor. 5, 18. 19. 1) Die Beſchaffenheit dieſes Amts der Verſönung. 2) Die Einſetzung deſſelben von Chriſto ſelbſt.

b. Der auferſtandene Chriſtus als eine Quelle des heiligen Geiſtes, oder die Mittheilung des heiligen Geiſtes als eine Frucht der Auferſtehung Chriſti. Joh. 7, 38. c. 16, 7. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Mittheilung des heiligen Geiſtes. 2) Die Gründung dieſer Wohlthat in der Auferſtehung Chriſti, oder das Verhältnis derſelben gegen die Auferſtehung Chriſti.

c. Die geiſtliche Gemeinſchaft der Menſchen mit Chriſto durch ſeinen Geiſt. 1 Joh. 3, 24. 1) Bey wem ſich dieſelbe befinde. 2) Worin ſie eigentlich beſtehe.

4. Aus v. 24. 25.

Die nachtheiligen Quellen des Unglaubens. Luc. 24, 25. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Quellen des Unglaubens. 2) Die Schädlichkeit, Nachtheiligkeit und Gefar derſelben. Oder: Wie ſie anzutreffen: 1) Im menſchlichen Verſtande. 2) Im menſchlichen Willen. Oder auch: Wie ſie beſtehen: 1) Im verſäumten Gebrauch der Gnadenmittel, und daraus herrürenden Unwiſſenheit. 2) Im Eigenſin, und unordentlicher herſchenden Sinlichkeit: nach dem Verhalten Thomä.

5. *) Aus v. 28.

a. Das herliche Glaubensbekentnis Thomä. Röm. 10, 9. 10. 2 Cor. 4, 13. 1) Der Grund dieſes Bekentniſſes, oder die Gemütsfaſſung, woraus es gefloſſen. 2) Der Inhalt deſſelben.

b. Die überſchwengliche Erkentnis JEſu Chriſti, oder die gläubige Zueignung Chriſti. Phil. 3, 8. 1) Was wir zu erkennen und uns zuzueignen haben. 2) Wie ſolches geſchehen könne und müſſe.

6. Aus

*) Aus v. 26. 27 könte vorgeſtellet werden:

1. Der den verlornen Schäflein nachgehende gute Hirte. Luc. 15, 4. 1) Wer? 2) Wem? 3) Wie er ihm nachgehet?

2. Die nach dem Heil der Sünder ausgeſtreckten Hände JEſu. Jeſ. 65, 2. 1) Gegen wen er ſeine Hände ausſtrecke. 2) Wozu ſolches geſchehe.

6. Aus v. 29.

Der Vorzug des Glaubens vor der Empfindung. Röm. 8, 24. 2 Cor. 5, 7. 1) Die Beſchaffenheit und der Unterſchied dieſer beiden Stücke. 2) Die Vorzüge des Glaubens vor der ſinlichen Empfindung.

7. Aus v. 30. 31.

a. Die weiſe Abſicht und heilſame Anwendung des Stilſchweigens der Schrift. Joh. 16, 12. 1) Die Abſicht deſſelben. 2) Die Anwendung und der Gebrauch davon: a) zur Unterdrückung unnötiger Neugierigkeit und Wiſſenſchaftsbegierde; und b) zu deſto beſſerem Gebrauch der geoffenbarten Warheiten.

b. Der rechtmäßige Gebrauch des Zeugniſſes der Schrift von Chriſto. 1 Joh. 5, 13. 1) Die Beſchaffenheit dieſes Zeugniſſes. 2) Der rechtmäßige Gebrauch deſſelben; und zwar a) Worin er nicht beſtehe. b) Was er erfordere und mit ſich bringe.

Evangelium am Sontage Miſericordias Domini, Joh. 10, 12 ⸗ ⸗ 16.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Das Zeugnis Chriſti von ſeinem Hirtenamte.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 14. c. 1, 5, verglichen mit 1 Cor. 2, 11, da die Glaubwürdigkeit und zuverläßige Beſchaffenheit dieſer Ausſagen Chriſti von ſeinem Amte zu zeigen iſt.

β. Abtheilung: Wie dieſes Zeugnis handele

1) Von ſeinem ausnemenden Vorzuge vor allen andern Lehrern, v. 12. 13.

2) Von ſeinem vortheilhaften Verhalten in ſeinem Amte, v. 14⸗16.

γ. Anwendung: 1) Prüfung, ob und wie man dis Zeugnis Chriſti an ſich habe kräftig werden laſſen. 2) Ermanung, das Hirtenamt JEſu an ſich recht zu erfaren.

b. Chriſtus, als der Mitler der Menſchen.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Wie er der einige Mitler ſey, v. 12. 13.

2) Wie er ſich ſelbſt zur Erlöſung für die Menſchen gegeben, v. 14. 15.

3) Wie er ſolches zu ſeiner Zeit predigen und verkündigen laſſen, v. 16.

c. Chriſtus, der einige Hirte der Menſchen.

α. Eingang: Ezech. 34, 23; oder c. 37, 24.

β. Abtheilung:

1) Wiefern er der einige Hirte ſey, v. 12. 13.

2) Worin ſein Hirtenamt beſtehe und erwieſen werde, v. 14-16.*)

d. Die durchdringenden Reden des einigen Hirten, Chriſti.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 11.

β. Abtheilung: Wie ſie handeln

1) Von ſeinem Vorzuge vor allen andern Hirten, v. 12. 13.

2) Von ſeinen heilſamen Amtsverrichtungen, v. 14-16.

2. Synthetiſche Lehrart.**)

a. JEſus, der von den Todten ausgefürte groſſe Hirte der Schafe.

α. Eingang: Hebr. 13, 20.

β. Abtheilung:

1) Der Grund ſeines Hirtenamts. Welcher iſt

a) Das Eigentumsrecht dieſes Hirten an die Menſchen, das ihm als Schöpfer und Erwerber derſelben zukomt.

b) Die

*) Chriſtus als der einige HErr und Hirte zweier Heere oder Heerden, aus 1 Moſ. 32, 10: 1) Was er in Abſicht auf beide Heerden von ſich und ſeinen Schafen ſage; 2) Was er inſonderheit in Abſicht auf die andere Heerde gedenke, wird in des ſel. Hrn. Paſt. Freylinghauſens Predigten über die Evangelia S. 765 f. abgehandelt.

Chriſtus, als ein Hirte nach GOttes Herzen, wovon 1) ſein Name, den er ſich deswegen beigeleget; 2) die Sache, oder die unermüdete Hirtentreue ſelbſt, zeuget, mit dem Eingange aus Jer. 3, 15, wird in Hrn. M. Carl Aug. Wolffens neuer Samlung heiliger Reden S. 95 f. vorgeſtellet.

**) Das Vorſpiel des ewigen Lebens auf der guten Weide JEſu Chriſti, nach ſieben beſondern Stücken, wird aus dieſem Evangelio in des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 538 f. erbaulich ausgefüret. Im Eingange wird gezeiget, daß die Menſchen in dieſer Welt bereits einen Vorſchmack der künftigen Welt haben.

b) Die Beſtellung dazu von ſeinem Vater, oder der Gnadenbund und errichtete Bundesvertrag mit ihm.

2) Die Fürung ſeines Hirtenamts. Dieſe beſtehet
a) In der Samlung der Menſchen zu ſeiner Gemeinſchaft.
b) In der vortheilhaften Regierung, Beſorgung und Beſchützung derſelben.

b. Die Seligkeit der Schafe Chriſti.
α. Eingang: Pſ. 23, 1.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit der Schafe Chriſti. Dieſe beſtehet darin:
a) Daß ſie Chriſtum für den einigen Hirten, Erhalter, Verſorger und Regierer annemen und gebrauchen.
b) Daß ſie ſich von ihm leiten laſſen, ihm gehorchen, nachfolgen, ergeben und zugethan ſind.
c) Daß ſie ſich auch unter einander lieben.

2) Die Seligkeit derſelben. Dieſe beſtehet vornemlich in zweien Stücken:
a) In der Sicherheit vor aller Gefar, und der Befreiung von derſelben.
b) Im Genus der vortheilhaften Leitung und Verſorgung Chriſti.

c. Die groſſe Hirtentreue JEſu.
α. Eingang: Ezech. 34, 11. 12. Jer. 31, 10.
β. Abtheilung: Wie ſie ſich beweiſe
1) In Erwerbung ſeiner Schafe.
2) In Samlung und Zurechtbringung derſelben.
3) In Beſchützung und Verſorgung derſelben.*)

d. Die Bekerung der Menſchen zum Hirten und Biſchof ihrer Selen.
α. Eingang: 1 Petr. 2, 25.
β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit dieſes Hirten.

2) Die

*) Chriſti Hirtentreue als ein groſſer Troſt der Gläubigen, 1) wider die Sünde, 2) wider allerley Leiden, 3) wider den Tod, Pſ. 23, 1, wird in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung zwoer Predigten 2c. S. 593 f. vorgeſtellet.

2) Die Bekerung der Menſchen zu demſelben. Dabey a) die Mittel, b) Ordnung, und c) Frucht oder Folgen davon zu zeigen ſind.

e. Die Obliegenheiten und Vorrechte der Schafe Chriſti, oder Pflicht und Troſt der Schafe Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 77, 21; oder Pſ. 79, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Schafe Chriſti.

2) Die Obliegenheit, oder das pflichtmäßige Verhalten derſelben.

3) Die Vorrechte, oder der Troſt und die Wohlfart derſelben.*)

f. Die Verehrung des HErrn, der uns zu Schafen ſeiner Weide gemacht hat.

α. Eingang: Pſ. 100, 3.

β. Abtheilung:

1) Wie er uns zu Schafen ſeiner Weide gemacht.

2) Was ihm dafür für Ehre und Anbetung gebüre.

Durch eine Accommodation kan auch aus dieſem Evangelio folgendes abgehandelt werden:

g. Pflicht und Troſt treuer Lehrer.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 20, 28.

β. Abtheilung:

1) Die Pflichten.

2) Die Troſtgründe derſelben. **)

h. Der Unterſchied treuer und untreuer Lehrer.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 2. 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit untreuer Lehrer.

2) Die Eigenſchaften treuer Lehrer. ***)

II. Beſon-

*) Von der Treue der geiſtlichen Schafe gegen ihren guten Hirten, 1) nach der Beſchaffenheit; 2) nach der Notwendigkeit derſelben, aus Pſ. 63, 9 im Eingange, wird in des Hrn. P. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil, S. 572 f. gehandelt.

**) Das Bild eines rechtſchaffenen Selenhirten nach dem Vorbilde JEſu Chriſti: 1) nach ſeinen Eigenſchaften; 2) nach ſeinen Pflichten, mit dem Eingange von den verſchiedenen Benennungen treuer Lehrer, wird in des ſel. D. Rambachs heilſamen Warheiten des Evangelii S. 742 f. betrachtet.

***) In des ſel. D. Speners evangeliſchen Lebenspflichten S. 557 f. wird auf

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 12.*)

Die durch GOttes Blut erkaufte Heerde.

α. Eingang: Apoſtelg. 20, 28.

β. Abtheilung: 1) Wer ſie erkaufet habe. 2) Wie und auf was Weiſe es geſchehen. 3) Wozu ſolches zu gebrauchen und anzuwenden ſey.**)

2. Aus v. 14.

a. Die gegenſeitige Bekantſchaft Chriſti und der Gläubigen. 1 Cor. 13, 12. c. 8, 3. Gal. 4, 9. 1) Wie Chriſtus die Seinen kenne. 2) Wie die Seinen ihn wieder kennen.***)

b. Das ächte Merkmal oder Kenzeichen der GOtt allein bekanten Gläubigen. 2 Tim. 2, 19. 1) Wie fern ſie GOtt allein bekant ſeyn. 2) Woran ſie ihnen ſelbſt und andern merklich und kentlich werden können.

3. Aus v. 15.

Was Chriſtum bewogen, ſein Leben für die Schafe zu laſſen, oder für die Menſchen zu ſterben. Hiob 2, 4. Wie es geweſen: 1) Die Liebe zu GOtt, ſeinem Vater. 2) Das Mitleiden gegen uns Menſchen.

4. Aus v. 16.

Das Suchen und Samlen der verirreten Schafe Chriſti. Pſ. 119, 176; oder Jeſ. 53, 6 ꝛc. 1) Die Beſchaffenheit der verirreten Schafe. 2) Die Samlung derſelben.

Evan-

auf gleiche Weiſe aus dieſem Evangelio die Treue und Pflicht der Obrigkeiten gegen ihre Unterthanen, 1) nach ihrem Grunde, 2) Art, 3) Frucht und Nutzen, 4) Mitteln, und 5) Hinderniſſen, abgehandelt, und im Eingange die verſchiedene Bedeutung des Wortes Hirte in der Schrift angezeiget.

*) In des Hrn. D. Joh. Chriſtian Stemlers geiſtlichen Reden S. 75 f. wird über Joh. 10, 12. 13 ein Unterricht von der Selenfürung unbekehrter Lehrer gegeben: 1) Mit welchem Unterſchied man von ihren Perſonen zu urtheilen habe; 2) Ob und wie man ſich ihres Amtes bedienen könne. Der Eingang ſtellet 1) die groſſe Anzal unbekehrter Lehrer, 2) den Eifer der Männer Gottes wider dieſelben, und 3) den Schaden, den ſie anrichten, vor.

**) Aus v. 12. 13 kan auch betrachtet werden: Die Mietlingsart untreuen Lehrer. Phil. 2, 21; oder Ezech. 34, 2. 3. 1) Der Beweis derſelben. 2) Der Grund davon.

***) Die Bekantſchaft Chriſti mit den Seinigen, und der Seinigen mit ihm: 1) worin ſie beſtehe; 2) wie lauter und herzlich ſie ſey, wird in des ſel. Hrn. Prof. Franckens Son- und Feſttagspredigten ꝛc. S. 772 f. vorgetragen. So iſt auch

Evangelium am Sontage Jubilate, Joh. 16, 16 = = 23.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Troſtpredigt Chriſti an ſeine Jünger über ſeinen bevorſtehenden Abſchied.

α. Eingang: Jeſ. 50, 4. c. 51, 12. c. 61, 2. 3. c. 66, 13.

β. Abtheilung:

1) Die kurze Vorſtellung dieſes Troſtes, v. 16.

2) Die weitere Ausfürung, oder ausfürliche Einſchärfung deſſelben, v. 17 = 23.

γ. Anwendung: 1) zur Erkentnis der Freundlichkeit und Liebe JEſu gegen die Seinen: 2) zur geduldigen Uebernemung der Leiden Chriſti, und Ausharrung unter denſelben.

b. Der heilſame Unterricht der Jünger Chriſti von ihrer bevorſtehenden Traurigkeit und Freude.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlaſſung zu ſolchem Unterricht, v. 16 = 19.

2) Der Unterricht ſelbſt, v. 20 = 23.

c. Das beim Abſchiede Chriſti ſeinen Jüngern verſprochene Wiederſehen deſſelben.

α. Eingang: Apoſtelg. 1, 11. 1 Petr. 1, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlaſſung dazu, v. 16 = 19.

2) Die Zuſage ſolches Wiederſehens ſelbſt, v. 20 = 23.*)

2. Syn=

auch eine Predigt von der ſeligen Bekantſchaft der Schafe JEſu Chriſti mit ihrem guten Hirten, und zwar 1) von der Art und Beſchaffenheit dieſer ſeligen Bekantſchaft; 2) von dem hohen und göttlichen Muſter derſelben, mit den im Eingange angefürten Worten aus Eph. 1, 3. in des ſel. D. Rambachs Seligkeit der Gläubigen ꝛc. S. 49 f. befindlich. Dergleichen auch in des ſel. Probſt Gedickens Poſtil S. 488 f. anzutreffen, alwo der Eingang aus Hiob 16, 19 genommen, und die Abtheilung alſo eingerichtet worden, daß 1) die Bekantſchaft ſelbſt, worin ſie beſtehe, und 2) die Seligkeit derſelben, erkläret wird.

*) Das Nichtſehen und Wiederſehen Chriſti: 1) was der HErr JEſus damit an ſich gemeinet; 2) wie wenig ſeine Jünger ſolches verſtanden: 3) wie er ihnen beiderley ausgeleget und erkläret habe, mit dem Eingange aus Jeſ. 53, 2, wird in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Predigten über die Evangelia S. 795 f. erkläret. Und eben daſelbſt S. 781 f. wird von der Stunde der Jünger JEſu ꝛc. gehandelt.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die auf eine Thränenſaat zu erwartende Freudenernte.

α. Eingang: Pſ. 126, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Die Thränenſaat der Gläubigen ſelbſt.

a) Bey wem ſie vorgehe.

b) Worin ſie beſtehe.

2) Die Freudenernte darauf.

a) Wenn ſie erfolge.

b) Wie ſie beſchaffen ſey. *)

b. Der höchſt verſchiedene Wechſel der Traurigkeit und Freude bey Gläubigen und Gottloſen.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 1⸗4.

β. Abtheilung:

1) Worin dieſer Wechſel bey Gläubigen beſtehe: daß ſie erſt traurig ſeyn um GOttes willen, und hernach Freude haben.

2) Wie derſelbe bey den Gottloſen beſchaffen ſey: die ſich erſt freuen, und dann traruig ſeyn müſſen.

c. Die ſelige und vortheilhafte, oder erfreuliche Traurigkeit nach GOtt, oder götliche Traurigkeit.

α. Eingang: 2 Cor. 7, 10; oder Matth. 5, 4. Oder es kan auch das Vorurtheil widerleget werden, daß die Gottesfurcht den Menſchen traurig mache.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher Traurigkeit nach GOtt. Da drey Stücke zu merken:

a) Die Perſonen, bey denen ſie ſich befinde.

b) Die Quelle, woraus ſie entſtehe.

c) Die Merkmale, die ſie haben müſſe.

*) Der auf kurze Mühe und Arbeit erfolgende groſſe Troſt: 1) die kleine Mühe und Arbeit; 2) der groſſe Troſt, mit dem Eingange aus Sirach 51, 35, wird in des ſel. Prof. Franckens Son⸗ Feſt⸗ und Apoſteltagspredigten oder erſten Poſtil S. 755 f. vorgeſtellet.

Das Verhalten der Gläubigen in guten und böſen Tagen, nach Pred. Sal. 7, 15: 1) Wie gute und böſe Tage in dieſer Welt noch immer bey einem Chriſten abwechſeln; 2) wie Gläubige ſich dabey chriſtlich und klüglich verhalten ſollen. findet man in des ſel. Probſt Gedickens evangeliſchen Aufmunterung ꝛc. S. 498 f.

Die Geduld in dem Leiden: 1) Der Kampfplatz; 2) die Waffen derſelben, ſiehe in des ſel. D. Speners evangeliſchen Lebenspflichten S. 578 f.

2) Die Seligkeit oder Erfreulichkeit derſelben. Dabey zu erwegen iſt:

a) Ihre Unſchädlichkeit.

b) Die Nutzbarkeit und vortheilhafte Beſchaffenheit derſelben.

d. Der Troſt der Gläubigen bey götlicher Verlaſſung.

α. Eingang: Pſ. 22, 2; oder Jeſ. 49, 14-16.

β. Abtheilung:

1) Die Verlaſſung GOttes.

2) Der Troſt dabey.

e. Das verſchiedene Warten der Gerechten und Hoffen der Gottloſen.*)

α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.

β. Abtheilung:

1) Das gegründete Warten der Gerechten, oder die Beſchaffenheit und der Erfolg des Wartens der Gerechten.

2) Die felſchlagende Hofnung der Gottloſen, oder die Beſchaffenheit und der Ausgang der Hofnung der Gottloſen.

f. Der Unterſchied der tollen Freude der Welt und der rechtmäßigen Freude der Gläubigen.

α. Eingang: Pred. Sal. 2, 2. Jeſ. 65, 13. 14.

β. Abtheilung:

1) Die ungegründete tolle Freude der Welt.

2) Die rechtmäßige Freude der Gläubigen.

3) Die Verſchiedenheit von beiden.

Oder es kan auch ſo abgetheilet werden: 1) Die tolle Freude der Welt, und die rechtmäßige Freude der Gläubigen. 2) Der Unterſchied von beiden, was die Quellen, innere Folge und Dauer betrift.**)

g. Die Verwandelung der Traurigkeit in Freude bey den Gläubigen.

α. Eingang: entweder vom Gegenſatz Jac. 4, 9; oder auch im Gleichnis von dem Vorbilde 2 Moſ. 15, 23-25, da die bittern Waſſer in ſüſſe verwandelt wurden.

β. Ab-

*) Die Ausfürung dieſes Inhalts kan man in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium S. 583 f. finden.

**) Die tolle Freude der Welt: 1) welches die Welt ſey, davon hier geredet werde; 2) welches ihre Freude ſey; 3) wie ſolche Freude beſchaffen ſey. Pred. Sal. 2, 2, iſt in vorgedachter reinbeckiſchen Samlung S. 591 f. vorgeſtellet.

β. Abtheilung:

1) Die Traurigkeit der Gläubigen.

2) Die Verwandelung derſelben in Freude.

h. Die von GOtt abgewiſchten Thränen der Gläubigen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 7, 17. c. 21, 4.

β. Abtheilung:

1) Die Thränen der Gläubigen.

2) Die Abwiſchung derſelben. *)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 16. **)

a. Der fröliche Anblick Chriſti.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 8.

β. Abtheilung: 1) Wem ſolcher Anblick wiederfare, und in welcher Ordnung. 2) Wie er beſchaffen ſey. 3) Was er wirke.

b. Das erfreuliche Wiederſehen Chriſti. 1 Moſ. 45, 28, an dem Vorbilde Jacobs. 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Die Folgen und Wirkungen davon.

2. Aus v. 17 - 19.

Die verborgene oder unbegreifliche Fürung der Gläubigen von GOtt. Jeſ. 45, 15. 1) Wem ſie verborgen und unbegreiflich ſey. 2) Woher ſolches komme. 3) Wie unſchädlich und vortheilhaft ſolches ſey, oder wie dem Nachtheil von der Unbegreiflichkeit derſelben abzuhelfen ſey.

3. Aus v. 20 - 22.

a. Die ewige Freude der Erlöſeten des HErrn. Jeſ. 35, 10. c. 51, 11. c. 61, 7. c. 66, 14. 1) Wem ſie wiederfare. 2) Worin ſie beſtehe.

 b. Die

*) Die Freude am HErrn: 1) wie einer, der ſich neulich oder längſtens bekeret, Urſach habe zur Freude an ſeinem neuen HErrn; 2) wie dieſe Freude ſeine Stärke und Förderung im Chriſtentum ſeyn werde; mit dem Eingange aus Nehem. 8, 8 - 12, wird in des ſel. M. George Cunrad Riegers Herzenspoſtil S 726 f abgehandelt.

**) Das ſelige Sehen und Gehen der Kinder GOttes: 1) Der unſelige und gefärliche Zuſtand derer, die Chriſtum nicht ſehen, und ſich verblenden laſſen; 2) worin das ſelige Sehen der Kinder GOttes beſtehe; 3) der tröſtliche Hingang zum Vater, wird von dem ſel. Abt D. Joach. Juſt Breithaupt in ſeiner chriſtlichen Antritspredigt zu Erfurt, die er 1687 über dis Evangelium gehalten, vorgeſtellet; auch zum Beſchlus das auf ſolche Veranlaſſung von ihm verfertigte Lied: O GOttes Sohn von Ewigkeit rc unter der Aufſchriſt: Chriſtliches Jubilate, beigefüget.

b. Die durch eine kurze und leichte Trübſal verſchafte ewige und über alle maſſen wichtige Herlichkeit. 2 Cor. 4, 17. Röm. 8, 18. 1) Die kurze und leichte Trübſal der Gläubigen. 2) Die ewige und über alle maſſen wichtige Herlichkeit derſelben. 3) Die Verbindung von beiden.

Evangelium am Sontage Cantate, Joh. 16, 5 = = 15.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Aufrichtung der über dem Hingang, oder bevorſtehenden Abſchied, Chriſti niedergeſchlagenen Jünger.

α. Eingang: Jeſ. 61, 1. 2. 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der niedergeſchlagenen Jünger, v. 5. 6.

2) Die Aufrichtung derſelben, v. 7 = 15.

γ. Anwendung: 1) zur Prüfung des Zuſtandes unſers Herzens: 2) zur Erkentnis des Sinnes JEſu gegen die Seinen: 3) zur gläubigen Annemung des von Chriſto verheiſſenen Guten.

b. Der Unterricht Chriſti von dem Nutzen ſeines Hinganges zum Vater, oder von der Frucht ſeines Mitleramtes. *)

α. Eingang: 1 Tim. 2, 6. Hebr. 9, 15.

β. Abtheilung:

1) Wie ſolcher Nutzen den Jüngern Chriſti noch unbekant geweſen, v. 5. 6.

2) Wie ſie von Chriſto davon unterwieſen worden, v. 7 = 15. **)

c. Die

*) Welche Abhandlung in des ſel. Hrn. Probſt Reinbecks Samlung zwoer Predigten rc. S. 606 f. nachgeſchlagen werden kan.

**) Die wichtigen Vortheile des Hingangs JEſu Chriſti zu ſeinem Vater: 1) Was durch dieſen ſeinen Hingang verſtanden werde; 2) was derſelbe für Vortheile nach ſich ziehe; mit der Vorſtellung im Eingange, daß manche Dinge nach verſchiedener Abſicht entweder Freude oder Traurigkeit verurſachen können, werden in des ſel. D. Rambachs heilſamen Warheiten des Evangelii S. 781 f. erwogen.

c. Die von Chriſto den Apoſteln ertheilte Verheiſſung des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Apoſtelg. 1, 4. Gal. 3, 14.

β. Abtheilung:

1) Wem dieſe Verheiſſung wiederfaren, v. 5. 6.

2) Worin ſie beſtanden, v. 7 = 15.

2. Synthetiſche Lehrart.*)

a. Das Verhalten Chriſti gegen ſeine ſchwachen Jünger.

α. Eingang: Röm. 15, 1 = 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der ſchwachen Jünger. Wobey zweierley zu betrachten:

a) Ihre aufrichtige Liebe gegen Chriſtum.

b) Ihre Schwachheit dabey. Welche beſtanden:

α) In verſchuldeter Unwiſſenheit und mangelhaften Erkentnis von ſeinem Hingange.

β) In unordentlicher Gemütsbewegung und alzuheftigen Traurigkeit.

γ) In unrichtigem Verhalten und Unterlaſſung ſonderlich des Gebrauchs mancher guten Gelegenheiten.

2) Das Verhalten Chriſti gegen ſie. Welches vierfach iſt:

a) Daß er ſie deshalb nicht verſtoſſen.

b) Daß er ſich nach ihrer Faſſung gerichtet, und ſich in ihre Schwachheiten bequemet, oder mit vieler Herablaſſung ihre Bearbeitung beſorget.

c) Daß er ihre Schwachheiten treulich entdecket.

d) Daß er ihnen die nötige Hülfe verheiſſen und wirklich verſchaffet.

b. Das eigentliche Geſchäfte des Geiſtes Chriſti.

α. Eingang: Röm. 8, 9. Gal. 4, 6.

β. Ab-

*) Der ſelige Wäiſenſtand der Kinder GOttes in dieſer Welt: 1) Ihr Wäiſenſtand; 2) ihre Seligkeit, aus den im Eingange erklärten Worten Chriſti, Joh. 14, 18, wird in des ſel. Prof. Franckens erſter Poſtil S. 778 f. mit mehrerm ausgeſüret. Und in eben deſſelben anderer oder ſo genanten Reiſepoſtil S. 823 f. wird von dem Einflus Chriſti, als des Oberhauptes, in die Gläubigen, als ſeine Glieder: und zwar 1) zu ihrem Troſt, wider alle innerliche Anfechtungen; 2) zu ihrer Kraft, gegen allen Widerſpruch und Raſen der Welt; 3) zu ihrem Licht, wider alle Finſternis, ſo in ihnen und in andern iſt, gehandelt.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des Geiſtes Chriſti: warum er dieſe Benennung füre, und in welchem Verhältnis er gegen Chriſtum ſtehe.

2) Das Werk deſſelben: welches a) ſowol überhaupt in der Verklärung Chriſti, v. 14; b) als inſonderheit in der Zueignung ſeiner Verſönung, v. 8-13, beſtehet.

c. Die ſelige Frucht der Salbung bey den Gläubigen.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 20. 27.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit dieſer Salbung.

a) Wem ſie wiederfare.

b) Worin ſie beſtehe.

2) Die Frucht und Wirkung derſelben. Dieſe iſt

a) Die Verklärung Chriſti.

b) Die Leitung in alle Warheit.

d. Die Amtsverrichtungen, oder das Werk, des heiligen Geiſtes in den Menſchen.

α. Eingang: Eph. 2, 2 vom Gegenſatz, dem Werke des böſen Geiſtes ꝛc.

β. Abtheilung:

1) Die algemeine Beſchaffenheit des Amts des heiligen Geiſtes.

2) Die beſondern Verrichtungen und Aemter deſſelben.*)

e. Das Lehramt des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Eph. 1, 17. c. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Wen der heilige Geiſt lehre.

2) Was er lehre.

3) Wie ſolches geſchehe.

f. Das Strafamt des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: 1 Moſ. 6, 3.

β. Abtheilung:

1) Wem es wiederfare: der Welt, und einigermaſſen auch den Gläubigen.

2) Wor-

*) Das Gnadenwerk des heiligen Geiſtes an den Seelen der Menſchen: 1) worauf ſich daſſelbe gründe; 2) worin ſich daſſelbe zeige und beweiſe, mit den Eingangsworten Röm. 8, 9, iſt in des ſel. Probſt Gedickens evangeliſchen Aufmunterung ꝛc. S. 508 f. ausgeführet.

2) Worin es beſtehe. *)

g. Das Zucht= oder Leitungsamt des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Röm. 8, 14.

β. Abtheilung:

1) Wen er leite.

2) Wie er ſolches thue.

h. Das Troſtamt des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Joh. 14, 16. 17. 26.

β. Abtheilung:

1) Die Perſonen, die er tröſte, oder wem und in welcher Ordnung es wiederfare.

2) Die Beſchaffenheit deſſelben, und die eigentlichen dazu gehörigen Stücke, oder worin es beſtehe. **)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 5. 6.

Die ſchädliche Verſäumnis guter Gelegenheiten.

α. Eingang: Röm. 12, 11. Eph. 5, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Verſäumnis, oder worin ſie beſtehe. 2) Der Urſprung derſelben, oder woher ſie entſtehe. 3) Die Schädlichkeit derſelben, oder was ſie für üble Folgen bringe. ***)

2. Aus

*) Das Straf= und Ueberzeugungsamt des heiligen Geiſtes: 1) Derjenige, der ſolches füret; 2) die Perſonen, an welchen er es verrichtet; 3) die Dinge, darüber es ſich erſtrecket; 4) die Art und Weiſe, wie es gefüret wird, mit dem Eingange, daß die Erkentnis der Aemter des heiligen Geiſtes höchſtwichtig, und doch vielen nicht genugſam bekant ſey, wird in des ſel. D. Rambachs Erkentnis der Warheit zur Gottſeligkeit S. 387 f. abgehandelt.

**) Von der Gnadenerleuchtung des heiligen Geiſtes: 1) Wie wir vor derſelben beſchaffen ſeyn; 2) was uns durch dieſelbe Gutes zu Theil werde, wird in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Predigten über die Evangelia S. 814 f. gehandelt. In des Hrn. Inſp. Schuberts Predigten über die Evangelia S. 1006 f. wird, nach Anleitung der Worte 2 Cor. 13, 13, in einer Predigt über dis Evangelium die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti; und in der andern die Liebe GOttes und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, betrachtet.

***) Die ſtrafbare Nachläßigkeit in Forſchung götlicher Warheiten: 1) Die Quellen und Urſachen derſelben; 2) die ſchädlichen Wirkungen derſelben; 3) die Mittel dagegen, werden aus Joh. 16, 5 in des ſel. D. Rambachs heilſamen Worten des HErrn JEſu, 2 Theil, S. 193 f. abgehandelt. Im Eingange wird gezeiget, wie ſowol Geſetz als Evangelium zu predigen ſey.

Aus

2. Aus v. 7.

Die Sendung des heiligen Geiſtes, als die vornemſte Frucht des Hingangs Chriſti zum Vater. Gal. 3, 14. 1) Worin dieſe Sendung des heiligen Geiſtes beſtehe. 2) Wie ſie mit dem Hingange Chriſti zum Vater zuſammenhänge, oder wie ſie eine Frucht ſolches Hinganges Chriſti, und zwar die vornemſte, ſey.

3. *) Aus v. 9.

Die ſchwere Sünde des Unglaubens. Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 1 Joh. 5, 10. 1) Worin ſolche Sünde des Unglaubens beſtehe. 2) Wie ſündlich, ſchädlich und ſtrafbar ſie ſey. **)

4. Aus v. 13.

a. Das Werk des Geiſtes der Warheit. Joh. 8, 44 vom Gegenſatze; oder Eph. 4, 21. 1) Warum der heilige Geiſt ein Geiſt der Warheit heiſſe. 2) Worin ſein eigentliches Werk oder Geſchäfte beſtehe.

b. Die Leitung der Gläubigen in alle Warheit. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 18, 37. 38. Pſ. 25, 5. 1) Die Warheit, in welche die Gläubigen geleitet werden. 2) Wie und wodurch ſolches geſchehe.

5. Aus v. 14.

Die Verklärung Chriſti durch den heiligen Geiſt. 1 Cor. 12, 3. 1) Worin dieſe Verklärung beſtehe. 2) Durch was für Mittel ſie vorgehe, und in welcher Ordnung ſie geſchehe. ***)

Aus v. 6. wird in des ſel. D. Speners Sontagsandachten S. 352 f. die Traurigkeit der Jünger Chriſti 1) nach ihrem Urſprung, 2) Gröſſe, und 3) Wirkung, vorgeſtellet, und die Hauptlehre beigefüget: was es mit der Traurigkeit der Chriſten in dem Kreutz für eine Bewandnis habe.

*) Aus v. 8 f. iſt vom Strafamte des heiligen Geiſtes zu handeln. So iſt in M. Georg Cunrad Riegers Herzenspoſtil S. 738 f. beſonders aus v. 8 = 11 eine Predigt von dem Ueberzeugungsamte des heiligen Geiſtes; nach welchem er 1) die Welt von der Sünde des Unglaubens; 2) von der nötigen Gerechtigkeit Chriſti; 3) von dem überwundenen, gerichteten und entwapneten Teufel, bündig überzeuget, zu finden.

**) Die beſtrafte Sünde des Unglaubens, 1) die Art und Weiſe, wie die Beſtrafung geſchiehet, 2) die Sache, welche beſtrafet wird, mit dem Eingange aus Röm. 11, 32, iſt in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 599 f. anzutreffen.

***) Die Verklärung JEſu Chriſti, als das vornemſte Geſchäfte des heiligen Geiſtes, 1) die Vorbereitungen, die er dazu machet; 2) die Art und Weiſe, wie er das Geſchäfte ſelbſt verrichtet, nebſt dem Eingange, daß die drey Hauptartikel des chriſtlichen Glaubens in der ſchönſten Ordnung und Verbindung ſtehen, iſt in des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 587 f. vorgetragen.

Evangelium am Sontage Rogate, Joh. 16, 23 ⸗ ⸗ 30.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Der Beſchlus des merkwürdigen Abſchiedes Chriſti von ſeinen Jüngern.

α. Eingang: Joh. 13, 1. Oder es kan die algemeine Warheit von der Wichtigkeit und dem Gebrauch der letzten Reden der Männer GOttes abgehandelt werden: dahin die Rede des ſterbenden Jacobs 1 Moſ. 49, Moſis 5 Moſ. 32 und 33, Davids 2 Sam. 23, 1 f. 1 Kön. 2, 1 f. und anderer, *) gehören.

β. Abtheilung:

1) Die dabey gehaltene Rede Chriſti, v. 23 ⸗ 28.

2) Die Antwort der Jünger darauf, oder die Wirkung derſelben bey ſeinen Jüngern, v. 29. 30.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Zueignung ſolcher Abſchiedsrede Chriſti: 2) Zum geſegneten Muſter und Beiſpiel unſers Abſchiedes aus der Welt.

b. Die reiche Tröſtung der Jünger durch Chriſtum, oder wie die Jünger Chriſti durch Chriſtum reichlich getröſtet worden.

α. Eingang: 2 Cor. 1, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Troſtgründe, die er gebrauchet, oder mit was für Troſtgründen ſolche Aufrichtung geſchehen, v. 23 ⸗ 28. Deren im Evangelio ſonderlich zween zu finden ſind:

a) Die verſicherte Erhörung des Gebets, v. 23 ⸗ 27.

b) Die erfreuliche Verheiſſung und Vorſtellung des Hingangs zum Vater, v. 28.

2) Die erwünſchte Wirkung ſolcher Troſtgründe, oder die Aufrichtung der Jünger ſelbſt, v. 29. 30.

c. Die Stärkung des Glaubens der Jünger durch Chriſtum.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

*) als Joſuä, Joſ. 23 und 24, und im neuen Teſtament Simeons, Luc. 2, 29 f. Pauli, Apoſtelgeſch. 20, 17 f. 2 Tim. 4, 6 f.

β. Abtheilung:

1) Die gebrauchten Mittel dazu, in der Rede Chriſti, v. 23 - 28.

2) Die Stärkung ſelbſt, aus der Rede der Jünger, v. 29. 30.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die Ermanung Chriſti zum Gebet. *)

α. Eingang: Matth. 7, 7.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des Gebets, dazu er ermanet.

2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Ermanung ſelbſt.

b. Die gewiſſe Erhörung des Gebets. **)

α. Eingang: Pſ. 65, 3; oder 1 Joh. 5, 14.

β. Abtheilung:

1) Das Gebet, welches GOtt erhöret.

2) Die Erhörung ſelbſt, wie und in welcher Ordnung ſie geſchehe. Da zu zeigen iſt

a) Die Art:

b) Die Gewisheit derſelben.

Oder: 1) Die Unausbleiblichkeit ſolcher Erhörung. 2) Die Gründe, warum GOtt das Gebet erhöret.

c. Die groſſe Kraft des ernſtlichen Gebets.

α. Eingang: Jac. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des ernſtlichen Gebets: in Abſicht a) der betenden Perſonen, b) des Inhalts, und c) der Art deſſelben.

2) Die Kraft deſſelben, worauf ſie beruhe: in Abſicht a) GOttes, und b) der betenden Perſonen.

d. Das

*) Vom Gebet, nach deſſen 1) Beſchaffenheit, 2) Notwendigkeit, 3) Nutzbarkeit, mit dem Eingange Matth. 7, 7, handelt der ſel. Probſt Reinbeck in der Samlung von zwo Predigten über jegliches Evangelium S. 615 f. Ueberhaupt kan hiebey des ſel. Hrn. Prof. Franckens ſchriftmäßige Anweiſung, recht und GOtt wohlgefällig zu beten, mit vielem Segen gebrauchet werden.

**) Die Erhörung des Gebets, 1) die Beſchaffenheit der Perſonen, welche erhörlich beten können; 2) die Beſchaffenheit ihres erhörlichen Gebets; 3) die Beſchaffenheit der Erhörung, mit dem Eingange, daß dieſelbe unter die Vorrechte des neuen Teſtaments gehöre, Jer. 29, 12, wird in des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 611 f. betrachtet. Man ſehe auch des ſel. Hrn. Prof. Franckens erſte Poſtil über die Evangelien, S. 803 f. Ingleichen gehöret hieher in Thom. Goodwins geiſtreichen Schriften deſſelben Tractat von der Wiederkunſt des Gebets aus dem Himmel, S. 491 f.

d. Das GOtt gefällige und misfällige, oder das gute und üble Gebet der Menſchen.

α. Eingang: Jac. 4, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Güte deſſelben. Dieſe iſt dreifach:

a) In Abſicht der betenden Perſonen beruhet es auf ihrem α) Glauben, und β) Unterwerfung.

b) In Abſicht des Inhalts deſſelben.

c) In Abſicht der Beſchaffenheit, Art und Weiſe deſſelben, oder des rechtmäßigen Verhaltens dabey.

2) Die Verwerflichkeit deſſelben, oder das üble Gebet: ſo nach eben dieſen drey Stücken abzuhandeln iſt.

e. Das Gute der Gerechten, oder wie gut es die Gerechten haben. *)

α. Eingang: Jeſ. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit der Gerechten.

2) Das Gute derſelben, oder ihre Wohlfart und Vortheile.

f. Das Wachstum des geiſtlichen Alters der Chriſten, oder der Chriſten in ihrem geiſtlichen Alter.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 1; oder c. 14, 20; oder 1 Petr. 2, 2. **)

β. Abtheilung:

1) Die Schwachheiten der Anfänger, oder des kindlichen Alters der Chriſten: an dem Beiſpiel der Jünger.

2) Die Mittel und Ordnung des Wachstums: ſowol a) aus der Rede Chriſti, als b) der Wirkung an den Jüngern. ***)

 II. Beſon‹

*) Das Gute der Gerechten, 1) ihre Zufriedenheit; 2) ihr getroſter Muth, Jeſ. 3, 10, iſt in der reinbeckiſchen Samlung ꝛc. S. 623 f. mit mehrerm ausgefüret.

**) verglichen mit 1 Joh. 2, 12 ‹ 14.

***) Das Geſpräch der Kinder GOttes mit ihrem himliſchen Vater, 1) wie Kinder GOttes mit ihrem himliſchen Vater ſprechen; 2) wie der himliſche Vater ſeinen Kindern antwortet, mit dem Eingange Pſ. 19, 15, iſt in des Hrn. P. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Evangelia 2 Theil S. 740 f. abgehandelt.

Die Gnadenerleuchtung des heiligen Geiſtes, und zwar, wie der Menſch 1) vor, und 2) nach derſelben beſchaffen ſey, in Anſehung des Gebets, kan man in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Evangelienpoſtil S. 848 f. ausgefüret nachleſen.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 23. 24.

a. Der Nutzen des gläubigen Gebets.

α. Eingang: Marc. 11, 24.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. a) Von wem? b) Zu wem? c) Wie es geſchehen müſſe? 2) Der Nutzen deſſelben. Dieſer iſt dreifach: a) Die Erlangung der verheiſſenen Wohlthaten. b) Der Wachstum der Bekantſchaft mit GOtt. c) Der Genus groſſer Freude, oder die Erfüllung und Vermerung der Freude.

b. Die nachtheilige und gefärliche Verſäumnis des Gebets. Jac. 4, 2. 1) Worin ſie beſtehe: entweder in gänzlicher Unterlaſſung des Gebets; oder übeln Einrichtung und Beſchaffenheit deſſelben. 2) Wie nachtheilig und gefärlich ſie ſey.

2. Aus v. 25.

Die heilſame Herablaſſung Chriſti zur Faſſung ſeiner Jünger. 1 Moſ. 33, 14 von dem Vorbilde Jacobs gegen ſeine Kinder und gegen ſeine Heerde Vieh. Wie dieſe Herablaſſung darin beſtanden: 1) Daß ſich Chriſtus nach ihrer Schwachheit gerichtet. 2) Daß er ſie zu beſſern und weiter zu bringen geſucht habe.

3. Aus v. 26.

Der rechte Gebrauch der Fürbitte Chriſti. 1 Joh. 2, 2. 1) Worin die Fürbitte Chriſti beſtehe, oder die Beſchaffenheit derſelben. 2) Wie ſie zu gebrauchen ſey. Wobey abgehandelt werden kan: a) Der Misbrauch derſelben. Dieſer iſt zwiefach: wenn ſolche Fürbitte gebraucht wird α) zur Unterlaſſung unſers eigenen Gebets; β) zum Mistrauen gegen GOtt. b) Der rechte Gebrauch derſelben beſtehet in deſto fleißigerer und zuverſichtlicherer Uebung des eigenen Gebets.

4. Aus v. 27.

Die Liebe GOttes zu den Gläubigen. Eph. 1, 6. Joh. 17, 23. Matth. 3, 17. 1) Die Beſchaffenheit der Gläubigen. 2) Die Liebe GOttes gegen ſie.

5. Aus v. 28.

Der heilſame Gebrauch des Wandels Chriſti auf Erden. 1 Joh. 4, 17, da es heiſt: Wie Er iſt; ſo ſind auch wir in dieſer

dieſer Welt. 1) Wie wir ſolchen Wandel Chriſti auf Erden anzuſehen haben: a) theils als einen Ausgang vom Vater; b) theils als einen Hingang zu ihm. 2) Wie wir ihn zu gebrauchen und anzuwenden haben: a) theils zur gläubigen Zueignung; b) theils zur angelegentlichſten und gefliſſentlichſten Nachfolge.

6. Aus v. 29. 30.

Die erkante Herlichkeit Chriſti, als ein Grund des Glaubens. Joh. 2, 11; oder c. 17, v. 22. 1) Worin dieſe Herlichkeit Chriſti beſtehe. 2) Wodurch und wie ſie erkant werde. 3) Wie der Glaube dadurch geſtärket werde. Oder auch: 1) Die Erkentnis der Herlichkeit Chriſti. 2) Die Anrichtung und Stärkung des Glaubens durch dieſelbe.

Evangelium am Feſt der Himmelfart Chriſti, Marc. 16, 14 = = 20.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die kurze Erzälung oder Nachricht von der Himmelfart Chriſti.

α. Eingang: Entweder Joh. 3, 13; oder die Erklärung des Ausſpruchs im apoſtoliſchen Glaubensbekentnis: Er iſt aufgefaren gen Himmel;*) da die Notwendigkeit der Betrachtung dieſer Lehre einzuſchärfen iſt.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Handlungen Chriſti, die in Zubereitung ſeiner Jünger und Beſtellung derſelben zum Lehramt beſtanden, v. 14 = 18.

2) Die Himmelfart Chriſti ſelbſt, v. 19. 20.

γ. Anwendung: 1) Zur Erweckung der Herzen zur Verſetzung in das himliſche Weſen in Chriſto JEſu: 2) Zur Hofnung der Gläubigen zu einer ſeligen Nachfart.

b. Das

*) Wobey man des Hrn. Verfaſſers Erklärung des kleinen Catechiſmi Lutheri S. 299 f. mit mehrerm nachſehen kan.

b. Das von Chriſto bey ſeiner Himmelfart eingeſetzte evangeliſche Lehramt.

α. Eingang: Eph. 4, 11.

β. Abtheilung:

1) Die Einſetzung deſſelben, v. 14 - 18.

2) Die damit verknüpfte Himmelfart, v. 19. 20.

Oder: 1) Wie daſſelbe von Chriſto eingeſetzt worden. 2) Warum ſolches bey ſeiner Himmelfart geſchehen ſey.

c. Die von Chriſto, dem Auferſtandenen, ſeinen Jüngern erwieſene Herlichkeit ſeiner Perſon.

α. Eingang: Joh. 17, 24, da zu zeigen iſt, wie gleich nach der Auferſtehung Chriſti dieſe Bitte, ſeine Herlichkeit zu ſehen, ſey erfüllet worden.

β. Abtheilung: Wie ſolches geſchehen

1) Durch die Bearbeitung und Beſſerung ſeiner Jünger, v. 14.

2) Durch die Beſtellung derſelben zum Lehramte, oder durch Einſetzung des Lehramtes, v. 15 - 18.

3) Durch ſeine erfolgte Himmelfart, v. 19.

4) Durch die beſtätigte Predigt ſeiner Jünger, oder durch die kräftige Mitwirkung mit dem Wort der Apoſtel, v. 20.*)

2. Synthetiſche Lehrart.**)

a. Der in die Herlichkeit aufgenommene Chriſtus, oder die Aufnam Chriſti in die Herlichkeit, als ein Geheimnis der Gottſeligkeit.

α. Eingang: 1 Tim. 3, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Aufnam Chriſti in ſeine Herlichkeit. Dahin gehöret

a) Die Auferſtehung deſſelben und deren Beſtätigung.

b) Die

*) Die Frucht der Himmelfart JEſu Chriſti; 1) die Himmelfart ſelbſt; 2) die Frucht derſelben, nebſt dem Eingange, daß aus allem, was JEſus gethan und gelitten, eine ewige Frucht auf uns flieſſe, wird in des Hrn. Inſp. Heinr. Schuberts Evangelienpoſtil S. 1034 f. abgehandelt. Man ſehe auch des ſel. D. Speners Sontagsandachten, S. 377 f.

**) Der Rath GOttes in der Himmelfart JEſu Chriſti: 1) Worin derſelbe beſtehe; 2) wie wir die Erkentnis deſſelben anzuwenden haben, mit dem Eingange von den Perſonen, welche GOtt mit Leib und Sele lebendig gen Himmel genommen, kan man erkläret finden in des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 635 f.

b) Die erfolgte Himmelfart deſſelben.

c) Das Sitzen zur rechten Hand GOttes.

d) Die Regierung und Bearbeitung der Menſchen, und Samlung ſeiner Kirche.

2) Wie ſie ein Geheimnis der Gottſeligkeit ſey.

a) In Abſicht des Glaubens, durch Zueignung, oder daß ſolches im Glauben mus erkant und angenommen werden.

b) In Abſicht der Nachfolge, nach dem Himliſchen zu trachten, oder daß es zur Nachfolge mus gebraucht werden, verglich. mit Col. 3, 1. 2. Phil. 3, 20.

b. Die von Chriſto durch ſeine Himmelfart für die Menſchen empfangene Gaben.

α. Eingang: Pſ. 68, 19.

β. Abtheilung:

1) Die Gaben, die Chriſtus empfangen. Deren hier drey vorkommen:

a) Die Seligkeit der Menſchen ſelbſt in der Gemeinſchaft GOttes.

b) Die verordneten Gnadenmittel zur Anrichtung ſolcher Seligkeit.

c) Die innere kräftige Wirkung und Regierung deſſelben.

2) Wie dieſe Gaben durch die Himmelfart Chriſti empfangen worden. Auf zwiefache Weiſe:

a) Indem GOtt ſeine Genemhaltung mit dem ganzen Verſönungswerke Chriſti dadurch beſtätiget.

b) Indem Chriſtus dadurch in den Stand geſetzt worden, dieſe Gaben zu verſchaffen, und den Menſchen auszutheilen.

Oder es kan auch ſo ausgeführet werden: 1) Worin dieſe Gaben beſtehen. 2) Wem und in welcher Ordnung ſie zu Theil werden.

c. Die Verſetzung der Gläubigen mit Chriſto ins himliſche Weſen.*)

α. Eingang: Eph. 2, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Verſetzung Chriſti in den Himmel.

a) Die

*) Die ſamt Chriſto in das himliſche Weſen verſetzten Gläubigen werden in des ſel. Hrn. Prof. Franckens Reiſepoſtil S. 861 f. betrachtet.

a) Die Beſchaffenheit.
b) Die Abſichten derſelben.

2) Die Gemeinſchaft der Gläubigen mit ſolcher Verſetzung. Da zu zeigen iſt:

a) Die Beſchaffenheit derſelben: durch Glauben und Nachfolge, oder α) durch gläubige Zueignung derſelben; β) sehnliche Nachfolge; und γ) hofnungsvolle Erwartung Chriſti.
b) Die Ordnung und Mittel dazu: durch α) die Predigt des Evangelii; und β) gläubige Annemung derſelben.

d. Der uns Menſchen höchſtvortheilhafte Eingang Chriſti in den Himmel oder ins Allerheiligſte.

α. Eingang: Hebr. 9, 24.

β. Abtheilung:

1) Wie derſelbe beſchaffen geweſen, oder worin er beſtanden.
2) Wie vortheilhaft er für uns ſey. Dabey zu betrachten
   a) Die Vortheile ſelbſt.
   b) Die Ordnung der Theilnemung daran.*)

e. Der Eingang Chriſti, als unſers Vorläufers, in den Himmel.

α. Eingang: Hebr. 6, 20; oder Joh. 14, 2.

β. Abtheilung:

1) Wie Chriſtus in den Himmel eingegangen: auf feierliche Weiſe.
2) Wie er darin unſer Vorläufer ſey. **)

f. Der Unterſchied des ſeligmachenden und wunderthätigen Glaubens.

α. Ein-

*) Der in das Allerheiligſte eingehende Hohepriester neues Teſtaments: wie er iſt 1) in procinctu, oder wie er eben fertig ſtehet; 2) in progreſſu, wie er wirklich eingehet, mit den im Eingange angefürten Worten aus 2 Moſ. 28, 30, wird in des ſel. Abt Johan Andr. Schmidts Son= Feſt= und Bustags=predigten, S. 247 f. ausgefüret. Und in eben deſſelben geiſtlicher Ruhe in der Arbeit S. 261 f. wird, nach Anleitung der Werte Hoſ. 6, 3, Chriſtus die hervorgebrochene Morgenröte, 1) wie ſie die Finſternis zerſtreuet, 2) wie ſie das dürre Erdreich mit ihrem Thau erfreuet, und 3) wie ſie noch weiter fortrücket, auf ſinbildliche Weiſe vorgeſtellet.

**) Die Warnemung Chriſti, als unſers groſſen Hohenprieſters, 1) bey ſeiner Himmelfart, 2) bey ſeinem Sitzen zur Rechten GOttes, mit dem Eingange Hebr. 3, 1, iſt in des Herrn P. Struenſees catechetiſchen Betrachtungen über die Evangelia, in der 8ten Fortſetzung S. 345 f. vorgetragen.

α. Eingang: 1 Cor. 13, 2. Matth. 7, 22. 23.

β. Abtheilung:

1) Der ſeligmachende Glaube.

2) Der wunderthätige Glaube.

3) Der Unterſchied von beiden, auch die Verbindung und das Verhältnis zwiſchen beiden. *)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 14.

Die liebreiche Beſtrafung Chriſti.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 19.

β. Abtheilung: 1) Wem ſie wiederfare. 2) Worüber ſie ergehe. 3) Wie ſie von Chriſto geſchehe.

2. Aus v. 15. 16. **)

a. Die algemeine Predigt des Himmelreichs. Luc. 16, 16. 1) Der Inhalt ſolcher Predigt. 2) Die algemeine Verkündigung derſelben.

b. Der Weg zum Leben und Tode, oder die jederman vorgelegte Seligkeit und Verdamnis, oder Segen und Fluch. 5 Moſ. 11, 26. c. 30, 15. 1) Worin der Weg zum Leben: 2) der Weg zum Verderben beſtehe. 3) Die mögliche und nötige Wahl davon.

c. Der kurze Inhalt des ganzen Raths GOttes von unſerer Seligkeit. Apoſtelgeſch. 20, 27. 1) Worin die Seligkeit der Menſchen beſtehe. 2) In welcher Ordnung ſie ertheilet und erhalten werde. Welches bejahungs- und verneinungsweiſe vorzuſtellen iſt.

d. Was iſt zu thun, daß wir ſelig werden? oder ein kurzer Unterricht, was wir thun ſollen, daß wir ſelig werden.

*) Die geiſtliche Himmelfart der Chriſten, Phil. 3, 20. 1) Der Grund; 2) die Art; 3) die Mittel; 4) die Hinderniſſe derſelben, ſind in des ſel. D. Speners Lebenspflichten, S. 645 f. zu finden.

**) In des ſel. M. Georg Cunrad Riegers Herzenspoſtill S. 780 f. wird im Eingange aus dem Liede: Auf dieſen Tag bedenken wir ꝛc. der dritte Vers: Wer nicht folgt ꝛc. erkläret, und hernach, nach Anleitung der Worte: Am Glauben liegts, der zwiefache Satz: 1) Wer da glaubet, der wird ſelig; 2) wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden, abgehandelt.

Apoſtelgeſch. 16, 30. 31. Dahin gehöret: 1) Daß wir glauben. 2) Daß wir die verordneten Gnadenmittel gehörig gebrauchen, und 3) die Veränderungen Chriſti recht beobachten. Oder: 1) Die unentberlich nötige Bekümmernis um die Seligkeit. 2) Die Anweiſung zum gehörigen Verhalten dabey.

e. Das von Chriſto verordnete Amt der Verſönung. 2 Cor. 5, 18. 1) Das Amt der Verſönung. 2) Die Verordnung deſſelben von Chriſto.

3. Aus v. 17. 18.

Die Beſtätigung des Evangelii durch die Wunderwerke der erſten Boten deſſelben. Hebr. 2, 4. 1) Die Beſchaffenheit und der Inhalt ſolches Evangelii. 2) Die Beſtätigung deſſelben durch die Wunderwerke. Oder auch: 1) Die Beſchaffenheit der Wunderwerke. 2) Die dadurch erfolgte Beſtätigung des Evangelii.

4. Aus v. 19.

Das Sitzen Chriſti zur rechten Hand GOttes. Hebr. 8, 1. 1) Wenn daſſelbe erfolget ſey. 2) Worin es eigentlich beſtehe.

5. Aus v. 20.

Die Wirkung des gen Himmel gefarnen Chriſti auf Erden. Matth. 28, 20; oder c. 18, 20. 1) Wie Chriſtus auf Erden wirke. 2) Wie es ſeiner Himmelfart nicht entgegen ſey, ſondern eben dadurch befördert worden. Oder: 1) Die beſtändige Wirkung Chriſti auf Erden. 2) Das Verhältnis Chriſti nach ſeiner Himmelfart gegen das Evangelium.

Evangelium am Sontage Exaudi, Joh. 15, 26 ⸗ ⸗ c. 16, 4.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die Stärkung der Apoſtel auf ihre bevorſtehende Verfolgung oder Leiden.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 14, 22.

β. Ab-

β. Abtheilung: Wie ſie geſchehen
1) Durch Verheiſſung des heiligen Geiſtes, c. 15, 26. 27.
2) Durch Vorſtellung der eigentlichen Beſchaffenheit ihrer Verfolgung, oder der Art und des Ausganges derſelben, c. 16, 1 : 4.
γ. Anwendung: 1) Warnung vor Kreutzflüchtigkeit: 2) Erweckung zur geduldigen Uebernam der Leiden in Chriſto: 3) Troſt in allen dergleichen Trübſalen.

b. Die den Apoſteln geſchehene Verkündigung der Leiden, die in Chriſto ſind.
α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.
β. Abtheilung:
1) Was vor denſelben Leiden vorhergehen werde, c. 15, 26. 27: nemlich eine hinlängliche Ausrüſtung und Zubereitung derſelben.
2) Worin ſie beſtehen würden, c. 16, 1 : 4.

c. Die Ueberwindung der Feinde Chriſti durch die Apoſtel, oder von den Apoſteln.
α. Eingang: Offenb. Joh. 12, 11.
β. Abtheilung: Wie ſie geſchehen werde
1) Durch das Wort ihres Zeugniſſes, c. 15, 26. 27.
2) Durch Geringſchätzung oder Verleugnung ihres eigenen Lebens, c. 16, 1 : 4.

2. Synthetiſche Lehrart.*)
a. Das Verhalten der Menſchen gegen das Zeugnis des heiligen Geiſtes von JEſu.
α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 10; oder 1 Joh. 5, 9.
β Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſolches Zeugniſſes.
a) Wem es obliege.
b) Wovon es handele.
c) Wie es abgeleget werde.
Oder: a) Wer davon zeuge. b) Wovon er zeuge. c) Wie er es thue: innerlich und äuſſerlich.

*) Von 1) Chriſti Geiſt, c. 15, 26. 27. und 2) von Chriſti Kreutz, c. 16, 1 : 4, mit dem Eingange aus 1 Petr. 4, 14, wird in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Evangelienpoſtil S. 916 f. gehandelt.

2) Das verſchiedene Verhalten der Menſchen dagegen.
a) Das üble Verhalten: an dem Beiſpiel der Feinde.
b) Das gute oder rechte Verhalten: an dem Beiſpiel der Jünger Chriſti.

b. Die Gläubigen als Zeugen JEſu Chriſti.

α. Eingang iſt von der Benennung der Jünger Chriſti mit dem Namen ſeiner Zeugen herzunemen, welche vielmal in der Apoſtelgeſchicht vorkomt, ingleichen Luc. 24, 28. 1 Petr. 5, 1. Offenb. Joh. 2, 13.

β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit ſolcher Zeugen.
2) Die Ablegung des Zeugniſſes.
3) Was ihnen dabey bevorſtehe.

Oder: 1) Wie ſolche Zeugen beſchaffen ſeyn müſſen. 2) Worin ihr Zeugnis beſtehe. 3) Was ſie dabey zu gewarten haben.*)

c. Die Pflicht der Menſchen gegen das unverwerfliche Zeugnis von JEſu.

α. Eingang: Offenb. Joh. 19, 10. c. 12, 17.

β. Abtheilung:
1) Die Beſchaffenheit des Zeugniſſes: a) ſowol des innern götlichen; b) als auch des äuſſern menſchlichen, aber von GOtt beſtätigten Zeugniſſes.
2) Die Pflicht der Menſchen dagegen: daſſelbe anzunemen, fortzupflanzen und zu beſtätigen.

d. Die in der Welt gewönliche Vergeltung des Guten mit Böſem.

α. Eingang: Pſ. 109, 5; oder Röm. 12, 17.

β. Abtheilung:
1) Das Gute, welches insgemein ſchlecht belonet zu werden pfleget.
2) Die Vergeltung deſſelben mit Böſem.

e. Der Troſt aller mit Chriſto leidenden Gläubigen.

α. Eingang: 1 Petr. 4, 13.

β. Ab-

*) Die von der Welt gehaſſeten Zeugen der Warheit: 1) Die Zeugen der Warheit; 2) warum und wie ſie von der Welt gehaſſet werden, findet man in des Hrn. Inſpect. Schuberts Evangelienpoſtil S. 1100 f. vorgeſtellet. Dergleichen Abhandlung auch in des Hrn. P. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Evangelia, 2 Th. S. 746 f. gefunden wird.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit ſolcher leidenden Gläubigen, oder die Beſchaffenheit der Perſonen und ihrer Leiden.

2) Der groſſe Troſt derſelben. Welcher im Evangelio vierfach iſt:

a) Daß ſolche Leiden nichts unerwartetes und ſeltenes, ſondern was notwendiges, und vorherverkündiget ſeyn.

b) Daß der Geiſt der Herlichkeit und GOttes dabey auf ihnen ruhe.

c) Daß ihr Leiden unverſchuldet und heilſam ſey.

d) Daß es einen guten Ausgang gewinnen, und reichlich belonet werden ſolle.

f. Die notwendige Verfolgung aller in Chriſto JEſu gottſelig lebenden Perſonen.

α. Eingang: 2 Tim. 3, 12.

β. Abtheilung:

1) Die Gottſeligkeit in Chriſto JEſu.

2) Die Verfolgung derſelben.

3) Die Notwendigkeit davon: ſowol in Abſicht ihrer ſelbſt, als der Verfolger.

g. Die verfolgten, aber nicht verlaſſenen Chriſten.

α. Eingang: 2 Cor. 4, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie und warum ſie verfolget werden.

2) Wie ſie aber dabey nicht verlaſſen werden.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 26.

a. Das eigentliche Geſchäfte des Geiſtes Chriſti, oder des Geiſtes der Warheit.

α. Eingang: Röm. 8, 9.

β. Abtheilung: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben Geiſtes. 2) Sein eigentliches Werk und Geſchäfte: von Chriſto zu zeugen.

b. Das götliche Zeugnis von Chriſto durch ſeinen Geiſt. 1 Joh. 5, 7. 1) Der Inhalt ſolches Zeugniſſes. 2) Die Ablegung deſſelben, oder die Art und Weiſe, wie es gefüret werde *)

2. Aus

*) Das Zeugnis des heiligen Geiſtes von Chriſto: 1) Wie er ehedeſſen von Chriſto gezeuget in den Apoſteln, und durch die Apoſtel; 2) wie er noch jezund

2. Aus v. 27.

Die Verbindlichkeit aller Chriſten zum Zeugnis von Chriſto, oder von Chriſto zu zeugen. 1) Worin das Zeugnis beſtehe, und was dazu erfordert werde. 2) Worauf die Verbindlichkeit dazu beruhe.

3. Aus c. 16. v. 1.

Wie das Aergernis des Kreutzes zu überwinden ſey, oder ein Vorſchlag, das Aergernis des Kreutzes zu überwinden. Gal. 5, 11. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Aergerniſſes des Kreutzes. 2) Die rechte Ueberwindung deſſelben.*)

4. Aus v. 2.

a. Der verwerfliche Gottesdienſt. Col. 2, 23. 1) Die Beſchaffenheit ſolches übeln Gottesdienſtes, in Abſicht a) der Erkentnis, und b) der Uebung. 2) Die Verwerflichkeit deſſelben.**)

b. Der ſtrafbare Misbrauch des Namens GOttes zur Verſündigung. 2 Moſ. 20, 7. 1) Wie ſolcher Misbrauch geſchehe, und worin er beſtehe, oder die Ausübung deſſelben. 2) Wie ſtrafbar er ſey.

c. Die Schädlichkeit der geiſtlichen Vorurtheile, oder der Vorurtheile in geiſtlichen Dingen. Apoſtelgeſch. 26, 9. 1) Die Beſchaffenheit und Art derſelben. 2) Ihre Schädlichkeit.

d. Der Eifer um GOtt mit Unverſtand. Röm. 10, 2. 1) Worin dieſer unverſtändige Eifer ſich äuſſere. 2) Woher er entſtehe. Oder: 1) Die Beſchaffenheit; und 2) die Urſachen deſſelben.

e. Die Gläubigen als Schlachtſchafe. Röm. 8, 36. 1) Worin dieſe ihre Beſchaffenheit beſtehe. 2) Ihr Troſt dabey.

5. Aus

tzund von ihm zeuge, wird in M. George Cunr. Riegers Herzenspoſtil, S. 809 f. vorgeſtellet.

*) Von dem Aergernis des Kreutzes: 1) was durch daſſelbe zu verſtehen ſey; 2) wodurch daſſelbe entſtehe oder erwecket werde; 3) wie wir daſſelbe vermeiden ſollen, mit den Eingängen aus Matth. 11, 6 und 1 Cor. 1, 23, wird in des ſel. Prof. Franckens erſter Poſtil ꝛc. S. 849 f. gehandelt.

**) Der falſche Gottesdienſt: wie derſelbe darin beſtehe, 1) wenn es am rechten Erkentnis felet; 2) wenn es an der Heiligung des Willens felet, mit dem Eingange aus Jeſ. 24, 14. 15 wird in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung zwoer Predigten ꝛc. S. 654 f. betrachtet.

5. Aus v. 3.

Die gefärliche und höchſtſchädliche Unwiſſenheit GOttes und Chriſti. Joh. 17, 3, ſo vom Gegenſatz hergenommen iſt; oder 2 Theſſ. 1, 8. 1) Die Unwiſſenheit ſelbſt. 2) Die Schädlichkeit derſelben.

6. Aus v. 4.

Der notwendige Gebrauch des vormals gehörten götlichen Worts. Jac. 1, 21. 25. 1) Der Gebrauch ſelbſt. 2) Die Notwendigkeit deſſelben, oder die Verbindlichkeit dazu.*)

Evangelium am 1 Pfingſtfeiertage, Joh. 14, 23 ≈ ≈ 31.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Die den Jüngern Chriſti geſchehene Verheiſſung des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Apoſtelg. 1, 4.

β. Abtheilung:

1) Wem derſelbe verheiſſen worden, v. 23. 24.

2) Worin die verheiſſene Mittheilung deſſelben beſtehe, v. 25. 26.

3) Wozu und warum er verheiſſen worden, v. 27 - 31.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Erkentnis; und 2) zum heilſamen Gebrauch ſolcher Verheiſſung des heiligen Geiſtes.

b. Die Sendung des heiligen Geiſtes, als eine Frucht des Hinganges Chriſti zum Vater.

α. Eingang: Apoſtelg. 2, 33.

β. Abtheilung:

1) Die Sendung des heiligen Geiſtes ſelbſt, v. 23 - 26.

2) Die

*) Aus eben dieſem 4ten Verſe wird in des ſel. D. Speners Sontagsandachten S. 391 f. 1) die Weiſſagung Chriſti; 2) derſelben Abſicht; und zugleich die Hauptlehre, was der Nutzen ſey, daß GOtt in der Schrift ſo vielmal von der Kirchen und jeglicher ſeiner gläubigen Kinder Kreutz, Leiden und Widerwärtigkeiten vorherſagen läſſet, abgehandelt.

2) Die Verbindung derſelben mit dem Hingange Chriſti zum Vater, v. 27-31.

c. Die Aufrichtung der Jünger Chriſti durch die Verheiſſung des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: 1 Petr. 4, 14.

β. Abtheilung:

1) Die Verheiſſung des heiligen Geiſtes, v. 23-26.

2) Die Aufrichtung der Jünger durch dieſelbe, v. 27-31.

2. Synthetiſche Lehrart.

a. Die Einwonung des heiligen Geiſtes in den Gläubigen. *)

α. Eingang: 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19.

β. Abtheilung:

1) Wem ſie wiederfare.

a) Den Jüngern.

b) Allen gehorſamen Liebhabern JEſu insgemein.

2) Worin ſie beſtehe.

a) In der Gnadengegenwart des heiligen Geiſtes.

b) In der merklichen Offenbarung derſelben.

3) Was ſie wirke.

a) Die Gerechtigkeit.

b) Den Frieden.

c) Die Freude der Gläubigen.

b. Die Regierung der Gläubigen vom heiligen Geiſt.

α. Eingang: Röm. 8, 14.

β. Abtheilung: Wie ſolche Regierung erkant werden müſſe

1) Aus den hier vorkommenden Reden Chriſti, v. 23-26.

2) Aus ſeinem Beiſpiel und eigenem Verhalten, ſonderlich aus dem letzten Abſchnit des Evangelii, v. 27-31.

c. Die ſelige Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 13. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

β. Abtheilung:

1) Wie der heilige Geiſt mit den Gläubigen vereiniget werde.

2) Was daraus für eine weitere Gemeinſchaft mit GOtt entſtehe.

Oder:

*) Die Behauſung GOttes im Geiſt: 1) Die Bereitung, 2) die Einweihung, und 3) die Bewonung derſelben, mit den Eingangsworten Jeſ. 66, 1. 2, iſt von dem Hrn. D. Gotthilf Aug. Francken, bey feierlicher Einweihung der neuerbaueten S. Georgenkirche zu Glaucha an Halle, aus dieſem Feſtevangelio betrachtet worden, Halle, 1744, in 12.

Oder: 1) Die Beſchaffenheit: 2) die Wirkung ſolcher Gemeinſchaft.

d. Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiſt.

α. Eingang: Röm. 14, 17.

β. Abtheilung:

1) Worin dieſe drey Güter des Reichs GOttes beſtehen, oder ihre Beſchaffenheit.

2) Wie ſich der heilige Geiſt dagegen verhalte: indem er ſie a) wirket, b) vermeret, c) offenbaret, und d) verſichert. Oder, wie ſie nur im heiligen Geiſt und durch denſelben empfangen und genoſſen werden. *)

e. Das Werk des heiligen Geiſtes in den Gläubigen, oder Gläubige als Werkſtäte des heiligen Geiſtes.

α. Eingang: Röm. 8, 9. 14.

β. Abtheilung:

1) In wem der heilige Geiſt ſein Werk habe.

2) Worin daſſelbe beſtehe.

a) In der Verklärung Chriſti, oder in der α) Offenbarung, β) Beſtätigung, und γ) Zueignung ſeiner Verſönung.

b) In der Wirkung aller heilſamen Früchte derſelben in den Gläubigen. **)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 23. 24. ***)

a. Chriſten, als Tempel des lebendigen GOttes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 16.

β. Abtheilung: 1) Wer dieſer Wohlthat gewürdiget werde. 2) Worin ſie beſtehe. Oder: 1) Die Wonung. 2) Der Einwoner. 3) Das Geſchäfte deſſelben, oder die Verrichtung darin.

(B b) 2 b. Die

*) Die Frucht des Geiſtes an den Gläubigen: 1) An und bey wem ſich dieſelbe finde; 2) wie und worin ſich dieſelbe zeige, mit dem Eingange aus Luc. 6, 44, iſt in des ſel. Probſt Gedickens Evangelienpoſtil S. 555 f. abgehandelt.

**) Das Gnadengeſchäfte des heiligen Geiſtes an der menſchlichen Sele, über Joh. 14, 26 - 31, in drey Erklärungsſätzen, wird in Herrn Adolph Chriſtoph von Aken Reden zur Erbauung ꝛc. 1 Theil, S. 241 f. vorgeſtellet.

***) Die Liebe der Gläubigen zu Chriſto, und Chriſti Liebe zu den Gläubigen: 1) Die Liebe der Gläubigen zu Chriſto, nach ihrem a) Urſprunge, b) Beſchaffenheit, und c) Kenzeichen; 2) Die Liebe Chriſti gegen ſeine Gläubigen, mit dem Eingange aus Jeſ. 44, 3 - 5, wird in des Hrn. Inſp. Schuberts Evangelienpoſtil S. 1131 f. betrachtet.

b. Die Seligkeit der wahren Liebhaber GOttes. 1 Joh. 5, 2. c. 4, 7. 1) Die Beſchaffenheit der Liebhaber GOttes. 2) Die Seligkeit derſelben.

2. Aus v. 26.

a. Der heilige Geiſt als der rechte Tröſter, oder der Troſt des heiligen Geiſtes. 2 Cor. 1, 4. 1) Worin dieſer Troſt beſtehe. 2) Wie er gewirket und hervorgebracht, und in welcher Ordnung er ertheilet werde.

b. Die Verbindung und Offenbarung der drey götlichen Perſonen in der Zurechtbringung und Seligmachung der Menſchen. 1 Joh. 5, 7. 1) Worin das Werk der drey Perſonen beſtehe, oder das verſchiedene Geſchäfte der drey götlichen Perſonen in Seligmachung der Menſchen. 2) Die Verbindung und Offenbarung derſelben.

c. Das Erinnerungsamt des heiligen Geiſtes. 2 Tim. 2, 8. 1) Woran derſelbe die Gläubigen erinnere. 2) Wie es geſchehe. Oder: 1) Die Beſchaffenheit deſſelben, worin es beſtehe. 2) Der heilſame Gebrauch davon, wozu es uns verpflichte. *)

3. Aus v. 27.

Die Bewarung der Gläubigen in Chriſto durch den Frieden GOttes. Phil. 4, 7. 1) Der götliche Friede. Und zwar a) die Quelle und der Urſprung: b) die Beſchaffenheit: c) die Wirkung und Frucht deſſelben. 2) Die Bewarung der Gläubigen durch denſelben.

4. Aus v. 28.

Der höchſterfreuliche Hingang Chriſti zum Vater. Joh. 16, 16. 17. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Hinganges. 2) Die vortheilhaften oder erfreulichen Folgen deſſelben. **)

*) Die Erinnerung des heiligen Geiſtes: 1) Wie ſie von Chriſto JEſu denen, die ihn lieb haben, verheiſſen; 2) wie ſie von demſelben erfüllet worden, wird in des ſel. Hrn. Prof. Franckens Reiſepoſtil ꝛc. S. 929 f. ausgefüret.

**) 1. Aus v. 29 könte betrachtet werden: Die rechte Anwendung der Verheiſſungen JEſu. Joh. 21, 31. 1) Die Verheiſſungen JEſu: nach ihrer a) Vorherverkündigung; b) Erfüllung. 2) Die rechte Anwendung derſelben: zur a) Anzündung, und b) Stärkung des Glaubens.

2. Aus v. 30: Der Sieg Chriſti über den Satan. Offenb. Joh. 5, 5. 1) Des Satans Angrif gegen Chriſtum. 2) Chriſti herlicher Sieg über denſelben.

3. Aus v. 31: Der freiwillige Hingang Chriſti zu ſeinem Leiden. Joh. 10, 18. 1) Der Grund: 2) Der Beweis davon.

Evangelium am 2 Pfingſtfeiertage, Joh. 3, 16 = 21.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Der von Chriſto ſelbſt verkündigte Rath GOttes von der Menſchen Seligkeit.*)

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 20, 27.

β. Abtheilung:

1) Der Grund und die Ordnung ſolcher Seligkeit, v. 16 = 18.

2) Das verſchiedene Verhalten der Menſchen dagegen, v. 19 = 21.

γ. Anwendung: 1) Warnung vor Widerſtrebung dagegen. 2) Ermanung zur Annemung ſolches verkündigten Raths GOttes.

b. Die Urſachen der Seligkeit und Verdamnis der Menſchen.

α. Eingang: Luc. 13, 23.

β. Abtheilung:

1) Worin die Urſachen der Seligkeit beſtehen, v. 16. 17.

2) Welches die Urſachen der Verdamnis ſeyn, v. 18 = 21. **)

c. Der kurze Inbegrif der Lehre des Evangelii von der Menſchen Seligkeit.

α. Eingang: Eph. 1, 13.

β. Abtheilung:

1) Der Grund der Seligkeit, v. 16. 17.

2) Die Ordnung derſelben, v. 18 = 21.

2. Synthetiſche Lehrart.***)

a. Daß GOtt die einige Urſach der Seligkeit; der Menſch aber die einige Urſach ſeiner Verdamnis ſey.

 α. Ein-

*) Der gänze Rath GOttes von unſerer Seligkeit, Apoſtelgeſch. 20, 27: 1) Was GOtt auf ſeiner Seite gethan hat zu unſerer Seligkeit; 2) was auch auf unſerer Seite dabey erfordert werde, wird in des ſel. Probſt Gedickens Evangelienpoſtil S. 578 f. vorgetragen.

**) Die Urſachen 1) der gehoften Seligkeit einiger; und 2) der beſorgten Verdamnis vieler, die ſich äuſſerlich zur chriſtlichen Gemeine halten, ſind in des ſel. Prof. Franckens Reiſepoſtil S. 973 f. erörtert.

***) Die groſſen Thaten GOttes im Reiche der Gnaden. Welche ſind: 1) Die unermesliche Liebe GOttes gegen die Menſchen; 2) die geheimnisvolle Sendung des Sohnes GOttes in die Welt; 3) die liebreiche

α. Eingang: Hoſ. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Wie GOtt allein die Urſach der Seligkeit der Menſchen ſey.

a) Die Beſchaffenheit der Seligkeit.

b) Die Urſach derſelben auf Seiten GOttes.

2) Wie der Menſch die einige Urſach der Verdamnis ſey.

a) Die Beſchaffenheit ſolcher Verdamnis.

b) Die Urſach davon auf Seiten des Menſchen.

b. Das verſchiedene Verhalten der Menſchen gegen die Lehre des Evangelii.

α. Eingang: Hebr. 2, 3. 4.

β. Abtheilung:

1) Die Lehre des Evangelii.

2) Der Menſchen verſchiedenes Verhalten dagegen.

a) Die Beſchaffenheit deſſelben.

b) Der Grund und die Quelle davon.

c. Der ſeligmachende Glaube an den Sohn GOttes.

α. Eingang: Apoſtelgeſch. 16, 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit des Glaubens.

2) Die heilſame Wirkung deſſelben, oder das Verhältnis deſſelben gegen die Seligkeit: daß es a) zwar keine verdienſtliche Urſach; b) aber doch ein unentberliches Stück der Ordnung dazu ſey.

d. Die Folgen des Glaubens und Unglaubens der Menſchen.

α. Eingang: Marc. 16, 16.

β. Abtheilung:

1) Die ſeligen Folgen des Glaubens.

2) Die unſeligen Folgen des Unglaubens.

e. Die Verachtung des Raths GOttes über ſich ſelbſt.

α. Eingang: Luc. 7, 30; oder Apoſtelgeſch. 13, 46.

β. Abtheilung:

1) Der Rath GOttes über der Menſchen Wohlfart.

2) Die Verachtung deſſelben.

f. Die

reiche Mittheilung aller Heilsgüter, mit dem Eingange aus Apoſtelgeſch. 2, 11, ſind in des Hrn. P. Struenſees heilſamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 60 f. abgehandelt. Und in des Hrn. Inſp. Schuberts Evangelienpoſtil S. 1154 f. wird JEſus als der Prediger der groſſen Thaten GOttes vorgeſtellet.

f. Die Verordnung der Menſchen zur Seligkeit.
α. Eingang: Apoſtelgeſch. 13, 48.
β. Abtheilung:
1) Worin ſie beſtehe.
2) Wozu ſie uns verpflichte.
Oder: 1) Die Seligkeit der Menſchen. 2) Die Verordnung der Menſchen zu derſelben. *)

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 16. 17. **)

a. Die allerhöchſte Offenbarung der Menſchenliebe GOttes.
α. Eingang: 1 Joh. 4, 9; oder Tit. 3, 4. c. 2, 11.
β. Abtheilung: 1) Die Liebe GOttes, und deren unverdiente Beſchaffenheit. 2) Die Offenbarung derſelben: a) theils durch die Sendung ſeines Sohnes zum Erlöſer der Welt; b) theils durch die heilſame Wirkung davon, oder durch die Abſichten derſelben.

b. Chriſtus als die einige Urſach der Seligkeit. Hebr. 5, 9.
1) Wie Chriſtus der Grund der Seligkeit ſey. 2) Die Ordnung des Antheils daran, oder in welcher Ordnung ſie erfolge.

2. Aus v. 18.

Die Entfliehung des künftigen Zorns, oder wie man dem zukünftigen Zorn entrinnen ſolle. Matth. 3, 7. 1) Worin der zukünftige Zorn beſtehe. 2) Wie demſelben zu entfliehen ſey. Oder: 1) Die Ordnung des Entfliehens. 2) Die Notwendigkeit desſelben.

3. Aus v. 19 - 21. ***)

a. Die Hinderung der Seligkeit durch herſchende Liebe der Finſternis, oder der Sünde. Joh. 1, 5; oder 1 Joh. 1, 7.
1) Wor-

*) Das Elend der unbusfertigen Sünder, Offenb. Joh. 2, 21: 1) Wie die unbusfertigen Sünder beſchaffen ſind; 2) In welchem Elende ſie liegen; wird in des ſel. Probſt Porſts theolog. homilet. in exemplis S. 681 f. vorgeſtellet.

**) Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 66 - 69: 1) Was GOtt an uns gethan und gewendet habe, uns mit einander zum ewigen Leben zu bringen; 2) was für eine Ordnung er uns angewieſen, darin wir zum ewigen Leben wirklich gelangen ſollen, werden in des ſel. Paſt. Freylinghauſens öffentlichem Jubelzeugnis 1730 ꝛc. S. 1 f. und in eben deſſelben Evangelienpoſtil S. 978 f. vorgetragen.

***) Die höchſtnötige Bekerung von der Finſternis zum Licht, Apoſtelgeſch. 26, 18 und Eph. 5, 8. 9: 1) Wie und wodurch GOtt der HErr auf ſeiner

1) Worin die Liebe der Finſternis beſtehe. 2) Wie dadurch die Seligkeit verhindert werde, oder der groſſe Schade davon. Oder: 1) Worin dieſe Hinderung der Seligkeit beſtehe. 2) Woraus ſie herrüre. 3) Wie man davon befreiet werden könne.

b. Der Streit des Lichts und der Finſternis. 2 Cor. 6, 14.
1) Worin Licht und Finſternis beſtehen. 2) Der Streit derſelben mit einander, oder wie ſie beide einander aufheben, unterbrechen und vertreiben.

Evangelium am 3 Pfingſtfeiertage, Joh. 10, 1 = = 11.

I. Algemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytiſche Lehrart.

a. Chriſtus, als der einige Grund unſerer ganzen Wohlfart.
α. Eingang: Hebr. 5, 9. Apoſtelgeſch. 4, 12. 1 Cor. 3, 11.
β. Abtheilung:
1) Wie er ſich in einem Gleichnis dafür ausgiebet und ſich ſelbſt beſchreibet, v. 1 = 5.
2) Wie er dis Gleichnis auf ſich deutet und erkläret, oder wie er ſolche uneigentliche Vorſtellung von ſich ausleget, v. 6 = 11.
γ. Anwendung: 1) zur Warnung, keinen andern Grund, als Chriſtum, zu ſuchen: 2) zur Ermunterung, ſeine Wohlfart auf ihn zu bauen.

b. Chriſtus, die Thüre und der Hirte der Gläubigen, als ſeiner Schafe.
α. Eingang: Hebr. 13, 20; oder 1 Petr. 5, 4.
β. Abtheilung:
1) Wie er ſich im Gleichnis alſo beſchreibe, v. 1 = 5.
2) Wie er ſolches auch ſo erkläre, oder wie er es durch deutliche Erklärung beſtätige, v. 6 = 11.

c. Die

Seite einen jeden zu einer ſolchen Bekerung zu bringen ſuche. 2) Wodurch die Menſchen ſolche Bekerung an und bey ſich hindern. 3) Wie unſelig alle ſolche Menſchen ſeyn, und wie gerecht ihre Verdamnis ſey ꝛc. 4) Die Art und Seligkeit dererjenigen, die von der Finſternis zu dem Lichte bekeret ſind; findet man erkläret in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Buspredigten, 2 Theil, S. 469 f.

c. Die Schafe der Weide Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 100, 3.

β. Abtheilung:

1) Das davon vorgetragene Gleichnis, v. 1-5.

2) Die Deutung und Erklärung deſſelben, v. 6-11.

2. Synthetiſche Lehrart. *)

a. Die Kenzeichen und Glückſeligkeiten der Schafe Chriſti, oder die Beſchaffenheit und Seligkeit der Schafe Chriſti.

α. Eingang: Pſ. 23, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Kenzeichen derſelben.

2) Ihre Glückſeligkeiten.

b. Chriſtus, der Hirte und Biſchof unſerer Selen.

α. Eingang: 1 Petr. 2, 25.

β. Abtheilung:

1) Wie er ſich ſelbſt dafür ausgebe.

2) Wie und wozu er zu gebrauchen ſey.

Es kan dis auch alſo abgefaſt werden: Die Bekerung der irrenden Schafe zum Hirten und Biſchof ihrer Seelen. 1 Petr. 2, 25. 1) Wie ſich Chriſtus als einen Hirten und Biſchof der Selen erwieſen. 2) Wie die Menſchen Schafe ſeiner Weide werden; oder wie wir mit ihm vereiniget werden.

Oder auch alſo: Chriſtus als der einige Hirte der Menſchen. Ezech. 34, 23. Pred. Sal. 12, 11. 1) Die Beſchaffenheit deſſelben. 2) Der Gebrauch davon, oder wozu ſolches uns verpflichte und berechtige.

c. Die Kenzeichen ächter und unächter Hirten.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 2. Ezech. 34, 11 f.

β. Abtheilung:

1) Die Kenzeichen der ächten Hirten.

a) Sowol des Erzhirten:

b) Als

*) Von der nötigen und heilſamen Application und Zueignung der Gnade des neuen Teſtaments; nach Anleitung deſſen, was Chriſtus ſagt 1) von dem Hirten der Schafe, 2) von der Thür der Schafe; mit dem Eingange Joh. 5, 39. 40, wird in des ſel. Paſt. Freylinghauſens Evangelienpoſtil S. 996 f. gehandelt.

b) Als der Unterhirten.

2) Die Kenzeichen der unächten und verwerflichen Hirten.

d. Die ſelige Vereinigung der Menſchen mit Chriſto.

α. Eingang: 1 Joh. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Beſchaffenheit derſelben.

2) Die Seligkeit ſolcher Vereinigung, oder die Folge und Wirkung derſelben.

e. Das Aus- und Eingehen und Zunemen der Gläubigen bey Chriſto.

α. Eingang: Mal. 4, 2.

β. Abtheilung:

1) Ihr Aus- und Eingehen, oder ihre Vereinigung mit Chriſto und beſtändige Vertraulichkeit des Umgangs mit ihm.

2) Das daraus entſtehende oder zu erwartende Zunemen derſelben, oder ihre beſtändige Wohlfart.

f. Chriſtus als der einige und warhafte Weg zum Leben.*)

α. Eingang: Joh. 14, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie dieſer Weg beſchaffen ſey.

2) Wie und in welcher Ordnung er zu gebrauchen

a) Theils von Lehrern.

b) Theils von Zuhörern.

II. Beſondere Abhandlungen, aus einzelen Verſen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Chriſtus, die einige Thür des Schafſtals, oder die Lehre von Chriſto als ein Unterſcheidungsſtück ächter und unächter Lehrer. 1 Joh. 4, 2. 3. 1) Der Beweis davon. 2) Der Gebrauch deſſelben.

b. Die nötige Prüfung der Geiſter. 1 Joh. 4, 1. 1) Die Beſchaffenheit ſolcher Prüfung. 2) Die hohe Notwendigkeit derſelben.

2. Aus

*) Chriſtus, als 1) der Weg; 2) die Wahrheit, und 3) das Leben, mit dem Eingange Joh. 14, 6, iſt in des ſel. Probſt Reinbecks Samlung ꝛc. S. 692. f. abgehandelt.

2. Aus v. 3.

a. **Der heilige Geiſt als der Thürhüter zum Schafſtal Chriſti.** 1 Cor. 12, 3. 1) In Abſicht der Lehrer. 2) In Abſicht der Zuhörer. Oder: 1) Die Beſchaffenheit des heiligen Geiſtes bey Vereinigung der Menſchen mit Chriſto. 2) Die daraus flieſſende Obliegenheit der Menſchen.*)

b. **Die offene Thür oder der Eingang des Evangelii.** 1 Cor. 16, 9. Apoſtelgeſch. 16, 14. 1) Die Beſchaffenheit ſolches Eingangs götlicher Warheiten in die Gemüter. 2) Der heilſame Gebrauch deſſelben, oder das rechtmäßige Verhalten dabey, in Abſicht der Lehrer ſowol als Zuhörer.

3. Aus v. 4. 5.

Die gegenſeitige Bekantſchaft Chriſti und der Gläubigen. Gal. 4, 9. 2 Cor. 8, 3. 1) Die Bekantſchaft Chriſti mit den Gläubigen. 2) Die Bekantſchaft der Gläubigen mit Chriſto. Oder auch: 1) Die Beſchaffenheit derſelben. 2) Die Obliegenheiten. 3) Die Vorrechte ſolcher Bekantſchaft.

4. Aus v. 6.

Die Unverſtändlichkeit mancher Schriftſtellen, oder die zufällige Dunkelheit der götlichen Offenbarung in der heiligen Schrift. Apoſtelgeſch. 8, 30. 1) Die Beſchaffenheit: 2) Der Urſprung derſelben. 3) Das Verhalten dagegen. Oder 1) Bey wem ſie ſich befinde. 2) Worin ſie beſtehe. 3) Was dagegen nötig ſey.

5. **) Aus v. 9.

Die Errettung und Verſorgung der Gläubigen von Chriſto. Ezech. 34, 16. 1) Die Beſchaffenheit dieſer Wohlthaten. 2) Die Herleitung derſelben von Chriſto. Oder: 1) Die Errettung der Gläubigen. 2) Die Verſorgung derſelben.***)

*) **Das Thürhüteramt des heiligen Geiſtes:** 1) Wie er daſſelbe verwalte; 2) wie wir uns daſſelbe recht zu Nutze machen ſollen, wird in des ſel. D. Rambachs evangeliſchen Betrachtungen S. 742 f. abgehandelt, und im Eingange die Verordnung GOttes von den Thürhütern des Tempels Salomonis, 1 Chron. 24 ꝛc. erleutert.

) Aus v. 7. 8 könte abgehandelt werden: **JEſus, die Thüre zu den Schafen: 1) Wie er ſich gegen uns verhalte; 2) wie wir uns gegen ihn verhalten ſollen. Zum Eingange könte Neh. 3, 1 oder auch 1 Moſ. 28, 11 genommen werden. Man ſehe auch des ſel. Probſt Gedickens Evangelienpoſtil S. 590 f.

***) Aus v. 9 kan auch betrachtet werden: **Die Weide für die Gläubigen bey Chriſto.** Pſ. 23, 1. 2. 1) Wer dieſelbe genieſſe. 2) Worin ſie beſtehe.

6. Aus v. 10. 11.*)

a. Das Leben und volle Genüge in Chriſto. Jeſ. 3, 10. 1) Die Vortreflichkeit dieſes Zuſtandes. 2) Der Zuſammenhang deſſelben mit Chriſto und ſeiner Gemeinſchaft.

Im Zuſammenhange mit v. 12**) kan auch daraus vorgeſtellet werden:

b. Chriſtus, der groſſe Hirte der Schafe durch das Blut des ewigen Teſtaments. Hebr. 13, 20. 1) Warum Chriſtus der groſſe Hirte der Schafe heiſſe. 2) Wie ſolches in dem Blut des ewigen Teſtaments gegründet ſey.

*) Aus v. 11 wird von dem ſel. D. Rambach im andern Theil der heilſamen Worte ꝛc. S. 317 f. das Gute, das wir haben in Chriſto JEſu, 1) worin ſolches Gute beſtehe; 2) wem wir ſolches zu danken haben, verglichen mit Joh. 16, 14 ingleichen Philem. v. 6, betrachtet. In eben deſſelben heilſamen Warheiten des Evangelii S. 924 f. wird daraus vorgeſtellet: Der durch den heiligen Geiſt verklärte JEſus, 1) als die Quelle alles Lebens; 2) als der Urſprung alles geiſtlichen Ueberfluſſes: dabey im Eingange gezeiget wird, wie die Verklärung Chriſti ſowol dem Vater als heiligen Geiſte in der Schrift beigeleget werde. In des Hrn. Inſp. Schuberts Evangelienpoſtil S. 1188 f. wird eben daraus die Seligkeit der Schäflein Chriſti, und zwar 1) ihre Beſchaffenheit, 2) ihre Seligkeit, ausgefüret.

**) Wobey man in des Hrn. Verfaſſers Auszug ꝛc. die Anmerkung vergleichen kan.

Bayerische Staatsbibliothek München

[illegible] Joh. [illegible]

[illegible] Gemeinschaft.

[illegible] worden:

[illegible] der Schafe durch das Blut des [illegible]

[illegible] Christus [illegible]

[illegible] dem Blut [illegible]

[illegible]

[illegible] Christi [illegible]

[illegible] erfahren. [illegible]

XXX (2 Bde) VIII.87

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Siegmund Jakob, 1706-1757

Siegmund Jacob Baumgartens Entwurf verschiedener homiletischen Zergliederungen oder Dispositionen von Predigten über alle son- und festtä gliche Evangelia
Bd.: Erster Theil

Halle 1752

4 Hom. 174-1#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10621689-8
VD18 90735757